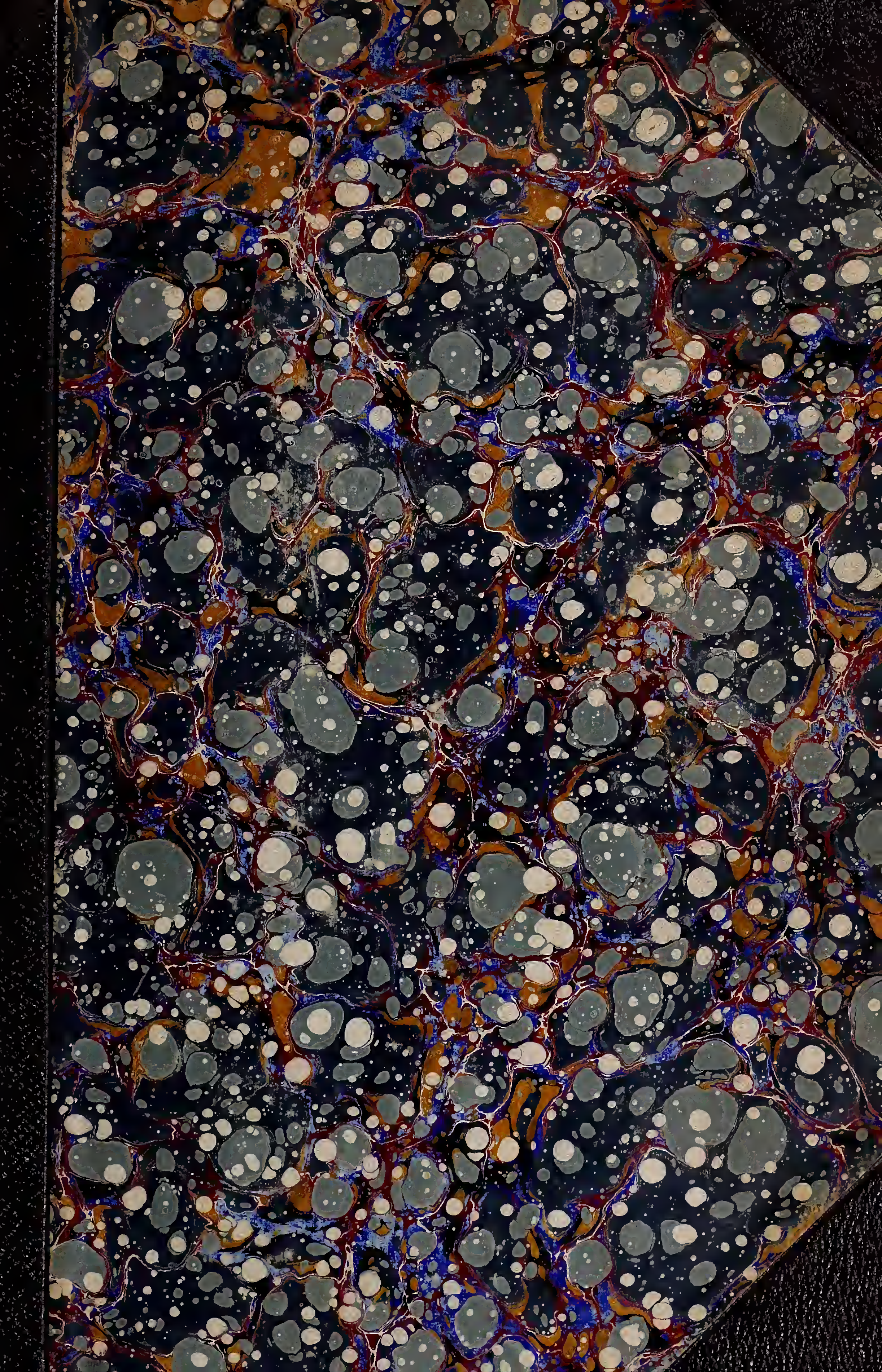
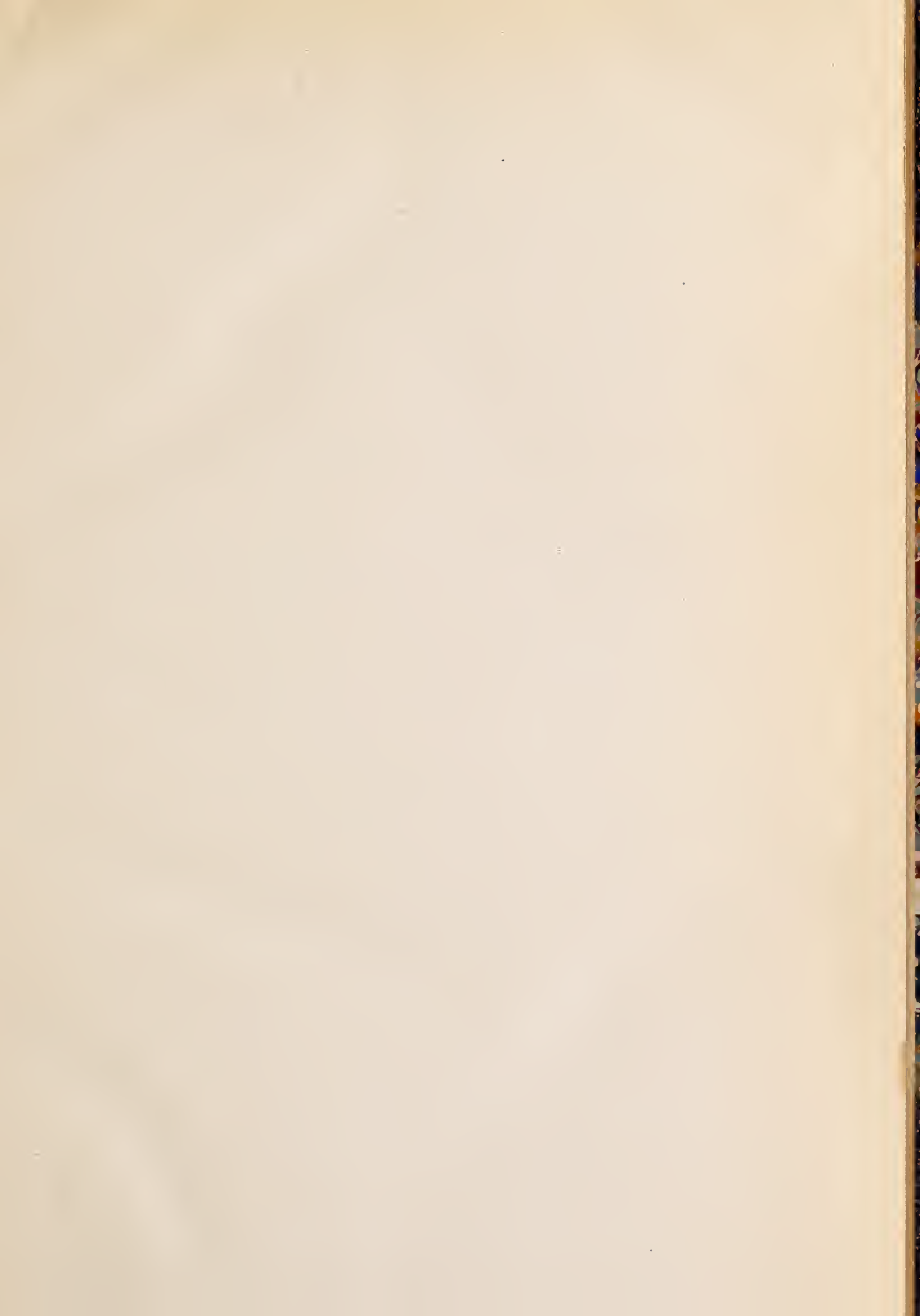






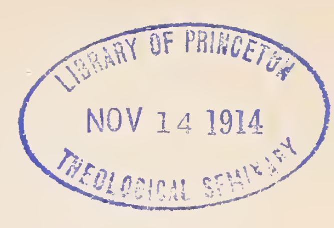












HANDBUCH

DER

AWESTASPRACHE.

GRAMMATIK, CHRESTOMATHIE UND GLOSSAR

VON

DR. WILHELM GEIGER,

PRIVATDOCENT AN DER UNIVERSITÄT ERLANGEN.

ERLANGEN.

VERLAG VON ANDREAS DEICHERT.

1879.

Druck der Universitäts-Buchdruckerei von E. Th. Jacob in Erlangen.

Herrn

Prof. Dr. Friedrich Spiegel

in Dankbarkeit und Verehrung

gewidmet.



Dem Andenken

N. L. Westergaards.



Vorwort.

Der Wunsch nach einem „Handbuch der Awestasprache“ in welchem Alles vereinigt wäre, was zur Einführung in das Studium der heiligen Schriften der Pârsen nöthig erscheint, ist in letzter Zeit mehrfach laut geworden. Neuerdings ist nun der verdiente Uebersetzer des Awesta C. de Harlez durch Veröffentlichung seines „manuel de la langue de l'Avesta“ diesem Wunsche nachgekommen, und vorliegendes Buch, das ich hiemit der Oeffentlichkeit übergebe, verfolgt den nämlichen Zweck. Obwohl durch jene Arbeit das bestehende Bedürfniss schon einigermassen befriedigt zu sein scheint, so hoffe ich doch, dass die Publicirung meines Handbuchs nirgends als überflüssig angesehen werden und bei Niemandem Anstoss erregen wird. Das Studium des Awesta hat ja in den letzten Jahren in und ausser Deutschland sich so weit verbreitet, dass, wie wir glauben, recht wohl zwei derartige Hilfsbücher neben einander bestehen können, zudem dieselben doch, zwar weniger in der Anlage, als vielmehr im Einzelnen der Ausführung ziemlich von einander abzuweichen scheinen. Als Harlez' manuel mir zu Gesicht kam, war der Druck meines Buches bereits bis ungefähr zum 17. Bogen fortgeschritten; es war mir also unmöglich die dort niedergelegten Resultate zu verwerthen und ebenso konnte ich auch in der Anlage meiner Arbeit keinerlei Aenderung mehr treffen.

Ob wir im Stande waren, allen an ein „Handbuch der Awestasprache“ gestellten Ansprüchen oder wenigstens den wichtigsten Forderungen zu genügen,

ob wir wirklich das erreichten, was wir beabsichtigten und anstrebten, darüber mögen Andere entscheiden. Ich selbst will hier nur in Kurzem die Gesichtspunkte darlegen, die mir bei der Abfassung dieses Buches massgebend gewesen sind, und die ich bei der Beurtheilung meiner Arbeit berücksichtigt wissen möchte.

Was zuvörderst die Grammatik betrifft, so zeigt schon ihr Umfang, dass sie nur ein Abriss sein soll: sie will nicht den ganzen Stoff der Sprache verarbeiten, sondern den Lernenden in das Studium derselben einführen. Harlez ist in seiner Grammatik weit ausführlicher, während der Zweck der meinigen ein vorwiegend praktischer, und mein Augenmerk vor Allem auf Klarheit und Uebersichtlichkeit gerichtet war. Das Fehlen der Uebersichtlichkeit ist es ja, was Justis sonst als Materialsammlung wichtige Grammatik für den Anfänger unbrauchbar macht, und Spiegels Buch andrerseits ist zu weitläufig angelegt, um für einen der Sprache noch Unkundigen bequem und handlich zu sein. Aus praktischen Gründen liess ich auch die Sprachvergleichung möglichst aus dem Spiel. Erst wenn man philologisch einer Sprache wenigstens bis zu einem gewissen Grade mächtig ist, soll man dieselbe vom vergleichenden Standpunkt aus betrachten; und für diesen Zweck dient ja auf altérânischem Gebiet Hovélacques „grammaire de la langue zende“. Aus dem nämlichen Grund, weil ich die Grammatik zunächst vom Standpunkt des Philologen darzustellen beabsichtigte, sind durchweg die Originaltypen in Anwendung gebracht; zu Anfang (bis S. 16) zwar ist zur Erleichterung des Lesens die Transcription überall beigefügt, späterhin aber wird dieselbe sparsamer angewendet. Bartholomaes altiranisches Verbum konnte ich nur noch theilweise für die einschlägigen Partieen meiner Grammatik verwenden, gestehe aber, dass ich diese sorgfältige Arbeit gerne noch mehr verwerthet haben würde.

Die Chrestomathie enthält Stücke aus fast allen Theilen des Awesta: ich wollte die Auswahl zu einer möglichst mannigfaltigen machen und zugleich doch wenigstens einigermassen vom Leichteren zum Schwereren fortschreiten. Man kann auch hier wieder die philologischen Gesichtspunkte, welche mich leiteten, darin wahrnehmen, dass ich kein einziges Stück in Transciption, sondern alle in Originalschrift gebe. Wer eine Sprache nicht bloss um ihrer selbst willen, sondern auch ihrer Litteratur wegen lernen will, muss sich auch an ihre Schrift gewöhnen. Von den Yashts ist keiner in seinem ganzen Umfang aufgenommen, und ich hoffe, dass diess allgemeine Billigung finden wird: man müsste zu viel werthloses und für unsere Zwecke ungeeignetes Material in den Kauf nehmen.

Sonst habe ich das Zerreissen und Zerstückeln der Texte, das sich bei Harlez mehrfach findet, gemieden und nur ganze Capitel aufgenommen. Die Redaktion des Awesta in die Form, in welcher sie jetzt vorliegt, ist eben doch eine historische Thatsache, mit der gerechnet werden muss.

Der kritische Apparat, so weit er uns in den beiden Ausgaben vorliegt, ist, ich kann wohl sagen, gründlich berücksichtigt worden. Der aufmerksame Leser wird eine Reihe von wichtigeren und unwichtigeren Textverbesserungen gegenüber den von Spiegel und Westergaard aufgenommenen Lesarten finden, die sich mir durch erneute Durchsicht und genaue Prüfung der Varianten ergaben. Hieher gehört z. B. *avaena* vd. 19. 43, *tikhš̆ĕñti* ys. 9. 71, *vañdaeta* ys. 10. 21 (mit Geldner) u. a. m. Auch durch Conjekturen, die ich je nach dem Grade ihrer Wahrscheinlichkeit theils in den Text aufnahm, theils nur vermuthungsweise in den Noten aufführte, versuchte ich verderbte Stellen zu emendiren, so z. B. *fraš̆âvayeiti* yt. 8. 33, *nivârĕñtê* yt. 13. 68. Ich erkläre hier aber zugleich, dass ich mich gegen die Methode Roths und seiner Schüler, welche unsere Awestatexte für von Grund aus verdorben und demnach jeden Emendationsversuch, auch wenn derselbe ohne kritischen Halt ist, für erlaubt, ja erwünscht zu halten scheinen, ablehnend verhalte. Meine Methode war die nämliche, welche auch von den klassischen Philologen als die allein giltige befolgt wird: eine Conjektur hielt ich nur dann für erlaubt, wenn ich Verderbtheit des Textes mit ziemlicher Gewissheit annehmen zu können glaubte und wenn mit den von den Handschriften gebotenen Lesarten nichts anzufangen war. Ich kann also Conjekturen, wie *usnămayeiti* ys. 10. 36, *pasu-vâsta* yt. 5. 89 nicht acceptiren. — Die Resultate hingegen, welche von Roths Schule durch die für die altérânische Philologie höchst wichtige, geniale Entdeckung, dass nicht nur die Gâthâs, sondern auch viele Stücke des sogenannten jüngeren Awesta, insbesondere die Yashts, ursprünglich metrisch verabfasst waren, erzielt wurden, und welche vor Allem in Geldners Buch „die Metrik des jüngeren Awesta" niedergelegt sind, — diese Resultate habe ich selbstverständlich verwerthet und, so weit es anging, ausgeführt und ergänzt.

So hoffe ich denn, dass der Text, welchen meine Chrestomathie enthält, nicht nur für den Anfänger nützlich sein, sondern auch der wissenschaftlichen Exegese durch kritische Feststellung der Lesart, durch Durchführung der Restitution der ursprünglich metrischen Stücke auf ihre ältere Fassung, sowie durch die beigegebenen Anmerkungen, welche für manche Stellen eine neue Erklärung

vorschlagen, einigen Vorschub leisten wird. Mit Citaten war ich hier, wie auch im Glossar, um das Buch nicht zu sehr auszudehnen, ziemlich sparsam. Ich gedenke dafür an dieser Stelle gerne und mit Hochachtung der vielen Verdienste, welche sich Männer, wie Spiegel, Westergaard, Haug, Justi, Roth, Harlez, Hübschmann, Darmesteter, Geldner u. A. um die Awestaphilologie erworben haben.

Es wird nöthig sein, hier noch Einiges über meine Schreib- und Transcriptionsweise des altéranischen Alphabets zu bemerken. Es handelt sich hier vor Allem um die Vocale 𐬊 und 𐬋, 𐬆, 𐬈 und 𐬉. In der Anwendung dieser Zeichen schwanken die Manuscripte ausserordentlich, vor Allem die älteren mit Uebersetzung. Sehr lehrreich in Bezug auf die beiden ersten Vocale ist das Verzeichniss der Abweichungen in der Schreibung von *vouru* und *pouru*, welches Spiegel in den annot. crit. zu vd. 19. 129 und 20. 16 hat. Dieses Verzeichniss bietet zugleich ein Bild von den allgemeinen Verhältnissen: consequent in der Schreibung sind eigentlich nur die Vendidâd-sâdehs, sie bieten stets 𐬬𐬋𐬎𐬭𐬎, 𐬞𐬋𐬎𐬭𐬎, 𐬞𐬋𐬎𐬭𐬎𐬱, die Handschrift A fast durchgängig 𐬬𐬊𐬎𐬭𐬎 u. s. w.; doch findet sich auch hier vd. 19. 1 𐬋. Ebenso steht es im Yasna, wo die älteste Handschrift meines Wissens sogar [illegible] aufweist, obwohl hier 𐬋 doch nur Hilfsvocal ist. Die Hdschrft. C ist schon ganz inconsequent, sie gebraucht 𐬋 𐬋 und 𐬊𐬎, denn diess ist die dritte Schreibweise in 𐬬𐬊𐬎𐬭𐬎 und 𐬞𐬋𐬎𐬭𐬎, die sich auch in A mitunter findet, ohne Unterschied. Theoretisch sollte man glauben, dass 𐬊 die Kürze, 𐬋 die Länge repräsentirt; thatsächlich ist dem aber, wie wir sehen, nicht so. Man wird es daher für gerechtfertigt finden, wenn ich der Schreibung der Vendidâd-sâdehs folgte, die sich wenigstens gleich bleiben. Dann aber konnte ich 𐬋 unmöglich durch *ô* umschreiben, sondern nur durch *o*, weil es mittelseitig ist: für 𐬊, das nur im Diphthongen 𐬊𐬎 bleibt, bot sich von selbst die Umschreibung *ŏ*. Was die Vocale 𐬆, 𐬈 und 𐬉 betrifft, so gab ich ersteren durch *ĕ* wieder, weil er durchweg kurz ist. Im Inlaut schrieb ich stets 𐬈, das ich, weil mittelseitig, einfach mit *e* umschrieb; für den Auslaut blieb 𐬉 *ê* = Sskr. *e*, altp. *aiy*. Die Handschriften sind in der Schreibung dieser Vocale womöglich noch inconsequenter, wie bei 𐬊 und 𐬋; die Manuscripte mit Uebersetzung gebrauchen 𐬉 in dem Diphthongen 𐬉𐬌, den ich stets 𐬈𐬌 schrieb, im Auslaut 𐬉 und 𐬈 ohne Unterschied. Eine kleine Incongruenz entsteht bei meiner Transcriptionsweise dadurch, dass der Diphthong 𐬊𐬎 mit *aŏ*, 𐬈𐬌 dagegen mit *ae* umschrieben werden musste. —

Dass ich 𐬂 durch e i n Zeichen *a͡o* umschrieb, wird Niemand tadeln; ebenso bietet meine Transcription der Zischlaute 𐬯 durch *s* und 𐬱 durch *sh* einigen Vortheil, weil man dann auch in den übrigen érânischen Sprachen die beiden Zischlaute mit *s* und *sh* umschreiben kann und die unklare Umschreibungsweise durch *ç* und *s* erspart ist. Für den speziell der Awesta angehörigen Zischlaut 𐬴 galt es nun, ein neues Zeichen zu erfinden; ich wählte *ś*.

Im G l o s s a r glaubte ich mich weniger beschränken zu müssen. Dieser Theil des Buches soll am wenigsten ausschliesslich für Lernende bestimmt sein, Eine erneute Durcharbeitung des Wortschatzes der Awestasprache schien mir eine dankenswerthe Arbeit zu sein, und ich nahm sie vor mit besonderer Berücksichtigung der Tradition. Um aber diese selbst allgemeiner Beurtheilung zu unterstellen, beschloss ich, bei jedem Awestawort die traditionelle Uebersetzung beizufügen, und glaube, damit nach keiner Seite hin Anstoss zu erregen; denn einerseits ist es wohl an der Zeit, über die Tradition und ihren Werth nicht mehr in allgemeinen Ausdrücken zu reden, sondern sie zu prüfen, ob sie der Ausbeute werth sei oder nicht, andrerseits hoffe ich auch, zur Erklärung der Pehlevitexte selber dadurch, dass ich die lateinische Transcription anwandte und so da und dort das Lesen der schwierigen Pehlevischrift erleichterte, einige Beiträge geliefert zu haben. Wenn in der Umschreibung der Pehleviworte sich hin und wieder kleine Inconsequenzen finden, möge man diess mit der Schwierigkeit der Sache entschuldigen und mit dem zunächst mehr praktischen als sprachlichen Zweck, den ich bei der Anführung der traditionellen Uebersetzungen verfolgte. Durch diese Nebeneinanderstellung der Awestawörter und ihrer Wiedergabe im Pehlevi und bei Neriosengh komme ich zugleich wenigstens theilweise einem Wunsche nach, den D a r m e s t e t e r in der Recension meiner Erstlingsarbeit (revue critique 1877, No 33, S. 91) ausgesprochen hat.

Die glänzende äussere Ausstattung des Buches wird der grossen Liberalität meines Herrn Verlegers verdankt, der keine Kosten scheute und sich sogar zur Anschaffung neuer Typen aus der Wiener Hof- und Staatsdruckerei entschloss. Mit Freude benütze ich die Gelegenheit, ihm hier öffentlich meinen Dank auszusprechen und glaube, von seinem freundlichen Entgegenkommen nicht weiter sprechen zu müssen, weil ein Blick in das Buch selbst davon genugsam Zeugniss ablegt. Auch Herrn Professor Dr. S p i e g e l bin ich zu grossem Danke verpflichtet für die Bereitwilligkeit, womit er die zweite Correktur übernahm und mich auch sonst, wie immer, in freundlichster Weise mit Rath und That unterstützte.

Ich kann dieses Vorwort nicht beschliessen, ohne noch des Mannes zu gedenken, der ohne Zweifel unter den Awestaforschern eine der ersten Stellen einnahm und den vor kurzer Zeit der Tod aus reger Thätigkeit abrief; ich meine Westergaard. Seine grossen Verdienste zu rühmen wäre unnütz. Möchten wir ihrer nur immer eingedenk bleiben und nicht vergessen, dass er es war, der im Bunde mit deutschem Geiste und deutschem Fleisse die Wege gebahnt hat, auf denen wir jetzt weiter fortschreitend dem Ziele zustreben.

Erlangen, am 8. Juli 1879.

Wilhelm Geiger.

GRAMMATIK.



Vorbemerkungen.

§ 1. Die Sprachen von Erân sind ein Zweig des grossen indo-germanischen Sprachstamms und zwar am nächsten verwandt mit den indischen Sprachen, mit denen zusammen sie die arische Sprachfamilie bilden.

Man scheidet die érânischen Sprachen nach zwei Gruppen: 1) die nördliche Gruppe, 2) die südliche Gruppe. 1) Zur nördlichen Gruppe gehört die Sprache, in welcher die heiligen Schriften der Pârsen, das Awesta, verabfasst sind und welche sich in zwei Dialekte scheidet: a) den Dialekt der Mehrzahl der Stücke des Awesta, des Vendidâd, des Vispered, des halben Yasna und der Yashts (s. Chrestomathie, Einleitung); b) den Dialekt der Gâthâs, oder der in den Yasna eingefügten heiligen Hymnen, dessen Abweichungen in der Grammatik, Anhang I besprochen sind.

2) Die südliche Gruppe der Sprachen von Erân gliedert sich a) in den Dialekt des Altpersischen (zur Zeit der Achämenidenkönige); b) in den des Mittelpersischen (zur Zeit der Sâsânidenkönige, etwa von 200 n. Chr. — 1100 n. Chr.) und c) in den des Neupersischen. Das Altpersische ist die Sprache, in welcher die von dem König Kyros und seinen Nachfolgern, besonders von Darius, herrührenden Keilinschriften zu Persepolis, Behistan und an andern Orten von Persien verabfasst sind. Das Mittelpersische wird Pehlevi genannt, es ist die Sprache der Inschriften der Sâsânidenkönige und einer ziemlichen Anzahl von Büchern und charakterisirt sich vor Allem durch die Einmischung semitischer Worte unter die érânischen. Wenn man die semitischen Ideogramme durch die entsprechenden einheimischen Worte ersetzte, so hiess die Sprache Pâzend, oder auch Pârsi nach der Gegend, in welcher das reine unvermischte Persisch gesprochen wurde. Das Neupersische ist die Sprache des Epikers Firdusi und der modernen persischen Dichter.

§ 2. Die Sprache des Awesta pflegte man mit den Namen Zend oder Altbaktrisch zu belegen; allein Zend ist überhaupt nicht der Name einer Sprache, sondern bedeutet „Commentar“, und ob das fragliche Idiom gerade das der alten Baktrer gewesen sei, ist nicht nachzuweisen.

§ 3. Da das Gebiet der Sprache des Awesta, wie deutlich aus den geographischen Angaben dieses Buches hervorgeht, der ganze **Nordrand von Erân**

war, so könnte man dieselbe am passendsten Altnordérânisch nennen. Indess schlagen wir diesen Namen als den einzigen, der das Wesen des in Frage stehenden Idioms ganz zu erschöpfen scheint, nur versuchsweise vor und behalten im Folgenden die Benennung Altbaktrisch als die am meisten gebräuchliche bei.

§ 4. Die Schrift, in welcher die Awestatexte in der uns jetzt erhaltenen ziemlich jungen Redaktion niedergeschrieben sind, ist die jüngste Entwicklung einer semitischen Schriftgattung, der auch die Pehlevischrift angehört, welche sich auf Inschriften der Sâsânidenkönige, sowie in etwas veränderter Form in Büchern, besonders den traditionellen Awestaübersetzungen, gebraucht findet.

§ 5. Ehe das Awesta in diese Schrift umgesetzt ward, scheint es schon in einer anderen, dem vieldeutigen Pehlevialphabet ähnlicheren Schriftart aufgezeichnet gewesen zu sein, und aus der Thatsache dieser Umschreibung erklärt sich manche Eigenthümlichkeit des Altbaktrischen, besonders in seinem Lautsystem.

Abschnitt I.

Schrift- und Lautlehre.

§ 6. Das altbaktrische Alphabet ist folgendes:

A. Vocale.

1) kurz *a* *i* *u* *ĕ* *ŏ*

2) theils kurz, theils lang *e* *o*

3) lang *â* *î* *û* *é* *ê* *ã* *âo*

4) Diphthonge *ae* *oi* *âi* *éê* *aŏ* *éu* *âu*.

B. Consonanten und Halbvocale.

1) Gutturale *k* *kh* *g* *gh*

2) Palatale *c* — *j* —

3) Dentale *t* *th* *d* *dh* *ḏ*

4) Labiale *p* *f* *b* *w*

5) Zischlaute *s* *sh* *ś* *z* *zh*

6) Nasale *n* *g̃* *ń* *ñ* *m*

7) Halbvocale (ıı) *y* *r* (»») *v*

8) Hauchlaut *h*

9) Ligaturen *q* *hm*

§ 7. Die altbaktrische Schrift läuft von rechts nach links, wie die hebräische, arabische u. s. w. und unterscheidet sich von den meisten Schriftgattungen des Orients dadurch, dass sie wie das Griechische Consonanten und Vocale gleichberechtigt neben einander stellt.

§ 8. Im zusammenhängenden Text trennt man die einzelnen Worte durch Punkte, kleinere Absätze durch einen Ring (∘), grössere durch drei Ringe (∴).

A. Vocale.

§ 9. Die Vocale theilen sich in gleiche, ähnliche und unähnliche. Aehnlich sind solche Vocale, welche demselben Organ angehören, aber von verschiedener Quantität sind (z. B. *a* und *â*); unähnlich solche, welche verschiedenem Organ angehören (z. B. *a* und *i*).

§ 10. 𐬀 *a*, 𐬁 *â*, 𐬌 *i*, 𐬍 *î*, 𐬎 *u*, 𐬏 *û* sind gewöhnlich ursprünglich, 𐬌 *i* mitunter Schwächung von 𐬀 *a*. Länge und Kürze, wird nicht ganz streng geschieden.

§ 11. 𐬆 *ĕ* ist Trübung von 𐬀 *a*, oft auch, besonders nach 𐬭 *r*, bloss leiser vocalischer Nachschlag (= ind. Svarabhakti). 𐬈 *e* ist fast immer kurz und Trübung von 𐬀 *a*, mitunter von 𐬁 *â*; in diesem Fall ist es als lang zu betrachten.

§ 12. 𐬊 *ŏ* kommt nur in der Verbindung 𐬀𐬊 *aŏ* vor; 𐬋 *o* ist Trübung von 𐬀 a. Im Auslaut steht 𐬋 *o* besonders statt der ursprünglichen Endungen *as* und *an*, und scheint dann lang gewesen zu sein.

§ 13. 𐬇 *é* ist die Länge zu 𐬆 *ĕ* und Schwächung von 𐬁 *â*, inlautend steht es vor *b* für 𐬀𐬵 *ah* und 𐬀𐬥 *an*. 𐬉 *ê* ist auslautend = Sskr. *e*, altp. *aiy* oder Zusammenziehung aus 𐬫𐬀 *ya*. 𐬄 *ã* vertritt ursprünglich *â* vor Nasalen (ist auch nasalirt zu sprechen und kann = *an* stehen), 𐬂 *âo* vor urspr. *s* (das entweder abfiel oder blieb oder sich in 𐬢𐬵 *ğh* verwandelte) und vor 𐬄𐬙 *ñt*.

§ 14. Die Grundvocale 𐬀 *a* und 𐬁 *â*, 𐬌 *i* und 𐬍 *î*, 𐬎 u und 𐬏 *û* werden unter gewissen Bedingungen gesteigert und zwar ist eine erste und eine zweite Steigerung zu unterscheiden.

Grundvocal: 𐬀 *a*, 𐬁 *â*	𐬌 *i*, 𐬍 *î*	𐬎 *u*, 𐬏 *û*
1. Steigerung: ——	𐬀𐬈 *ae*, 𐬋𐬌 *oi*	𐬀𐬊 *aŏ*, 𐬇𐬎 *éu*
2. Steigerung: 𐬁 *â*	𐬁𐬌 *âi*	𐬁𐬎 *âu*

Anm. 1. Der *a*-Vocal hat keine erste Steigerung, der *i*- und *u*-Vocal dagegen eine doppelte gleichwerthige erste Steigerung.

Anm. 2. Die Gesetze der zweiten Steigerung sind nicht streng durchgeführt.

Anm. 3. Oefters findet man in altb. Wörtern eine erste Steigerung, wo verwandte Sprachen den Grundvocal haben. z. B. 𐬯𐬙𐬀𐬊𐬭𐬀 *staŏra* „Grossvieh“ = Sskr. *sthûra*.

B. Consonanten und Halbvocale.

§ 15. Die Consonanten zerfallen in dumpfe und tönende. Dumpf sind die beiden ersten Laute der gutturalen, dentalen und labialen Reihe, der erste Palatal und die drei Zischlaute *s*, *sh* und *ś*. Alle übrigen Consonanten und die Halbvocale sind tönend.

§ 16. Die Palatale (*c* sprich *tsch*, *j* spr. *dsch*) hat das Altb. mit dem Sskr. gemein, doch sind in jener Sprache die Spiranten nicht völlig entwickelt (§ 19); es treten daher überall, wo lautgesetzlich Palatale aspirirt werden sollen, die gutturalen Spiranten ein.

§ 17. Von den Dentalen sind *ḍ* und *dh* bemerkenswerth. *ḍ* steht nur im Auslaut, im Anlaut vor Consonanten und inlautend vor *b*. *dh* kann inlautend zwischen zwei Vocalen (wie überhaupt jede tönende Spirans statt ihrer Media) für *d* eintreten, anlautend findet es sich nie. *th* scheint die Aussprache des engl. *th* gehabt zu haben.

§ 18. Der Labial *p* ist nach *s* Verhärtung aus *v*; *w* ist entweder der Spirant zu *b* oder Erweichung aus *f*, oder auch Verhärtung von *v* (z. B. *thw* = Sskr. *tv*).

§ 19. Unter den Zischlauten vertritt *s* das dentale und palatale *s*, *sh* und *ś* das *sch*, *z* ist zu sprechen wie ein französ. *z*, *ś* und *zh* sind ursprünglich die Spiranten der Palatale. Als dumpfe und tönende Zischlaute entsprechen sich *s* und *z*, *sh* und *zh*. *ś* steht statt urspr. *s* zwischen zwei Vocalen, von denen der erste dem *a* unähnlich ist, oder es ist aus urspr. *rt* entstanden (z. B. *aśa* „heilig“ = altp. *arta*).

§ 20. Die Nasale unterscheiden sich im Gebrauch folgendermassen:

1) *n* steht an- und auslautend, im Inlaut vor *y*, *v* und *m*.
2) *ñ* steht inlautend vor Gutturalen, Palatalen, Dentalen und Labialen.
3) *g̃* (wie *ng* zu sprechen) steht vor *h* nach *a* und *ão* (§ 13), ferner in der Silbe *g̃uh* (§ 38 Anm. 2) und endlich vor *r*, wenn *s* davor ausgefallen ist.

Anm. Geht dem *g̃h* ein andrer Vocal als *a* oder *ão* voran, oder folgt ihm *i* nach, so fällt *g̃* ab.

4) *ń* (Ausspr. wie die von *g̃*) steht nur vor *h*, wenn nach diesem ein *y* abgefallen ist.
5) *m* ist der Nasal der Labialen, auslautend ist er in vereinzelten Fällen Verdumpfung von *n*, sehr selten auch anlautend.

§ 21. Von den Halbvocalen sind oder *y* und *v* auf den Anlaut, und auf den Inlaut beschränkt.

§ 22. Der Hauchlaut *h* ist aus einem ursprünglichen Sibilanten hervorgegangen. Die Ligatur *q* ist urspr. *hv*, und nimmt darum an den Eigenthümlichkeiten des *h* Theil.

Abschnitt II.

Lautgesetze.

Vorbemerkung: Da wie § 8 bemerkt wurde das Altb. die einzelnen Worte im Satz trennt, so ist im Folgenden nur von einem Lautwandel im Wort die Rede.

Anm. Ausgenommen sind einige Enclitica, welche aber eben als solche mit dem Wort, an das sie sich anlehnen, als ein Ganzes betrachtet sind und daher dessen Auslaut euphonisch beeinflussen können. Auch Composita gelten als ein Wort.

A. Vocale.

1) Hiatus.

§ 23. Das Altb. vermeidet den Hiatus nicht so streng, wie das Sanskrit. Wenn also zwei Vocale zusammenstossen, können sie unverändert neben einander bestehen bleiben z. B. 𐬫𐬎𐬑𐬙𐬀𐬀𐬯𐬞𐬀 *yuktaaspa* „angeschirrte Rosse habend“, 𐬞𐬀𐬌𐬙𐬌𐬌𐬭𐬌𐬯𐬙𐬀 *paitiirista* „verunreinigt“, 𐬞𐬀𐬭𐬀𐬌𐬭𐬌𐬯𐬙𐬌 *parairisti* „das Sterben“.

§ 24. Wird der Hiatus vermieden, so gelten für zusammentreffende gleiche oder ähnliche Vocale folgende Gesetze:

𐬀 *a* oder 𐬁 *â* + 𐬀 *a* oder 𐬁 *â* wird 𐬁 *â* oder 𐬀 *a*

𐬌 *i* oder 𐬍 *î* + 𐬌 *i* oder 𐬍 *î* wird gewöhnlich 𐬌 *i*

𐬎 *u* oder 𐬏 *û* + 𐬎 *u* oder 𐬏 *û* wird fast stets 𐬎 *u*

z. B. 𐬎𐬞𐬀𐬯𐬨𐬀 *upasma* „unter dem Himmel lebend“ (𐬎𐬞𐬀 + 𐬀𐬯𐬨𐬀); 𐬫𐬎𐬑𐬙𐬁𐬯𐬞𐬀 *yuktâspa* „angeschirrte Rosse habend“ (𐬫𐬎𐬑𐬙𐬀 + 𐬀𐬯𐬞𐬀); 𐬞𐬀𐬌𐬙𐬌𐬱𐬀𐬌𐬙𐬌 *paitiśaiti* „er beneidet“ (𐬞𐬀𐬌𐬙𐬌 + 𐬌𐬱𐬀𐬌𐬙𐬌); 𐬀𐬥𐬎𐬑𐬙𐬌 *anukhti* „gemässes Reden“ (𐬀𐬥𐬎 + 𐬎𐬑𐬙𐬌).

§ 25. Für zusammentreffende unähnliche Vocale gelten folgende Gesetze:

1) *a* (*â*) geht voran:

a + *i* wird *ae* oder *oi*
a + *u* wird *aŏ*
a + *ae* wird *âi*
a + *aŏ* wird *aŏ*

z. B. *upaeta* „besucht“ (+); *froiḍ* (Präp. mit Aff.); *fraŏkhta* „gesprochen“ (+); *upâiti* „er kommt herzu“ (+); *dûraŏsˁa* „den Tod fernhaltend“ (+).

2) *i* (*î*), *u* (*û*) oder die Diphthonge *ae*, *oi*, *aŏ*, *éu*, *âi*, *âu* gehen voran:

i und *u* lösen sich in *y* und *v* auf, *ae* und *oi* gehen in *ay* und *oi* über, *aŏ* und *éu* in *av* und *év*, *âi* und *âu* in *ây* und *âv*.

z. B. *paityâra* „Gegenschöpfung“ (+); *hvaspa* „schöne Rosse besitzend“ (+); *nayeiti* „er führt“ (vom gesteigerten St. der Wz.); *hoyûm* Acc. Sing. von „links“ (aus +); *bavaiti* (vom gest. St. der Wz.) u. s. w.

Vocalverstärkung.

§ 26. Vor den angehängten Partikeln *ca* „und“ und *ciḍ* (verallgemeinernd) wird ausl. *a* öfters zu *â*, ausl. *ê* stets (ausser nach *h*) zu *ae* gesteigert, z. B. *upâca* (Präp. „zu“ +); *taeciḍ* „diese“ (+); dagegen *aspahêca* (Gen. Sing. von „Pferd“ +).

Anm. Der Diphthong *éê* wird vor *ca* zu *ayae* gesteigert.

§ 27. *i* und *u* werden vor schliessendem *m* verlängert. *paitîm* Acc. Sing. von „Herr“, *pasûm* dasselbe von „Vieh“.

Anm. Nach *r* bleibt *u* meist kurz.

Vocaleinschub.

§ 28. Die Epenthese: Ein auf einen Dentalen oder Labialen, auf *n*, *sˁ* und besonders auf *r* folgendes *i*, *î*, *e*, *ê*, *y*, oder ein *u*, *û*, *v* bewirkt, dass dem Vocale der vorangehenden Silbe im ersteren Fall *i*, im letzteren *u* nachgeschlagen wird, z. B. *baraiti* „er trägt“ = Sskr. *bharati*, *dâiti* „Gabe“ = Sskr. *dâti*, *vairya* „wünschenswerth“ = Sskr. *vârya*, *srûiti* „das Hören“ = Sskr. *çruti*, *aurusˁa* „weiss“ = Sskr. *arusha* u. s. w.

Anm. 1. Die Epenthese ist übrigens vielen Schwankungen unterworfen. Die von *i* z. B. ist häufiger als die von *u* und oft finden sich Formen ohne epenthetischen Vocal neben solchen mit demselben. So wird der Einschub des *i* öfters vor der Endung der 3. Pl. Präs. *ñti* unterlassen.

Anm. 2. Das vor Schluss = 𐬉 *ê* eingeschobene epenthetische 𐬌 *i* fällt wieder weg, wenn das Wort durch Ansatz verlängert wird.

§ 29. Eine Epenthese des Anlautes findet statt vor 𐬭 *r*, dem ein 𐬌 *i* oder 𐬎 *u* vorgeschlagen wird, wenn einer der die Epenthese bewirkenden Laute nachfolgt, z. B. 𐬌𐬭𐬌𐬱 *iriś* „verwunden“ = Sskr. *rish*, 𐬎𐬭𐬎𐬛 *urud* „hemmen“ = Sskr. *rudh*.

§ 30. Einschub eines Hilfsvocals 𐬆 *ĕ* findet statt zur Erleichterung schwerer Lautverbindungen. z. B. 𐬭𐬀𐬟𐬆𐬥𐬀𐬖 *rafĕnağh* „Freude“ neben 𐬭𐬀𐬟𐬥𐬀𐬖.

Anm. Besonders häufig ist der Einschub von 𐬆 *ĕ* nach einem 𐬭 *r*, dem es auch, wenn es auslautet, nachgeschlagen wird, z. B. 𐬛𐬁𐬛𐬀𐬭𐬆𐬯𐬀 *dâdarĕsa* „ich habe gesehen“ = Sskr. *dadarsa*, 𐬥𐬀𐬭𐬆 *narĕ* „Mann“ = Sskr. *nar*.

Schwächung und Trübung der Vocale.

§ 31. Vor schliessendem 𐬨 *m* und 𐬥 *n* wird 𐬀 *a* ständig zu 𐬆 *ĕ* getrübt, z. B. 𐬠𐬀𐬭𐬆𐬨 *barĕm* „ich trug“ und 𐬠𐬀𐬭𐬆𐬥 *barĕn* „sie trugen“ = Sskr. *abharam* und *abharan*.

Anm. 1. Auch im Inlaut wird 𐬀 *a* oft zu 𐬆 *ĕ* getrübt, besonders vor 𐬨 *m*, 𐬥 *n*, 𐬧𐬙 *ñt* und 𐬭 *r*.

Anm. 2. Auf diese Weise entsteht häufig die Lautverbindung 𐬆𐬭𐬆 *ĕrĕ*, welche eine Schwächung von 𐬀𐬭𐬆 *arĕ* ist und in vielen Fällen dem Sskr. *r* = Vocal entspricht.

§ 32. Nach einem 𐬫 *y* oder einem Palatal wird häufig 𐬀 *a* zu 𐬌 *i* geschwächt, z. B. 𐬫𐬌𐬨𐬀 *yima* Name eines Heroen = Sskr. *yama*, 𐬙𐬀𐬗𐬌𐬧𐬙𐬌 *taciñti* „sie laufen“ von 𐬙𐬀𐬗 = Sskr. *tacanti* statt *tacaiñti* oder *tacĕñti*.

Anm. Wenn ein 𐬌 *i*, 𐬍 *î*, 𐬫 *y* oder 𐬈 *e* folgt, so geht 𐬀 *a* oder 𐬁 *â* nach 𐬫 (𐬫) *y* in 𐬈 *e* über, z. B. 𐬫𐬈𐬰𐬌 *yezi* „wenn“ = Sskr. *yadi*.

Vocalausfall.

§ 33. Gänzlich fällt 𐬀 *a* ab vor schliessendem 𐬨 *m*, wenn ihm 𐬫 *y* und 𐬬 *v* vorhergehen. Die Halbvocale lösen sich dabei in 𐬌 *i* und 𐬎 *u* auf, welche nach § 27 verlängert werden, z. B. 𐬨𐬀𐬌𐬜𐬍𐬨 *maidhîm* Acc. Sing. von 𐬨𐬀𐬌𐬜𐬫𐬀 „mittler“, 𐬗𐬀𐬚𐬭𐬎𐬱𐬏𐬨 *cathruśûm* dasselbe von 𐬗𐬀𐬚𐬭𐬎𐬱𐬬𐬀 „Viertel“, 𐬵𐬀𐬎𐬭𐬎𐬨 *haurum* dasselbe von 𐬵𐬀𐬎𐬭𐬬𐬀 „ganz“ nach § 27, Anm.

Anm. Geht dem 𐬫 *y* oder 𐬬 *v* kein Consonant, sondern ein Vocal oder Diphthong vorher, so entstehen durch das Zusammentreffen des 𐬌 *i* und 𐬎 *u* mit diesen Diphthonge oder Triphthonge, z. B. 𐬀𐬥𐬎𐬨𐬀𐬈𐬨 *anumaem* Acc. Sing. von 𐬀𐬥𐬎𐬨𐬀𐬫𐬀 „Kleinvieh“ (aus *anuma* + *im* nach § 25. 1) u. s. w.

B. Einfluss von Vocalen auf Consonanten.

§ 34. Nach den *a*-Vocalen geht ein ursprüngliches *s* im Altb. in *h* oder *ğh* über, z. B. *barahi* „du trägst" = Sskr. *bharasi.*

§ 35. Nach den dem *a* unähnlichen Vocalen hat sich der Zischlaut im Inlaut als *ś* erhalten, im Auslaut (auch nach Conson.) als *sh.* z. B. *kĕrĕnûiśi* „du machst", *paitish* „Herr" und *âtarsh* „Feuer" (Nom. Sing.).

§ 36. Tritt eine mit *h* beginnende Enclitica an ein mit *i*, *u* schliessendes Wort, oder treffen durch eine Composition *h* und *i, u* zusammen, so kommt der ursprüngliche Zischlaut in doppelter Weise zum Vorschein:

1) *h* wird in *ś* umgewandelt,

2) *h* bleibt bestehen und dem vorangehenden *i* wird *sh* angehängt, z. B. *yezi śê* „wenn ihm" (= Sskr. *yadi* und encl. Pron.); *aiwishhac* „nachfolgend" (Präp. + Wz.) u. s. f.

C. Consonanten und Halbvocale.

Allgemeine Regeln.

§ 37. Das Gesetz des Sanskrit, wornach nur tönende vor tönenden Lauten und dumpfe vor dumpfen stehen dürfen, lässt sich für das Altb. nicht streng durchführen.

§ 38. Schwierige Lautverbindungen werden im Altb. vermieden und zwar:

1) durch Abwerfung von Consonanten, besonders von *r*, *y*, und *v*, z. B. Wz. *kaś* Nbf. zu *karĕś* „ziehen" u. s. f.

Anm. Wenn ein *y* nach *ğh* abfällt, so wird *ğ* in *ń* verwandelt.

2) durch Auflösung von *y* und *v* in ihre Vocale *i* und *u*, welche dann eintritt, wenn jene unmittelbar mit einem Consonanten zusammentreffen würden, z. B. *mainivâo* Gen. Du. von „Geist" statt *mainyvâo*; *aśaŏno* Gen. Sing. von „heilig" statt *aśavno.*

Anm. Die Lautverbindung *ğhv* geht zwischen zwei Vocalen fast immer in *ğuh* über, z. B. *vağuhi* Fem. zu „gut" für *vağhvi.*

3) durch Aspiration und Erweichung, z. B. *ukhdha* „gesprochen" neben .

4) durch Einschub eines Hilfsvocals *ĕ* (vergl. § 30.)

5) durch Einschub eines Hilfsvocals in Verbindung mit Aspiration, z. B. *nafĕdhro* Gen. Sing. von „Nachkomme" statt * *naptro.*

§ 39. Das Altbaktrische vermeidet auch gleichförmige Lautverbindungen. Es werden daher zwei gleichlautende Silben oder zwei gleiche oder dem nämlichen Organ angehörige Consonanten nur einmal geschrieben, z. B. *mainyavasağh* „himmlischen Willens" statt *mainyava-vasağh;* *manahva* Loc. Plur. von „Geist" statt *manah-hva.*

Anm. Statt „ *iy* und „ *uv* wird bloss „ *y* und „ *v* geschrieben, z. B. *vyâna* „durchdringend“ aus + ; *hvarshta* „wohlgethan“ aus + .

Einfluss eines Consonanten oder Halbvocals auf den vorangehenden.

§ 40. Einfluss des Gutturalen *k*: Vor *k* geht *ś* in *sh* über z. B. *hushka* „trocken“ von Wz. .

§ 41. Einfluss des Dentalen *t*: a) Gutturale und Palatale gehen vor *t* in *kh* über, z. B. *takhta* „gelaufen“ von Wz. .

b) Dentale verwandeln sich vor *t* in *s*, z. B. *basta* „gebunden“ von Wz. .

c) Labiale gehen vor *t* in *p* über, z. B. *gĕrĕpta* „ergriffen“ von .

d) die Sibilanten *z* und *ś*, und auch *s* werden vor *t* zu *sh*, z. B. *varshta* „gethan“ von Wz. ; *cishtarĕ* „Vertheiler“ von ; *parshta* „gefragt“ von .

§ 42. Einfluss des Labialen *b*: Dentale gehen vor *b* in *d* über, z. B. *bĕrĕzadbîsh* Instr. Plur. von „gross“.

§ 43. Einfluss der Nasale: a) Dumpfe oder tönende Laute werden vor *n* und *m* aspirirt, z. B. *vyâkhna* „Versammler“ von Wz. (vergl. § 16); *rafnağh* „Freude“ von Wz. .

b) der Sibilant *z* wird vor *n* und *m* zu *s* verhärtet, z. B. *yasna* „Opfer“ von Wz. ; *barĕsman* Bez. eines Bündels geweihter Zweige, von Wz. .

§ 44. Einfluss der Halbvocale: a) Dumpfe oder tönende Laute werden vor *y* und *r* aspirirt, z. B. *haithya* „wirklich“ = Sskr. *satya*; *ughra* „stark“ = Sskr. *ugra*.

b) Vor *y* wird *h* öfters zu *q* verhärtet, z. B. *daqyu* „Gegend“ neben .

c) Vor *r* mit nachfolgendem *k* oder *p* wird *h* eingeschoben, z. B. *mahrka* „Tod“, *kĕhrpa* „Körper“.

§ 45. Einfluss der Sibilanten: a) Vor *sh* werden die Consonanten aspirirt und, wenn sie tönend sind, in dumpfe umgewandelt, z. B. *drukhsh* Nom. Sing. von Bez. einer Klasse weibl. Dämonen.

b) Mit schliessenden *sh* (vergl. § 35) werden Dentale zu *s*; *z*, *ś* und *s* zu *sh*. z. B. *pourutâs* Nom. Sing. von „Fülle“ aus *pourutât-sh*; *vîsh* Nom. Sing. von „Gau“ aus *vîs-sh*.

D. Die Endungen.

§ 46. *â* und *î* werden im Auslaut verkürzt. So steht im Altb. als Endung des Instr. Sing. *a* statt urspr. *â*, die weiblichen Themen auf urspr. *â* und *î* enden auf *a* und *i* u. s. f.

§ 47. Die Endung *ya* geht gerne in *ê* über, *ê* wird mitunter in *aya* zerdehnt, z. B. *nairê* Nom. Sing. Fem. von „männlich"; *kaśaya* Loc. Sing. von neben.

§ 48. Die Endungen *bya* des Instr. Dat. Abl. Du. und *byo* des Dat. Abl. Plur. werden öfters in *vê* oder *wê* und in *vyo* erweicht, z. B. *pasuwê* von „Vieh"; *gaethâvyo* von „Welt".

§. 49. Die Endungen *agh* = urspr. *as*, und *âogh* = urspr. *âs* gehen in *o* und *âo* über. *mano* Nom. Sing. von „Geist"; *imâo* Nom. Plur. Fem. vom Pron. = Sskr. *imâs*.

Anm. Der ursprüngliche Zischlaut, welcher den Endungen *agh* und *âogh* zu Grunde liegt, hat sich nur vor den Partikeln *ca* „und" und *cid* (verallgemeinernd) erhalten, sowie vor Encliticis, welche mit Dentalen beginnen, von welchen er dann durch eingeschobenes *ĕ* getrennt wird. Man sagt also *manasca*, *imâoscid*, *yasĕ tava* („welcher dir" statt). Ebenso kommt der an der Endung *ãn* des Acc. Plur. der Mascul. auf *a* abgefallene urspr. Zischlaut vor *ca* wieder zum Vorschein; z. B. *aspãsca* von „Pferd".

§ 50. Ein altbaktrisches Wort kann enden:

1) auf jeden beliebigen einfachen Vocal ausser *â* und *î*, (nach § 46),
2) auf die Diphthongen *âi* und *ěê*,
3) auf den Dentalen *d*,
4) auf die Nasale *n* und *m*,
5) auf die Sibilanten *sh* und *s*,
6) auf einen Doppelconsonanten, wenn der zweite Laut *sh* ist.

Abschnitt III.

Flexionslehre.

Cap. I.

Die Nomina.

§ 51. Das Altbaktrische unterscheidet beim Nomen drei Genera (Masculinum, Femininum und Neutrum), drei Numeri (Singular, Dual und Plural), und acht Casus (Nominativ, Accusativ, Vocativ, Instrumental, Dativ, Ablativ, Genetiv und Locativ).

§ 52. Die Casus zerfallen in starke und schwache:

1) stark sind Nom. Acc. Voc. Sing. und Du., und Nom. Voc. Plur.
2) die schwachen Casus scheiden sich in manchen Declinationen noch in mittlere (deren Endungen mit einem Consonanten beginnen) und schwächste (deren Endungen mit einem Vocal beginnen).

§ 53. Die Flexionsendungen der Declination sind folgende:

	Sing.	Du.	Plur.
Nom.	*h* (urspr. *s*)	*a*	*o*
Acc.	*m*		
Voc.	——		
Instr.	*a*	*bya*	*bish* und *bîsh*
Dat.	*ê*		*byo*
Abl.	*ad* oder *o*		
Gen.	*o*	*âo*	*ãm*
Loc.	*i*		*hva*, *śva* und *śu*

Anm. Das Fem. unterscheidet sich vom Masc. in einzelnen Casus durch vollere Endungen (z. B. *âo* und *âd* im Gen. und Abl. Sing.), das Neutr. dadurch, dass der Acc. und Voc. des Sing., Du. und Plur. dem Nom. gleichlauten.

§ 54. Man unterscheidet im Altb. acht Declinationen, welche sich in zwei Hauptclassen, in die der consonantisch und in die der vocalisch auslautenden Themen theilen:

I. Classe: consonantische Themen.

1. Decl. Themen auf verschiedene Consonanten,
2. Decl. Themen auf *ağh*,
3. Decl. Themen auf *n* und *ñḍ*,
4. Decl. Themen auf *r*.

II. Classe: vocalische Themen.

5. Decl. Themen auf *a* und *â*,
6. Decl. Themen auf *i* und *î*,
7. Decl. Themen auf *u*,
8. Decl. Themen auf Diphthonge.

Anm. Es ist zu beachten, dass im Altb. öfters in der Declination der Nomina mehrere Themen neben einander vorkommen, besonders ist in manchen Casus die Ueberführung consonantischer Themen in die *a*- oder *i*- Decl. gebräuchlich. z. B. Stamm *nara* „Mann" neben St. , St. *khšafna* „Nacht" neben St. , St. *vîzhi* „Gau" neben u. s. w.

I. Consonantische Themen.

I. Declination.

Themen auf verschieden Consonanten.

A. Wurzeln.

§ 55. Beispiel: *vîs* „Gau"

	Sing.	Plur.
Nom.	* *vîsh* [1])	* *vîso*
Acc.	*vîsĕm*	*vîso*
Instr.	*vîsa*	*vîzhibîsh* [2])
Dat.	*vîsê*	*vîzhibyo* [2])
Abl.	*vîsaḍ*	(*vîzhibyo*)
Gen.	*vîso*	*vîsãm*
Loc.	*vîsi*	—
Voc.	* *vîsh*	* *vîso*

1) vergl. § 35 und 45. b.

2) vergl. § 54 Anm.

Du.

Nom. Acc. Voc. * *vîsa*

Instr. Dat. Abl. * *vîzhibya* [1])

Gen. Loc. * *vîsâo*

Anm. Nach diesem Paradigma gehen *spas* „Späher“, *druj* ein weiblicher Dämon (Nom. Sing. *drukhsh* nach § 35 und 45. a, Acc. *drujim* nach § 32) und *kĕhrp* „Körper“ (Nom. Sing. *kĕrĕfsh* nach § 30 und 45. a).

B. Neutra auf *ish* und *ush.*

§ 56. *snaithish* „Waffe“, *arĕdush* Name einer Sünde. Vor vocalisch anlautenden Endungen wird *sh* in *s̀* verwandelt, z. B. *snaithis̀a* Instr. Sing.

C. Abstracta auf *tâḍ.*

§ 57. *amĕrĕtâḍ* „Unsterblichkeit“. Der Nom. Sing. endigt nach § 35 und 45. b auf *tâs*, Instr. auf *tâta* u. s. f.

2. Declination.

Themen auf *agh.*

A. Neutra auf *agh.*

§ 58. Beispiel: *managh* „Geist“.

	Sing.	Plur.
Nom. Acc. Voc.	*mano* [2])	*manâo* [2])
Instr.	*managha*	*manébîsh* [4])
Dat.	*managhê*	*manébyo* [4])
Abl.	*managhaḍ*	(*manébyo* [4]))
Gen.	*managho*	*managhãm*
Loc.	*manahi* [3])	*manahva* [5])

Du. ist nicht zu belegen.

---

1) vergl. § 54. Anm. 2) vergl. § 49. 3) vergl. § 20, 3. Anm.
4) vergl. § 13. 5) statt *manah-hva* nach § 39.

Anm. Die mit solchen neutralen Substantiven gebildeten männlichen Composita wie *humanaǧh* „wohlgesinnt" werden folgendermassen declinirt:

	Sing.	Plur.
Nom.		
Acc.		

Sonst ganz wie das Beispiel.

B. Themen auf *yaǧh.*

§ 59. Beispiele sind die Comparative auf *yaǧh.* Es müssen zwei Stämme[1]) unterschieden werden.

1) starker Stamm: , 2) schwacher Stamm . *mas-yaǧh* „grösser" hat im Nom. Sing. [2]), Plur. ; Acc. Sing. , Instr. Sing. .

C. Themen auf *vaǧh.*

§ 60. Beispiele sind die Participia perf. act. Es müssen drei Stämme unterschieden werden:

starker St. mittl. St. schwächster St.

vîdhvāo „einer, der weiss" (Nom. Sing.), Sing. Acc.: , Gen. , Plur. Instr. * .

3. Declination.

Themen auf *n* und *ñḍ.*

A. Themen auf *an.*

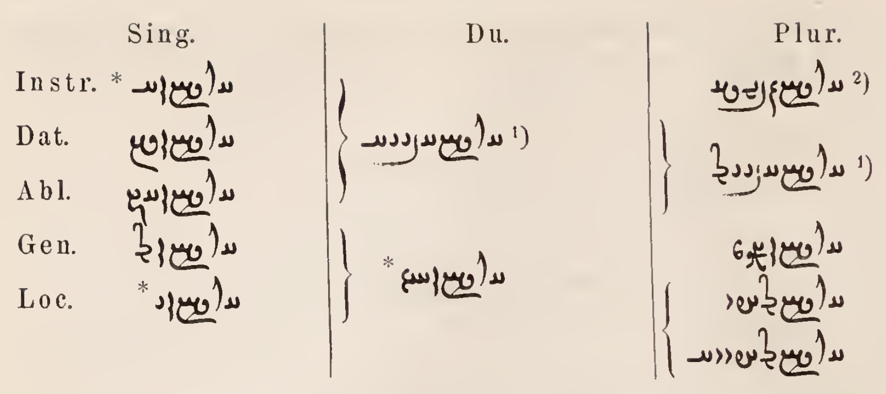
Es sind drei Stämme zu unterscheiden:

1) starker St.: 2) mittl. St.: [3]) 3) schwächster St.: .

§ 61. Beispiel: *arš̆an* „männlich"

	Sing.	Du.	Plur.
Nom.			
Acc.		*	
Voc.	*		*

1) vergl. § 52. 2) vergl. § 49. 3) Die Quantität des oder im starken und mittl. St. ist grossen Schwankungen unterworfen.



Anm. 1. Die Neutra wie *dâman* „Geschöpf“ haben ihre 3 gleichen Casus; Nom. Acc. Voc. Sing. ; Plur. . Du. nicht zu belegen.

Anm. 2. Die Wörter auf stossen in den schwächsten Casus das nicht aus.

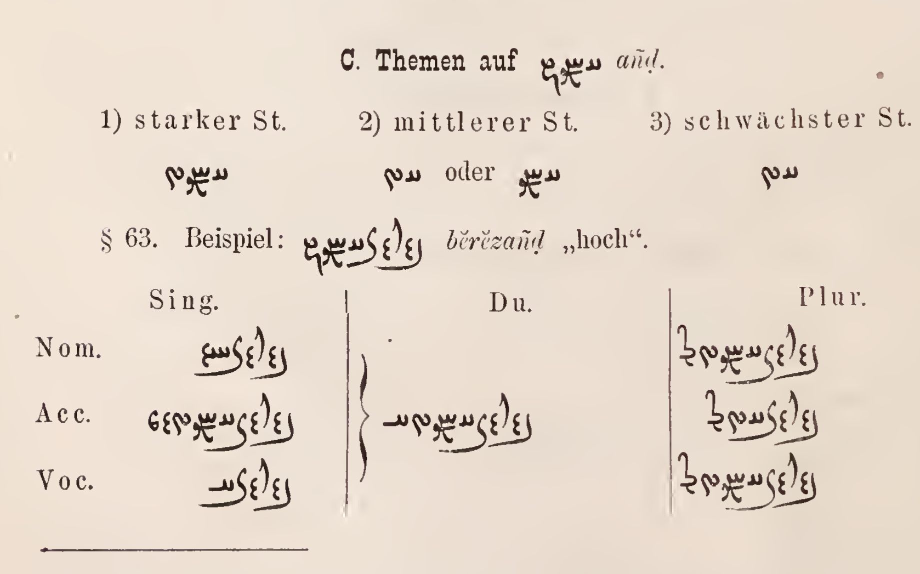
Anm. 3. Bei den Themen auf und entstehen in den schwächsten Casus, wenn dem oder ein vorhergeht, die Diphthonge und . z. B Gen. Sing. von „heilig“ für (§ 38. 2). Geht dem oder aber ein Consonant vorher, so gehen die Halbvocale nach § 38. 2 in und über. z. B. Dat. Sing. von „Seele“ statt .

Anm. 4. Der Voc. Sing. der Themen auf endigt auf oder .

B. Themen auf *in*.

§ 62. 1) starker St. () 2) schwacher St. z. B. „junges Mädchen“ Sing. Nom.: , Acc. ; Plur. Nom. .

C. Themen auf *añd*.



1) Mit Abfall des Nasals vor . 2) vergl. § 13.

	Sing.	Du.	Plur.
Instr.	[Avestan]	[Avestan]	[Avestan]
Dat.	[Avestan]		[Avestan]
Abl.	[Avestan]		[Avestan]
Gen.	[Avestan]	* [Avestan]	[Avestan]
Loc.	* [Avestan]		[Avestan]

Anm. 1. Der Nom. Sing. endigt auch auf [Avestan] oder auf [Avestan], der Loc. auf [Avestan].
Anm. 2. Vom Neutrum der Adj. auf [Avestan] endigt Sing. Nom. Acc. Voc. auf [Avestan].
Anm. 3. Nach diesem Paradigma gehen auch die Themen auf [Avestan] und [Avestan].

4. Declination.

Themen auf [Avestan] *r*.

A. Themen auf [Avestan]

	1) starker St.	2) mittl. St.	3) schwächster St.
a) nom. agentis:	[Avestan]	[Avestan]	[Avestan]
b) Verwandtschaftsw.	[Avestan]		[Avestan]

§ 64. Beispiel: [Avestan] *dâtarĕ* (nom. ag.) „Schöpfer“.

	Sing.	Du.	Plur.
Nom.	[Avestan]	[Avestan]	[Avestan] und [Avestan]
Acc.	[Avestan]		* [Avestan]
Voc.	[Avestan]		
Instr.	* [Avestan]	* [Avestan]	* [Avestan]
Dat.	[Avestan]		* [Avestan]
Abl.	* [Avestan]		
Gen.	[Avestan]	* [Avestan]	[Avestan]
Loc.	* [Avestan]		* [Avestan]

Anm. Die Verwandtschaftswörter wie [Avestan] *pitarĕ* „Vater“ endigen im Acc. Sing. auf [Avestan], Nom. Acc. Voc. Du. auf [Avestan], Nom. Acc. Plur. auf [Avestan]. Nach ihnen geht [Avestan] *qaghare* „Schwester“.

B. Themen auf [Avestan]

§ 65. Die Themen auf [Avestan] berühren sich in der Declination mit denen auf [Avestan]. Zu merken sind:

1) [Avestan] *ayarĕ* „Tag":

Sing. Nom. Acc. [Avestan], Inst. [Avestan], Gen. Loc. [Avestan].
Plur. Acc. [Avestan].

2) [Avestan] *karšvarĕ* „Erdtheil":

Sing. Gen. [Avestan],
Plur. Acc. [Avestan], Loc. [Avestan].

3) [Avestan] *mithwarĕ* „Paar":

Sing. Dat. [Avestan], Gen. [Avestan].

4) [Avestan] *yârĕ* „Jahr":

Sing. Acc. [Avestan], Plur. Acc. [Avestan].

5) [Avestan] *hvarĕ* „Sonne":

Sing. Nom. Acc. [Avestan], Gen. [Avestan] oder [Avestan].

II. Vocalische Themen.

5. Declination.

Themen auf *a* und *â*.

A. Masculina auf [Avestan]

§ 66. Beispiel: [Avestan] *aspa* „Pferd".

	Sing.	Du.	Plur.
Nom.	[Avestan]	[Avestan] (Nom. Acc. Voc.)	[Avestan], [Avestan]
Acc.	[Avestan]		[Avestan], [Avestan], [Avestan]
Voc.	[Avestan]		[Avestan], [Avestan]
Instr.	[Avestan]	[Avestan] und [Avestan] (Instr. Dat. Abl.)	[Avestan]
Dat.	[Avestan]		[Avestan] (Dat. Abl.)
Abl.	[Avestan]		
Gen.	[Avestan]	[Avestan] (Gen. Loc.)	[Avestan], [Avestan]
Loc.	[Avestan] [1]		[Avestan]

1) vergl. auch § 47.

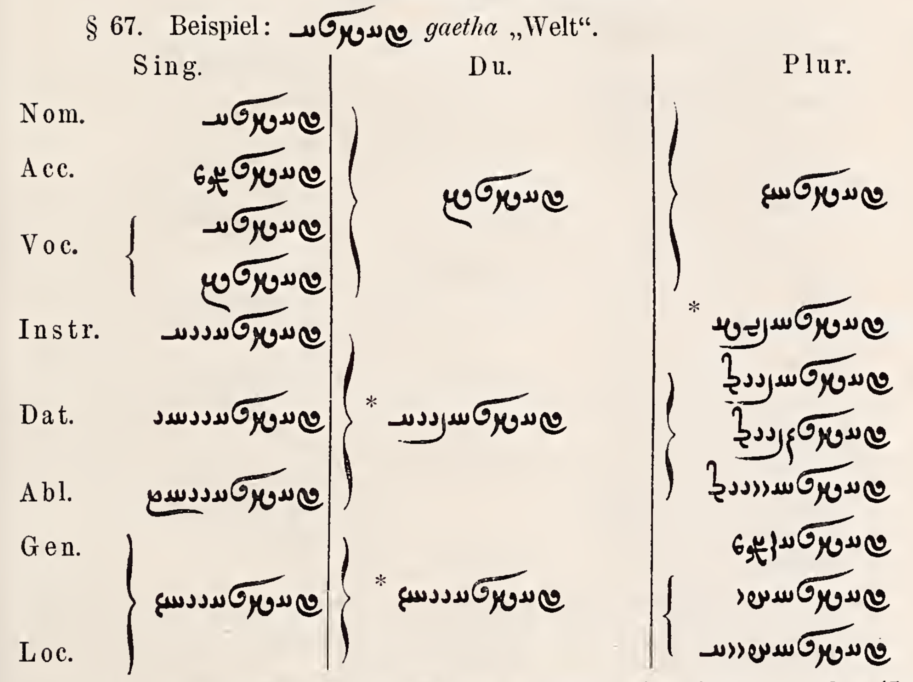
Anm. 1. Bei der Declination der Wörter auf und sind für die Bildung des Acc. Sing. im Masc. und des Nom. Acc. Voc. Sing. im Neutr. die § 33 gegebenen Regeln zu beachten.

Anm. 2. Die Neutra, wie *nmâna* „Haus“ haben ihre drei gleichen Casus: Nom. Acc. Voc. Sing. , Du. , Plur. .

Anm. 3. In vereinzelten Fällen endigen Nom. Acc. Plur. des Masc. und Neutr. auf .

B. Feminina auf (urspr. *â*)

§ 67. Beispiel: *gaetha* „Welt“.



Anm. Wenn dem ein vorhergeht, so wird im Nom. Sing. nach § 47 gerne in umgewandelt.

C. Masculina auf *â*

§ 68. Beispiel: *mazdâo* Name des höchsten Gottes in der érânischen Religion.

	Sing.	Plur.
Nom.		
Acc.		
Voc.		
Dat.		——
Abl., Gen.		——

6. Declination.

Themen auf *i* und *ī*

A. Themen auf 𐬌 (urspr. *i*)

§ 69. Beispiel: 𐬞𐬀𐬌𐬙𐬌 *paiti* „Herr“.

	Sing.	Du.	Plur.
Nom.	𐬞𐬀𐬌𐬙𐬌𐬱	𐬞𐬀𐬌𐬙𐬌 (Nom. Acc. Voc.)	𐬞𐬀𐬌𐬙𐬀𐬌𐬌𐬋
Acc.	𐬞𐬀𐬌𐬙𐬍𐬨		𐬞𐬀𐬌𐬙𐬍𐬱
Voc.	𐬞𐬀𐬌𐬙𐬈		𐬞𐬀𐬌𐬙𐬀𐬌𐬌𐬋
Instr.	𐬞𐬀𐬌𐬙𐬌	𐬞𐬀𐬌𐬙𐬌𐬠𐬌𐬌𐬀 (Instr. Dat. Abl.)	* 𐬞𐬀𐬌𐬙𐬌𐬠𐬍𐬱
Dat.	𐬞𐬀𐬌𐬚𐬈		𐬞𐬀𐬌𐬙𐬌𐬠𐬌𐬌𐬋 (Dat. Abl.)
Abl.	𐬞𐬀𐬌𐬙𐬋𐬌𐬝		
Gen.	𐬞𐬀𐬌𐬙𐬋𐬌𐬱	* 𐬞𐬀𐬌𐬚𐬌𐬌𐬂 (Gen. Loc.)	𐬞𐬀𐬌𐬙𐬌𐬥𐬄𐬨
Loc.	𐬞𐬀𐬌𐬙𐬀 𐬞𐬀𐬌𐬙𐬁 𐬞𐬀𐬌𐬙𐬋		𐬞𐬀𐬌𐬙𐬌𐬱𐬎

Anm. 1. Die Feminina, welche nach diesem Paradigma gehen, haben in einzelnen Fällen die volleren Endungen. z. B. 𐬞𐬎𐬌𐬙𐬌𐬌𐬂 Gen. Sing. von 𐬞𐬎𐬌𐬙𐬌 „Fäulniss“.

Anm. 2. Die Neutra, wie 𐬎𐬱𐬌 „Verstand“ haben im Nom. Acc. Voc. Sing. den reinen Stamm (𐬎𐬱𐬌), im Du. und Plur. sind sie nicht zu belegen.

B. Feminina auf 𐬌 (urspr. *ī*)[1]

§ 70. Beispiel: 𐬀𐬯𐬙𐬬𐬀𐬌𐬙𐬌 *astvaiti*, Fem. des Adj. 𐬀𐬯𐬙𐬬𐬀𐬧𐬝 „mit Körper versehen, bekörpert“.

	Sing.	Plur.
Nom.	𐬀𐬯𐬙𐬬𐬀𐬌𐬙𐬌	𐬀𐬯𐬙𐬬𐬀𐬌𐬙𐬍𐬱 (Nom. Acc.)
Acc.	𐬀𐬯𐬙𐬬𐬀𐬌𐬙𐬍𐬨	
Voc.	𐬀𐬯𐬙𐬬𐬀𐬌𐬙𐬌	* 𐬀𐬯𐬙𐬬𐬀𐬌𐬚𐬌𐬌𐬋
Instr.	𐬀𐬯𐬙𐬬𐬀𐬌𐬚𐬌𐬌𐬀	𐬀𐬯𐬙𐬬𐬀𐬌𐬙𐬌𐬠𐬍𐬱

1) vergl. § 46.

	Sing.	Plur.
Dat.	[Avestan]	[Avestan] (Dat. Abl.)
Abl.	[Avestan]	
Gen.	[Avestan] [Avestan]	[Avestan]
Loc.	[Avestan] [Avestan]	[Avestan] [Avestan]

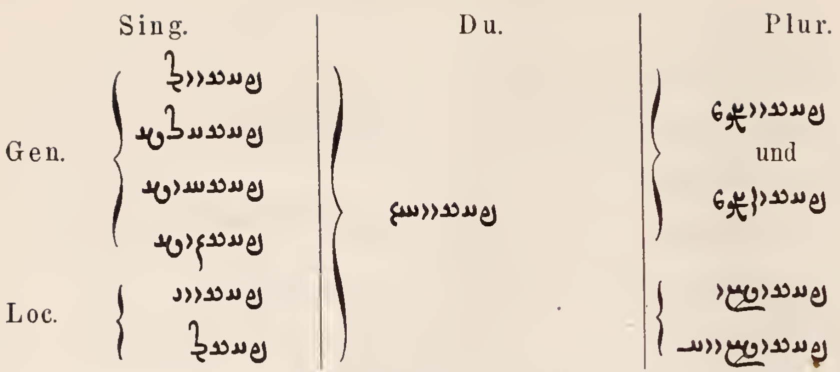
Der Dual ist nicht zu belegen.

7. Declination.

Themen auf [Avestan]

§ 71. Beispiel: [Avestan] *pasu* „Vieh“.

	Sing.	Du.	Plur.
Nom.	[Avestan]	[Avestan] und [Avestan] (Nom. Acc. Voc.)	[Avestan] [Avestan] [Avestan]
Acc.	[Avestan]		[Avestan] [Avestan] [Avestan]
Voc.	[Avestan] [Avestan] [Avestan]		[Avestan]
Instr.	[Avestan] [Avestan]	[Avestan] und [Avestan] (Instr. Dat. Abl.)	* [Avestan]
Dat.	[Avestan] [Avestan] [Avestan] [Avestan]		[Avestan] und [Avestan] (Dat. Abl.)
Abl.	[Avestan] [Avestan]		



Anm. 1. Nach diesem Paradigma gehen Masc., Fem. und Neutr. Die letzten haben im Nom. Acc. Voc. Sing. und Plur. den reinen Stamm auf [illegible].

Anm. 2. Bei Themen auf [illegible] geht, wo [illegible] zusammentreffen würde, dieses in [illegible] über (vergl. § 18).

8. Declination.

Diphthongische Themen.

A. Thema auf [illegible]

§ 72. [illegible] *rae* F. „Glanz“

Zu belegen ist:

Sing. Nom.: [illegible] Acc. [illegible] Instr. [illegible]

Plur. Gen. [illegible]

B. Thema auf [illegible]

§ 73. [illegible] *gaŏ* „Rind“

	Sing.	Plur.
Nom.	[illegible]	[illegible]
Acc.	[illegible] [illegible] [illegible]	——
Instr.	[illegible]	[illegible]
Dat.	[illegible]	——
Abl.	[illegible]	——
Gen.	[illegible] [illegible]	[illegible]

Unregelmässige Declination.

I. Declination.

§ 74. 1) *âp* „Wasser" und *vâc* „Rede" haben die Nebenthemen und . Der Dat. Abl. Plur. lautet (mit Ausfall des nach § 39) und von einem Nebenthema .

2) *zĕm* „Erde" und *zim* „Winter" werden folgendermassen declinirt:

	z ĕ m.	*z i m.*
Sing. Nom.		
Acc.		
Instr.		——
Abl.	oder	——
Gen.	u. s. f.	u. s. f.

II. Declination.

§ 75. Das Fem. *uš́ağh* „Morgenröthe" hat im Acc. Sing. .

III. Declination.

§ 76. 1) *yavan* „Jüngling", *span* „Hund" und *magavan* „gross" haben als schwächste Stämme , (oder) und .

2) *pathan* „Weg" bildet die starken Formen aus (Acc. *pañtânem*), die schwächsten aus (Instr. *patha*). Der Abl. Sing. lautet unregelmässig .

3. *âthravan* „Feuerpriester" hat zum starken Stamm , zum schwachen .

4) *asman* „Himmel" hat Sing. Abl. , Gen. vom Nebenthema .

§ 77. *mazañd* „gross" hat im Acc. Sing. .

IV. Declination.

§ 78. Der Nom. Acc. Voc. Du. von *brâtarĕ* „Bruder" lautet .

§ 79. 1) *âtarĕ* „Feuer" hat zum starken und mittleren St. , zum schwächsten . Der Nom. Sing. lautet , der Voc. oder .

2) *naptarĕ* „Nachkomme" hat das Nebenthema . Die Declination ist folgende:

Sing. Nom. [illegible] und [illegible]
Acc. [illegible] und [illegible]
Abl. [illegible] (vergl. § 38. 5)
Gen. [illegible] (vergl. § 38. 5)
Voc. [illegible]

§ 80. 1) [illegible] *narĕ* „Mann" wird mit dem Nebenthema [illegible] folgendermassen declinirt:

	Sing.	Du.	Plur.
Nom.	[illegible]	[illegible] (Nom., Acc., Voc.)	[illegible]
Acc.	[illegible]		[illegible] und [illegible]
Voc.	[illegible]		[illegible]
Instr.	[illegible]	[illegible] (Instr., Dat., Abl.)	——
Dat.	[illegible]		[illegible] (Dat., Abl.)
Abl.	——		
Gen.	[illegible]	[illegible] (Gen., Loc.)	[illegible]
Loc.	[illegible]		——

2) [illegible] *starĕ* „Stern" hat folgende Declination:

	Sing.	Plur.
Nom.	——	[illegible] und [illegible]
Acc.	[illegible]	[illegible] „ [illegible]
Voc.	——	[illegible]
Abl.	——	[illegible]
Gen.	——	[illegible] und [illegible]

V. Declination.

§ 81. [illegible] *vîdaeva* „dämonenfeindlich" und [illegible] *havya* „link" haben im Acc. Sing. [illegible] und [illegible].

VI. Declination.

§ 82. Unregelmässig sind [illegible] *hakhi* „Freund" und [illegible] *kavi* „König."

1) *hakhi*: Sing. Nom. [illegible], Instr. [illegible], Dat. [illegible];
Plur.: Nom. [illegible], Acc. [illegible] (auch [illegible] und [illegible]).

2) *kavi*: Sing. Nom. [illegible], Acc. [illegible]
Plur. Nom. [illegible].

VII. Declination.

§ 83. Die Declination von [illegible] *aǧhu* „Welt, Herr" ist, soweit sie sich belegen lässt, folgende:

Sing. Nom. ,
Dat. oder oder ,
Acc. , Abl. ,
Gen. , Loc. oder .
Du. Instr. Dat. Abl. ,
Gen. Loc. oder .
Plur. Gen. .

§ 84. *pĕrĕsu* „Rippe" und *nasu* „Leichnam" haben im Acc. Sing. und (daneben auch). und *dan̂hu* „Gegend" haben im Nom., Acc. Plur. und .

§ 85. *hizu* „Zunge" hat die Nebenthemen , und ; das Nebenthema .

Anhang.

§ 86. Das Altbaktrische kennt auch Indeclinabilien. Unter diese gehören vor Allem die Eigennamen gewisser Dämonen, ferner einzelne Appellativa wie *hama* „Sommer."

Cap. II.

Die Adjectiva.

§ 87. In der Declination unterscheiden sich die Adjectiva nicht von den Nominibus.

§ 88. Von den Adjectiven haben

1) die auf im Fem. , oder , im Neutr. [1]

2) die auf im Fem. , im Neutr.

3) die auf im Fem. oder , im Neutr.

4) die auf im Fem. , im Neutr.

5) die auf im Fem. , im Neutr. .

---

1) Die Adj. auf und haben die Endung und (vergl. § 33).

Comparation.

§ 89. Zur Steigerung der Adj. dient:

1) *tara* für Comparativ,
tĕma für Superlativ.

Dabei gelten die Regeln: a) schliessendes geht in über; b) wo mehrere Stämme vorhanden sind, erhält der schwächste den Vorzug.

Pos.	Compar.	Superl.
„böse"		
„wohlriechend"		
„siegreich"		
„sehr stark"		

2) *yaĝh*[1] (Fem. , Neutr.) für Comparativ,
ishta für Superlativ.

Vor diesen Suffixen werden die Endungen der Adjectiva abgeworfen oder stark verkürzt.

Pos.	Compar.	Superl.
„schnell"		
„gut"	[2]	
„heilig"		

Cap. III.

Die Numeralia.

§ 90. Cardinalzahlen:

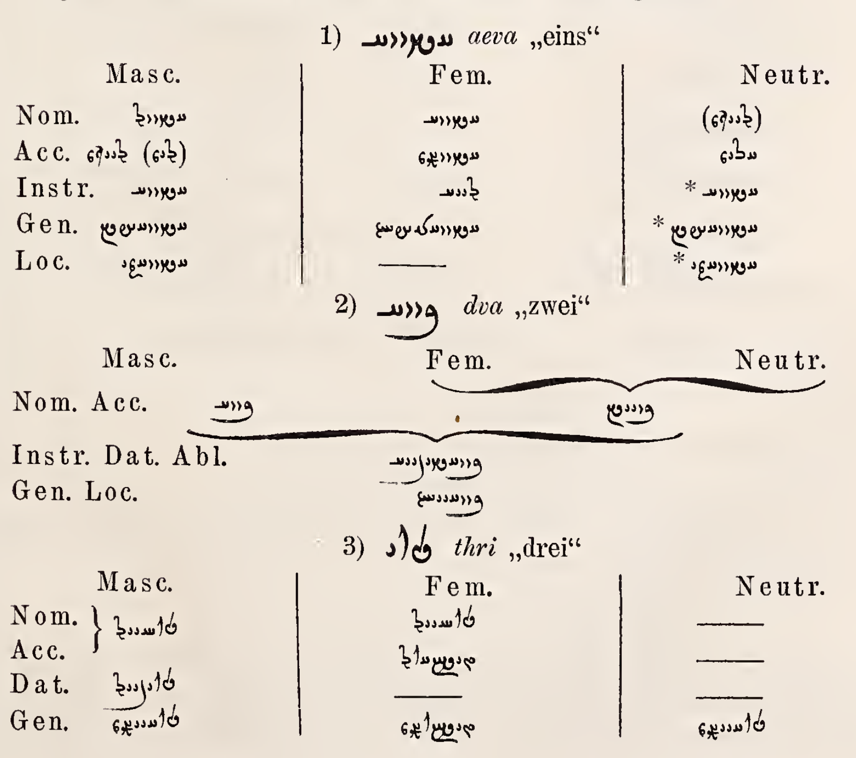
1		6	
2		7	
3		8	
4		9	
5		10	

1) Declination nach § 59. 2) vergl. § 38, Anm. 1. Auch nach § 44. b.

11		30	
12		40	
13		50	
14		60	
15		70	
16		80	
17		90	
18		100	
19		200	
20		400	
25		1000	

10000

§ 91. Die Declination der Zahlwörter ist folgende:



1) *aeva* „eins“

	Masc.	Fem.	Neutr.
Nom.			
Acc.			
Instr.			*
Gen.			*
Loc.		———	*

2) *dva* „zwei“

	Masc.	Fem.	Neutr.
Nom. Acc.			
Instr. Dat. Abl.			
Gen. Loc.			

3) *thri* „drei“

	Masc.	Fem.	Neutr.
Nom. Acc.			———
Dat.		———	———
Gen.			

4) Die Zahlwörter von 4—10.

[illegible] ([illegible]) Nom. Acc. von [illegible] „vier“
Nom. Acc.: [illegible] „fünf“ [illegible] „sieben u. s. f.
Gen. [illegible], [illegible], u. s. f.

5) Die übrigen Zahlwörter.

Die Zahl 20 ist undeclinirbar. 30, 40, 50, 100 und 1000 werden nach § 66, 60—90 nach § 70 declinirt.

[illegible] *baevarĕ* 10000 (vergl. § 65) hat im Acc. [illegible] und [illegible], im Instr. [illegible].

§ 92. Ordinalzahlen.

1)	[illegible], [illegible] der erste	12)	[illegible]
2)	[illegible] der zweite	13)	[illegible]
3)	[illegible] der dritte u. s. f.	14)	[illegible]
4)	[illegible]	15)	[illegible]
5)	[illegible]	16)	[illegible]
6)	[illegible]	17)	[illegible]
7)	[illegible]	18)	[illegible]
8)	[illegible]	19)	[illegible]
9)	[illegible]	20)	[illegible]
10)	[illegible]	30)	[illegible]
11)	[illegible] oder [illegible] [illegible]	100)	[illegible]
		1000)	[illegible]

Anm. Declinirt werden die Ordinalzahlen nach § 66.

§ 93. Ableitungen von Zahlwörtern sind:

1) Wörter auf „mal“:

[illegible] „einmal“, [illegible] „zweimal“, [illegible] „dreimal“, [illegible] „viermal“' [illegible] „sechsmal“, [illegible] „neunmal“.

2) Wörter auf „fach“:

a) mit Bildungssilbe [illegible]: [illegible] „zweifach“, [illegible] „dreifach“, [illegible] „zwanzigfach“, [illegible] „sechzigfach“ u. s. f. bei Num. auf [illegible].

b) mit Bildungssilbe [illegible]: [illegible] „dreissigfach“, [illegible]

„vierzigfach", [illegible] „fünfzigfach" (statt [illegible] und [illegible] [illegible] nach § 39) u. s. f. bei Num. auf [illegible].

c) mit Bildungssilbe [illegible]: [illegible] „hundertfach".

3) Bruchzahlen:

[illegible] „ein Drittel", [illegible] „ein Viertel".

Cap. IV.

Die Pronomina.

1) Personalpronomina.

§ 94. [illegible] *azĕm* „ich", [illegible] *tûm,* [illegible] *tû* „du"

		1. Person		2. Person	
Sing.	Nom.	[illegible] „ich"		[illegible], [illegible] „du"	
	Acc.	[illegible]	encl. [illegible]	[illegible], [illegible]	encl. [illegible]
	Dat.	[illegible]		—	
	Gen.	[illegible]		[illegible]	
	Abl.	([illegible])		[illegible]	
	Loc.	—		[illegible]	
Du.	Gen.	—		[illegible]	
Plur.	Nom.	[illegible] „wir"		[illegible] „ihr"	
	Acc.	—	encl. [illegible]	—	encl. [illegible]
	Dat.	—		[illegible], [illegible]	
	Gen.	[illegible]		[illegible]	
	Abl.	—		[illegible]	

§ 95. Vom Pronomen der 3. Person „er, sie, es" hat sich erhalten: Sing. Acc. [illegible], Gen. Dat. [illegible], Plur. Acc. [illegible]. Die übrigen Casus werden dem Demonstr. Pron. [illegible] entlehnt.

2) Demonstrativpronomina.

§ 96. 𐬀𐬉𐬨 *aem*, 𐬌𐬨 *îm*, 𐬌𐬨𐬀𐬝 *imaḑ* „dieser“

	Sing. Masc.	Sing. Fem.	Plur. Masc.	Plur. Fem.
Nom.	𐬀𐬉𐬨	𐬌𐬨	𐬌𐬨𐬈	𐬌𐬨𐬃
Acc.	𐬌𐬨𐬆𐬨	𐬌𐬨𐬄𐬨	𐬌𐬨𐬄𐬥	
Instr.	𐬀𐬥𐬀	𐬀𐬌𐬌𐬁	𐬀𐬉𐬌𐬠𐬌𐬱	——
Dat.	𐬀𐬵𐬨𐬁𐬌	𐬀𐬢𐬵𐬁𐬌	𐬀𐬉𐬌𐬠𐬌𐬌𐬋	𐬁𐬠𐬌𐬌𐬋
Abl.	𐬀𐬵𐬨𐬁𐬝, 𐬀𐬵𐬨𐬀𐬝	𐬀𐬢𐬵𐬁𐬝	𐬀𐬌𐬠𐬌𐬌𐬋	
Gen.	𐬀𐬵𐬈 (𐬀𐬢𐬵𐬈)	𐬀𐬢𐬵𐬃	𐬀𐬉𐬳𐬄𐬨	𐬃𐬢𐬵𐬄𐬨
Loc.	𐬀𐬵𐬨𐬌	𐬀𐬌𐬌𐬁	𐬀𐬉𐬳𐬎, 𐬀𐬉𐬳𐬎𐬎𐬀	𐬁𐬵𐬎

Dual.

	Masc.	Fem.
Nom. Acc.	𐬌𐬨𐬀	——
Gen. Loc.	𐬀𐬌𐬌𐬃	——

Neutr.: Sing. Nom. Acc. 𐬌𐬨𐬀𐬝, sonst wie das Masc.
Plur.: Nom. 𐬌𐬨𐬁, Acc. 𐬌𐬨𐬀, Dat. Abl. 𐬀𐬉𐬌𐬠𐬌𐬌𐬋, Gen. 𐬃𐬢𐬵𐬄𐬨.

§ 97. 𐬵𐬁𐬎 *hâu*, 𐬀𐬎𐬎𐬀𐬝 *avaḑ* „jener“

	Sing. Masc.	Sing. Fem.	Plur. Masc.	Plur. Fem.
Nom.	𐬵𐬁𐬎	𐬵𐬁𐬎	𐬀𐬎𐬎𐬈	——
Acc.	𐬀𐬬𐬆𐬨	𐬀𐬎𐬎𐬄𐬨		𐬀𐬎𐬎𐬃
Instr.	𐬀𐬎𐬎𐬀	——	——	——
Dat.	——	——	——	𐬀𐬎𐬎𐬁𐬠𐬌𐬌𐬋
Abl.	——	𐬀𐬎𐬎𐬀𐬢𐬵𐬁𐬝	——	
Gen.	𐬀𐬎𐬎𐬀𐬢𐬵𐬈	𐬀𐬎𐬎𐬀𐬢𐬵𐬃	𐬀𐬎𐬎𐬀𐬉𐬳𐬄𐬨	——

Dual ist nicht zu belegen.

Neutr. Sing. Nom. [Avestan] oder [Avestan], Acc. [Avestan]; sonst wie das Masc.

Plur. Nom. [Avestan], Acc. [Avestan] oder [Avestan], sonst wie das Masc.

§ 98. [Avestan] *ho*, [Avestan] *hâ*, [Avestan] *tad̤* „er, sie, es"

	Sing. Masc.	Sing. Neutr.	Sing. Fem.	Plur. Masc.	Plur. Neutr.	Plur. Fem.
Nom.	[Avestan]	[Avestan]	[Avestan]	[Avestan]	[Avestan] (Neutr. u. Fem.)	
Acc.	[Avestan]	[Avestan]	[Avestan]	[Avestan]	[Avestan] (Neutr. u. Fem.)	
Instr.	[Avestan] (Masc. u. Neutr.)		——	[Avestan]	——	——
Dat.	——	——	——	[Avestan] (Masc. u. Neutr.)		——
Gen.	[Avestan] (Masc. u. Neutr.)		——	—— (Masc. u. Neutr.)		——

Du. Nom. Acc. Masc. [Avestan]

§ 99. [Avestan] *aeśo*, [Avestan] *aeśa*, [Avestan] *aetad̤* (mit dem vorigen zusammengesetzt) „er, sie, es".

	Sing. Masc.	Sing. Fem.	Plur. Masc.	Plur. Fem.
Nom.	[Avestan]	[Avestan] / [Avestan]	[Avestan] (Nom. u. Acc.)	——
Acc.	[Avestan]	[Avestan]		——
Instr.	[Avestan]	[Avestan]	——	——
Dat.	[Avestan]	——	——	——
Abl.	[Avestan]	——	——	——
Gen.	[Avestan]	[Avestan] / [Avestan]	[Avestan]	[Avestan]
Loc.	[Avestan]	——	[Avestan]	——

Du. Gen. Loc. Masc. [Avestan]

Neutr.: Sing. Nom. Acc. [Avestan], sonst wie das Masc.

Plur. Nom. [Avestan], Acc. [Avestan], Gen. wie Masc. oder Fem., Loc. wie Masc.

§. 100. Enclitischer Pronominalstamm [Avest.] *di* „er, sie, es“: Erhalten sind:

Sing. Acc. Masc. Fem. [Avest.], Neutr. [Avest.]
Plur. Acc. Masc., Fem. [Avest.] ([Avest.]).

3) Relativpronomen.

§ 101. [Avest.] *yo*, [Avest.] *yâ*, [Avest.] *yaḍ* „welcher, welche, welches“.

	Sing.		Plur.	
	Masc.	Fem.	Masc.	Fem.
Nom.	[Avest.]	[Avest.]	[Avest.]	[Avest.]
Acc.	[Avest.]	[Avest.]	[Avest.]	[Avest.]
Instr.	——	——	[Avest.]	——
Dat.	[Avest.]	——	[Avest.] (Dat. Abl.)	[Avest.] (Dat. Abl.)
Abl.	[Avest.]	[Avest.]		
Gen.	[Avest.], [Avest.]	[Avest.]	[Avest.]	[Avest.]
Loc.	[Avest.]	——	[Avest.]	[Avest.], [Avest.]

Dual.

Nom. Acc. Masc. [Avest.]

Gen. Loc. Masc. [Avest.]

Neutr. Sing. Nom. Acc. [Avest.], sonst wie das Masc.

Plur. Nom. Acc. [Avest.] oder [Avest.], sonst wie das Masc.

4) Die übrigen Pronomina.

§ 102. Das Pron. interrog. [Avest.] *ko*, [Avest.] *kâ*, [Avest.] *kaḍ* „wer? was?“ geht nach § 101; Sing. Acc. [Avest.], Dat. [Avest.], Gen. [Avest.] u. s. f.

§ 103. Von dem Stamm [Avest.] *ci* des Pron. interrog. hat sich erhalten: Sing. Nom. Masc. [Avest.], Neutr. [Avest.] und [Avest.], Acc. Masc. Fem. [Avest.], Neutr. [Avest.]. Plur. Nom. [Avest.].

§ 104. Das Reflexivpronomen ist [Avest.] *qa* oder [Avest.] *hva* (decl. nach § 101). Bemerkenswerth ist der Dat. Sing. Masc. [Avest.] und Fem. [Avest.], Gen. Sing. Fem. [Avest.] und [Avest.].

Anm. Am Anfang von Compos. steht das Reflexivpron. in der Form [Avest.], [Avest.], [Avest.] oder [Avest.].

§ 105. Pronomina indefinita:

1) [illegible] *vîspa* „all" Neutr. [illegible], geht im Sing. nach § 66, Plur. Nom. Masc. [illegible], Gen. Masc. und Fem. [illegible], sonst nach § 101.
2) [illegible] *haurva* und [illegible] *hama* „all" (decl. nach § 66).
3) [illegible] *paŏurva* „früher" (decl. nach § 66).
4) [illegible] *anya* „ein anderer" (decl. nach § 101).
5) [illegible] *kascid* oder [illegible] *kascina* „irgend wer". Declinirt wird der erste Theil des Wortes (§ 102), also [illegible], [illegible], [illegible] u. s. f.
6) [illegible] *naecish* „keiner" (vergl. § 103).

§ 106. Abgeleitete Pronomina.

1) [illegible] *cvañd* „wie viel?", [illegible] *avañd* „so viel", [illegible] *yavañd* (rel.) „wie viel", [illegible] *havañd* „ebenso viel" (decl. nach § 63). Neutr, [illegible], [illegible] u. s. f.
2) [illegible] *katâra* „wer (von zweien)?", [illegible] *yatâra* „welcher (von zweien)" (§ 66).
3) [illegible] *caiti* „wie viel?" (indecl.).

Cap. V.

Die Verba.

§ 107. Das altbaktrische Verbum besitzt drei Genera: Activum, Medium und Passivum, vier Modi: Indicativ, Conjunctiv, Potentialis und Imperativ, drei Numeri: Singular, Dual und Plural, sowie sieben Tempora: Präsens, Imperfect, Futurum, reduplicirtes Präteritum oder Perfect, I. Aorist, II. Aorist und Participialperfectum.

Anm. 1. Das Medium unterscheidet sich vom Activum durch seine besonderen Endungen. Es wird in reflexivem, häufig auch in passivem Sinn gebraucht, oft unterscheidet es sich in der Bedeutung nicht mehr merklich vom Activum.

Anm. 2. Der Conjunctiv ist nicht auf das Präsens beschränkt, sondern findet sich auch beim Imperfect, beim redupl. Präteritum und dem Aorist; der Potentialis erstreckt sich ebenfalls auf die beiden letztgenannten.

Anm. 3. Das Futurum ist nur in sehr spärlichen Resten erhalten und wird meist durch den Conjunctiv des Präs. ersetzt.

§ 108. Die Tempora sind einzutheilen in Specialtempora und in Haupttempora:

1) Specialtempora sind: Präsens und Imperfect mit ihrem Conjunctiv, dem Potentialis und dem Imperativ.
2) Haupttempora sind alle übrigen Tempora.

I. Specialtempora.

§ 109. Das charakteristische Zeichen der Specialtempora ist, dass dieselben nicht aus der reinen Wurzel, sondern meist aus einem erweiterten Stamm gebildet werden.

§ 110. Der Stamm der Specialzeiten wird auf zehnfache Weise gebildet und es entstehen dadurch zehn Conjugationsclassen.

1) Classe.

Die Wurzel erhält die erste Steigerung (vergl. § 14) und wird durch angehängtes 𐬀 thematisch fortgebildet. z. B. Wz. 𐬠𐬎𐬛 *bud* „riechen“, Stamm 𐬠𐬀𐬊𐬜𐬀 (vergl. § 17).

2) Classe.

Die Wurzel erleidet keinerlei Veränderung. z. B. Wz. 𐬨𐬭𐬏 *mrû* „sprechen“, Stamm 𐬨𐬭𐬏.

3) Classe.

Die Wurzel wird reduplicirt. z. B. Wz. 𐬰𐬁 *zâ* „loslassen“, St. 𐬰𐬀𐬰𐬁.

4) Classe.

An die Wurzel wird die Bildungssilbe 𐬌𐬀 angehängt. z. B. Wz. 𐬬𐬀𐬭𐬆𐬰 *varĕz* „arbeiten“, St. 𐬬𐬆𐬭𐬆𐬰𐬌𐬀.

5) Classe.

Der Wurzel wird die Bildungssilbe 𐬥𐬎 angefügt. z. B. Wz. 𐬐𐬀𐬭 *kar* „machen“, St. 𐬐𐬆𐬭𐬆𐬥𐬎 (vergl. § 30 Anm.).

6) Classe.

Die unveränderte Wurzel wird mit 𐬀 thematisch fortgebildet. z. B. Wz. 𐬬𐬍𐬯 *vîs* „entgegen gehen, dienen“, St. 𐬬𐬍𐬯𐬀.

7) Classe.

Vor dem letzten Radical der Wurzel wird die Silbe 𐬥𐬀 eingeschoben. z. B. Wz. 𐬗𐬌𐬱 *ciś* „lehren“, 𐬗𐬌𐬥𐬀𐬯𐬙𐬌 Präs. 3. Sing.

8) Classe.

Nach dieser Classe gehen nur Wurzeln auf 𐬥 (und ausserdem die Wz. 𐬙𐬀𐬗 „fliessen“), welche durch angehängtes 𐬎 erweitert werden. z. B. Wz. 𐬌𐬥 *in* „drängen“, St. 𐬌𐬥𐬎.

9) Classe.

An die Wurzel wird die Bildungssilbe 𐬥𐬁 gehängt. z. B. Wz. 𐬟𐬭𐬍 *frî* „lieben“, St. 𐬟𐬭𐬍𐬥𐬁.

10) Classe.

Die Wurzel erhält die erste Steigerung (vergl. § 14), wird mit 𐬀 thematisch fortgebildet und wie in Classe 4 𐬌𐬀 angehängt. z. B. Wz. 𐬭𐬎𐬗 *ruc* „leuchten“, St. 𐬭𐬀𐬊𐬗𐬀𐬌𐬀.

§ 111. Diese zehn Verbalclassen bilden zwei Hauptconjugationen:

1) die thematische Conjugation (Cl. 1, 4, 6, 10), in welcher die Personalendungen an den mit 𐬀 erweiterten Stamm angehängt werden:
2) die starke Conjugation (Cl. 2, 3, 5, 7, 8, 9), in welcher die Personalendungen unmittelbar an den Verbalstamm treten.

§ 112. Die Personalendungen der Specialtempora sind folgende:

Activum. **Medium.**

Präsens.

	Sing.	Du.	Plur.	Sing.	Du.	Plur.
1. Pers.	† 𐬨𐬌	—	𐬨𐬀𐬵𐬌	𐬈	—	𐬨𐬀𐬌𐬜𐬈
2. „	† 𐬵𐬌	—	𐬙𐬀	𐬢𐬵𐬈	—	—
3. „	† 𐬙𐬌	𐬙𐬋 (𐬚𐬋)	𐬥𐬙𐬌	𐬙𐬈	𐬁𐬌𐬙𐬈	𐬥𐬙𐬈

Potential.

	Sing.	Du.	Plur.	Sing.	Du.	Plur.
1. Pers.	—	—	—	—	—	𐬨𐬀𐬌𐬜𐬈
2. „	𐬱	𐬙𐬆𐬨	—	𐬀𐬢𐬵𐬀 (𐬀𐬱𐬀)	—	—
3. „	𐬝	𐬙𐬆𐬨	𐬆𐬥 (𐬀𐬭𐬆, 𐬀𐬭 𐬀𐬭𐬱)	𐬙𐬀	—	𐬥𐬙𐬀

Imperfect.

	Sing.	Du.	Plur.	Sing.	Du.	Plur.
1. Pers.	† 𐬆𐬨	𐬀𐬬𐬀	𐬨𐬀	𐬈	—	—
2. „	† 𐬱 (𐬝)	—	𐬙𐬀	𐬢𐬵𐬀	𐬁𐬌𐬙𐬈	—
3. „	† 𐬝	𐬙𐬆𐬨	𐬆𐬥	𐬙𐬀	—	𐬥𐬙𐬀

Imperativ.

	Sing.	Du.	Plur.	Sing.	Du.	Plur.
1. Pers.	† 𐬁𐬥𐬌	—	† 𐬁𐬨𐬀	† 𐬁𐬥𐬈	—	—
2. „	𐬛𐬌	—	𐬙𐬀	𐬢𐬵𐬎𐬀 (𐬀𐬢𐬵𐬀)	—	𐬜𐬎𐬆𐬨
3. „	𐬙𐬎	—	𐬥𐬙𐬎	—	—	𐬥𐬙𐬄𐬨

§ 113. Die mit diesen Endungen gebildeten Formen theilen sich in starke und schwache; **stark** sind die mit † bezeichneten, nämlich 1) vom **Activum**: der Sing. des Präs. und Imperf., sowie die ersten Personen des Imperat., 2) vom **Medium**: die 1. Sing. Imperat. **Schwach** sind alle übrigen Formen.

A. Erste (thematische) Conjugation.

(Classe 1, 4, 6, 10).

§ 114. Beispiel: 𐬠𐬀𐬭 *bar* (Cl. 1) „tragen"[1])

Activum.

	Sing.	Du.	Plur.
		Präsens.	
1.	𐬠𐬀𐬭𐬁𐬨𐬌 [2])	——	𐬠𐬀𐬭𐬁𐬨𐬀𐬵𐬌 [2])
2.	𐬠𐬀𐬭𐬀𐬵𐬌	——	𐬠𐬀𐬭𐬀𐬚𐬀
3.	𐬠𐬀𐬭𐬀𐬌𐬙𐬌	𐬠𐬀𐬭𐬀𐬙𐬋	𐬠𐬀𐬭𐬆𐬣𐬙𐬌 [3])
		Potential[4]).	
1.	——	——	𐬠𐬀𐬭𐬋𐬌𐬨𐬀
2.	𐬠𐬀𐬭𐬋𐬌𐬱	𐬠𐬀𐬭𐬋𐬌𐬚𐬆𐬨	——
3.	𐬠𐬀𐬭𐬋𐬌𐬝	𐬠𐬀𐬭𐬋𐬌𐬙𐬆𐬨	𐬠𐬀𐬭𐬀𐬌𐬌𐬆𐬥
		Imperfect[5]).	
1.	𐬠𐬀𐬭𐬆𐬨	𐬠𐬀𐬭𐬁𐬎𐬎𐬀 [2])	𐬠𐬀𐬭𐬁𐬨𐬀 [2])
2.	𐬠𐬀𐬭𐬋 [6])	——	𐬠𐬀𐬭𐬀𐬙𐬀
3.	𐬠𐬀𐬭𐬀𐬝	𐬠𐬀𐬭𐬀𐬙𐬆𐬨	𐬠𐬀𐬭𐬆𐬥
		Imperativ.	
1.	𐬠𐬀𐬭𐬁𐬥𐬌	——	𐬠𐬀𐬭𐬁𐬨𐬀
2.	𐬠𐬀𐬭𐬀 [7])	——	𐬠𐬀𐬭𐬀𐬙𐬀
3.	𐬠𐬀𐬭𐬀𐬙𐬎	——	𐬠𐬀𐬭𐬆𐬣𐬙𐬎

1) Da 𐬀 keine erste Steigerung hat, so lautet der Stamm 𐬠𐬀𐬭𐬀, von 𐬎𐬎𐬀𐬉𐬥 „sehen" lautet er, weil 𐬀𐬉 selbst schon gesteigert ist 𐬎𐬎𐬀𐬉𐬥𐬀, von 𐬀𐬵 „sein" dagegen [Avestan] (aus [Avestan] nach § 25. 2), und [Avestan] (aus [Avestan]) von [Avestan].

2) vergl. Anm. 1. 3) vergl. § 31 Anm. 1. Daneben auch [Avestan] „sie sind" u. s. f.

4) vergl. Anm. 2. 5) vergl. Anm. 3. 6) Aus urspr. *baras* nach § 49.

7) vergl. Anm. 4.

Medium.

	Sing.	Du.	Plur.
		Praesens.	
1.	[illegible]	——	[illegible] [1]
2.	[illegible]	——	——
3.	[illegible]	[illegible]	[illegible]
		Potential [2].	
1.	——	——	[illegible]
2.	[illegible] / [illegible]	——	[illegible]
3.	[illegible]	——	[illegible]
		Imperfect [3].	
1.	[illegible]	——	——
2.	[illegible]	[illegible]	——
3.	[illegible]	——	[illegible]
		Imperativ.	
1.	[illegible]	——	——
2.	[illegible]	——	[illegible]
3.	——	——	[illegible]

Anm. 1. Vor den Endungen der 1. Sing. und Plur. des Präs. und der 1. Du. und Plur. des Imperf. Act., sowie vor der der 1. Plur. Med. wird das [illegible] des Stammes verlängert.

Anm. 2. Das charakteristische Zeichen des Potential ist urspr. [illegible], welches in der 1. Conjug. als blosses [illegible] erscheint, das mit dem vorangehenden [illegible] des Stammes nach § 25. 1 zu [illegible] oder [illegible] wird.

Anm. 3. Das Augment des Imperf. [illegible] fehlt in der Regel im Altb., doch kann dessen Vorhandensein in mehreren Fällen nicht in Abrede gestellt werden, z. B. [illegible] „er war" neben [illegible].

Anm. 4. Die 2. Sing. des Imper. Act. geht in der 1. Conj. auf den reinen Stamm aus.

Anm. 5. Hie und da wirft die 1. Präs. Act. das [illegible] ab und endigt auf [illegible] (vergl. § 171. 2).

---

1) vergl. Anm. 1. 2) vergl. Anm. 2. 3) vergl. Anm. 3.

§ 115. Der Conjunctiv des Präsens und Imperfectum unterscheidet sich vom Indicativ dadurch, dass vor der Endung ein [illegible] eingeschoben wird, welches mit dem [illegible] des Stammes zu [illegible] verschmilzt.

Act. Präs. Sing. 2. [illegible] 3., [illegible]; Plur. 3., [illegible] (§ 13). Imperf. Sing. 2. [illegible] (urspr. *barâs*, nach § 49), 3. [illegible], Plur. 3 [illegible] (§ 13).

Med. Präs. Sing. 1. [illegible], 3. [illegible], Plur. 3. [illegible] (§ 13).

Anm. Das [illegible] der 2. Sing. fällt hie und da aus, also [illegible] neben [illegible].

§ 116. Die Verba aus Cl. 4, 6 und 10 werden nach § 114 flectirt:

Activum.

		4. Cl.	6. Cl.	10. Cl.
Präs.	Sing. 1.	[illegible]	[illegible]	[illegible]
„	„ 3.	[illegible] [1]	[illegible]	[illegible]
„	Plur. 3.	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Pot.	Sing. 1.	[illegible]	——	——
„	„ 3.	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Imperf.	Sing. 1.	——	[illegible]	[illegible] [2]
„	„ 3.	[illegible]	[illegible]	[illegible]
„	Plur. 3.	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Imper.	Sing. 2.	[illegible]	[illegible]	[illegible]

Medium.

		4. Cl.	6. Cl.	10. Cl.
Präs.	Sing. 1.	[illegible]	[illegible]	[illegible]
„	„ 2.	[illegible] [1]	[illegible]	[illegible] [1]
„	Plur. 3.	[illegible] [1]	[illegible]	[illegible] [1]
Pot.	Sing. 3.	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Imperf.	Sing. 2.	[illegible]	[illegible]	[illegible]

1) vergl. § 32 Anm. 2) vergl. § 33 Anm.

Imperf. Sing. 3.	[Avestan]	[Avestan]	[Avestan]
Imper. Sing. 2.	[Avestan]	[Avestan]	[Avestan]
	u. s. f.	u. s. f.	u. s. f.

Bemerkungen.

§ 117. Folgende neun Verba haben in den Specialzeiten unregelmässig gebildete Stämme:

			Stamm:
1) [Avestan] „sitzen"			[Avestan] [1]
2) [Avestan] „stehen"	Cl. 1	„	[Avestan]
3) [Avestan] „sprechen"		„	[Avestan]
4) [Avestan] „schneiden"		„	[Avestan]
5) [Avestan] „finden"	Cl. 6	„	[Avestan] [2]
6) [Avestan] „befeuchten"		„	[Avestan] [2]
7) [Avestan] „wachsen"		„	[Avestan]
8) [Avestan] „lobpreisen"	Cl. 4	„	[Avestan]
9) [Avestan] „geboren werden"		„	[Avestan]

§ 118. 1. Classe: 1) Wurzeln, welche in der Mitte ein [Avestan] oder einen Diphthongen haben, werden nicht gesteigert (vergl. S. 38 Nota 1). 2) Die Wurzeln auf [Avestan] bilden ihren Stamm auf [Avestan]; z. B. [Avestan] *zbâ* „preisen", St. [Avestan].

§ 119. 4. Classe: Man beachte die § 32 gegebenen Regeln. Einige Wurzeln erhalten die erste Steigerung. Mittleres [Avestan] wird zu [Avestan] geschwächt.

§ 120. 6. Classe: Wurzeln, welche auf [Avestan] oder [Avestan] ausgehen, verwandeln dieses vor dem [Avestan] des Stammes in [Avestan] und [Avestan]. z. B. [Avestan] „er lebt" von [Avestan] Wurzeln mit mittl. [Avestan] schwächen dasselbe theils zu [Avestan] theils behalten sie es bei.

§ 121. 10. Classe: Man beachte die § 32 gegebenen Regeln. Wurzeln, welche [Avestan] in der Mitte haben, können dieses beliebig zu [Avestan] steigern.

B. Zweite (starke) Conjugation.

(Classe 2, 3, 5, 7, 8, 9).

§ 122. In den starken Formen (§ 113) muss der Wurzelvocal (Cl. 2 und 3) oder der stammbildende Zusatz gesteigert werden. Die Steigerung unterbleibt wenn der Wurzelvocal ein [Avestan], [Avestan] oder ein Diphthong ist.

Anm. Die Bildungssilbe [Avestan] der Verben der 9. Cl. wird in den starken Formen zu [Avestan] gesteigert. Ausnahmen sind [Avestan] und [Avestan].

---

1) Daneben auch [Avestan] (vergl. auch § 17).

2) Daneben mit Schwächung des [Avestan] auch [Avestan] und [Avestan]. In einigen Formen geht [Avestan] nach Cl. 7.

§ 123. Beispiele:

[illegible] *mrû* „sprechen“ (Cl. 2),
[illegible] *zâ* „loslassen“ (Cl. 3),
[illegible] *kar* „machen“ (Cl. 5),
[illegible] *frî* „lieben“ (Cl. 9).

Activum.

Präsens.

Sing. 1.	† [illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
2.	† [illegible] [1]	[illegible]	[illegible]	([illegible])
3.	† [illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Plur. 3.	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible] [2]

Potential[3].

Sing. 1.	[illegible]	——	[illegible]	——
2.	[illegible]	——	[illegible]	——
3.	[illegible]	——	[illegible]	——
Plur. 1.	[illegible]	——	[illegible]	——
3.	[illegible]	[illegible]	[illegible]	——

Imperfect.

Sing. 1.	† [illegible]	[illegible]	[illegible]	——
2.	† [illegible]	——	——	——
3.	† [illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Plur. 3.	[illegible] [4]	——	[illegible] [5]	——

Imperativ.

Sing. 1.	† [illegible]	——	[illegible]	[illegible]
2.	[illegible]	——	[illegible]	——

1) von [illegible] „wollen“.
2) vergl. § 31 Anm. 1.
3) vergl. Anm. 3.
4) von [illegible] „schlagen“.
5) auch [illegible].

Sing. 3.	[illegible]	——	——	[illegible]
Plur. 1. †	[illegible]	——	[illegible]	——
3.	——	——	[illegible]	[illegible] 1)

Medium.

Präsens.

Sing. 1.	[illegible]	——	——	——
Plur. 1.	[illegible]	——	——	——
3.	——	——	[illegible]	[illegible] 1)

Potential.

Sing. 2.	[illegible]	——	——	——
3.	——	——	——	[illegible]

Imperfect.

Sing. 3.	[illegible]	——	[illegible]	——

Imperativ.

Sing. 1. †	[illegible]	——	[illegible]	[illegible]
2.	——	——	[illegible]	[illegible]

Anm. 1. Die Verben der 8. Classe sind nur sehr wenige und unterscheiden sich in der Conjugation nicht von denen der 5. Classe.

Anm. 2. Von Verben der 7. Classe sind nur vereinzelte Formen, wie Act. Präs. Sing. 1. [illegible] von [illegible] „vertheilen, geben", 3. [illegible] und [illegible] „er verletzt" (von *iric*) zu belegen.

Anm. 3 Im Potential hat sich dessen ursprüngliches charakteristisches Zeichen [illegible] in der 2. Conjug. erhalten.

Anm, 4. Die 2. Sing. Imper. Act. erhält die urspr. Endung [illegible].

§ 124. Der Conjunctiv des Präsens und Imperfect ist in der 2. Conjug. nur in sehr wenig Formen zu belegen und unterscheidet sich vom Indicativ dadurch, dass er ein [illegible] zwischen dem stammbildenden Zusatz oder der Wurzel (Cl. 2) und der Endung einschiebt. So lautet z. B. der Conj. Imperf. Act. von [illegible] in Sing. 3. [illegible], Plur. 3. [illegible]; von [illegible] *jan* „schlagen" (Cl. 2) lautet die 3. Sing. Präs. Act. im Ind. [illegible], im Conj. [illegible].

1) vergl. § 31 Anm. 1.

Bemerkungen.

II. Classe.

§ 125. Das Hilfsverbum 𐬀𐬵 *ah* „sein" wird folgendermassen conjugirt:

	Präsens.		Potential.	
Sing.	Du.	Plur.	Sing.	Plur.
1. 𐬀𐬵𐬨𐬌	——	𐬨𐬀𐬵𐬌	——	𐬓𐬌𐬌𐬁𐬨𐬀
2. 𐬀𐬵𐬌	——	𐬯𐬙𐬀	𐬓𐬌𐬌𐬃	𐬓𐬌𐬌𐬁𐬙𐬀
3. 𐬀𐬯𐬙𐬌	𐬯𐬙𐬋	𐬵𐬆𐬧𐬙𐬌	𐬓𐬌𐬌𐬁𐬙	𐬓𐬌𐬌𐬁𐬭𐬆 und 𐬵𐬌𐬌𐬄𐬥

Imperfect. Imperativ.

Sing. 3. 𐬀𐬯, 𐬀𐬯, 𐬁𐬵𐬀𐬯𐬙 | Plur. 3. 𐬵𐬆𐬥 | Sing. 3. 𐬀𐬯𐬙𐬏 | Plur 3. 𐬵𐬆𐬧𐬙𐬏.

Anm. In den schwachen Formen wird das 𐬀 abgeworfen und 𐬵 verhärtet sich im Pot. nach § 44 b zu 𐬓.

§ 126. Von 𐬌 *i* „gehen" haben sich folgende Formen erhalten: Präs. Sing. 3. 𐬀𐬉𐬌𐬙𐬌 (im Compos. 𐬎𐬞𐬀𐬌𐬙𐬌 von 𐬎𐬞𐬀 + 𐬌); Plur. 3. 𐬌𐬌𐬈𐬧𐬙𐬌.

Imperat. Sing 1. 𐬀𐬌𐬌𐬈𐬥𐬌, 2. 𐬌𐬜𐬌; Plur. 3. 𐬌𐬌𐬈𐬧𐬙𐬏.

Imperf. Sing. 3. 𐬎𐬞𐬁𐬌𐬙 (von 𐬎𐬞𐬀 + 𐬌).

§ 127. Folgende Verba sind unregelmässig:

1) 𐬬𐬀𐬯 *vas* „wollen" hat in den schwachen Formen meist den verkürzten Stamm 𐬎𐬯. z. B. Präs. Act. Plur. 1. 𐬎𐬯𐬨𐬀𐬵𐬌. Die 2. Sing. lautet 𐬬𐬀𐬱𐬌.

2) 𐬯𐬍 *sî* „liegen" hat durchweg den gesteigerten Stamm 𐬯𐬀𐬉. z. B. 3. Sing. Präs. Med. 𐬯𐬀𐬉𐬙𐬉.

3) 𐬬𐬌𐬛 *vid* „wissen" nimmt im Präsens Act. die Endungen des redupl. Prät. an. Sing. 1. 𐬬𐬀𐬉𐬜𐬀 2. 𐬬𐬋𐬌𐬯𐬙𐬀 (§ 14 und 41 b.), 3. 𐬬𐬀𐬉𐬜𐬀.

§ 128. Mitunter werden Verba der 2. Cl. durch Anfügung von 𐬀 in die 1. Cl. übergeführt. z. B. [illegible] neben [illegible], [illegible] (Indicativform) neben 𐬵𐬆𐬧𐬙𐬌.

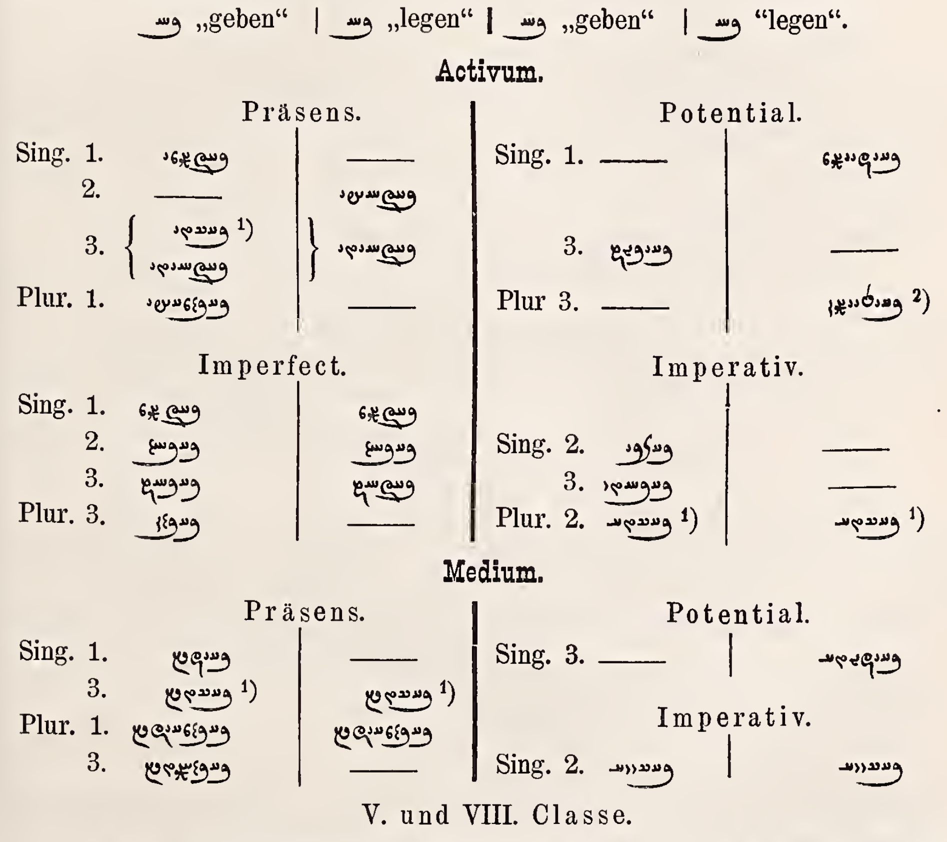
III. Classe.

§ 129. Die Gesetze der Reduplication sind folgende:

1) der Anfangsconsonant der Wurzel wird nebst dem Wurzelvocal wiederholt. Beginnt die Wurzel mit einem Vocal, so wird dieser verlängert.
2) Ein langer Wurzelvocal wird in der Reduplicationssilbe verkürzt.
3) Ist der Anfangsconson. der Wurzel eine Spirans, so tritt in die Reduplicationssilbe der entsprechende, nicht aspirirte Laut;
4) Ist er ein Guttural, so erscheint in der Reduplicationssilbe der entsprechende Palatal, ist er ein urspr. dentales *s*, so erscheint 𐬵.
5) Mitunter wird der Vocal der Reduplicationssilbe verlängert.
6) Von Doppelconsonanten wird in der Regel nur der erste in die Reduplicationssilbe aufgenommen.

§ 130. 1) Die Wurzel [Avestan] *zan* in der trans. Bed. „gebären" hat zum Stamm [Avestan]. z. B. Präs. Act. 3. Pl. [Avestan] (vergl. § 117). 2) Die Wurzeln [Avestan] *gam* „gehen" und [Avestan] *jan* „schlagen", welche auch nach Cl. 1 und 2 gehen, haben einen Nebenstamm [Avestan] und [Avestan] nach Cl. 3. z. B. [Avestan] und [Avestan] 3. Sing. Impf., [Avestan] 1. Sing. Pot.

§ 131. Die beiden Wurzeln [Avestan] „geben" (= urspr. *dâ*) und [Avestan] „legen, schaffen" (= urspr. *dhâ*), welche vielfach durch einander gehen, werfen in den schwachen Formen das [Avestan] ab. In manchen Formen findet sich der Nebenstamm [Avestan] (für [Avestan] mit der dumpfen statt tönenden Spirans, wie öfters). Die Conjugation ist folgende:



V. und VIII. Classe.

§ 132. Die Wurzel [Avestan] „machen" (Cl. 5) hat in der 2. Sing. Präs. Act. nicht Gunirung des [Avestan], sondern Verlängerung: [Avestan]. [Avestan] „gelangen" wird vor [Avestan] zu [Avestan].

---

1) vergl. § 41 b.

2) Vom Stamm [Avestan], von dem auch viele andre Formen, wie [Avestan], [Avestan], [Avestan] zum 1. [Avestan], [Avestan] und [Avestan] zum 2. [Avestan] gebildet werden.

§ 133. Mitunter werden diesen Classen angehörige Verba durch Anfügung eines [illegible] an das einfache oder gesteigerte [illegible] in die 1. Classe übergeführt. z. B. 2. Sing. Imper. Act. [illegible] neben [illegible], [illegible] 3. Sing. Präs. von [illegible] „verhüllen".

IX. Classe.

§ 134. Das [illegible] der Bildungssilbe [illegible] wird vor vocalischen Endungen abgeworfen (vergl. auch § 122 Anm.).

II. Allgemeine Tempora.

A. Futurum.

§ 135. Das Futurum wird gebildet durch Anhängung von [illegible] oder [illegible] (urspr. *sy*) an die Wurzel, welche, wenn möglich, erste Steigerung erhält. Nach [illegible], [illegible] und [illegible] geht *sy* mit Ausfall des *y* in [illegible] über. Beispiel: Wz. [illegible] *spâ* „wegnehmen", Fut. St.: [illegible]; Wz. [illegible] *su* „nützen", Fut. St.: [illegible]. (Conjugation wie die der Verba der 1. Classe).

Anm. Das Futurum ist fast nur in Participien erhalten, gewöhnlich wird es durch den Conj. des Präs. ausgedrückt.

B. Reduplicirtes Praeteritum.

§ 136. Die Endungen des redupl. Prät. oder Perfects sind folgende:

Activum.				Medium.			
Sing. 1.	† [illegible]	Plur. 1.	[illegible]	Sing. 1.	[illegible]	Plur. 1.	——
2.	† [illegible]	2.	——	2.	[illegible]	2.	——
3.	† [illegible]	3.	[illegible], [illegible]	3.	[illegible]	3.	[illegible]

Anm. Stark sind die mit † bezeichneten Formen, nämlich der Sing. des Activs.

§ 137. Die Gesetze der Bildung der redupl. Prät. sind folgende:

1) Die Wurzel wird reduplicirt (§ 129).
2) In den starken Formen erhält die Wurzel die erste Steigerung, mittleres [illegible] kann beliebig verlängert werden.
3) Mittleres [illegible] in einsilbigen Wurzeln scheint in den schwachen Formen ausgestossen worden zu sein.
4) Schliessendes [illegible] fällt vor vocal. Endungen ab, oder verwandelt sich in [illegible].
5) Wurzeln, welche auf einen andern Vocal als [illegible] ausgehen, schieben in den schwachen Formen vor vocalischen Endungen [illegible] ein.
6) Consonantische Endungen werden ohne Bindevocal angesetzt.
7) Wurzeln, welche mit [illegible] beginnen, verkürzen dasselbe in den schwachen Formen zu [illegible].

§ 138. Man merke folgende Beispiele:

Act. Sing. 1. [illegible] von Wz. *darĕs* „sehen“ (§ 129. 5)
„ 2. [illegible] „ „ *dâ* „setzen, schaffen“
„ 3. { [illegible] „ „ *tu* „können“ (aus *tû-taŏ-a*)
[illegible] „ „ *taš́* „schaffen“
Plur. 1. [illegible] „ „ *sru* „hören“ (§ 129. 6)
„ 3. { [illegible] „ „ *bar* „tragen“ (§ 137. 3; 44. a)
[illegible] „ „ *van* „lieben“ (aus *va-un-arĕ*)
Med. Sing. 1. [illegible] „ „ *vac* „sprechen“ (aus *va-uc-ê*)
„ 3. [illegible] „ „ *thru* „nähren“ (§ 129. 6).

Anm. Ein Potential des Perfect hat sich erhalten in den Formen wie [illegible] von [illegible] „schlagen, siegen“ und [illegible] von [illegible] „tragen“, ein Conjunctiv in solchen wie [illegible] und [illegible] von [illegible].

§ 139. Ein periphrastisches Perfect wird dadurch gebildet, dass man ein Part. Präs. Act. oder Med. im Nom. oder häufiger im Accus. mit dem Perf. des Hilfsverbum [illegible] „sein“ verbindet. z. B. [illegible] [illegible] „sie hat befleckt“ von [illegible] (Acc. Fem.).

C. Plusquamperfect.

§ 140. An den reduplicirten Perfectstamm werden die Endungen des Imperfect gehängt. Das so gebildete Tempus hat die Bedeutung des einfachen Präteritum. z. B. [illegible] „ich sah“ von [illegible] (vergl. das Perf. [illegible]); [illegible] „er schuf“ von [illegible] (Perf. [illegible]).

D. Aorist.

§ 141. **I. Aorist.** An die, wenn möglich, gesteigerte Wurzel wird *s* angehängt, welches nach [illegible], [illegible] und [illegible] in [illegible] übergeht, nach andern Vocalen sich als [illegible], nach Consonanten als [illegible] erhalten hat. Der so gebildete Stamm wird mit den Imperfectendungen flectirt, theils mit theils ohne Einschub des thematischen [illegible]. z. B. [illegible] „er führte“ von [illegible], [illegible] (3. Sing. Med.) „er dachte“ von [illegible], [illegible] [illegible] „er stand“ von [illegible], [illegible] „er siegte“ von [illegible].

§ 142. **II. Aorist.** An die reine Wurzel werden die Imperfectendungen gehängt.

a) Wurzeln auf Consonanten.

Als Aoriste Med. sind Formen zu fassen, wie [illegible] von [illegible] „hören“[1])

b) Wurzeln auf [illegible].

Beispiel: [illegible] „geben“.

	Sing.		Plur.
1.	[illegible]	1.	[illegible]
2.	[illegible] [2])	2.	[illegible]
3.	[illegible]	3.	[illegible]

c) Wurzeln auf andre Vocale.

Von [illegible] „sein“ lautet die 3. Sing. Aor. [illegible], 3. Plur. [illegible], von [illegible] die 3. Sing. [illegible].

d) Reduplicirter Aorist.

Die Existenz des redupl. Aorist ist nicht gewiss. Vielleicht ist [illegible] (vergl. § 29, 41 b und 129. 5) „er wuchs“ von [illegible] hieherzuziehen (man könnte diese Form auch als Plusquamperf. erklären).

§ 143. Von den Modis des Aorist hat sich ausser wenigen an Verlängerung des Vocals (also [illegible], [illegible]) kenntlichen Formen des Conjunctiv vor Allem der Potential mit dem gewöhnlichen charakteristischen Zeichen [illegible] erhalten.

	Sing.		Plur.
1.	——	1.	[illegible]
2.	[illegible]	2.	[illegible]
3.	[illegible]	3.	[illegible]

E. Participialperfect.

§ 144. Das Participialperfect ist den érânischen Sprachen eigenthümlich. Es ist kein eigentliches Tempus, sondern der reine Stamm des Part. Perf. Pass. auf [illegible], welcher als ein absolutes Substantiv im Sinn eines Verb. finitum der 3. (selten der 2.) Pers. des Präter. gebraucht wird. z. B. [illegible] von [illegible] „speien“.

---

1) Viele solcher Formen kann mann auch als Participialperf. (§. 144) fassen; so kann z. B. [illegible] Aor. Med. von [illegible] = *avakhta* oder Part.-perf. von [illegible] sein u. s. w.

2) Aus urspr. *dâs* nach § 49 der Zischlaut tritt vor encl. [illegible] „und“ wieder hervor. z. B. [illegible].

III. Verbale Bildungen.

A. Passivum.

§ 145. Der Passivstamm wird, wie der der Verben 4. Cl., gebildet durch Anhängung der Silbe [illegible] an die reine Wurzel (mittleres [illegible] wird zu [illegible]), und flectirt mit den Endungen des Medium, selten des Activum.

Anm. Auch das Medium selbst wird zuweilen in passivem Sinn gebraucht.

§ 146. Zu belegen sind hauptsächlich Formen des Präsens und einzelne des Imperfects. z. B.

Präs. Sing. 1. [illegible] „ich werde gehört“ von *sru*

3. [illegible] „er wird gegessen“ „ *qar*

Plur. 3. [illegible] „sie werden getragen“ von *bar*

[illegible] (Conj. zum vor.).

Anm. Abweichend ist [illegible] „er wird gemacht“ und [illegible] „sie werden gemacht“ von *kar*.

§ 147. Von den Hauptzeiten ist zu merken die 3. Sing. Aor., welche auf [illegible] endigt. z. B. [illegible] „er wurde geschlagen“ von [illegible], [illegible] „es wurde gesprochen“ von [illegible]. Eine vereinzelte Futuralform ist [illegible] „es wird gesprochen werden“ von [illegible].

B. Causativum.

§ 148. Das Causativum hat die Bedeutung des Bewirkens einer Handlung und wird gebildet wie Stämme von Verb. der 10. Classe.

1) Die Wurzel wird gesteigert: a) mittleres [illegible] kann beliebig verlängert werden; b) mittleres [illegible] und [illegible] erhält die erste, c) schliessendes [illegible] und [illegible] die zweite Steigerung; (d) schliessendes [illegible] fällt ab).

2) Die so gesteigerte Wurzel wird mit [illegible] thematisch fortgebildet und die Silbe [illegible] angefügt.

§ 149. Man merke folgende Causativstämme:

[illegible] „tragen lassen“ von *bar* tragen,

[illegible] „fallen lassen“ „ *pat* fallen,

[illegible] „zeigen lassen“ „ *dis* zeigen,

[illegible] „bewegen“ „ *yuz* sich bewegen,

[illegible] „fliegen lassen“ „ *vi* fliegen,

„wegtreiben“ „ *fru* weggehen,

„stellen“ „ *stâ* stehen,

„ergreifen machen“ von *garĕw* ergreifen.

Ferner die unregelmässigen:

„sprechen lassen“ „ *vac* sagen,

„erschrecken“ „ *tarĕs* sich fürchten,

„aufwecken“ „ *ghrâ* oder *gar* wachen.

Anm. Es finden sich auch Formen mit causativer Bedeutung ohne die Bildungssilbe mit oder ohne Steigerung der Wurzel. z. B. „er liess wachsen“ von *vakhsʿ*.

§ 150. Ein periphrastisches Causativum wird gebildet, indem man „machen“ an die reine Wurzel anfügt, wobei die Causativform annehmen kann oder nicht. z. B. „einschläfern“ von „schlafen“.

C. Desiderativum.

§ 151. Das Desiderativum wird gebildet durch Anhängung von *s* an die reduplicirte Wurzel. Die Reduplicationssilbe liebt den Vocal . Die Conjugation ist dieselbe, wie von Verben der 6. Classe.

§ 152. Man merke folgende Desiderativformen:
„er wünscht zu tödten“ von *marĕñc* tödten, „er sucht sich zu befreuden“ von *ji* lieben, „sie wünschen zu leben“ von *ji* leben.

D. Intensivum.

§ 153. Das Intensivum wird gebildet: 1) durch Wiederholung der ganzen Wurzel; 2) durch Reduplicirung der Wurzel und Steigerung des Vocals in der Reduplicationssilbe. (Ist dieser , so wird er häufig zu geschwächt). Conjugirt werden die Intensiva wie Verba der 6. (durch Anfügung von) oder wie Verba der 4. Classe (durch Anfügung von).

§ 154. Man merke folgende Intensivformen:

1) „er riss heraus“ (3. Sing. Conj. Imperf.) von *nizh-dar*.

2) „er vernichtet gänzlich“ von *nizh* vernichten, „er durchdringt gänzlich“ von *tar* eindringen; „er schädigt immer wieder“ von *rasʿ* verwunden.

E. Denominativa.

§ 155. Die Denominativa werden im Altb. auf dreifache Art gebildet:

1) nach der 1. Verbalclasse durch Anfügung von [illegible] an das Nominalthema. z. B. [illegible] „er rächt“ von [illegible] „Rache“;

2) nach der 4. Verbalclasse durch Anfügung von [illegible]. z. B. [illegible] „er beräth in der Versammlung“ von [illegible] „Versammlung“;

3) nach der 10. Verbalclasse durch Anhängung von [illegible] + [illegible]. z. B. [illegible] „er befleckt“ von [illegible] „Befleckung“.

Abschnitt IV.

Wortbildung und Composition.

§ 156. Die Wurzeln sind der einfachste Bestandtheil der Sprache, durch Anfügung des Suffixes erhält man den Stamm, durch Anhängung der Flexionsendungen an den Stamm endlich das fertige Wort.

§ 157. Es gibt zweierlei Suffixe: 1) primäre, welche die Wortstämme unmittelbar aus der Wurzel, 2) secundäre, welche aus fertigen Stämmen neue Wortstämme bilden. Viele Suffixe sind sowohl primär, als secundär.

§ 158. Einige Nomina sind die reinen Wurzeln ohne Suffix. Jede Wurzel kann mit der Bed. eines Particip Präs. an das Ende eines Compositums treten, vocalisch auslautenden Wurzeln wird hiebei gerne ein [Avestan] angehängt.

Participien, Infinitive, Adjectiv verbale, Gerundium.

§ 159. **Participien.**

1) Das Suffix [Avestan] bildet a) Participien des Präsens Act. aus dem Stamme der Specialtempora und b) Participien des Futurum aus dem Futuralstamm. z. B. [Avestan] „arbeitend" von *varĕz* (Cl. 4); [Avestan] „einer der nützen wird" von *su* (vergl. § 135).

2) Das Suffix [Avestan] ([Avestan]) bildet Participien a) des Präsens Med. aus dem Stamm der Specialtempora, b) des Perfect Med. aus dem Stamm des redupl. Prät., c) des Präsens Pass. aus dem Passivstamm. z. B. [Avestan] „fahrend" von *vaz*; [Avestan] „behorcht habend" von *srush*; [Avestan] oder [Avestan] (mit Ausstossung des [Avestan] und Vocalisirung des [Avestan] nach § 38. 2) „einer der bemerkt wird" von *bud.*

Anm. Die Part. Präs. Med. haben oft schon ohne die Bildungssilbe [Avestan] passive Bedeutung.

3) Das Suffix [Avestan] oder [Avestan] hat ganz die Functionen des vorigen. z. B. [Avestan] „sprechend" von *aŏj.*

4) Das Suffix [Avestan] (Decl. nach § 60) bildet Participien des Perfect Act. aus dem Stamme des redupl. Prät. z. B. [Avestan] „einer der gesiegt hat" von *van*, [Avestan] „einer der gegangen ist" von *gam* (vergl. § 137. 3).

5) Das Suffix [illegible] (erweicht [illegible] oder [illegible]) bildet Participien des Präteritum Pass., mitunter in activer Bedeutung. Man merke folgende Beispiele:

[illegible] gesprochen von *aŏj*
[illegible] gestorben „ *irith* (§ 41. b.)
[illegible] ([illegible]) gesprochen „ *vac*
[illegible] gewoben „ *vap*
(verkürzte Wurzel *uc* und *up*; vergl. auch § 117 und 149.)
[illegible] gegraben „ *kan*
[illegible] gemacht „ *kar*
[illegible] gegangen „ *gam* (mit Ausstossung des Endcons.)
[illegible] ergriffen „ *garĕw* (§ 41. c)
[illegible] geschaffen „ *thwarĕs* (§ 41. d)
[illegible] gegeben „ *dâ*
[illegible] gedacht „ *man* (mit Ausstossung des Endcons.)
[illegible] verbunden „ *yuj* (§ 41. a)
[illegible] gethan „ *varĕz* (§ 41. d).

6) Das Suffix [illegible] bildet Participien des Futur Pass. z. B. [illegible] „was gewünscht werden muss“ von *var*.

7) Auch [illegible] scheint Participien des Futur Pass. zu bilden. z. B. [illegible] „was herausgebracht werden muss“ von *nizh-bar*.

§ 160. Der Infinitiv wird ersetzt durch den Dat. Sing. eines Nomen abstr. auf [illegible]. z. B. [illegible] . [illegible] „um dem Gesetze gemäss zu denken“ von [illegible] „gemässes Denken“ aus *anu-man*.

§ 161. Die älteste Bildung des Infinitivs ist die auf [illegible] oder [illegible]. z. B. [illegible] „um zu entscheiden“ von *vî-ci*. Oft stehen die mit diesem Suffix gebildeten Worte in der Bedeutung eines Adjectiv verbale („was unterschieden werden muss“).

§ 162. Ein Gerundium scheint [illegible] „indem man sagt“ zu sein.

Composition.

§ 163. Die Vorderglieder eines Compositums stehen in der Form des Stammes und zwar wo mehrere Stämme vorhanden sind, in der des schwachen oder schwächsten. Flectirt wird in der Regel nur das letzte Glied.

§ 164. Der Auslaut des Vordergliedes erleidet folgende Umgestaltungen:

1) [illegible] wird meist zu [illegible], seltener zu [illegible], oder kann bestehen bleiben; 2) nach [illegible] wird zuweilen [illegible] eingeschoben, zuweilen wird es verlängert; 3) [illegible] und [illegible] gehen in [illegible] über, [illegible] in [illegible] oder [illegible]; 4) nach [illegible] wird [illegible] eingeschoben, vor dem es zu [illegible] wird.

§ 165. Das Altbaktrische ist in der Composition ziemlich frei. Zu unterscheiden sind folgende Arten von Compositen:

1) Copulativcomposita. Es werden zwei, selten mehr, Dinge verbunden. Im ersteren Falle stehen beide im Dual, im letzteren im Plural. z. B. [illegible] „Wasser und Pflanzen.“

2) Determinativcomposita sind solche, deren letztes Glied durch das adverbiale oder adjectivische Vorderglied näher bestimmt wird. z. B. [illegible] „langes Leben.“

3) Abhängigkeitscomposita sind solche, deren letztes Glied durch einen Casus des Vordergliedes näher bestimmt wird. z. B. [illegible] „von Hunden verschleppt“.

5) Possessivcomposita sind Adjectiva, welche dem Substantiv, zu dem sie gehören, den Besitz des im letzten Glied des Compositums genannten Gegenstandes zusprechen, dessen Eigenschaften im Vorderglied ausgedrückt sind. z. B. [illegible] „jegliche Gestalt besitzend“, [illegible] „lange Hände besitzend“. Das Vorderglied kann auch ein Adverb sein. z. B. [illegible] - [illegible] „mit Brennholz versehen“.

Anhang.

I. Die Abweichungen des Dialektes der Gâthâs.

§ 166. Unter den Gâthâs versteht man die in den Yasna eingefügte Sammlung von Hymnen, welche bei der Opferhandlung gesungen wurden und in ihrer metrischen Gestalt bewahrt sind.

§ 167. Die Abweichungen des Gâthâdialektes, meist der Lautlehre angehörig, erklären sich durch eine Verschiedenheit der Zeit und der Localität, wann und wo derselbe gesprochen wurde, von der des gewöhnlichen Altbaktrischen.

§ 168. I. Lautgesetze.

1) Im Auslaut werden nur lange Vocale (auch [Avestan] und [Avestan]) oder Diphthonge gestattet ([Avestan] geht in [Avestan] über, auch [Avestan] in [Avestan], [Avestan] in [Avestan]).

2) [Avestan] ist im Gâthâdialekt sehr beliebt und steht für [Avestan], [Avestan], [Avestan] oder [Avestan] des gewöhnlichen Dialektes, besonders im Auslaut; [Avestan] tritt öfters an Stelle von [Avestan] und [Avestan].

3) Die Erweichung schwerer Lautverbindungen ist hie und da sehr ausgedehnt. z. B. [Avestan] gegen altb. [Avestan], [Avestan] Instr. Plur. von [Avestan] „böse“ für [Avestan].

4) Die tönende Spirans ist im Gâthâdialekt wenig gebraucht, und wir finden hier häufig den tönenden unaspirirten Laut, wo nach den Gesetzen des gewöhnlichen Altb. die Spirans stehen sollte.

§ 169. II. Nomina.

1) Die Themen auf [Avestan] behalten in den schwachen Casus ihr [Avestan] beliebig bei.

2) Der Acc. Plur. der Themen auf [Avestan] endigt mitunter auf [Avestan] (vergl. unter 3).

3) Die Masculina auf [Avestan] haben im Gen. Sing. die ursprünglichere Endung [Avestan], im Acc. Plur. [Avestan], eine Endung, die auch im Acc. Plur. der Pronominaldecl. wiederkehrt: [Avestan] vom Relat., [Avestan] vom Fragepronom., [Avestan] vom Demonstr.

4) Die Themen auf [Avestan] endigen im Instr. und Voc. Sing. auf [Avestan], im Loc. auf [Avestan] oder [Avestan].

5) Beachtenswerth ist das Wort [Avestan] „Mund“, im Instr. Sing. [Avestan] oder [Avestan] oder [Avestan].

§ 170. III. Pronomina.

1) Am abweichendsten ist das Personalpronomen:

Sing.	Nom.	[Avestan] „ich"	[Avestan], [Avestan], [Avestan] „du"
	Acc.	[Avestan], [Avestan] } encl. [Avestan]	[Avestan], [Avestan] } encl. [Avestan]
	Dat.	[Avestan], [Avestan]	[Avestan], [Avestan]
	Gen.	——	[Avestan]
	Abl.	——	[Avestan]
	Loc.	——	[Avestan], [Avestan]
Plur.	Nom.	[Avestan] „wir"	[Avestan], [Avestan] „ihr"
	Acc.	—— } encl. [Avestan]	—— } encl. [Avestan]
	Dat.	[Avestan]	[Avestan], [Avestan]
	Abl.	—— } „ [Avestan]	[Avestan], [Avestan] } „ [Avestan]

2) Possessivpronomen ist [Avestan] mein, [Avestan] oder [Avestan] unser, [Avestan] dein, [Avestan] euer.

3) Von den Demonstrativen ist zu bemerken [Avestan] gegen altb. [Avestan] (§ 98) und der Acc. Sing. Masc. [Avestan], Neutr. [Avestan], Acc. Plur. Masc. [Avestan] von Stamm *i*.

§ 171. IV. Verbum.

1) Bezüglich der Genera, Tempora und Modi, sowie der Eintheilung in zwei Hauptconjugationen weicht der Gâthâdialekt nicht von gewöhnlichen Altb. ab; nur ist die 2. Conjug. weit weniger zu belegen.

2) Was die Flexionsendungen betrifft, so ist zu beachten, dass von Verben der 1. Conj. das [Avestan] der 1. Sing. Präs. Act. gewöhnlich abgeworfen wird und diese Form auf [Avestan] auslautet. Der Imp. Act. endigt in der 1. Sing. auf [Avestan], der des Med. hat die abweichenden Endungen [Avestan] der 1. und [Avestan] der 2. Sing., sowie [Avestan] der 2. Plur.

3) Sehr häufig ist die 3. Sing. des Aor. Pass. auf [Avestan] (vergl. § 147).

4) Der Infinitiv endigt auf [Avestan] (§ 161) oder auf [Avestan] ([Avestan]) oder auf [Avestan].

II. Die prosodischen Gesetze der metrischen Stücke des Awesta.

§ 172. Unter den metrischen Stücken des Awesta sind vor Allem zu nennen die Gâthâs oder religiösen Hymnen, welche in folgenden Maassen abgefasst sind:

1) 3 zeilige Strophe, die Zeile zu 7 + 7 Silben,
2) 3 zeilige Strophe, die Zeile zu 7 + 9 Silben,
3) 4 zeilige Strophe, die Zeile zu 4 + 7 Silben,
4) 5 zeilige Strophe, die Zeile zu 4 + 7 Silben,
5) 4 zeilige Strophe, je 2 Zeilen zu 7 + 5 nnd 7 + 12 Silben.

Es hat also jeder Vers in der Mitte eine Cäsur.

§ 173. Ausserdem sind auch in den übrigen Stücken des Awesta vielfach ursprünglich metrische Partien vertheilt, welche in 8 silbigen Versen verabfasst sind, die sich mitunter zu 3-, 4- oder auch 5-zeiligen Strophen verbinden lassen.

Prosodische Gesetze.

§ 174. 1) Jeder einfache kurze oder lange Vocal zählt als eine Silbe. 2) Der Vocal 𐬆 zählt nur dann als Silbe, wenn er Trübung eines 𐬀 ist; ist er dagegen bloss Hilfsvocal (§ 30) oder vocalischer Nachschlag (§ 11) so hat er metrisch keine Geltung; 3) Der durch Epenthese des Anlautes vorgeschlagene Vocal (§ 29) zählt nicht als Silbe.

§ 175. 1) Diphthonge und Triphthonge können einsilbig oder zweisilbig gelesen werden; 2) einsilbig sind erstere stets, wenn sie durch Epenthese entstanden sind, da der epenthetische Vocal nie metrische Geltung hat; 3) ferner sind Diphthonge meist einsilbig, wenn sie durch Steigerung des einfachen Vocals entstanden sind; 4) 𐬀𐬊 ist einsilbig zu lesen, wenn es durch Vocalisirung des 𐬬 aus *av* entstanden ist; 5) zweisilbig sind Diphthonge und Triphthonge dann, wenn sie von der Contraction zweier Silben (𐬀𐬉 von *aya*, 𐬀𐬊 von *ava*) herrühren; 6) stets zweisilbig ist 𐬆𐬎𐬎, mitunter 𐬀𐬉.

§ 176. 1) Lange Vocale können durch Spaltung zweisilbig werden; 2) diess findet besonders statt, wenn der lange Vocal durch Contraction entstanden ist, so z. B. in der Endung 𐬁 und 𐬋 (§ 33); 3) auch die Endung 𐬀𐬎𐬨 oder 𐬀𐬎𐬨 des Gen. Plur. kann zwei- resp. drei-silbig gelesen werden.

§ 177. 1) Häufig müssen bei der metrischen Lesung Vocale eingesetzt werden; 2) so gilt 𐬫 und 𐬬 häufig *iy* und *uv* (§ 39 Anm.); 3) überhaupt muss zu den Halbvocalen 𐬫 und 𐬬 oft der betreffende Vocal hinzugelesen werden; 4) statt synkopirter Formen sind oft metrisch die volleren zu lesen; 5) gewisse schwerere Lautverbindungen (bes. muta cum liquida) sind häufig durch Einschiebung eines sog. Svarabhaktivocals zu trennen, der metrisch als Silbe zählt.

§ 178. 1) Mitunter dürfen Vocale nicht metrisch als Silbe gelesen werden; 2) so ist häufig 𐬆 (vergl. § 174. 2) oder auch 𐬀 unorganisch und daher metrisch ohne Geltung; 3) wo doppelte grammatikalische Formen vorhanden sind, ist häufig die eine statt der andern einzusetzen, so z. B. in der Endung des Gen. Plur. der 5. Decl.; 4) auch durch Synkope werden oft Vocale metrisch ohne Werth; 5) 𐬖𐬬 ist als *g̃hv* zu lesen (vergl. hiebei § 177. 3).

Leseübung.

vîdaevayo vîdaevâo̊g̃ho patĕñtu idha apãm Vish

mith- idha vag̃uhi Aśish mitayatu sraŏśo Vag̃hush

yaḍ nmânĕm imaḍ upa idha râmayaḍ vag̃uhi aśish natu

tê Fratarĕmciḍ aśavazag̃ho haŏmahê yaḍ âhuiri

hañ- ãsush yo hukhratvo staŏmi upa vaca havanĕm

staŏ- upa vaca havanĕm tê Uparĕmciḍ géurvayeiti

Staŏmi aŏjag̃ha narsh nighnê yahmi hukhratvo mi

barĕ- vakhśayato kĕhrpĕm tê yâ vârĕmca maeghĕmca

yathra bĕrĕzañto garayo Staŏmi gairinãm paiti śnush

vĕrĕ- pathanãm pĕrĕthwîm zãm Staŏmi urûrudhush haŏma

Staŏmi aśâum haŏma tê barĕthrîm qâparãm zyag̃hãm

Uta carânĕm urvo hubaŏidhish raŏdhahê yatha zĕmo

Uta paiti gara raŏs̀ê haŏma huruthma mazdâo

ahi khâo as̀ahê haithîmca patha vish frâdhaes̀a

varĕs̀a- paiti Vîspésca vaca mana varĕdhayag̃ha

paiti vîspéscu frasparĕghé paiti vîspésca jîsh

fravâkhs̀é

staŏi- dim yo nâ atha stavano ukhs̀yeiti Haŏmo

hûitish haŏma Nitĕmacid bavaiti vĕrĕthrajãstaro ti

qarĕitish haŏma nitĕmacid stûitish haŏma nitĕmacid

frâkĕrĕ- hathra Nasyeiti daevanãm asti hazag̃raghnyâi

upâ- bâd Yathra âhitish nmânâd haca ahmad sta

baes̀azyehê haŏmahê upastaŏiti bâd yathra zaiti

maetha- uta vîsê ahê baes̀azĕm dasvarĕ Cithrĕm

hacaiñtê aes̀ma madhâog̃ho anyê zî Vîspê nĕm

aś a madho haŏmahê yo ho âaḍ khrvî-drvo

madho haŏmahê Rĕñjaiti urvâsmana hacaitê

maś yo viñdaiti haŏmĕm taurunĕm puthrĕm yatha Yo

baeś azâi vîsaitê haŏmo tanubyo âbyo Frâ

Grammatik.

Inhaltsangabe.

		Seite.
§ 1—5.	Vorbemerkungen	3—4
§ 6—22.	**Abschnitt I: Schrift- und Lautlehre**	5—7
	(§ 6—8 das altb. Alphabet, § 9—14 Vocale, § 15—22 Consonanten).	
	Abschnitt II: Lautgesetze	8—13
§ 23—33.	A. Vocale (§ 23—25 Hiatus, § 26—27 Vocalverstärkung, § 28—30 Vocaleinschub, § 31—32 Schwächung und Trübung der Vocale, § 33 Vocalausfall).	8—10
§ 34—36.	B. Einfluss von Vocalen auf Consonanten	11
§ 37—45.	C. Consonanten und Halbvocale	11—12
	(§ 37—39 allgemeine Regeln, § 40—45 Einfluss eines Consonanten oder Halbvocals auf den vorangehenden).	
§ 46—50.	D. Die Endungen	13
	Abschnitt III: Flexionslehre	14—51
	Cap. I. **Die Nomina**	14—27
§ 51—54.	Allgemeines	14—15
§ 55—65.	I. Consonantische Themen	15—20
	(§ 55—57, 1. Decl. Themen auf verschiedene Consonanten; § 58—60, 2. Decl. Themen auf urspr. *s*; § 61—63, 3. Decl. Themen auf *n* und *ñḍ*; § 64—65, 4. Decl. Themen auf *r*).	
§ 66—73.	II. Vocalische Themen	20—24
	(§ 66—68: 5. Decl. Themen auf *a* und *â*; § 69—70: 6. Decl. Themen *i*; § 71: 7. Decl. Themen auf *u*; § 72—73: 8. Decl. Diphthongische Themen).	
§ 74—86.	Unregelmässige Declination	25—27
	(§ 74: 1. Decl., § 75: 2. Decl., § 76—77: 3. Decl., § 78—80: 4. Decl. § 81: 5. Decl., § 82: 6. Decl., § 83—85: 7. Decl., §. 86: Anhang, Indeclinabilien).	
	Cap. II. **Die Adjectiva**	27—28
§ 87—88.	Declination und Bildung der Adjectiva	27
§ 89.	Comparation	28
	Cap. III. **Die Numeralia**	28—31
§ 90—91.	Cardinalzahlen	28—29
§ 92.	Ordinalzahlen	30
§ 93.	Ableitungen von Zahlwörtern	30—31

Cap. IV. **Die Pronomina** . . . . 31—35
§ 94—95. Personalpronomina 31
§ 96—100. Demonstrativpronomina . . . . 32—34
§ 101. Das Relativpronomen 34
§ 102—106. Die übrigen Pronomina . . . . 34—35

Cap. V. **Die Verba** . . . . 35—51
§ 107—108. Allgemeines 35
§ 109—134. Specialtempora . . . . 36—46
(§ 109—113: Die 10 Verbalclassen, die Endungen, § 114—121: 1. thematische Conjugation, Paradigma und Bemerkungen, § 122—134: 2., starke Conjugation, Paradigma und Bemerkungen).
§ 135—144. Allgemeine Zeiten . . . . 46—48
(§ 135: Futurum, § 136—139: redupl. Präteritum oder Perfect, § 140: Plusquamperfect, § 141—143: 1. und 2. Aorist, § 144 Participialperfect).
§ 145—155. Verbale Bildungen . . . . 49—51
(§ 145—147: Passivum, § 148—150: Causativum, § 151—152: Desiderativum, § 153—154: Intensivum, § 155: Denominativa).

Abschnitt IV: Wortbildung und Composition . . . . . 52—54
§ 156—162. Wortbildung . . . . 52—53
(§ 156—158: Allgemeines, § 159—162: Participien, Infinitive, Adj. verbale, Gerundium).
§ 163—165. Composition . . . . 53—54
§ 166—171. Anhang I. Die Abweichungen des Dialektes der Gâthâs . . . 55—56
(§ 166—167: Allgemeines, § 168: Lautgesetze, § 169: Nomina, § 170: Pronomina, § 171: Verba).
§ 172—178. Anhang II. Die prosodischen Gesetze der metrischen Stücke des Awesta . . . . 56—57
Leseübung . . . . 58—60

Zu verbessern:

Auf S. 30 Z. 15 v. o. l. [illegible] statt [illegible]
Auf S. 31 Z. 5 v. u. l. [illegible] statt [illegible].

CHRESTOMATHIE

und

GLOSSAR.



Einleitung.

Von den heiligen Schriften der Pârsen, dem Awesta, ist nur der geringste Theil auf uns gekommen, nämlich die Bücher Vendidâd, Vispered und Yasna sowie die Yashts und etliche andere kleinere Stücke, die wir unten anführen werden. Ursprünglich bestand das Awesta nach traditionellen Angaben aus einundzwanzig Nasks (d. i. Büchern) verschiedensten Inhalts. Der zwanzigste unter ihnen ist unser Vendidâd, der allein vollständig erhalten geblieben ist; die Namen Vispered und Yasna finden sich dagegen in der überlieferten Liste der Nasks nicht, weil diese Bücher, wie wir in der Folge sehen werden, erst in später Zeit aus den vorhandenen Textresten zusammengestellt wurden.

Was nun den Inhalt unseres Awesta betrifft, so steht als einziges zusammenhängendes Ganze der Vendidâd (22 Capitel) an Wichtigkeit oben an: er enthält eine Sammlung von gesetzlichen Vorschriften, wie der Mensch sich bei Verunreinigung, besonders durch Leichname, zu verhalten, welche Strafe er zu erleiden habe und wie er wieder gereinigt werden könne; sein Name ist entstanden aus altb. *vî-daeva-dâta* „Gesetz wider die Dämonen".

Der Vispered in 25 Capiteln (*vîspê ratavo* „alle himmlischen Meister"), der mit dem Yasna in engster Beziehung steht, ist eine Liste von Anrufungen an verschiedene Genien. Der Yasna in 71 Capiteln (altb. *yasna* „Opfer") ist das eigentlich liturgische Buch, welches bei der Opferhandlung verlesen werden muss. In ihn sind daher auch die Gâthâs oder heiligen Hymnen eingefügt, welche während der Ceremonie recitirt werden: sie sind metrisch und in einem besonderen Dialekte verabfasst, in welchem ausserdem noch einige weitere Capitel des Yasna, sowie die heiligen Gebete der Pârsen geschrieben sind. In den Gâthâs liegt uns ohne Zweifel das älteste Denkmal der érânischen Litteratur vor, indess hat man ihr Alter wohl auch überschätzt. Ob z. B. diese Lieder Werke des Zarathushtra selbst oder seiner nächsten Nachfolger waren, ob sie wirklich den ersten Zeiten nach der Stiftung des mazdayasnischen Religionssystems angehören, wird sich kaum mit einiger Sicherheit erweisen lassen. Die Sprache der Gâthâs scheint alterthümlicher zu sein, als die des übrigen Awesta; mitunter zeigt sie jedoch auch grössere Entartung. Der Inhalt ist zum grössten Theil ziemlich vag und nichtssagend und überdiess häufig der Text überaus dunkel und unverständlich.

Eine selbständige Stellung gegenüber den genannten Büchern nehmen die Yashts (altb. *yeshti* „Lobpreis"), sowie mehrere kleinere Stücke (Nyâish, Afrîgân, Gâhs und Sîrozah) ein, welche zusammen das Khurda Awesta, das kleine Awesta bilden. Das Khurda Awesta ist seinem Umfange nach nicht, wie etwa der Yasna, ein abgeschlossenes Ganze, sondern wir finden in Handschriften und Ausgaben bald mehr bald weniger aufgenommen, da es nicht für die Priester, sondern als Andachtsbuch für die Laien bestimmt ist. Die Yashts sind Lobpreisungen gewisser Genien (es gibt einen Yasht auf Ahura mazda, auf die Amesha spenta, auf Mithra, Sraosha, Rashnu u. s. w.) und sind zusammengesetzt aus allerlei, grösstentheils ursprünglich metrischen Stücken vom verschiedensten Alter.

Das eigentliche Awesta (Vendidâd, Vispered und Yasna) ist in unseren Handschriften, deren älteste in das Jahr 1323 n. Chr. zurückgeht, in einer doppelten Recension aufbewahrt. Die Handschriften mit Pehleviübersetzung trennen die einzelnen Bücher, den Yasna, den Vispered und den Vendidâd, während die sog. Vendidâd-sâdes, die Manuscripte ohne Uebersetzung, die Texte durch einander in der Reihenfolge geben, wie sie bei der Opferhandlung verlesen werden. Ihre Anordnung ist folgende: Ys. I 1—32, vsp. I, ys. I 33—II 33, vsp. II — ys. II 34 — XI 22, vsp. III 1—29 — ys. XI 23—25, vsp. III 30—31, ys. XI Fortsetzung, vsp. IV, ys. XI Schluss — ys. XII—XIV, vsp. V, ys. XV, vsp. VI — ys. XVI—XVII, vsp. VII—VIII, ys. XVIII—XXI, vsp. IX — ys. XXII, vsp. X—XI, ys. XXIII—XXVII, vsp. XII — Vd. I—IV, ys. XXVIII—XXX (Gâthâ Ahunavaiti), vsp. XIII — Vd. V—VI, ys. XXXI—XXXIV (Gâthâ Ahunavaiti Schluss), vsp. XIV—XV — Vd. VII—VIII, vsp. XVI, ys. XXXV—XLI (der prosaische, im Gâthâdialekt verabfasste Yasna haptanhaiti), vsp, XVII—XVIII — Vd. IX—X, ys. XLII—XLV (Gâthâ Ushtavaiti),: vsp. XIX — Vd. XI—XII, ys. XLVI—XLIX (Gâthâ Spenta-mainyu), vsp. XX — Vd. XIII—XIV, ys. L (Gâthâ Vohu-khshathra), vsp. XXI — Vd. XV—XVI, vsp. XXII—XXIII, vd. XVII—XVIII, ys. LI—LII, vsp. XXIV — Vd. XIX—XX, ys. LIII, vsp. XXV, vd. XXI—XXII, ys. LIV—LXXI. Was den textkritischen Werth betrifft, so stehen sich die beiden Recensionen gleich. Beobachtet habe ich, dass gerade die älteste Vendidâdhandschrift im Gegensatz zu den übrigen Manuscripten mit Uebersetzung in manchen Lesarten mit den Vendidâd-sâdes übereinstimmt, und dass öfters diese die Lesart bieten, auf denen die Pehleviübersetzung, die in der anderen Handschriftenfamilie steht, zu fussen scheint.

Dieses Awesta nun ist in der Form in welcher es uns vorliegt das Werk einer ziemlich späten Redaktion und zwar wahrscheinlich im Wesentlichen der Redaktion, welche unter dem Sâsânidenkönige Shâpur II (309—379 n. Chr.) und auf dessen Veranlassung von Aderbâd Mahrespendân veranstaltet wurde. Dieser Redaktion war schon eine andere unter Ardeshîr Bâbegân vorangegangen, von der wir indess nichts Genaueres wissen. Die Zwecke, welche bei Anordnung unserer Texte verfolgt wurden, waren ohne Zweifel rein liturgische. Es kam

weniger darauf an, das Aelteste und Wichtigste in möglichster Vollständigkeit zu sammeln, als vielmehr ein Handbuch für die heilige Opferhandlung herzustellen. Der Vendidâd, schon damals das einzige vollständig erhaltene Buch, wurde mit aufgenommen und musste beim Gottesdienst vom Priester gelesen werden. Diese Gesichtspunkte, welche bei der damaligen Anordnung der Texte massgebend waren, erklären auf das Einfachste, dass z. B. im 9. Capitel des Yasna die verschiedensten Stücke ganz lose und wenig vermittelt an einander gereiht sind, dass sie sich aber alle auf den Gott Haoma (Name einer Pflanze und eines daraus bereiteten Trankes) beziehen. Dieses Capitel war eben dazu bestimmt, recitirt zu werden, wenn das Auspressen des Haomazweiges und das Bereiten des Trankes begann. Viele der auf diese Weise zusammengestellten Stücke waren ursprünglich in metrischer Form verabfasst und es lässt sich dieselbe, obwohl vielfach durch Auslassungen und Einschiebungen gestört, doch im Ganzen unschwer wieder herstellen. Uebrigens scheint uns sehr wahrscheinlich, dass sie auch von den Diaskeuasten noch gefühlt wurde; wenigstens spricht für diese Annahme die traditionelle Eintheilung des Textes in kleine Abschnitte (ähnlich den Bibelversen), welche, so weit wir es beobachteten, mit den Verszeilen zusammenstimmen.

Die Stiftung des Religionssystems des Zarathushtra, sowie die Verabfassung vieler Stücke des Awesta haben wir allen Grund, in die Zeit vor Beginn der Achämenidenherrschaft zu versetzen. Indess scheint die zoroastrische Religion sich lange auf Nordérân beschränkt zu haben, wenigstens kann man aus den altpersischen Inschriften mit ziemlicher Sicherheit nachweisen, dass die ersten Achämenidenkönige ihr nicht ganz huldigten. Erst unter den letzten Fürsten aus diesem Hause ward sie zur Staatsreligion erhoben und ihr Schicksal war an das der ihr huldigenden Dynastie geknüpft. Die Invasion Alexanders machte der Herrschaft der Achämeniden und der einheimischen Religion ein Ende. Den Angaben der Pârsen, dass er sogar das Staatsexemplar des Awesta verbrennen und die zoroastrischen Priester verfolgen und hinrichten liess, werden wir wenig Glauben beimessen dürfen. Bei ihnen war Alexander zu einer Romanfigur geworden. Aber begreiflich ist es, dass unter der macedonischen und später unter der parthischen Herrschaft, in jener Zeit, wo auf allen Gebieten, in Sprache und Anschauungsweise ein bedeutender Umschwung eintrat, die alte Religion nach und nach in Vergessenheit gerieth, die heiligen Texte allmählich verloren gingen und das Verständniss derselben mehr und mehr erlosch.

Mit dem Aufkommen der Sâsânidendynastie erwachte auch der Zoroastrianismus zu neuem Leben und ward wieder die herrschende Religion. Man begann die noch vorhandenen Fragmente des Awesta zu sammeln und zu redigiren, man schrieb, um das Verständniss von Neuem zu beleben, in der damals herrschenden Sprache, dem Pehlevi, Commentare und Uebersetzungen, man verfasste auch eine ziemliche Anzahl von Büchern, die auf den heiligen Texten fussend das System des Zarathushtra erläutern und ausführen sollten. Dieser regen wissen-

schaftlichen Thätigkeit entsprangen die uns noch erhaltene Pehleviübersetzung des Awesta mit ihren zahlreichen erklärenden Glossen und eine ziemliche Anzahl von wichtigen Werken, wie der Minokhired u. s. w. Damals besass man indessen, was wohl zu beachten ist, immerhin noch weit umfangreichere Awestatexte als jetzt, wie aus Citaten in verschiedenen Büchern hervorgeht, die in unserem Awesta sich nicht vorfinden und deren Aechtheit nicht bestritten werden kann.

Als der Islam in Erân herrschend wurde, gerieth die einheimische Religion von Neuem in Verfall und die Zahl ihrer Anhänger schmolz zusammen. Nur wenige derselben blieben in Erân zurück und bilden noch heute in Yezd und Kirman kleine Gemeinden, die dem Glauben ihrer Väter treu blieben, deren Zahl aber mehr und mehr abnimmt. Die Mehrzahl der Zoroastrier wandte sich gegen Osten und wanderte nach Indien aus. Hier gründeten sie auf der Halbinsel Guzerât die noch jetzt bestehenden und blühenden Pârsengemeinden. Auch aus der Periode nach dem Aufkommen des Islam besitzen wir Schriften der traditionellen Pârsenlitteratur, wie den Bundehesh; ein Beweis, dass das Interesse für ihre Religion in den Gemüthern der Pârsen keineswegs geschwunden war. In neuster Zeit tragen sie im Verein mit europäischen Gelehrten mit anerkennenswerthem Eifer zur wissenschaftlichen Bearbeitung ihrer Litteraturdenkmäler bei.

Unter den wichtigsten neuen Hilfsmitteln, um in das Verständniss der Awestatexte einzudringen, nenne ich ausser den beiden Ausgaben — der vollständigen von Westergaard („Zendavesta", Copenhagen 1852—54) und der des Vendidâd, Vispered und Yasna von Spiegel (sammt der Huzvâresh [Pehlevi]-Uebersetzung, Leipzig und Wien 1853—58) — vor Allem die weiteren Arbeiten Spiegels, seine Uebersetzung des Awesta (Leipzig 1862—63), sowie seinen Commentar (Leipzig und Wien 1864—68) und seine „Grammatik der altbaktrischen Sprache" (Leipzig 1867). Die Grammatik wurde ferner dargestellt von A. Hovélacque (grammaire de la langue Zende, Paris 2. Aufl. 1878) und von Haug (outline of a grammar of the Zend language in den essays on the Pârsis 1. Aufl. Bombay 1862, pg. 42—119; neu herausgegeben und erweitert wurden diese Essays von West, London 1878). Zu erwähnen sind noch Monographien von Hübschmann (zur Casuslehre, München 1875), Bartholomä (das altirânische Verbum, München 1878) u. A. Ein Lexikon besitzen wir in Justis trefflichem Handbuch der Zendsprache (Leipzig 1864), eine weitere Uebersetzung von C. de Harlez (Avesta traduit, Löwen 1875—77).

In sachlicher Beziehung steht Spiegels éranische Alterthumskunde (3 Bde. Leipzig 1871—78) obenan. Ausserdem sind zu nennen die bereits angeführten Essays Haugs in der von West besorgten neuen Bearbeitung, sowie die Arbeiten Darmesteters auf mythologischem Gebiet (Ormuzd et Ahriman, Paris 1877 u. A. m.) und Anderer.

CHRESTOMATHIE.

Vendidâd.

Fargard II.

Der zweite Fargard (Capitel) des Vendidâd ist ein Abschnitt aus der érânischen Sagengeschichte, und gehört wohl ursprünglich nicht zu jenem Buche. Viele Stücke sind metrisch und es lässt sich die ursprüngliche Form mitunter ohne besondere Schwierigkeit herstellen. Zunächst löst sich in II—IV ein Gedicht erzählenden Inhalts (die Berufung des Yima) aus. Die Wiederherstellung des ursprünglichen Textes von II ist nicht ganz sicher, leichter die Restitution von III und IV, wobei die strophische Gliederung in je 4 × 2 jambische Dipodien sofort ins Auge springt[1]:

1) [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible]

2) [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible]

3) [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible]

4) [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible]

---

1) Man kann bei Restitution von ursprünglich metrischen Stücken gewisse ständige Gesetze im Auge behalten. Hierher gehört das Gesetz, dass von *ahuro mazdâo* häufig der eine der beiden Namen gestrichen werden muss, ebenso fallen oft einzelne oder sämmtliche stehende Epitheta eines Namens, oft auch der Zusatz *zarathushtra* oder *aśâum zarathushtra* weg. Im Einzelnen ist bei vorliegendem Stück zu beachten, dass *mraŏm*, *mraŏḍ* hier zweisilbig ist (viell. *maraŏm, maraŏḍ* nach § 176. 5, und nach den Hdschrft., viell. darf auch überhaupt jeder Diphthong gespalten werden); *aŏkhta* ist zweisilbig, also nicht = *avakhta,* sondern Participial-perf. von *aŏj*; *aem* = *ayam,* also zweisilbig, *âo* in *gaethâo* ist zu spalten. Die fünfte und sechste Dipodie von Str. 3 *yezi mê* u. s. w. sind nicht in Ordnung

Für metrisch und zwar in fünfzeiligen Strophen verabfasst halte ich ferner XIII—XV, die Erzählung von der Zusammenkunft Ahuro mazdas und die Ankündigung des über die Erde hereinbrechenden Winters[1]).

1) [Avestan text]

u. s. f.

3) [Avestan text]

u. s. f.

5) [Avestan text]

6) [Avestan text]

7) [Avestan text]

1) Die Wiederherstellung von Str. 1—4 ist einfach, die von 5—7 dagegen sehr zweifelhaft. Man ist genöthigt, eine ziemlich starke Ueberarbeitung durch den Diaskeuasten anzunehmen. Die Lesart *aghĕmca* ist hdschrftlich beglaubigt, *bâšnubyo* und *ĕrĕduyâo* sind viersilbig (§ 177. 3 und 175. 6), *nmânaešu* ebenfalls, durch Einschiebung eines Svarabhaktivocals zwischen *n* und *m*. Die Worte *mrûra*, sowie *vafra snaezhâḍ* erweisen sich als Glossem.

I [Avestan text] [1—3]

I. 1) [Avestan] ist eine mehrfach in den besten Handschriften bezeugte Nebenform von [Avestan] (so nach § 71).

2) [Avestan]. Wir begegnen hier einem wichtigen syntaktischen Gesetz der altb. Sprache. Man erwartet regelmässig [Avestan]; indess pflegt im Altb. sich die Apposition häufig nicht nach dem regirenden Wort zu richten, sondern in den Nominativ zu treten. So steht weiter unten noch [Avestan], welches eigentlich auch in den Dativ treten sollte, dagegen richtig [Avestan].

3) [Avestan] ist eine dunkle Form, das Schluss - [Avestan] scheint nur des folgenden Dentalen wegen (vergl. § 49 Anm.) eingeschoben zu sein (? [Avestan]).

[Avestan text]

II [Avestan text] [4—6] [Avestan text]

[Avestan text]

[Avestan text]

[Avestan text]

[Avestan text]

III [Avestan text] [7—10] [Avestan text]

[Avestan text]

[Avestan text]

[Avestan text]

IV [Avestan text] [11—13] [Avestan text]

[Avestan text]

[Avestan text]

[Avestan text]

[Avestan text]

V [Avestan text] [14—16] [Avestan text]

[Avestan text]

[Avestan text]

4) [Avestan text]. Das Relativum tritt im Altb. häufig in der Weise unseres Artikels vor ein Subst., oft auch wie hier als Copula zwischen Pron. und Subst.: „du der [du] Ahura [bist]. Dabei pflegt sich das Rel. nicht immer wie unten [Avestan text] nach dem regirenden Substantiv zu richten, sondern häufig ist es in bestimmten Formen, besonders im Neutr. [Avestan text] (so z. B. [Avestan text]) erstarrt (auch [Avestan text], [Avestan text] kommen in dieser Weise vor).

III. 1) [Avestan text] ist Nom. Sing. eines Thema auf [Avestan text] (§ 64) mit Trübung des schliessenden [Avestan text] zu [Avestan text] (§ 12), ebenso weiter unten [Avestan text].

2) [Avestan text] ist die 2. Sing. Imp. Med. für [Avestan text] mit Ausfall des „, regelmässiger wäre [Avestan text].

V. 1) Zu [Avestan text] vergl. § 142. c. Der Aorist steht oft in der Bedeutung eines Potentialis: „es möge sein“.

[Avestan text]

VI (VII) [17—19] [Avestan text]

VIII [20—22] [Avestan text]

IX [23—25] [Avestan text]

X [26—31] [Avestan text]

XI [32—36] [Avestan text]

VI. 1) Der letzte Satz ist sehr schwierig und stört den Zusammenhang. [Avestan text] ist sonst in der Bed. „Herrschaft" stets Neutr.

VII) 1) Zu [Avestan text] vergl. § 95. Das Pron. bezieht sich zurück auf [Avestan text] „nicht fanden auf ihr Platz u. s. w.

X. 1) Zu [Avestan text] vergl. § 65. 5. Zu [Avestan text] ist noch einmal [Avestan text] zu ergänzen.

[Avestan text]

[Avestan text]

[Avestan text] [37—40] [Avestan text] XII—XV

[Avestan text]

[Avestan text]

[Avestan text]

[Avestan text]

[Avestan text] . . . . [Avestan text] . . . . [Avestan text]

[Avestan text] [41] [Avestan text] XVI—XX

[Avestan text]

[Avestan text]

[Avestan text]

[Avestan text] . . . . [Avestan text]

[Avestan text] . . . [Avestan text]

[Avestan text] [42—43] XXI

[Avestan text]

[Avestan text]

[Avestan text]

[Avestan text]

XII—XV und XVI—XX bringen mit Ausnahme der kleinen Abweichungen [Avestan text], und [Avestan text] [Avestan text] und der entsprechenden verschiedenen Angabe der Jahre der Herrschaft, dasselbe, was wir in VIII—XI gaben. Unsere Zählung der Paragraphen weicht hier von der Spiegels ab. Was wir in 23—36 gaben, steht bei ihm 28—41; 37—40 = Sp. 23—25, 41 = 26. Unser Anfang von XXI stimmt wieder zu Sp. 42.

XXI. 1) [Avestan text] ist eine stark contrahirte Form des Dat. Abl. Plur. von *mainyava*. 2) [Avestan text] [Avestan text]. Die Handschriften haben sämmtlich [Avestan text] und diess ist nicht etwa ein Gen. Sing., sondern das [Avestan text] am Schluss nur eine andere Schreibung statt [Avestan text], die sich auch sonst sehr häufig findet, bes. in der Endung der 2. Sing. Präs. Act. [Avestan text] statt [Avestan text].

*

[Pahlavi] [44—45] [Pahlavi]

XXII [Pahlavi] [46—51] [Pahlavi]

XXIII [Pahlavi] [52—56] [Pahlavi]

XXIV [Pahlavi] [57—60] [Pahlavi]

XXV [Pahlavi] [61—64] [Pahlavi]

XXII. 1) [Pahlavi] gehört noch zu [Pahlavi], [Pahlavi] ist Nom. Plur., [Pahlavi] scheint nur erklärendes Glossem zu [Pahlavi] zu sein. 2) [Pahlavi] muss nothwendig dem [Pahlavi] entsprechen. Dann ist vielleicht zu übersetzen „hin zu den Tiefen (d. i. Schluchten) des Hochlandes“ (vergl. altb. *ĕrĕdhwa* hoch).

XXIII. 1) [Pahlavi] ist Gen. abhängig von [Pahlavi] wörtl.: „dreifaches vom Vieh“ (vergl. § 93. 2 und 38. 1).

[65—69] XXVI

[70—73] XXVII

[74—79] XXVIII

[80—86] XXIX

XXVI. 1) ist ein freies Compositum „beständige Goldfarbe“ (die beiden letzten Glieder sind ein Determinativcompos. vergl. § 164. 2) ist ein Vordersatz, der ohne Partikel vorangestellt ist; gehört zu : „welche, (obwohl) sie beständig gegessen wird, unversieglich ist.“

XXVIII. 1) ist eine eigenthümliche, verstärkte Form des Loc. Plur.

XXIX. 1) . Das Relativum stimmt in Zahl und Geschlecht nicht immer zu dem regirenden Substantiv, sondern ist in bestimmten Formen erstarrt. Vergl. hierzu auch Nota 1) zu XLVI.

[Pahlavi text]

XXX [Pahlavi text] [87—92] [Pahlavi text]

XXXI und (XXXII) [Pahlavi text] [93—96] [Pahlavi text]

XXXIII [Pahlavi text] [97—100] [Pahlavi text]

XXX. 1) [Pahlavi] ist Acc.: „an das Oberste (in) der Gegend". Ihm parallel stehen [Pahlavi] und [Pahlavi], die aber, wie im Altb. häufiger der Fall ist, in den Nom. gesetzt werden, weil es bei mehreren, neben einander stehenden Wörtern genügt, wenn nur das erste in dem von der Construction geforderten Casus steht. 2) Zu [Pahlavi] und [Pahlavi] ist ein Verbum zu ergänzen „bringe, mache."

XXXI. 1) [Pahlavi] scheint ein Gen. partitiv. zu sein, oder für den Loc. „auf dieser Erde" zu stehen. Schwieriger noch ist [Pahlavi], worin man vielleicht vereinzelte Formen eines Acc. Plur. auf [Pahlavi] zu erkennen hat. [Pahlavi] ist collectiv.

XXXIV [101—105]

XXXV [106—109]

XXXVI [110—115]

XXXVII [116—122]

XXXVIII [123—128]

[illegible]

XXXIX [illegible] [129—130]

[illegible]

XL [illegible] [131—132] [illegible]

[illegible]

XLI [illegible] [133—136]

[illegible]

XLII [illegible] [137—139]

[illegible]

XLIII [illegible] [140—143]

[illegible]

XXXIX—XLI. 1) Das Relativum zeigt in diesem Abschnitt mehrfach die ihm eigenthümlichen Unregelmässigkeiten; so [illegible] in 130 und 136, das eingefügte [illegible] in 135; vergl. I. Nota 4, XXIX Nota 1, Vd. 5 Nota 1 zu XLVI.

2) Schwierig ist der Satz [illegible] u. s. f. Der Schwerpunkt scheint darin zu liegen, dass Sonne, Mond und Sterne nicht gesondert, sondern gemeinsam leuchten. Nimmt man [illegible] als Genet. für Loc. (vergl. XXXIII Nota 1) und [illegible] ebenfalls als Loc. (§ 47), so ist wohl zu übersetzen: „Auf einmal im Kommen und Erscheinen zeigen sich Sterne, Mond und Sonne."

3) [illegible] Cl. 4 in der Bed. „für etwas halten" regiert den doppelten Accus.

Fargard V.

Dieses Capitel lässt, wie auch das folgende, indem es verschiedene Arten von Verunreinigung bespricht, recht eigentlich die Art und den Inhalt des Vendidâd erkennen. Wir können in diesem Stück sehr verschiedene Bestandtheile unterscheiden. Eigentlich zur Sache gehörend und daher wohl auch den ursprünglichen Inhalt bildend sind zunächst I—VII, wo Fälle aufgezählt sind, in welchem die beiden Lebenselemente Wasser und Feuer, trotzdem sie mit Todtem in Berührung kommen, doch nicht unrein werden, ferner XXVII—XXXVIII, worin die Frage behandelt wird, in welcher Weise die Unreinheit sich ausbreitet, wenn unter mehreren zusammenwohnenden Menschen einer stirbt, und endlich der Schluss, der die Verunreinigung eines Hauses durch den Tod eines Inwohners und die nöthigen Massregeln bespricht, sowie die Unreinheit von Frauen, die ein todtes Kind zur Welt bringen u. s. w. Das Stück VIII—XXVI dagegen ist erst später eingeschoben. Die erste Partie VIII—IX schliesst sich an den Anfang an und behandelt die Frage, wie es denn kommt, dass Wasser und Feuer, obwohl so heilige Elemente, doch einen Menschen tödten, und dadurch der himmlischen Schöpfung Eintrag thun. Hiezu gehört noch XV—XX, eine Betrachtung, wie es sich mit der Verunreinigung von Regenwasser verhalte, das Ahura mazda selbst auf einen Leichnam herabregnen lässt. Ganz aus dem Zusammenhang stehen X—XIV, Vorschriften über die Errichtung der Katas und XXI—XXVII, ein Lobpreis des Vendidâd. Ebenso sind wohl auch die letzten Sätze (in LX—LXII) erst späterer Zusatz.

[1—6] I

I. 1) [Avestan] und [Avestan] sind in [Avestan] und [Avestan] + [Avestan] zu trennen, letzteres ist eine verstärkende enclitische Partikel (vergl. [Avestan] in Vd. 2. 65 und 101).

[Avestan text]

II [7—10] [Avestan text]

III [11] [Avestan text]

IV [12 14] [Avestan text]

V [15—18] [Avestan text]

VI [19] [Avestan text]

II. 1) [Avestan text] ist als Gen. partit. zu fassen, [Avestan text] ist dazu Apposition, in der gewöhnlichen freien Weise des Altb. angefügt.

IV. 1) Das [Avestan text] ist nach dem vorangehenden [Avestan text] noch einmal pleonastisch beigefügt, wahrscheinlich ist es erklärende Zuthat der späten Recension.

V. 1) [Avestan text] ist die Abkürzung für die vd. II. XXXIX und XLII zu Anfang vollständig angeführte stehende Formel. Das Subject des Satzes sind die Accusative [Avestan text] u. s. w. vergl. Nota 1 zu XLVI.

VII [20—23]

VIII [24—28]

IX [29—33]

X [34—36]

X. 1) Der erste Satz ist sehr elliptisch: „Die Sommer vergehen, dann im Winter d. h. wenn der Sommer vergangen ist und man sich im Winter befindet“.

2) Die K a t a s sind ohne Zweifel Gruben, nicht gerüstartige Erhöhungen. Der Ausdruck *uz-dâ* bedeutet eben einfach „herausmachen aus dem Boden, herausgraben“. In diesen Gruben soll unter gewissen Verhältnissen ein Leichnam so lange aufbewahrt werden, bis er auf den eigentlichen Bestattungsplatz, den Dakhma, wo er den Vögeln und Hunden zum Frass preisgegeben wird, verbracht werden kann. Sieht man in den Katas Erhöhungen, so ist nicht abzusehen, wie man von einem Anstossen des Kopfes reden kann. Ueberdiess wird die Richtigkeit unserer Erklärung durch den Anfang des 8. Capitels des Vendidâd erwiesen, woselbst statt *kata* das Wort *avakana* „Aufgrabung, Grube, Grab“ gebraucht ist (18). Dass dieses und nicht das später genannte *skĕmba* mit dem *kata* unserer Stelle identificirt werden muss, geht aus dem Zusammenhange ganz unzweideutig hervor. Denn auch dort dient der *avakana,* wie hier der *kata*, nur als provisorischer Aufbewahrungsort für den Leichnam. Räthselhaft bleibt freilich, wozu man d r e i Katas braucht. (Vielleicht ist an Gräber für Männer, Frauen und Kinder zu denken).

XI [Avestan] [37—40] [Avestan]

XII [Avestan] [41—43] [Avestan]

XIII [Avestan] [44—45] [Avestan]

XIV [46—48] [Avestan]

XV [Avestan] [49—50] [Avestan]

XVI [Avestan] [51—52] [Avestan]

XIII. 1) [Avestan] ist collectiv auf den Plur. [Avestan] zu beziehen.

XIV. 1) Von [Avestan] ist ungewöhnlicher Weise kein [Avestan], sondern ein Genetiv abhängig, es ist also wie eine Präpos. behandelt. [Avestan] ist sehr frei „bis dass die Vögel gefressen haben“.

XVI. 1) Der Conj. [Avestan] drückt die Unbestimmtheit der Rede aus: „du bringst etwa“, [Avestan] ist Caus. von [Avestan], [Avestan] von [Avestan].

[illegible]

[illegible]

[illegible]

XVII [illegible] [53—54] [illegible]

[illegible]

[illegible]

XVIII [illegible] [55—56]

[illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible]

XIX [illegible] [57—59] [illegible]

[illegible]

[illegible]

XX [illegible] [60—62] [illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible]

XXI [63—67] [illegible]

XVIII. 1) Ueber [illegible] s. § 153. Das durch [illegible] fortgebildete Part. wird mit [illegible] verbunden. Ich halte das Ganze für eine pleonastische Bildung.

XX. 1) Die beiden Abschnitte XIX und XX scheinen ursprünglich metrisch zu sein. Man hat nur das [illegible] in 59 zu streichen und erhält für XIX zwei Strophen zu je 3 Zeilen (die Zeile immer 8 Silben) und für XX ebenfalls 6 Zeilen zu 8 Silben.

XXI. 1) [illegible] statt [illegible] mit einfachem Ausfall des [illegible] (vergl. § 89, 2). Der Satz 65 ist Citat aus den Gâthas (ys. 47. 5), daher auch im Gâthâdialekt verfasst.

[Avestan text]

XXII [68] [Avestan text]

XXIII [69—70] [Avestan text]

XXIV [71—73] [Avestan text]

XXV [74—78] [Avestan text]

XXVI [79—81] [Avestan text]

XXII. 1) [Avestan text] u. s. w. ist ein Subjectsaccus., wie er gerade bei den Hilfsverben [Avestan text] und [Avestan text] häufiger vorkommt. [Avestan text] muss als Masc. aufgefasst werden.

XXV. 1) [Avestan text] steht unregelmässig für [Avestan text].

XXVI. 1) [Avestan text] ist Instr. „durch die Beichte ist ihm Sühnung; d. h. er braucht bloss zu beichten, weitere Sühnung wird vom Priester nicht gefordert.“

[Avestan text]

[Avestan text]

XXVII [82—85] [Avestan text]

[Avestan text]

[Avestan text]

[Avestan text]

[Avestan text]

[Avestan text]

XXVIII [86—91] [Avestan text]

[Avestan text]

[Avestan text]

[Avestan text]

[Avestan text]

[Avestan text]

[Avestan text]

[Avestan text]

[Avestan text]

XXIX [Avestan text] [92—95] [Avestan text]

[Avestan text]

[Avestan text]

[Avestan text]

[Avestan text]

XXVIII. 1) Der ganze Abschnitt bis XXXVIII bedarf einer Erläuterung. Zu [Avestan text] muss man ergänzen „welcher stirbt“ und darf nicht übersetzen „wenn vorhanden ist“, wie sich deutlich aus 108 ergibt. Die Worte „wenn sie sich auf den elften setzt, so verunreinigt sie den zehnten mittelbar“ bedeuten nun: wenn der Verstorbene ein Priester und der elfte unter den Anwesenden ist, d. h. wenn ausser ihm noch zehn vorhanden sind, so werden diese zehn sämmtlich mittelbar verunreinigt. Der unmittel-

[Avestan text]

XXX [96—99] [Avestan text]

XXXI [100—103] [Avestan text]

XXXII [104—107] [Avestan text]

XXXIII [108—109] [Avestan text]

bar Verunreinigte ist natürlich der Todte selbst. Sind weniger als zehn zugegen, so sind sie natürlich sämmtlich unrein, sind es mehr, so erstreckt sich die Verunreinigung auf zehn unter ihnen. Der Sinn ist also im Ganzen der: wenn mehrere Menschen bei einander sind und es stirbt einer von ihnen (oder auch ein Hund) so wird je nach dem Range des Verstorbenen eine gewisse Anzahl der Anwesenden mit verunreinigt: stirbt ein Priester, so werden dadurch zehn der Anwesenden unrein; neun, wenn ein Krieger stirbt; acht, wenn ein Landmann stirbt u. s. w.

XXXIV [illegible] [110—112] [illegible]

[illegible]

XXXV [illegible] [113—114] —— [illegible]

[illegible]

XXXVI [illegible] [115—118] [illegible]

[illegible]

XXXVII [illegible] [119]

[illegible]

XXXVIII [illegible] [120—121] [illegible]

[illegible]

XXXIX [122—124] [illegible]

[illegible]

XXXVIII. 1) Der vorangestellte Acc. [illegible] ist ein Casus absolutus „was anlangt den heiligen Mann, so raubt er ihm“ u. s. w.

XXXIX. 1) [illegible] steht hier wieder vollkommen flexionslos und zwar mit der Bed. „wenn wir“.

[Avestan text]

XL [125—127] [Avestan text]

XLI [Avestan text] [128] —— [Avestan text]

XLII [129—130] [Avestan text]

XLIII [Avestan text] [131—133] —— [Avestan text]

XLIV [Avestan text] [134] [Avestan text]

XL. 1) Der § 127 ist sehr schwierig. In [Avestan] und [Avestan] wird man Passiva mit Activendung sehen müssen, in [Avestan] einen Dat. statt eines Instrum. „gerade wie ein dem Gesetz anhängender Mann (wenn er gestorben ist) von einem eben solchen Mann (nach dem Dakhma) getragen und (dort von den Vögeln und Hunden) verzehrt wird."

XLIII. 1) Es wird hier nöthig sein, Einiges über [Avestan] zu bemerken. Die besten Handschriften haben hier und oben fast stets [Avestan] (ohne Aspirirung des [Avestan]), ebenso auch an vielen andern Stellen des Vendidâd. Vd. 15. 131 begegnet uns [Avestan] und ebenso ys. 9. 2, woselbst es jedoch auf ein andres Wort [Avestan] „Feuerstätte, Feueraltar" zurückgeht. Wir werden daher wohl für den Acc. Sing. neben dem regelmässigen [Avestan] auch die nach Analogie der schwachen Casus ([Avestan], [Avestan]) gebildete Nebenform [Avestan] annehmen müssen.

XLIV. 1) „Zweihundert Einbringungen bringe man ein". Die Strafbestimmung nach so und so vielen *upâzana* ist im Vendidâd die gewöhnliche (vergl. vd. VI. V)

[Avestan text]

[Avestan text] [135—138] XLV

[Avestan text]

[Avestan text] [139—142] XLVI

[Avestan text]

[Avestan text] [143] —— XLVII

[Avestan text]

[Avestan text] [144] [Avestan text] XLVIII

Die Tradition übersetzt „schlage zweihundert Schläge" und diess ist insofern richtig, als jene Einbringungen in der Ablieferung von getödteten schädlichen, der Schöpfung des Aǵra mainyu angehörigen Thieren bestand (Fliegen, Ameisen, Ungeziefer u. s. w.). Allmählich bildete sich der Usus aus, das Tödten der Thiere dem Priester zu überlassen und bei diesen nur eine entsprechende Geldbusse zu erlegen.

XLV. 1) [Avestan text] ist Gen. an Stelle eines Locativ. [Avestan text] ist der Accus. eines Subst. [Avestan text] wie unten [Avestan text] von [Avestan text].

XLVI. 1) [Avestan text] muss als Subjectsaccusativ gefasst verden. Das Vorhandensein solcher lässt sich für das Awesta nicht leugnen und erklärt sich aufs Einfachste aus der späten Zeit, in der unsere Handschriften geschrieben sind. Offenbar waren die Schreiber weit eher des flexionsarmen Neupersischen mächtig, in welchem Accusativ und Nominativ zusammenfallen, als des Altérânischen. Daher auch oft im umgekehrten Fall vielfach die Setzung von Nominativen statt der eines Accusativs, daher auch der freie Gebrauch des Relativums u. s. w.

*

XLIX [145—

[146

L [147]

LI [148—150]

LII [151—153]

LIII [154]

LIV [155—156]

LV [157]

LV. 1) Der Satz ist sehr elliptisch. Man wird übersetzen müssen: „wie lange soll man warten, (bis) sie vereinigte Wohnung habend u. s. w. (sein darf).“

LVI

[158—159] [Avestan text]

[160—161] [Avestan text]

LVII

[Avestan text]

LVIII

[162—163] [Avestan text]

LIX

[164—167] [Avestan text]

LIX. 1) Dieser Abschnitt ist sehr dunkel. 165 scheint ein freies Compositum zu sein: „oder wenn sie (eine ist welche) sich befindet an dem Orte derer denen ein *skĕñda* geschlagen oder ein *pishtra* angehängt ist.“ Das Weitere wird folgenden Sinn haben? Dann sollen sie um das betr. Weib ihre Kleidungsstücke herumwickeln, bis sie derselben durch die dabei übliche Cermonie wieder ledig wird ([Avestan] „sie bringt sie weg“, näml. die Kleidungsstücke, [Avestan] Compos. „das Gebet der vereinigten [gefalteten] Hände“). Vor [Avestan] ist ein Relativum zu ergänzen „(wo) sie sitzt“.

[Avestan text]

LX [Avestan text] [168—170] [Avestan text]

LXI [Avestan text] [171—173] [Avestan text]

LXII [Avestan text] [174—177] [Avestan text]

LX. 1) Die Lesart [Avestan text] ist durch Vd. 18. 81 gesichert.

2) [Avestan text] scheint eine Intensivbildung zu sein (?) (vergl. § 153).

LXII. 1) Nach der traditionellen Uebersetzung ist [Avestan text] Voc., dann muss wohl [Avestan text] das Subject des Satzes sein.

Fargard VI.

Der 6. Fargard handelt, wie die meisten Stücke des Vendidâd, von der Verunreinigung durch Leichname. Die Anhänger der zoroastrischen Religion dürfen ihre Todten weder bestatten noch verbrennen, sondern stellen sie auf zu diesem Zweck errichteten künstlichen Erhöhungen (den Dakhmas) zum Frass für wilde Thiere und Vögel aus. Von dieser Vorschrift handelt der Schluss unseres Capitels. Der Anfang desselben bespricht die Behandlung eines Stückes Land, welches durch das Hinwerfen eines Leichnams eines Menschen oder Hundes verunreinigt worden ist, und die Bestrafung dessen, der sich gegen diese Verordnungen verfehlt. Im Folgenden werden Vorschriften gegeben, wie man sich zu verhalten hat, wenn man einem im Wasser daher schwimmenden Leichnam begegnet und wie Wasser oder Haoma (eine heilige Pflanze, aus welcher

die Erânier wie die Inder, bei denen sie den Namen Soma trägt, einen berauschenden Trank auszupressen pflegen) zu behandeln sind, welche durch Todtes verunreinigt wurden. Zum Schluss folgt eine kurze Bemerkung über die richtige Behandlung der Leichname.

I [1—2] [Avestan text]

II [3—4] [Avestan text]

III [5—6] [Avestan text]

IV [7—8] [Avestan text]

V [9] [Avestan text]

I. 1) [Avestan text] ist neutral auf [Avestan text] bezogen. Das Relativum ist absolut gesetzt und der Casus, in welchem es stehen sollte, durch ein im betr. Casus beigesetztes Pron. dem. ausgedrückt (eine im Neupers. sehr häufige Constr.).

2) [Avestan text] steht für [Avestan text] mit Vocalisirung des Halbvocals.

II. 2) [Avestan text] adverbialer Acc. „nach Wunsch".

III. 1) [Avestan text] Acc. des Inhalts „sie beflecken eine [Sünde der] Leichenbegrabung". [Avestan text] etc. ist abhängig vom Verb: sie verunreinigen Wasser u. s. w. mit der Sünde der Leichenbegrabung. Ueber [Avestan text] vergl. § 135. Anm., § 115 und § 155. 3.

V. 1) Vergl. Vd. 5. XLIV, Nota 1.

VI [10—11]

VII [12]

VIII [13—14]

IX [15]

X [16—18]

XI [19]

XII [20—23]

XIII [24]

VII. ¹) … … ist Gen. für Loc. Die folgenden Gen. sind in partitivem Sinne gesetzt.

XIV [25—28]

XV [29]

XVI [30—33]

XVII [34]

XVIII [35—38]

XIX [39]

XX [40—43]

XXI [44]

[Avestan text]

XXII [Avestan text] [45—48]

[Avestan text]

XXIII [Avestan text] [49] [Avestan text]

XXIV [Avestan text] [50—52]

[Avestan text]

XXV [Avestan text] [53] [Avestan text]

XXVI [Avestan text] [54—55]

[Avestan text]

XXVII [Avestan text] [56—60] [Avestan text]

XXVI. 1) [Avestan], [Avestan] sind Zustandsaccusative des Prädicates, die sich auf das Subject beziehen „indem sie gehen oder laufen“ etc. Diese Zustandsaccusative finden sich im Altb. öfters, — besonders bei den Hilfsverben, sowie bei [Avestan], hier in der Bed. „einhergehen als etw., in irgend einem Zustand.“

2) [Avestan] ist Adverb. in locat. Sinn.

XXVII. 1) Der Gen. [Avestan] steht, wie öfters im Altb. an Stelle des Abl. „heraus aus dem Wasser“.

[Avestan text]

XXVIII [61—62] [Avestan text]

XXIX [63—64] [Avestan text]

XXX [65] [Avestan text]

XXXI [66—68] [Avestan text]

XXXII [69—71] [Avestan text]

XXXIII [72] [Avestan text] ——— [Avestan text]

XXIX. 1) [Avestan text] ist abhängig vom Verbum. Der Gen. steht hier als allgemeiner Pluralcasus statt des Acc. Solche Anwendung eines bestimmten Casus (bes. des Instr.) für sämmtliche Pluralcasus findet sich im Altb. öfters. Ueber die Ursache hievon vergl. Nota 1 zu Vd. 5. XLVI.

XXXI. 1) [Avestan text] kommt von [Avestan text] + [Avestan text] nach Cl. 5 (vergl. § 132).

XXXIV—XXXV [73]

XXXVI [74] ——

XXXVII [75—77]

XXXVIII [78]

XXXIX [79] ——

XL [80—82]

XLI [83]

XXXIV. 1) Die Partie von [illegible] bis [illegible] s. XXXI Ende und XXXII. In vielen Hdschrft. ist dieselbe abgekürzt oder ausgelassen.

XXXVI. 1) [illegible] [illegible] sind sehr eigenthümliche Bildungen. Zu Grunde liegt nämlich das Part. präs. von [illegible] und [illegible], welches regelmässig gebildet und durch angehängtes [illegible] in die vocalische Declination übergeführt ist.

[illegible]

[illegible]

XLII [84] [illegible]

[illegible]

XLIII [illegible] [85—91] [illegible]

[illegible]

XLIV [92] [illegible]

XLV [illegible] [93—94] [illegible]

[illegible]

XLII. 1) [illegible] ist hier wie in 88 neutral, weil eine unbestimmte Menge gedacht wird. In [illegible] scheint mir ein Zustandsaccusativ vorzuliegen (vergl. Nota 1 zu XXVI), welcher bei dem Hilfsverbum ziemlich häufig vorkommt. Dass das Adjectiv in das Masc. gesetzt ist, hat wohl nichts Auffallendes.

XLIII. 1) [illegible] ist wohl Casus absolutus. „Nicht (gibt es) was anlangt (d. h. für) einen ausgepressten Haoma Verunreinigung und Tod, auch nicht wenn ein Leichnam zu ihm herbeigebracht ist."

XLV. 1) Das [illegible] an [illegible] ist überflüssig, doch findet sich eine derartige Ansetzung einer unnöthigen Copula mehrfach.

2) Der Sinn der Abschnitte XLIV—LI ist von den Uebersetzern bisher nicht richtig verstanden worden. Der Gegensatz liegt in [illegible] (92) und [illegible] (101); ersteres bedeutet den noch vollständigen Leichnam, welcher den Thieren preisgegeben werden muss, doch so, dass sie zwar das Fleich abnagen, die Knochen jedoch nicht mitschleppen können (daher die Vorschrift, den Leichnam zu befestigen in 95 und 96). Letzteres nun ist eben das von den Thieren abgenagte, zurückbleibende Knochengerüste, welches weggenommen und an eine andere Stelle verbracht werden muss.

XLVI [Avestan text] [95—97] [Avestan text]

XLVII [Avestan text] [98—99] —— [Avestan text]

XLVIII [Avestan text] [100] [Avestan text]

XLIX [Avestan text] [101]

L [Avestan text] [102—104] [Avestan text]

LI [Avestan text] [105—106] [Avestan text]

XLIX. 1) [Avestan word] ist ein erweichter Instr. plur. von [Avestan word] „Knochen", welcher als selbständiges Substantiv (coll.: die Knochen, d. h. das Gerippe) verwendet wird. Der Instr. zeigt auch sonst im Altb. Neigung, der allgemeine Pluralcasus zu werden.

L. 1) [Avestan word] ist eine Fortbildung des Part. präs. in die *i*-Declin.

LI. 1) [Avestan word] ist ein frei gebildetes Compos. „die Sterne als Bedeckung, die Sterne über sich habend."

Fargard XIX.

Der 19. Fargard ist aus verschiedenen Gründen merkwürdig. Offenbar ist er aus Stücken des verschiedensten Alters zusammengeflickt. Wenn also in manchen Partien die Grammatik eine höchst mangelhafte ist, wenn vor Allem mitunter die Substantiva ganz flexionslos (oft in den Voc. oder Nom. gesetzt ohne Rücksicht auf die Satzconstruction) erscheinen, so darf das nicht auffallen. Der Grund liegt einfach in der späten Abfassung oder Ueberarbeitung des betreffenden Abschnittes, welche zu einer Zeit geschah, als das Sprachgefühl schon ganz oder fast ganz verloren gegangen war. Von weit älterem Ursprung scheint dagegen ein ursprünglich metrisches Stück („die Versuchung des Zarathushtra durch den bösen Geist“) zu sein, das sich aus § 11—13 und 20—34 zusammensetzt und dessen Restitution wir hier versuchen.

1)

2)

3)

4)

5)

Der im Gâthâdialekt abgefasste, sehr schwierige Text der beiden heiligen Gebete, welche in § 5 und § 62 citirt werden, ist der folgende:

1) Das Ahuna vairya oder Honover:

[illegible]

2) Das Ashem-vohu.

[illegible]

I [illegible] [1—4]

[illegible]

II [illegible] [5—6] [illegible]

III [illegible] [7—10] [illegible]

IV [illegible] [11—15]

I. 1) Zu [illegible] vergl. man das in der Einleitung zu dem Stück Gesagte. [illegible] ist Part. präs. von [illegible] „betrügen“.

IV. 1) Der Genetiv [illegible] ist ein Eigenschaftsgen., abhängig von [illegible]. Aehnlich ys. 9. 4: [illegible]

[Avestan text]

[Avestan text] [16—19] [Avestan text] V

[Avestan text]

[Avestan text] [20—23] [Avestan text] VI

[Avestan text]

[Avestan text] [24—26] [Avestan text] VII

[Avestan text]

[Avestan text] [27—28] [Avestan text] VIII

[Avestan text]

2) Der § 15 enthält Frage und Antwort, er ist offenbar erst Glossem aus später Zeit, entnommen aus § 37 unseres Capitels.

VIII. 1) Schwierig sind die Worte [Avestan text]. Die traditionelle Uebersetzung ist: „durch welche wohlbereiteten Waffen?“ Vielleicht ist das Ganze ein nicht in den Zusammenhang gehöriges Glossem „wodurch sind die Waffen (die du, Zarathushtra, führst) wohlbereitet?“ Die Schöpfung des Agra mainyu kann unter den [Avestan text] nicht verstanden sein; denn das würde § 32 gar nicht passen.

IX [Avestan text] [29—34] [Avestan text]

X [Avestan text] [35—36] [Avestan text]

XI [Avestan text] [37—38] [Avestan text]

XII [Avestan text] [39—41] [Avestan text]

XIII [42—45] [Avestan text]

XIII. 1) Die grammatische Construktion ist in diesem Absatz, der eben offenbar erst in später Zeit aus den bekannten Anrufungsformeln zusammengeflickt wurde, sehr lose und unregelmässig. Von [Avestan text] (die Hss. haben auch [Avestan text] mit einfacher Ausstossung des ursprünglichen „ in der Endung [Avestan text] = ar. *sva*) ist bald ein Nominativ, bald ein Accusativ, bald ein Genetiv abhängig.

[illegible] [46—49] [illegible] XIV

[illegible] [50—53] [illegible] XV

[illegible] [54—57] [illegible] XVI

[illegible] [58—59] XVII

XV. 1) Die Lesart [illegible], die ich gegen Spiegel und Westergaard aufgenommen habe, ist gesichert durch die älteste Handschrift und die Vendidâd-sâdes (vergl. S. 66 Z. 31); an der Parallelstelle 115 überdiess noch durch die traditionelle Wiedergabe: „den Oharmazd preise ich den heiligen, weisen". [illegible] scheint hier activ genommen werden zu müssen „der in heiliger Weisheit geschaffen hat."

XVI. 1) Das [illegible] ist der Vendidâd (*vi-dîv-dâd* „Gesetz wider die Dämonen"). Die Erwähnung desselben an dieser Stelle spricht für ihre späte Entstehung.

[Avestan text]

XVIII [60—62] [Avestan text]

XIX [63—66] [Avestan text]

XX [67—69] [Avestan text]

XXI [70—72] [Avestan text]

XXII [73—75] [Avestan text]

XIX. 1) Der Schluss dieses Absatzes von [Avestan] bis [Avestan] ist wieder ohne alle grammatikalische Construction.

XXI. 1) Der [Avestan] ist hier nicht wie gewöhnlich der, welcher die Reinigung vollzieht, denn dieser wird in unserem Stück mit der zweiten Person angeredet, sondern wie in 108 „der welcher gereinigt werden soll."

XXIII [76—79]

XXIV [80—81]

XXV [82—84]

XXVI [85—88]

XXIII. 1) Zu [Avestan] ist sicher nicht „das Kleid“ als Object zu ergänzen, sondern man übersetze „er erhebe (strecke empor) links des Arms und rechts des Arms u. s. w., d. h. er soll den rechten und den linken Arm erheben“. Aehnlich heisst es vd. 3. 84: „wer die Erde bebaut rechts des Arms und links des Arms d. h. mit dem rechten und dem linken Arme.“ Den Beweis liefert [Avestan] in § 81, wo das Medium nur dann passt, wenn man übersetzt „er soll s i c h räuchern.“ Ganz ebenso vd. 9. 130.

XXVI. 1) Das Verb. [Avestan] regiert den doppelten Acc. „anfüllen mit etw.“. [Avestan] ist eine Form eines durch [Avestan] fortgebildeten Part. präs. Man vergl. hiezu vd. 6. XXXVI Nota 1.

[illegible]

XXVII [89] [illegible]

XXVIII [illegible] [90—93] [illegible]

XXIX [illegible] [94—97] [illegible]

XXX [98—101] [illegible]

XXVIII. 1) Das Wort [illegible] ist wohl von [illegible] „sitzen“ abzuleiten nach Cl. 5. Von [illegible] „gelangen“, an das man zunächst denkt, müsste die Form [illegible] lauten. In [illegible] sehe ich einen der räthselhaften Subjectsaccusative, von denen im Awesta sich mehrere Beispiele finden. [illegible] ist von [illegible] abzuleiten mit einem zwischen [illegible] und [illegible] eingeschobenen Vocal.

[Avestan text]

[Avestan text]

XXXI [Avestan text] [102—104] [Avestan text]

[Avestan text]

[Avestan text]

XXXII [Avestan text] [105—107] [Avestan text]

[Avestan text]

[Avestan text]

[Avestan text]

XXXIII [Avestan text] [108—

[109 [Avestan text]

[Avestan text]

[Avestan text]

XXXIV [110—112] [Avestan text]

[Avestan text]

[Avestan text]

XXXV [113—119] [Avestan text]

[Avestan text]

[Avestan text]

[Avestan text]

[Avestan text]

[Avestan text]

XXXVI [120—122] [Avestan text]

XXXIII. 1) [Avestan text] ist Casus absolutus (vergl. Nota 1 zu Vd. 6 XLIII). Ueber die Bedeutung vergl. Nota 1 zu XXI.

XXXIV. 1) § 112 scheint späteres erklärendes Glossem zu sein. [Avestan text] ist, ohne die Construction zu beeinflussen, in den Satz eingeschoben.

[Avestan text]

XXXVII [123—126] [Avestan text]

XXXVIII [Avestan text] [127—128] [Avestan text]

XXXIX [Avestan text] [129—132] [Avestan text]

XL [Avestan text] [133—139] [Avestan text]

XL. 1) Zu [Avestan text] in 135 vergl. Vd. 5 Nota 1 zu XLIII. In [Avestan text] haben wir den seltenen Fall, dass auch das erste Glied eines Compos. flectirt und sogar mit der Apposition [Avestan text] verbunden wird.

[Avestan text] [137—139] [Avestan text] XLI

[Avestan text] [140] —— [Avestan text] XLII

[Avestan text] [140] [Avestan text] XLIII

XLI—XLIII. 1) Das Object des Satzes [Avestan text] u. s. w. scheint in [Avestan text] enthalten zu sein; der Sinn ist dann der: „wo man anfängt, das mazdayasnische Gesetz zu erfüllen, da möge Ahura das Land segnen" ([Avestan text] - [Avestan text] Intensivbildung?)

2) Das Folgende von [Avestan text] [Avestan text] an ist vollkommen unerklärbar. Bemerken möchte ich nur, dass in *Qadhâta* ein Eigenname vorliegen könnte (vergl. yt. 13. 119), dass [Avestan text] in einzelnen Handschriften fehlt und dass [Avestan text] kritisch ganz unsicher ist (die Handschriften auch [Avestan text] und [Avestan text]).

3) [Avestan text] ist ein stark erweichter Accus. Plur. von [Avestan text], zunächst entstanden durch Ausstossung des Voc. [Avestan text]. Zu [Avestan text] hat man ein Relativum zu ergänzen: „das Alter (welches) . . . . macht."

[Avestan text]

XLIV [Avestan text] [140]

XLV [141—142] [Avestan text]

XLVI [143—146] [Avestan text]

XLVII [147] [Avestan text]

Yasna.

Hâ IX.[1]

Der neunte Hâ des Yasna war dazu bestimmt, während des Gottesdienstes recitirt zu werden, wenn die Bereitung des heiligen Haomatrankes begann. Haoma (das ind. soma) ist zunächst Bezeichnung einer bestimmten Pflanze,

1) Hâ ist die Bezeichnung der Capitel im Yasna, im Vendidâd Fargard und im Vispered Karde.

dann eines daraus bereiteten berauschenden Trankes und endlich der Eigenname einer Gottheit, welche über beide gebietet und die sowohl in der indischen als auch in der érânischen Mythologie eine nicht unbedeutende Rolle spielt. — Das Stück ist zusammengesetzt aus verschiedenen einzelnen Liedern, deren ursprüngliche metrische Form wir herzustellen versuchten [1]). Die Zusätze der Diaskeuasten, aus deren Händen das Awesta in der Redaktion, in welcher es uns jetzt vorliegt, hervorging, sowie prosaische Einschiebungen habe ich durch kleinere Schrift wiedergegeben, das Ende der einzelnen Verszeilen durch * und das einer Strophe, wo sich strophische Gliederung auffinden liess, durch — angedeutet [2]). Dabei ist die traditionelle Eintheilung beibehalten; man kann dabei beobachten, dass die traditionelle Interpunction fast durchgängig an das Ende, nicht in die Mitte einer Verszeile, mit Vorliebe aber auch an den Schluss einer Strophe oder Halbstrophe zu stehen kommt, dass also die Diaskeuasten das Metrum noch gefühlt zu haben scheinen.

Für dieses und die übrigen Capitel aus dem Yasna habe ich die Yasnahandschrift aus dem Nachlasse Haugs (Catalog Nro. 1), die indess nur an vereinzelten Stellen, wo ihr Original der alte Kopenhagener Codex verstümmelt ist, selbstständigen Werth hat, collationirt und mit H bezeichnet.

1) Man vergl. auch Geldner; die Metrik des jüngeren Avesta, Tübingen 1877, bes. S. 120 ff.

2) Typographische Gründe verhinderten mich, die einzelnen Liederstücke, wie ich ursprünglich vorhatte, in der eigentlich metrischen Form nach den Verszeilen drucken zu lassen.

[1—4] I

*

[5—8] II

*

I. 1) Das von oder das von muss nach § 176. 1 gespalten werden. ist nach 175. 6 viersilbig zu lesen.

II. 1) Das ist sinnlos, weil Zarathushtra nicht der Redende ist, sondern von ihm in der 3. Person gesprochen wird. 2) Ueber die Lesung von und vergl. § 178. 5.

[Avestan]

III [Avestan] [9—10] — [Avestan]

[Avestan]

IV [Avestan] [11—16] — [Avestan]

[Avestan]

V [Avestan] [17—20] — [Avestan]

[Avestan]

VI [Avestan] [21] — [Avestan]

[Avestan]

VII [Avestan] [22—24]

III. 1) [Avestan] ist hier und im Folgenden synkopirt zu lesen; also = [Avestan].

IV. 1) Die Worte [Avestan] bis [Avestan] in 11 können wegen der Uebereinstimmung mit dem Folgenden nicht gestrichen werden. Dagegen scheinen die klein gedruckten Worte der 7. Strophe, die allerdings auch 2 achtsilbige Verszeilen ergeben würden, nach yt. 15. 16 Glossem zu sein.

2) Bezüglich der Construction von [Avestan] u. s. w. verweise ich auf pg. 75 Nota 2 zu XXVI. Auch an unserer Stelle wird man übersetzen müssen: „und die Speisen, sie machte er, (obwohl) man (sie) isst, unversieglich.“

[illegible] [25—27] [illegible] VIII

[illegible] [28] [illegible] IX

[illegible] [29—34] [illegible] X

[illegible]

[35—39] [illegible] XI

[illegible]

XI. 1) In [illegible] scheint, wie auch sonst öfters, der Diphthong, obwohl durch Steigerung des Grundvocales entstanden, zweisilbig gelesen werden zu müssen (vergl. das zweisilbige [illegible] in Vd. 2. 7 und 11).

XII [Avestan text] [40] — [Avestan text]

[Avestan text]

[Avestan text]

XIII [Avestan text] [41—43] — [Avestan text]

[Avestan text]

[Avestan text]

[Avestan text]

[Avestan text]

XIV [Avestan text] [44—45] — [Avestan text]

[Avestan text]

[Avestan text]

XV [Avestan text] [46—47] — [Avestan text]

[Avestan text]

[Avestan text]

[Avestan text]

XVI [48—53] — [Avestan text]

[Avestan text]

XIII. 1) [Avestan text] kann, weil aus urspr. *tvĕm* durch Contraction entstanden, zweisilbig (also = *tuvĕm*) gelesen werden. Die letzten Worte von [Avestan text] bis [Avestan text], die sich in zwei Verszeilen zerlegen lassen, stören die strophische Gliederung.

XIV. 1) Die Worte [Avestan text] u. s. f. scheinen eine in den Text eingeschobene liturgische Vorschrift zu enthalten: „Das Uebrige, d. h. die noch folgenden Strophen, (ist) mit lauterer, kräftigerer Recitation (zu sprechen).“

XV. 1) Statt [Avestan text] wie wegen des Metrums mit Geldner gelesen werden muss, haben die Hdschrft. [Avestan text] mit dem Augment. [Avestan text] und [Avestan text] sind einsilbig.

2) [Avestan text] ist durch Synicese zu *parâhmâd* zu verbinden.

XVI. 1) Die 2 Strophen in 48—53 scheinen nicht ganz in Ordnung. Es muss auffallen, dass die traditionelle Abtheilung hier an 2 Stellen nicht zu der Versabtheilung stimmt. Ueberdiess muss in der letzten Zeile, wenn man einen richtigen Vers gewinnen will, das [Avestan text] an [Avestan text] gestrichen und [Avestan text] gelesen werden.

[Avestan text, 4 lines]

[Avestan text] [54—59] XVII

[Avestan text, 4 lines]

[Avestan text] [60—63] [Avestan text] XVIII

[Avestan text, 5 lines]

[Avestan text] [64—66] XIX

[Avestan text]

XVII. 1) [Avestan] am Ende der 2. und 3. Verszeile habe ich zur Herstellung des Metrums ergänzt; an ersterer Stelle könnte auch [Avestan] gelesen werden (§ 177. 5).

2) Statt [Avestan] conjicire ich [Avestan]. Erstere Lesart kann leicht durch ungenaue Umschreibung entstanden sein; letztere führt auf ein Thema *vîspo-tanava*, von *vîspo-tanu* „der ganze Körper“ fortgebildet. Die Endung [Avestan] ist dann, weil aus urspr. *avam* entstanden zweisilbig zu lesen und das Metrum in Ordnung.

3) Bezüglich [Avestan] vergl. Vd. 19 Nota 1 zu XL.

XVIII. 1) Geldner liesst [Avestan] um des Metrums willen. Vielleicht ist nur [Avestan] synkopirt wie *ḍbaes̆vatãm* (so AC) zu lesen (Geldners Lesart findet sich hier in Bbcd, ys. 9. 85 in ACH) (nach einer Mittheilung Spiegels).

XIX. 1) [Avestan] ist = *pĕrĕthvainikayâo* zu lesen, wie überhaupt die euphonischen Gesetze zwischen den Wörtern um der metrischen Lesung willen öfters in Anwendung gebracht werden müssen (vergl. Nota 2 zu XV). Ausserdem muss nach der Lesart von H [Avestan] zu *haenyâosça* synkopirt werden.

[Avestan text]

XX [Avestan text] [67—68] — [Avestan text]

XXI [Avestan text] [69—70] — [Avestan text]

XXII [Avestan text] [71—73] — [Avestan text]

XXIII [74] — [Avestan text]

XXIV [Avestan text] [75—77]

[Avestan text]

XX. 1) [Avestan text] halte ich für ein erweichtes Part. perf. pass.

2) Die Strophe 2 zu Ende versuchte ich durch Umstellung von [Avestan text] zu heilen. Die handschriftliche Lesart ist [Avestan text] womit metrisch nichts anzufangen ist. (Die Emendation ist sehr zweifelhaft!)

[illegible]

XXV [78—80] [illegible]

XXVI [81—82] [illegible]

XXVII [83—84] [illegible]

XXVIII [85—89] [illegible]

XXV. 1) Am Schluss von [illegible] und [illegible] haben die Hdschrft [illegible] statt der Endung [illegible] (vergl. Vd. 2. Nota 2 zu XXI). Auch an den übrigen Stellen wo [illegible] vorkommt, sind die Medialformen in Uebereinstimmung mit den Mss. in Activformen zu corrigiren.

XXVI. 1) Die letzten beiden Zeilen sind unverständlich, dazu in der letzten das Metrum verderbt. [illegible] muss nach der Tradition von *garĕw* abgeleitet werden; das Wort ist kritisch nicht sicher: die Hdschrft. haben auch [illegible], [illegible] und [illegible].

XXVII. 1) Z. 2 von Str. 1 ist nicht in Ordnung, [illegible] ist zweisilbig, da [illegible] nur Hilfsvocal ist. Geldner möchte statt [illegible] die Form [illegible] einsetzen.

2) [illegible] ist wohl synkopirt wie *pâdhvê* zu lesen.

XXIX [Avestan text] [90—92] — [Avestan text]

XXX [Avestan text] [93—96] [Avestan text]

XXXI [Avestan text] [97—100] — [Avestan text]

XXXII [Avestan text] [101—103] — [Avestan text]

XXIX. 1) Die Hdschrft haben [Avestan] und [Avestan]. Die richtige, das Metrum herstellende Umsetzung rührt von Geldner.

XXX. 1) Die Tradition übersetzt: „gegen die Schlange .... welche ihren Leib herzuführt zu dem Heiligen u. s. w.“ Im Ganzen richtig, doch wird man [Avestan] nicht von [Avestan] trennen dürfen. [Avestan] ist sicher = Sskr. *naksh* „auf etwas treffen, zu etwas gelangen“, also „dem Heiligen, welcher auf den Leib einer Schlange stösst“. [Avestan] ist adverbial „je“.

XXXI. 1) Dass [Avestan] wie [Avestan] zu lesen ist, zeigt auch die Haug'sche Handschrift an, in der diese Schreibung sich findet. [Avestan] in der 2. Zeile von St. 1 ist mit Ausstossung des [Avestan] zweisilbig zu lesen (vergl. Nota 1 zu III).

2) Zeile 3 von Str. 1 scheint nicht in Ordnung zu sein. Ist vielleicht [Avestan] eine Corruptel?

XXXII. 1) In Zeile 2 von Str. 2 ist das Metrum verderbt. Geldner will [Avestan] streichen, was jedenfalls sehr gewaltsam ist. Vielleicht ist die ganze Zeile erst Zusatz der Redaktion.

Hâ X.

Dieser Hâ schliesst sich unmittelbar an den vorangehenden an und wird wie dieser bei der Bereitung des Haomatrankes recitirt. Die ursprüngliche metrische Form der einzelnen Preislieder auf Haoma ist hier nicht mehr ganz so leicht herzustellen, wie im 9. Hâ.

[1—3] I

[4—5] II

[6—7] III

I. 1) Das erste [Avestan] erweist sich durch die Tradition als Glossem, da sie es nicht übersetzt. [Avestan] muss, wie es scheint, mit Einschub eines Svarabhaktivocals zwischen [Avestan] und [Avestan] gelesen werden. (Die Hdschrft. haben auch fast alle [Avestan] oder [Avestan]). [Avestan] muss mit Elidirung des [Avestan] wie *aš vazañho* gelesen werden.

II. 1) [Avestan]: Nach dem Relativum tritt das Verb. im Altb. in die 3. Person, auch in dem Falle wo wir im Deutschen die 1. setzen; hier also: „der ich ergreife".

2) Der § 7 stört die strophische Gliederung. Metrisch gelesen gibt er zwei 8 silbige Zeilen. [Avestan] wird man wohl für eine 2. Sing. Med. des redupl. Aorist halten müssen.

IV [Avestan text] [8—11]

[Avestan text]

V [Avestan text] [11—12]

[Avestan text]

VI [Avestan text] [13—14] [Avestan text]

[Avestan text]

VII [Avestan text] [15—17] [Avestan text]

[Avestan text]

VIII [Avestan text] [18—22] [Avestan text]

[Avestan text]

IV. 1) Die Gliederung in dreizeilige Strophen wird in Strophe 5 unterbrochen. Vielleicht ist hier die erste Zeile späterer Zusatz und der neue Satz mit [Avestan text] zu beginnen.

VII. 1) Der Satz 17 stört den Zusammenhang und weisst gegen Ende eine corrupte Grammatik auf. Die ersten Worte hat Geldner mit der Correctur [Avestan text] (so auch H) noch in den Text aufgenommen.

[illegible] [23—25] IX

[illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible] [26—28] X

[illegible]

[illegible] [28—30] [illegible] XI

[illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible] [31—34] [illegible] XII

[illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible] [35—38] [illegible] XIII

[illegible]

[illegible]

IX. 1) [illegible] muss, weil das [illegible] des Anlautes ein epenthetisches ist, zweisilbig gelesen werden.

2) [illegible] erweist sich durch das Metrum als Zusatz der Diaskeuasten. Ich möchte das Wort als Part. präs. Nom. Sing. fassen. „Du nanntest den Sänger, da du ihn schufest, besser als u. s. w."

XI. 1) Die Worte [illegible] und [illegible] sind bei der metrischen Lesung zu verbinden. [illegible] darf wegen des Parallelismus mit dem Folgenden nicht corrigirt werden. Spiegel (Priv.-Mitth.) schlägt vor, [illegible] und [illegible] in [illegible] und [illegible] zu ändern (vergl. Vd. 19. 69 und 5. 156).

XII. 1) Zu [illegible] im vorletzten Vers ist noch einmal [illegible] zu ergänzen.

[Avestan text]

XIV [Avestan text] [39—41]

[Avestan text]

XV [Avestan text] [42—44] [Avestan text]

[Avestan text]

XVI [Avestan text] [45—51

[Avestan text]

XVII [Avestan text] [52—55] [Avestan text]

[Avestan text]

XIV. 1) Der Satz [Avestan] bis [Avestan] ist mir unverständlich; zudem sind die letzten Worte kritisch nicht sicher und die Pehleviübersetzung ungenau. Geldner liest wie ich (nur *âcara*) und übersetzt: „werde mir nicht wie ein Tropfen Milch, wenn ich dich genossen habe, zu Wasser.“ Allein die Bed. „Milch“ für [Avestan] ist sehr zweifelhaft und [Avestan] kann nur „Funke, Blitz“ (diess nach dem Np.) oder, so gewöhnlich „Banner“ bedeuten.

2) Ueber die Lesung von [Avestan] vergl. Nota 1 zu I.

XV. 1) [Avestan] ist zweisilbig (vergl. ys. 9. Nota 1 zu III und Nota 1 zu XIX.

2) [Avestan] [Avestan] ist eine echt êrânische Construction „sie denken zu betrügen“. Wenn zwei Verba so verbunden werden, dass das zweite in den Infinitiv treten sollte, so wird es vom regierenden Verbum in der Weise attrahirt, dass es mit denselben in gleiche Person und Numerus zu stehen kommt.

3) [Avestan] muss wohl Nom. Sing. Fem. des Part. präs. sein.

XVII. 1) [Avestan] in der vorletzten Zeile ist, da [Avestan], [Avestan] u. s. w. stets einsilbig gemessen werden, bei der metrischen Lesung in [Avestan] + [Avestan] aufzulösen.

[illegible]

[illegible] [56—59] — [illegible] XVIII

[illegible] [60—61] — [illegible] XIX

[illegible] [62—65] — [illegible] XX

[illegible]

XVIII. 1) [illegible] steht statt [illegible] mit unregelmässiger Verlängerung. Auffallend ist in Zeile 4—5, dass das Versende mit der traditionellen Abtheilung hier nicht zusammentrifft.

XX. 1) Die ersten drei §§ können ohne Correctur metrisch gelesen werden; doch sind sie jedenfalls erst Zusatz der Diaskeuasten, der dem Capitel einen passenden Abschluss geben sollte. Der letzte § ist Citat aus den Gâthâs.

Hâ LXI.

Dieses Stück aus den letzten Partieen des Yasna enthält einen Lobpreis auf das Feuer und gibt einige interessante Andeutungen über die Wichtigkeit des Feuercults bei den Anhängern der zoroastrischen Religion und über die Segnungen, welche daraus erwachsen sollen. Es bildet den Hauptbestandtheil des Atash-nyâisch, des Gebetes an das Feuer. In Westergaards Ausgabe ist es Cap. LXII.

I [illegible] [1—4] [illegible]

II [5—6] — [illegible]

III [illegible] [7—8] [illegible]

IV [illegible] [9—11] [illegible]

V [illegible] [12—15] — [illegible]

II. 1) Ueber die Composita [illegible] und [illegible] vergl. § 36 und 164, 165. 2.

III. 1) [illegible] muss wohl Infinitiv sein in der Bed. eines Adj. verb., [illegible] u. s. w. sind Locative.

VI [Avestan text] [16—17] [Avestan text]

[Avestan text]

VII [Avestan text] [18— [Avestan text] [20 [Avestan text]

VIII [21—23] [Avestan text]

IX [Avestan text] [24—26] [Avestan text]

X [Avestan text] [27—30] [Avestan text]

VI. 1) [Avestan] muss ein periphrastischer Infinitiv sein von der Wurzel [Avestan]. [Avestan] kann nach § 13 leicht in [Avestan] übergehen. Die Bedeutung wird also sein: „um hingezogen zu werden“ (?).

IX. 1) [Avestan] ist Zustandsaccusativ: „befriedigt und ohne Hass, als einer der gesättigt ist.“

Die Yashts.

Vorbemerkung: Von den Yashts ist keiner in seinem ganzen Umfange angeführt, sondern eine Auswahl von Absätzen aus den wichtigsten unter ihnen getroffen, was um so leichter zu rechtfertigen ist, als ja keiner der Yashts ein abgeschlossenes abgerundetes Ganze mit einer einheitlichen Idee ist, sondern vielmehr eine Zusammenstellung von ganz verschiedenen auf die Gottheit, welcher der betreffende Yashts gewidmet ist bezüglichen Liederstücken.

Yasht V.

1—11.

Der fünfte Yasht trägt den Namen Abân-yasht, d. h. „Lobpreis der Gewässer“. Er ist geweiht der Herrin über die Wasser Ardvi-sûra-anâhita (Windischmann: Die persische Anâhita oder Anaitis, München 1856), eine Genie, deren Cult hauptsächlich über die wasserreichen Gebiete von Erân verbreitet war, und als deren Hauptaufgabe ausser der Vertheilung der Gewässer über die Welt die Beschützung der Fortpflanzung erscheint. Sie wird dargestellt als hochgewachsenes, schlankes Mädchen mit vollen Brüsten, ein Diadem auf dem Haupt, mit Biberfellen bekleidet, und fahrend auf einem von weissen Rossen gezogenen Wagen.

1\. 1) Aus den Worten *yazaesha* bis *anâhitãm* liessen sich zwei Verszeilen herstellen, wenn man *zarathushtra yãm* oder auch *hîm spitama* und *yãm* streichen wollte.

2\. 1) Der Schluss dieses Absatzes war ohne Zweifel ursprünglich metrisch verabfasst.

[illegible]

3 [illegible]

4 [illegible]

5 [illegible]

6 [illegible]

7 [illegible]

3. 1) [illegible] ist, wie öfters, metrisch *amvaiti* zu lesen.

4. 1) [illegible] muss metrisch *zarayâ* gelesen werden, eine Form, die sich auch vielfach in den Handschriften findet.

7. 1) Ueber [illegible] vergl. § 159. 2. Ich bemerke bei dieser Gelegenheit, dass bei metrischer Lesung die Part.-endungen [illegible] und [illegible] öfters wechseln, so unten in 11 Verszeile 4.

8

9

10

11

60 — 65.

60

61

8. 1) Die klein gedruckten Worte sind metrisch nicht zu lesen; wir haben also in ihnen einen Zusatz der Diaskeuasten zu sehen. Häufung der Epitheta findet sich gerade öfters.

2) [illegible] ist die Lesart, welche durch die Hdschrft. am meisten beglaubigt ist. Wir müssen dann annehmen, dass ein Genetiv in freier Weise mit Dativen verbunden ist. Westergaard liesst, freilich gegen die handschriftliche Autorität [illegible].

61. 1) Ueber diesen Abschnitt vergl. Geldner a. a. O. S. 94 und 95.

2) Die letzte Zeile enthält eine Silbe zu viel; viell. ist sie überhaupt nicht metrisch ([illegible]?)

62 [Avestan]

[Avestan]

[Avestan]

[Avestan]

63 [Avestan]

[Avestan]

[Avestan]

[Avestan]

[Avestan]

64 [Avestan]

[Avestan]

[Avestan]

[Avestan]

65 [Avestan]

[Avestan]

[Avestan]

[Avestan]

84—89.

84 [Avestan]

62. 1) Die Hdschrft. haben [Avestan] ohne Augment und [Avestan] statt [Avestan] sämmtlich; [Avestan] findet sich in manchen zweimal gesetzt.

63. 1) Statt [Avestan] lesen die Hdschrft. sämmtlich [Avestan].

2) Bei der metrischen Lesung ist [Avestan] in seine beiden Bestandtheile, [Avestan] + [Avestan] zu zerlegen und gilt für 5 Silben, oder man muss [Avestan] als aus *jvĕm* entstanden zweisilbig (*juvĕm*) lesen, ganz wie in 65 *druvĕm* für [Avestan] (von *drva* statt *drvĕm*) gelesen werden muss, damit das Metrum hergestellt werde.

64. 1) In der vorletzten Verszeile wird man die beiden Worte [Avestan] und [Avestan] durch Sandhi zu *nizañgaŏthra* verbinden müssen.

85 [Avestan]

86 [Avestan]

87 [Avestan]

88 [Avestan]

89 [Avestan]

85. 1) Zu diesem und dem Folgenden vergl. Geldner a. a. O. S. 100 ff.

2) Statt [Avestan] haben alle Hdschrft. [Avestan]; ebenso findet sich überall [Avestan] [Avestan], was ich dem Metrum zu Liebe umstellte.

86. 1) Statt [Avestan] werden wir wohl [Avestan] zu lesen haben. — Die letzten Worte, welche den strophischen Bau des Liedes stören, hat schon Geldner richtig als spätere Zuthat bezeichnet. Metrisch zu lesen ist der Satz, sobald man die beiden [Avestan] streicht.

87. 1) Der Anfang ist schwierig. [Avestan] möchte ich für ein Epitheton zu [Avestan] halten; etwa „mannbaren Schooss habend"; demnach wäre ich geneigt [Avestan] zu conjiciren; die Endung [Avestan] ist vielleicht bloss durch Anpassung an das Folgende in den Text gekommen. In [Avestan] sehe ich einen Acc. plur. und der Bed. nach den Gegensatz zu [Avestan] „Weib", also „Mann, Gatte". Besser wäre dann freilich [Avestan] statt [Avestan].

89. 1) Am Schluss liesst Geldner wider alle handschriftliche Autorität [Avestan].

Yasht VI.

1—3.

Der sechste Yasht ist der „Sonne“ (*hvarĕ*) gewidmet. Als die strahlende, glänzende ist sie die Gegnerin der Dämonen, welche sie durch ihr Licht vertreibt. Einer der ältesten mythologischen Züge ist wohl der, dass die Erânier sie sich als auf einem von weissen Rossen gezogenen Wagen fahrend vorstellten, eine Anschauung, welche schon in die indogermanische Urzeit zurückgeht.

1

2

1. 1) An Stelle von [illegible] ist beim metrischen Lesen die zweisilbige grammatische Nebenform [illegible] einzusetzen. Ganz ebenso ys. 9. XXVII.

2. 1) Die metrische Restitution ist nicht leicht. Man könnte vermuthen, dass ursprünglich nur die nicht in [] eingeschlossenen Worte, welche gerade eine dreizeilige Strophe bilden, zum Gedicht gehörten und alles Uebrige Zusatz der Diaskeuasten ist.

[illegible]

3 [illegible]

Yasht VIII.

1—34.

Der Stern Tishtrya, dem dieser Yasht gewidmet ist, wird im Awesta vielfach erwähnt. Seine Hauptaufgabe ist es, das Regenwasser der Erde zu spenden; daher erscheint er als der specielle Gegner des Dämonen der Dürre und Trockenheit Apaosha, mit dem er schwere Kämpfe zu bestehen hat. Da er zugleich für den Herrn und Hüter der östlichen Himmelsgegend gilt, so halte ich den Tishtrya für den Morgenstern, wozu auch weitere Angaben stimmen, besonders dass Satavaesa, der Gebieter der westlichen Himmelsgegend, also der Abendstern, wesentlich die nämlichen Funktionen hat, wie Tishtrya.

1 [illegible]

2 [illegible]

2. 1) Das Wort [illegible], welches das Metrum stört, fehlt in etlichen Handschriften. Es ist wohl erklärender Zusatz zu dem folgenden [illegible].

[illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible]

3 [illegible]

[illegible]

[illegible]

4 [illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible]

5 [illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible]

6 [illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible]

7 [illegible]

3. 1) Bezüglich des Schlusses vergl. Yt. V. 9.

6. 1) Bei der metrischen Lesung muss [illegible] zu einem Worte, also *khs'viwîs'ush* zusammengezogen werden.

[illegible]

8 [illegible]

9 [illegible]

10 [illegible]

11 [illegible]

8. 1) Ueber die metrische Lesung von [illegible] vergl. Nota 1 zu yt. V. 4.

2) Nach Streichung von [illegible] in der vorletzten Verszeile wird man wohl [illegible] und [illegible] zu *upâcâpo* verbinden müssen.

9. 1) Der ganze Absatz scheint nicht ursprünglich metrisch zu sein, wenigstens liesse sich eine metrische Form nur auf ziemlich gewaltsame Weise herstellen.

11. 1) Der mit [illegible] beginnende Nachsatz ist sehr schwierig und der Text stark entstellt. Statt [illegible] steht hier und an der Parallelstelle [illegible], [illegible] oder Aehnliches (die Emendation rührt von Spiegel her); statt [illegible], welches ein erweichter Dat. Plur. für [illegible] sein muss, [illegible] und Anderes. [illegible] conjicirte ich nach dem Metrum, das für diesen Abschnitt kaum in Abrede gestellt werden kann, statt des hand-

12

13

14

15

schriftlichen oder (und ,,, ebenso und wechseln öfters in den Handschriften und am Ende kann leicht Verderbniss statt sein), um einen Loc. sing. zu gewinnen, mit dem der Gen. zu verbinden ist. Die letzten Worte, welche das Metrum stören und daher von mir gestrichen wurden, fehlen auch in etlichen Handschriften, die wie es scheint gerade auf Bewahrung der ursprünglichen metrischen Form Rücksicht nehmen.

15. 1) Die klein gedruckten Worte sind späterer Zusatz. Man könnte auch die beiden letzten als eine Verszeile beibehalten; es wäre aber in diesem Fall die deutlich erkennbare strophische Gliederung gestört.

2) Statt muss bei der metrischen Lesung wohl die Form eingesetzt werden.

[Avestan text]

16 [Avestan text]

17 [Avestan text]

18 [Avestan text]

19 [Avestan text]

20 [Avestan text]

21 [Avestan text]

22 [Avestan text]

17—19. 1) Die 3 Absätze enthalten abgesehen von den aufgenommenen Abweichungen dasselbe, wie 14, 15 und 16.

2) [Avestan text] ist metrisch *kĕhrpâurusʿahê* zu lesen.

21. 1) [Avestan text] muss wohl bei der metrischen Lesung zu *paityās* zusammengezogen werden.

2) Die zweite Verszeile scheint die Richtigkeit des Gesetzes, dass überhaupt alle Diphthonge, mögen sie nun etymologisch zwei oder nur eine Silbe repräsentiren, gespalten werden können, genügend zu beweisen.

22. 1) [Avestan text] ist durch Synicese zu *aiwyaŏjo* zu verbinden. In der folgenden

[Avestan text, lines 1–4]

[Avestan text] 23

[Avestan text, lines 6–11]

[Avestan text] 24

[Avestan text, lines 13–16]

[Avestan text] 25

[Avestan text, lines 18–20]

Verszeile, wenn sie nicht bloss, wie mir sehr wahrscheinlich, spätere Zuthat (erklärendes Glossem) ist, muss Synicese zwischen [Avestan] und [Avestan] stattfinden.

23. 1) Die Verszeile [Avestan] findet sich öfters. Wenn sie metrisch richtig sein soll, muss wohl das letzte Wort (etwa mit Ausstossung des [Avestan]?) synkopirt gelesen werden.

2) Das Stück von [Avestan] gegen Ende von 23 bis Schluss von 25 halte ich für spätere Einschiebung. Partieen, wie besonders zweite Hälfte von 24 und der grösste Theil von 25 könnten allerdings metrisch gelesen werden.

[Avestan text]

26 [Avestan text]

28 27 [Avestan text]

29 [Avestan text]

30 [Avestan text]

31 [Avestan text]

29. 1) Die Lesart [Avestan text], welche allein in das Metrum passt, findet sich nach Westergaard nur in e i n e r, allerdings guten Hdschrft. Die übrigen lesen [Avestan text], allein gerade diese Variante lässt sich durch Anlehnung an 23 erklären.

31. 1) Ueber [Avestan text] vergl. Nota 1 zu yt. V. 4.

32 [illegible]

33 [illegible]

34 [illegible]

32. 2) Die hdschrftl. Lesart [illegible] in Z. 1 von Str. 2 will sich nicht ins Metrum fügen; ebenso fehlen in der vorletzten Verszeile zwei Silben: Ich ergänze [illegible], da man ohnehin zu [illegible] eine Präposition erwartet, und nehme an, dass diess durch den Gleichklang mit der Endung des vorangehenden [illegible] abfiel.

33. 1) [illegible] ist eine Unform. Man muss entweder [illegible] trennen, oder was ich vorziehe, nach 9 [illegible] corrigiren.

2) In der Verszeile [illegible] fehlen zwei Silben, vielleicht kann durch zweimaliges Setzen von [illegible] geholfen werden.

34. 1) Die zweite Verszeile ist zweifelhaft; vielleicht ist sie im Ganzen als späterer Zusatz aus dem Text zu streichen. Der Zusammenhang leidet wenigstens nicht darunter. In der vierten Verszeile muss nach Streichung von [illegible] zwischen [illegible] und [illegible] Synicese stattfinden oder eines der beiden [illegible] gestrichen werden.

Yasht X.

Mithra, dem der zehnte, sehr ausgedehnte Yasht gewidmet ist, ist der Genius des aufgehenden Tageslichtes (Windischmann: Mithra, ein Beitrag zur Mythengeschichte des Orients, Leipzig 1857) und einer der wichtigsten Genien im Religionssystem des Awesta, wie er denn auch mehrfach aufs Engste verbunden erscheint mit dem obersten der guten Geister, Ahura mazda. Als der Gott der aufgehenden Sonne ist er der lichte strahlende, der über weite (himmlische) Triften gebietet, und wie in der Regel die Sonnengottheiten, gilt er im Awesta für den, der Alles sieht und hört, dem seine Späher Alles verkünden, was auf Erden vorgeht. Und darum ist er vor Allem der Genius, der die Verträge hütet, unter dessen Anrufung sie geschlossen werden und der ihren Bruch aufs Strengste ahndet; ihn kann kein Mensch betrügen und hintergehen und der Schwur bei Mithra ist der heiligste und bindendste. Sein himmlisches Reich, über das er gebietet, befindet sich auf dem Gebirge Hara berezaiti, dem Alburz, wo die strahlende Sonne emporsteigt, und dort herrscht weder Dunkel noch Finsterniss, weder Kälte noch Hitze. Wie aber Mithra König ist im Himmel, so ist er auch Herr und Gebieter über die irdischen Reiche — und wie er am Himmel sieghaft dahinfährt auf seinem von weissen Rossen gezogenen Wagen und seine Feinde schlägt, so gilt er auch auf Erden für einen Helfer und Beistand im Kampf.

Auf indischem Gebiet entspricht Mitra, dessen Wesen sich vielfach mit dem des érânischen Mithra deckt: insbesondere ist er auch ein Gott der aufgehenden Sonne, ein Hüter des Rechtes und der Wahrheit, ein Freund und Helfer der Menschen und ein dem Varuna, dem indischen Seitenstück zu Ahura mazda, enge verbundener Genosse. (Bezüglich der metrischen Restitution vergl. Geldner a. a. O. pg. 62, 66, 69 und 70, 72 und 73, 93 und 94, 97 und 98).

35—52.

35 [illegible]

36 [illegible]

36. 1) In Z. 3 von Str. 1 könnte man auch [illegible] aus dem Texte streichen und die Lesung [illegible] beibehalten. Denn es musste auffallen, dass hier gerade diese selte-

37

38

39

ner gebrauchte Form des Part. Präs. gesetzt ist, wenn sie nicht um des Metrums willen gewählt sein sollte.

38. 1) [illegible], wie alle Hdschrft. haben, ist collectiver Singular zu dem Plur. [illegible].

39. 1) In [illegible] ist wie öfters bei der metrischen Lesung die längere Form des Part. Präs. Med. auf [illegible] einzusetzen.

2) Die Hdschrft. haben gegen das Metrum [illegible] [illegible]. Durch Umstellung beider Worte wird das gestörte Versmass hergestellt.

[Avestan text]

[Avestan text]

40 [Avestan text]

[Avestan text]

[Avestan text]

[Avestan text]

[Avestan text]

[Avestan text]

[Avestan text]

41 [Avestan text]

[Avestan text]

[Avestan text]

[Avestan text]

42 [Avestan text]

[Avestan text]

[Avestan text]

[Avestan text]

43 [Avestan text]

[Avestan text]

[Avestan text]

[Avestan text]

[Avestan text]

40. 1) Die Verszeile [Avestan] [Avestan] u. s. w. scheint an beiden Stellen metrisch nicht in Ordnung zu sein. Ueber [Avestan] selbst s. im Glossar unter diesem Worte. Nach Westergaard scheint die Lesart zweimal vollständig gesichert zu sein.

41. 1) [Avestan] lese ich mit den Hdschrft.; es ist collectiv zu fassen. Westergaard conj. [Avestan] unnöthig.

44 [illegible]

45 [illegible]

46 [illegible]

47 [illegible]

48 [illegible]

45. 1) Die letzte Verszeile ist, wie der strophische Bau ausweist, lückenhaft. Man vergl. indess die Parallelstelle in 38.

47. 1) Zu [illegible] ist das Subst. [illegible] zu ergänzen.

48. 1) Bezüglich des selteneren Acc. Pl. [illegible] vergl. Vd. 2, Nota 1 zu XXXI, S. 76. In [illegible] sehe ich den Loc. Sing. eines Themas auf [illegible].

[illegible]

49 [illegible]

50 [illegible]

51 [illegible]

52 [illegible]

50. 1) In der Verszeile [illegible] u. s. w. fehlt eine Silbe. Vielleicht ist [illegible] zu lesen, was sich auch deswegen empfiehlt, weil dann in dieser, wie in der folgenden Strophe das letzte Glied mit dem abschliessenden [illegible] angefügt wird.

51. 1) Die zwei Verszeilen [illegible] u. s. w. sind lückenhaft. Man kann [illegible] zu der ersten und zu der zweiten ziehen und wird annehmen müssen, dass ein weiteres Epitheton zu [illegible] ausgefallen ist.

52. 1) Die richtige Ergänzung der letzten Zeile rührt von Geldner. Dieselbe wird dadurch bestätigt, dass etliche Hdschrft. schon mit dem [illegible] des ersten [illegible] aufhören.

95—111.

95 [Avestan text]

96 [Avestan text]

97 [Avestan text]

98 [Avestan text]

99 [Avestan text]

95. 1) [Avestan text] ist stets zweisilbig zu lesen.

98. 1) [Avestan text] muss synkopirt (viersilbig) gelesen werden; vergl. ebenso die synkopirte Lesung des Wortes [Avestan text] in der Verszeile [Avestan text] (yt. VIII Nota 1 zu 23, S. 139 und yt. XIII. 65).

100 [Avestan text]

101 [Avestan text]

102 [Avestan text]

103 [Avestan text]

101. 1) Der Absatz ist nicht in seiner ursprünglichen Form erhalten und die Wiederherstellung schwierig. Geldner (S. 72) restituirt ganz anders als wir, er streicht die Worte [Avestan], ferner [Avestan] bis [Avestan] und [Avestan]. Auf diese Weise gewinnt er zwei vierzeilige Strophen, während wir die Stelle für lückenhaft halten und versuchsweise durch Einsetzung von [Avestan] und [Avestan] ergänzen. Es ergeben sich so zwei dreizeilige Strophen (dem Sinn nach besser zusammengestellt), abschliessend mit einer vierzeiligen.

2) [Avestan] steht nach § 47 für [Avestan] und ist dreisilbig, weil = [Avestan].

[illegible] 104
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible] 105
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible] 106
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible] 107
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]

105. 1) In der vorletzten Verszeile fehlt eine Silbe; vielleicht lässt sich das Metrum herstellen, indem man [Avestan] statt [Avestan] einsetzt (vergl. Yt. X Nota 1 zu 50, S. 146).

106. 1) Ueber [Avestan] oder [Avestan] vergl. § 114 Anm. 5.

2) [Avestan] scheint ein adv. Loc. zu sein „zu Hundert“.

107. 1) Statt [Avestan] haben sämmtliche Hdschrft. [Avestan]. Ich corrigire unbedenklich und nehme an, dass letztere Lesart nur durch falsche Anlehnung an das vorangehende [Avestan] entstand.

[Avestan text]

108 [Avestan text]

109 [Avestan text]

110 [Avestan text]

111 [Avestan text]

109. 1) Für [Avestan] conjicirt Westergaard [Avestan] (unnöthig).

110. 1) [Avestan] (vergl. das Glossar u. d. W.) ist eine allerdings sehr fragliche Conjectur. Die Hdschrft. haben zum grössten Theile [Avestan], eine [Avestan] und eine [Avestan]. Man könnte auch mit Spiegel (Commentar z. d. St.) an [Avestan] denken.

[illegible]

[illegible]

Yasht XIII.

Der Glaube an die Fravashis (altb. *fravaśi*, mittelér. *frôhâr*, np. *frôhar*), welche Gegenstand des 13. Yasht (Farvardîn-yasht) sind, steht in engem Zusammenhang mit der Verehrung der Manen, wie sie sich auch bei den stammverwandten Indern findet. Man versteht unter Fravashi einen von Seele, Geist und Bewusstsein verschiedenen, unsterblichen Theil des Menschen (oder der Götter; denn auch diese, selbst Ahura mazda, haben ihre Fravashis), gewissermassen dessen himmlisches und überirdisches Ur- und Abbild, das nur so lange der Mensch lebt, sich auf Erden aufhält, vor- und nachher aber im Himmel weilt. Es gibt also Fravashis von solchen, welche bereits ins Jenseits hinübergegangen sind, — und ihre Verehrung entspricht genau dem Manencultus anderer Völker — von solchen, die eben auf Erden leben, und endlich von solchen, die erst in Zukunft geboren werden sollen. Die Macht der Fravashis ist eine sehr ausgedehnte; ihre Hauptaufgabe ist die Beschützung der lebenden Wesen vor dämonischen Einwirkungen und zu diesem Zwecke wurden sie vom Himmel in die Welt gesandt. Die Pflicht des Menschen nun ist es, durch Gebet und Verehrung sie sich geneigt zu machen und ihres Schutzes sich zu versichern, was um so eher möglich ist, weil die Fravashis ihren Verkehr mit der irdischen Welt nie aufgeben, sondern zeitweilig in dieselbe zurückkehren und insbesondere beständige Beziehungen zu ihrer speziellen Familie unterhalten, wenn sie bei derselben den ihnen zukommenden Cultus finden.

64—72.

[illegible] 64

[illegible]

[illegible]

64. 1) Dieser Abschnitt darf vielleicht metrisch gelesen werden; der Schluss ist sicher metrisch. [illegible] ist eine analoge Bildung wie [illegible] in Yt. 10. 106. Beachtenswerth ist die handschrftl. Lesart [illegible] für [illegible], welche noch deutlicher als letztere auf das urspr. *madhyama* hinweisst.

[Avestan]

[Avestan]

65 [Avestan]

[Avestan]

[Avestan]

[Avestan]

66 [Avestan]

[Avestan]

[Avestan]

67 [Avestan]

[Avestan]

[Avestan]

[Avestan]

68 [Avestan]

[Avestan]

[Avestan]

[Avestan]

69 [Avestan]

66. 1) Eine metrische Restitution dieses Stückes ist mir unmöglich.

67. 1) Die richtige Lesart [Avestan] (Westergaard: [Avestan]) ist durch mehrere Hdschrft. bezeugt.

68. 1) [Avestan] ist meine Conjectur. Die Hdschrft. haben [Avestan] und Aehnliches, womit nichts anzufangen ist. Bemerken will ich, dass in der Pehlevischrift (und in dieser oder einer verwandten Schriftgattung scheint das Awesta vor seiner Aufzeichnung mit den jetzigen Buchstaben geschrieben gewesen zu sein) *n* und *r* durch das nämliche Zeichen ausgedrückt werden.

69. 1) Zu den Abschnitten 69—71 vergl. Geldner a. a. O. S. 83 und 84.

2) [Avestan] und [Avestan] brauchen nicht mit Westergaard in Singulare geändert werden zu müssen: [Avestan] ist collectiv zu fassen und kann darum füglich mit dem Plural des Verb. verbunden werden.

70

71

72

82—95.

82

83

70. 1) Die eingeklammerten Worte erklärt Geldner für späteren Zusatz weil man nach ihrer Beseitigung in 69—71 vier 5 zeilige Strophen erhält. Wollte man sie beibehalten, so müsste jedenfalls, wie oben in 67, [illegible] gestrichen werden.

82. 1) Zu 82—84 vergl. Geldner S. 65 u. 66. Der ganze Abschnitt ergibt, wenn man die letzte Verszeile von 82 zu 83 hinüberzieht, wofür auch das viermalige [illegible] spricht, fünf 4 zeilige Strophen.

[illegible]

[illegible]

84 [illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible]

85 [illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible]

86 [illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible]

87 [illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible]

88 [illegible]

86. 1) Die 2. Zeile ist metrisch nicht in Ordnung. Man wird sie entweder für spätere Einschiebung halten müssen (dann geben 85 und 86 zwei je sechszeilige Absätze) oder man streicht [illegible] und liesst [illegible], wie öfters, synkopirt.

2) In der Verszeile [illegible] u. s. w. hat man [illegible] = *urvaryāo* zu lesen; vergl. *gaethyāo* Ys. 9. III. Nota 1, S. 114; *haenyāosca ibid.* XIX Nota 1. S. 117.

[illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible]

89 [illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible]

90 [illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible]

91 [illegible]

[illegible]

[illegible]

89. 1) Das [illegible] zu Anfang der metrischen Partie ist vielleicht beizubehalten und [illegible] zu schreiben.

2) [illegible] ist nicht sicher. Westergaard liest [illegible] mit einer Hdschrft. Unsere Lesart ist ebenfalls handschriftlich bezeugt; neben ihr finden sich auch [illegible] und [illegible], beides nur andere Schreibung für [illegible].

3) [illegible] ist handschrftl. bezeugt. Westergaard: [illegible], nicht so gut ins Metrum passend. Das Epitheton [illegible] erweisst sich hier wie im Ff. durch das Metrum als Zusatz der Diaskeuasten.

91 und 92. 1) Während in 90 die vierzeilige und in 89 die dreizeilige Strophe herrschte, lässt sich für diesen Abschnitt kein strophischer Bau nachweisen. Auch das Metrum ist nicht ganz in Ordnung; wir können nur unter der Annahme, dass nach oder

[Avestan]

92 [Avestan]

93 [Avestan]

94 [Avestan]

95 [Avestan]

vor [Avestan] und [Avestan] etwas ausgefallen sei, eine Eintheilung in Verszeilen ganz durchführen.

2) Statt [Avestan] und [Avestan] hat Westergaard den weit weniger gut beglaubigten Genetiv aufgenommen. Der Dativ ist beizubehalten; vergl. Vd. 2. 8 [Avestan] [Avestan].

93 und 94. 1) Vergl. Geldner a. a. O. S. 100. Die beiden Absätze sind strophisch gegliedert und zwar wechseln vier- und dreisilbige Strophen.

95. 1) Dieser Abschnitt ist von mir stark emendirt. In allen Hdschrft. steht [Avestan] an der Spitze: ich versuchte durch Voranstellung von [Avestan] das Metrum herzustellen. Im Folgenden nehme ich an, dass nach [Avestan] noch irgend ein Epitheton des *Apām napād* ausgefallen ist. Statt [Avestan] haben

Yasht XIX.

30—54.

In welcher Weise man das *qarĕnaǧh* zu erklären habe, von dem das Awesta so oft spricht und über welches der 19. Yasht handelt, ist nicht ganz klar. Wahrscheinlich verstand man unter ihm eine besondere, feine und geistige Form des Feuers, den in den Räumen des Himmels wohnenden und von der Sonne ausstrahlenden G l a n z. Derselbe ist darum vor Allem den lichten Göttern im Gegensatz zu den finsteren Dämonen eigen und man wird sich ihn wohl gedacht haben als eine Art von strahlendem Nimbus, der ihre Gestalten umfloss. Da jedoch die rechtmässigen, einheimischen Könige, gegenüber den nichtarischen Herrschern und fremdländischen Usurpatoren, als von den Göttern herstammend galten und zwar speciell von Sonnengöttern, weshalb man sie auf Yima den Sohn des *Vivaǧhâo*, des altarischen Sonnengenius Vivasvant, zurückführte, so gab es nun auch ein irdisches, königliches *qarĕnaǧh,* (gewöhnlich mit „Majestät“ übersetzt) den Nimbus, der die rechtmässigen érânischen Fürsten ausgezeichnet haben soll und bei dessen etwaigem Verlust ihnen zugleich Krone und Reich verloren ging.

30

31

die Hdschrft. theils [illegible] theils [illegible] (so Westergaard); beide Lesarten sind, wie ich glaube, durch Anlehnung an das folgende Wort entstanden, das bei W. und in einigen Hdschrft. [illegible] lautet. Unsere Lesart ist genügend gesichert.

32 [Avestan text]

33 [Avestan text]

34 [Avestan text]

35 [Avestan text]

32. 1) In der 4. Verszeile ist eine Silbe zu viel. Man hat wohl [Avestan] zu lesen. Beachtenswerth ist auch die Lesart mehrerer Hdschrft. [Avestan].

2) Die folgende Strophe ist stark verderbt. [Avestan] [Avestan] wird man mit Harlez (Uebers.) als „beiderlei Nahrungsmittel, d. h. flüssige und feste" fassen müssen; [Avestan] aber muss ein Fehler sein. Justi liesst [Avestan], was allerdings das beste ist, da *stu* oder *astu* sehr leicht nur falsche Umschreibungen sein können. Uebrigens vergleiche zu der Stelle ys. 9. IV und V.

33. 1) Wenn man für die erste Verszeile eine Lücke annimmt, so lässt sich die Eintheilung in vierzeilige Strophen, welche in dieser ganzen Partie bemerkbar ist, auch hier durchführen. Vielleicht darf man nach ys. 9. 17 geradezu [Avestan] [Avestan] [Avestan] [Avestan] corrigiren und annehmen, dass [Avestan] [Avestan] nur nachlässige Anlehnung an das Vorangehende ist.

34. 1) Ich fasse [Avestan] als Compos. poss., schlage dann aber die Emendation [Avestan] vor. Die Lesart der Hdschrft. beruht auf falscher Anlehnung an das folgende Wort.

2) Durch die in [ ] eingeschlossene Verszeile wird der strophische Bau gestört. Das [Avestan] in [Avestan] ist der durch die metrische Lesung bedingte Svarabhaktivocal (§ 177. 5).

35. 1) Die erste Verszeile ist nach der von 36 gewiss richtig gestellt; [Avestan] ist

[illegible]

36 [illegible]

37 [illegible]

38 [illegible]

39 [illegible]

zudem vollkommen überflüssig. Bezüglich der Lesung von [illegible] vergl. Yt. 5. 61, Nota 2, S. 130 (vielleicht auch hier [illegible]?)

37) Man vergl. Ys. 9. VIII.

[illegible]

40 [illegible]

[illegible]

41 [illegible]

[illegible]

42 [illegible]

[illegible]

43 [illegible]

[illegible]

40. 1) Man vergl. Ys. 9. XI. Statt [illegible] hat man bei der metrischen Lesung die Form mit Augment *fraasparad* einzusetzen.

41. 1) Das Stück 41—42 ist äusserst schwierig und vielfach das Metrum, besonders wie es scheint durch Lücken, entstellt. Sicheres anzugeben ist unmöglich, da wir über die mythischen Personen, um die es sich handelt, gar nichts wissen.

43. 1) Ueber 43 und 44 vergl. Geldner S. 83. — Statt [illegible] wird man um des Metrums willen die kürzere Form [illegible] einsetzen müssen, ebenso [illegible] für [illegible].

2) Die fehlenden 2 Silben der vorletzten Verszeile habe ich durch Einschieben von [illegible] „vorher“ ergänzt, Geldner liesst [illegible].

[Avestan text]

[Avestan text]

44 [Avestan text]

[Avestan text]

[Avestan text]

[Avestan text]

[Avestan text]

[Avestan text]

[Avestan text]

45 46 [Avestan text]

[Avestan text]

[Avestan text]

[Avestan text]

[Avestan text]

[Avestan text]

[Avestan text]

47 [Avestan text]

[Avestan text]

[Avestan text]

[Avestan text]

48 [Avestan text]

46. 1) [Avestan text] gehört zu [Avestan text]; zu ergänzen ist [Avestan text] [Avestan text] (Bed. „Bote, Genosse“) und [Avestan text] sind Acc. plur. (vergl. Vd. 2. XXXI. Nota 1, S. 76). In der letzten Verszeile der 1. Strophe fehlt übrigens eine Silbe.

47. 1) Es scheint als ob statt [Avestan text] hier und in der parallelen Stelle in 49 das Activum [Avestan text] hergestellt werden müsste; wenigstens haben beide Verszeilen eine Silbe zu viel,

48. 1) Statt [Avestan text] [Avestan text]. was hdschrftlich am besten beglaubigt ist, liesst Westergaard [Avestan text].

49

50

51

2) Die letzte Verszeile kann man verschieden auffassen, je nachdem man [Avestan] als Part. perf. act. nimmt und in [Avestan] ein freieres Comp. sieht, oder ihm die Bed. „furchtbar" gibt. — Um des Metrums willen muss man, wie auch die meisten Hdschrft. haben, *biwivâoǧha* lesen.

50. 1) Statt [Avestan] und [Avestan] sind bei der metrischen Lesung die kürzeren Formen einzusetzen (vergl. yt. 19. 43).

51. 1) [Avestan] ist dem Metrum gemäss emendirt. Hdschrftl.: [Avestan] (so Westergaard) und [Avestan].

52 [Avestan text]

53 [Avestan text]

54 [Avestan text]

52. 1) [Avestan] habe ich auf Grund der hdschrftl. Lesarten [Avestan] oder [Avestan] (Westergaard: [Avestan]) hergestellt; es ist ein Part. präs. pass. nach § 159. 2 c und 32. Anm.

54. 1) [Avestan] habe ich nach [Avestan] eingeschoben um die fehlenden 3 Silben zu ergänzen.

Fragmente

aus dem Aogemadaecâ.

1 [Avestan text]

1. 1) Vergl. § 25—28 meiner Ausgabe (Erlangen 1878.)

2

2. 1) Vergl. ebendas. § 77—81.

Gâthâs.

Eine der Hauptschwierigkeiten bei Uebersetzung der Gâthâs liegt ohne Zweifel in der Vieldeutigkeit der Endungen sowie in der spärlichen Anwendung der Verba finita, wodurch oft eine mehrfache grammatikalische Construction des Satzes möglich gemacht wird, ohne dass man die eine oder die andere für ab-

solut richtig erklären kann. Es ist daher jede Aufstellung auf diesem Gebiete mehr oder weniger subjectiv und man wird es begreiflich finden, wenn ich an dieser Stelle mich erklärender Zusätze möglichst enthalte, um dem Urtheil und der Ansicht des Lesenden nicht vorzugreifen.

Die nachfolgenden drei Capitel gehören der Gâthâ ahunavaiti an, welche in dreizeiligen Strophen verabfasst ist; jede Zeile besteht aus 7 + 9 Silben und hat nach der 7. Silbe eine Cäsur. Ein rythmisches Gesetz in diesem Versbau zu entdecken, ist bis jetzt noch nicht gelungen.

Yasna XXVIII.

Der Gedankengang dieses Liedes ist nicht eben leicht. Zunächst gehören wohl nur die Strophen 1—4 zusammen, von denen die erste eine allgemeine Einleitung, die drei anderen parallel neben einanderstehende, immer mit [Avestan text] eingeleitete Sätze bringen. Das Uebrige enthält Gebete und Anrufungen des mannichfachsten Inhaltes, ohne dass ich eine tiefere Einheit des Gedankens zu entdecken vermag.

[Avestan text]

1 [Avestan text]

2 [Avestan text]

3 [Avestan text]

3. 1) [Avestan text] (so auch Westergaard) ist die durch die besten Hdschrft. und durch das Metrum gesicherte Lesart.

2) In der ersten Hälfte der 3. Verszeile fehlt eine Silbe. Man hat [Avestan text] (weil etymologisch = *aramati*) viersilbig *âramaitish* zu lesen (ebenso unten in 7 u. ys. 31, 4 b.)

4 [Avestan text]

5 [Avestan text][1]

6 [Avestan text][1]

7 [Avestan text][1]

8 [Avestan text]

5. 1) [Avestan] mit den meisten Hdschrft; zu lesen ist *vaedhĕmano* (so auch in vielen Manuscripten).

6. 1) In der dritten Verszeile sind die Lesarten [Avestan] und [Avestan] (Spiegel [Avestan] und [Avestan]) durch das Metrum gefordert (ebenso ys. 32. 1. c [Avestan]), dennoch behalten wir in der zweiten Hälfte eine Silbe zu viel (*taurvyâma* zu lesen?)

7. 1) Die letzte Verszeile ist sehr schwierig. Vielleicht hat man [Avestan] als Epitheton zu [Avestan] zu beziehen und [Avestan] dann in ähnlicher Weise wie in 6 c als „wodurch, womit, dass, damit“ zu fassen.

9 [illegible]

10 [illegible]

11 [illegible]

10. 1) Die letzte Verszeile ist ganz dunkel und offenbar der Text selbst verderbt. Nach der Tradition müsste [illegible] für [illegible] gelesen werden.

11. 1) [illegible] ist ein Inf. „lehre mich, von dir aus d. h. in deinem Sinne, in deiner Weise zu sprechen."

Yasna XXIX.

Das im 29. Hâ des Yasna enthaltene Lied ist eines der wenigen, bei welchen sich ein einheitlicher Gedanke mit einiger Sicherheit ausfindig machen lässt. Dasselbe enthält nämlich ein Wechselgespräch zwischen der Stierseele (*géush urvan,* Goshurun), d. h. der Personification aller lebenden Wesen oder dem Urstiere, der zum Hüter über dieselben gesetzt erscheint, einerseits und den Genien Ahura und Asha andrerseits. Die Stierseele fragt klagend an, ob es denn keine Hilfe gebe für die von den Dämonen hart gequälten Geschöpfe, worauf Ahura mazda sich zunächst an Asha wendet mit der Frage, ob er nicht

Rath schaffen könne, und in der Folge, nachdem dieser erklärt hat, dass er selbst ja oberster Herr und mächtigster Gebieter sei, wieder zu der Stierseele gewendet ihr schliesslich das Erscheinen Zarathushtras voraus verkündet. Goshurun ist zwar durch diese Verheissung noch nicht ganz befriedigt, ergibt sich nunmehr aber doch in den Willen Ahuras.

1 [Avestan text]

2 [Avestan text]

3 [Avestan text]

4 [Avestan text]

1\. 1) Das [Avestan] in [Avestan] ist nur Hilfsvocal und zählt daher nicht als Silbe. Ueber die starke Erweichung vergl. Gramm. § 168. 3.

2) Westergaard conjicirt sehr ansprechend [Avestan] statt [Avestan].

3\. 1) In der ersten Verszeile können wir trotz der grammatikalischen Bedenken nur [Avestan] als das Subject nehmen. Statt [Avestan]. möchte man an eine Form von [Avestan] = Sskr. *çardha* „Heerführer, Befehlshaber" denken.

4\. 1) [Avestan] (Spiegel und Westergaard [Avestan]) muss, wie die Silbenzählung er-

[Avestan text]

5 [Avestan text]

6 [Avestan text]

7 [Avestan text]

8 [Avestan text]

gibt, zweisilbig gelesen werden. Hieraus folgt, dass die Dehnung der Endvocale (hier [Avestan] statt [Avestan]) in den Gâthâs ein rein graphisches Gesetz ist. Man vergl. hiezu die ganz analoge Schreibweise in den altpersischen Keilinschriften (bei Spiegel: altp. Keilinschr., Leipzig 1862, S. 139 und 140). Mit den altpersischen Dialekte hat der der Gâthâs überdiess auffallender Weise das Fehlen oder doch seltenere Vorkommen der tönenden Spirans gemein.

5. 1) Der mit [Avestan] beginnende Satz muss den Inhalt der Bitte ([Avestan]) bringen; man hat also den Dat. [Avestan] in der Bedeutung eines Infinitivs zu fassen.

7. 1) Das Subject ist [Avestan], womit gleich [Avestan] der zweiten Verszeile zu verbinden ist und an das im Folgenden sich [Avestan] anschliesst; das Object [Avestan] [Avestan] [Avestan]

*

9 [illegible]

10 [illegible]

11 [illegible]

9. 1) Mit der 2. Hälfte der 2. Verszeile geht die indirekte Rede in die direkte über.

11. 1) Ueber das zweisilbige [illegible] vergl. Nota 1 zu 4. In der letzten Verszeile ergänze ich zu den Voc. [illegible] einen verwandten Begriff wie [illegible] - [illegible] und übersetze: „gewähre uns jetzt, Ahura, Schutz (als Vergeltung) für die (von mir dargebrachte) Opfergabe an euch (Götter)“.

Yasna XXX.

Der Zusammenhang des Gedichtes ist ungefähr der folgende: Der Dichter fordert nach einigen Eingangsworten die Hörenden auf sich zu entscheiden für den rechten Glauben, ehe es zu spät ist. Seit Anbeginn der Welt existirten das Gute und das Böse, ersteres von dem „heiligen Geist“, letzteres von dem „schlechten Geist“ repräsentirt und bei Erschaffung der Welt schied auch diese sich in die beiden Parteien. Aber von Anfang an liegt in der Partei der Bösen der Keim des Unterganges und Verderbens und zuletzt wird sie auch die Strafe erreichen und Gnade und Lohn denen zu Theil werden, die sich für Ahura mazda entschieden haben.

1 [illegible]

[Avestan]

2 [Avestan]

3 [Avestan]

4 [Avestan]

5 [Avestan]

2. 1) [Avestan] ist eine durch die Pehleviübersetzung bestätigte Conjectur Spiegels (Comm. zu der St.) statt der hdschrftl. Lesart [Avestan]. Das Wort [Avestan] ist auch sonst im Gâthâdialekt bezeugt.

2) [Avestan] lese ich statt [Avestan], wie die Ausgaben haben, mit etlichen Hdschrft. Bemerkenswerth ist, dass auch die Hdschrft., welche die Worte trennen, am Schluss des ersten kein [Avestan], sondern [Avestan] schreiben. [Avestan] aber heisst „das Glaubensbekenntniss" und dass es sich hier in der That um die Entscheidung für den richtigen Glauben handelt, ergibt sich aus dem Zusammenhang des ganzen Liedes.

3) In der letzten Zeile muss [Avestan], ohnehin ein müssiger Zusatz zu [Avestan] um des Metrums willen gestrichen werden; das [Avestan] von [Avestan] ist zweisilbig zu lesen.

3. 1) In der letzten Verszeile conjicire ich [Avestan] in Uebereinstimmung mit dem Metrum statt [Avestan]. Die beiden Worte [Avestan] und [Avestan] sind viersilbig zu lesen.

4. 1) Die zweite Hälfte der zweiten Verszeile hat um eine Silbe zu viel; denn [Avestan] kann nicht zweisilbig gelesen werden. Vielleicht muss zwischen [Avestan] und [Avestan] Synicese stattfinden.

6 [illegible]

7 [illegible]

8 [illegible]

9 [illegible]

10 [illegible]

7. 1) Diese Strophe ist metrisch vielfach entstellt und dazu überaus dunkel. Was ist das Subject zu [illegible]? In der letzten Zeile muss [illegible] dreisilbig gelesen werden mit Spaltung des [illegible] (ganz ebenso in der folgenden Strophe in [illegible] und [illegible]); in der zweiten Hälfte ist jedenfalls eine Silbe überschüssig, vielleicht lässt sich durch Synicese abhelfen.

8. 1) Ich lese [illegible] mit den meisten Hdschrft.; es sind die Anhänger des Mazda darunter verstanden, denen das Reich zu Theil wird und die in der letzten Zeile durch den Relativsatz gekennzeichnet sind. Hier wird es durch [illegible] wieder aufgenommen: dann hat man in [illegible] mit der Trad. ein Subst. zu sehen und zwar einen Instr. Im Ganzen also: „dann wird diesen, O Mazda Ahura, das Reich zu Theil durch Vohu mano [ihnen] sammt der Lehre, welche dem Asha die Dämonen in die Hände liefern.“

10. 1) Das zweite [illegible] ist, wie das Metrum ausweist, überschüssig.

11

Chrestomathie.

Inhaltsangabe.

		Seite
Einleitung		65
Vendidâd	Fargard 2	69
	Fargard 5	79
	Fargard 6	92
	Fargard 19	101
Yasna	Hâ 9	112
	Hâ 10	121
	Hâ 61	125
Yashts	Yasht V. 1—11	128
	60—65	130
	84—89	131
	Yasht VI. 1—3	133
	Yasht VIII. 1—34	134
	Yasht X. 35—52	142
	95—111	147
	Yasht XIII. 64—72	151
	82—95	153
	Yasht XIX. 30—54	157
Fragmente	Aōgĕmadaecâ	163
Gâthâs	Yasna XXVIII	165
	Yasna XXIX	167
	Yasna XXX	170

Druckfehler.

S. 103 Z. 5—6 v. o. l. [illegible] statt [illegible].
S. 112 Z. 4 v. o. l. [illegible] statt [illegible].
S. 115 Z. 4 v. u. l. [illegible] statt [illegible].
S. 120 Z. 11 v. u. l. [illegible] statt [illegible].
S. 126 Z. 7 v. o. l. [illegible] statt [illegible].
S. 136 Z. 4 v. o. l. [illegible] statt [illegible].
S. 153 Z. 14 v. o. l. [illegible] statt [illegible].

Nachtrag.

Die Stelle yt. 8. 21—22 wird metrisch wohl besser so gelesen:

[illegible]
[illegible]
u. s. w.

GLOSSAR.

Vorbemerkungen.

1) Die Reihenfolge der Buchstaben ist folgende:

a â i u û ĕ é e (ê) ŏ o ą̃ âo k kh g gh ġ ṅ c j z zh ñ t th d dh ḍ n p f b w m y r v s *sh ś h (hm) q.*

Die Reihenfolge der Buchstaben in Justis altb. Wörterbuch ist folgende: *a â (âo) i î u û e* ( ) *é o ô* (und) *ą̃ k q kh g gh ṅ* ( ) *ń c j zh z ñ t ṭ* ( ) *th d dh n p f b m y r v w ç* ( ) *sh* ( ) *s* ( ) *h.* (Wo die Transcription von der unsrigen abweicht, ist der betreffende Buchstabe in ( ) beigefügt.

2) Die Einrichtung des Glossars ist die folgende: Nach jedem Wort oder Wortform folgt in ( ) eingeschlossen die Angabe der traditionellen Wiedergabe, wobei P. die der Pehleviübersetzung, N. die des Neriosengh in seiner Sanskritübersetzung des Yasna (herausg. von Spiegel 1861) bedeutet; hierauf folgt die Stellenangabe und schliesslich in [ ] die Etymologie des Wortes.

3) Bei den Stellenangaben bezeichnet die Zahl die betreffende Seite der Chrestomathie, wo das Wort oder die Wortform vorkommt.

4) Zur Erleichterung des Aufschlagens merke man, dass man Wörter mit , falls man sie an der betreffenden Stelle nicht findet, unter zu suchen hat und umgekehrt.

5) Mit * sind die Wörter bezeichnet, welche in Justis altbaktr. Wörterbuch sich nicht finden.

Glossar.

a

a a privativum, vor Vocalen ausser epenthetischen lautet es . Verstärkte Form .

aiti praep. hinein, hinzu. [Sskr. *ati*, altp. *atiy*].

aithyejag̃ha (P. *aséjomand*, N. *amṛtyumant*) adj. ohne Leid, leidlos, glücklich 109, 153. [Von *a* + *ithejag̃h*].

aithyejog̃hvañḍ s. das vor.

ainika s. m. 1) Gesicht, Angesicht; — 2) Front (eines Heeres) s. . [Sskr. *anîka*, wohl urspr. „Mund" von Wz. *an* „wehen, blasen"].

ainita adj. zufrieden, befriedigt (?) 153. [Von *a* priv. + Wz. *i* = *in* „bedrängen" im Sskr. *inv* dass. = Wz. *i* nach Cl. 5 flectirt; vergl. altb. *ainiti* im P. *akînish* Straflosigkeit].

ainishti s. f. Noth, Dürftigkeit, Mangel (?) 150. [Nach Justi von *a* priv. + *îshti* „Wunsch"].

aipi 1) adv. selbst, eben, gerade 94, 173; — 2) praep. und postp. c. acc. in, hin — zu, nach 76, 145; während 126. [Sskr. *api*, altp. *apiy*].

aipicithîḍ (P. *akhar*, N. *paccât*) adv. künftig, fernerhin 169, Gegens. *pairicithîḍ*. [vom vor. + *cith* = *ciḍ* = Sskr. *cid* + *îḍ* = Sskr. *id*].

aiwi (P. *madam*) praep. „zu, hinzu" *bara* zu ergänzen 76. [Sskr. *abhi*, altp. *abiy*, P. und np. Präf. *af*].

aiwi-aǒjag̃h adj. an Kraft überlegen, siegreich überwindend 138, 139, 140. [vom vor. + *aǒjag̃h*].

aiwi-khś̀oitan (P. *mânishn*) s. n. Wohnung, Wohnstätte, Aufenthaltsort 75, 76. [von *aiwi* + *khś̀oitan* von *khś̀it* Fortb. von *khś̀i* wohnen].

aiwi-gâma s. m. 1) Winter (P. *damastân*) 81; 2) Jahr (P. *shnat, damastân*) 78. [P. *ôgâm*, np. *hangâm, hangâmah*].

aiwizu (Die Tr. erklärt das Wort für dunkel) adj. dem Leben nahe, noch ungeboren, ausgetragen (ein Hund; vergl. *jazhu* und *vîzu*) 86. [von *aiwi* + *zu* = *zâ, zan* geboren werden].

aiwidâto-tarshti adj. welchem Entsetzen beigegeben ist, fürchterlich, schrecklich 138. [von *aiwi* + 2 *dâ* + *tarshti*].

aiwidâna s. m. wörtl. Auflage; Decke, Schabrake s. . [von *aiwi* + 2 *dâ*, vergl. Sskr. *abhidhânî* Halfter].

aiwidrukhta 1) adj. gelogen, betrogen; 2) subst. n. Lüge, Trug 149. [von *aiwi* + *druj*, vergl. Sskr. *abhi-druh, abhidroha*].

aiwidhâiti (P. *madam sâtûnishnish*, N. *utkṛshṭapravṛtti*) s. f. Verkündigung, Mittheilung (?) 119 (in einer dunklen Stelle). [von *aiwi* + 2 *dâ*, vergl. Sskr. *abhi-dhâ* übergeben, überliefern; nach der Tr. wäre die Bed. etwa „Fortschritt, Gedeihen"].

aiwi-vanyâo adj. überlegen, überwindend, besiegend 139, 140. [von *aiwi* + *van*].

aiwi-varaiti (P. *madam burtishnish*) s. f. das Daraufregnen, Beregnung? 98. [von *aiwi* + *vâr*; nach der Trad. wäre es von *bar* „tragen" abzuleiten].

aiwi-varĕna (P. *madam rabûshish* d. i. aram. *lebûshâ* vestimentum) s. n. Bedeckung, Hülle 100. [von *aiwi* + 1 *var*].

aiwishti (P. *avar-ôshmarishnish*) s. f. Lehre, Unterricht, Unterweisung 119. [von *aiwi* + *stâ*, ? P. *afstâk*, np. *ôstâ, ustâ, abistâ, awastâ* oder = Sskr. *abhishṭi* Beistand, vergl. auch altp. *abastâm*].

aiwish-qarĕtha (P. *khurishn*) adj. essbar, geniessbar 97 ff. [von *aiwi* + *qarĕtha*].

**aiwiśiti* s. f. das Wohnen, das Bewohnen 152. [von *aiwi* + *śi* = *kśi*].

aiwyâkhshtarĕ (P. *sardârish*) s. m. Aufseher, Beaufsichtiger, Hüter 71, 148. [von *aiwi* + *akhś*].

aiwyâkhshtra (P. *nikâs-dârishnish*, vergl. np. *nigâh dâshtan*) s. n. Aufsicht, Hut 129. [von *aiwi* + *akhś*].

aiwyâma (P. *avarmatâr,* N. *samâgantar*) adj. herbeikommend (von den Göttern, wenn sie angerufen werden), hilfreich, beispringend 153. [von *aiwi* + *yâ*].

aiwyâsta part. pf. pass von + .

aiwyâoghana (P. *aipyâhân*) s. n. Gürtel (der Gürtel ist das Symbol der Zugehörigkeit zum mazdayasnischen Gesetz) 119. [von *aiwi* + *yâogh*].

airista adj. nicht todt, lebend 131. [von *a* priv. s. das. + *irista* part. pf. pass. von *irith.* Man kann auch lesen; dann kommt es von *iriś* und heisst „unverletzt, unverwundet" = Sskr. *arishṭa*].

airya 1) adj. (P. *ér*) arisch (urspr. erhaben, edel als Bezeichnung der einwandernden indogermanischen Stämme im Gegensatz zu der Urbevölkerung des Landes) 110, 136; — 2) s. der Arier 135. [Sskr. *arya* und *ârya,* altp. *ariya,* P. *ér*; ferner in altp. Eigennamen, wie *Ariyâramna, Ariobarzanes* u. s. w.].

airyana vaejagh . (P. *érânvéj*) nom. propr. eines Landes im nordwestlichen Winkel von Erân (das Arân oder Arrân, das nach orientalischen Geographen zwischen Aderbeijân und Georgien gelegen ist) 73, 74, 116. [P. *érân*, np. *érân, îrân*; das Wort *vaejagh* ist dunkel, nach Justi „Quellland"; viell. „Kraft" von Wz. *vij*, Nebf. zu *vaj*, vergl. bei mir (die Pehlevivers. des 1. Cap. des Vd. S. 27) P. *véj* Uebers. von altb. *aŏjagh*].

auruśa (P. *ârûs*) adj. glänzend, licht, weiss 129, 134, 138. Sskr. *arusha,* P. *ârûs*].

auruśâspa adj. comp. weisse Rosse besitzend (Bein. Mithras) 148. [vom vor. + *aspa*].

aurva (P. *arvand*) adj. schnell, rasch, behend, reisig 114, 132, 150. [verwandt mit dem folg., von Wz. *ar* „antreiben, bewegen"].

aurvañd (P. *arvand*) 1) adj. schnell, rasch, behend 123, 129, 144; — 2) s. m. Rosselenker, Reisiger 118. [von Wz. *ar* s. das vor., Sskr. *arvant*, P. und np. *arvand*].

aurvatha (P. *adôst*) adj. nicht befreundet, feindlich, feindselig 153. [*a* priv. s. das. + *urvatha*].

aeta St. des Pron. dem. .

aetadha (P. *étûn*) adv. 1) hier, an dieser Stelle 82; — 2) dann, darauf 89, 100. [vom vor.; vergl. Sskr. adv. *etad*].

aetavaṅd (P. *étûn*) adj. so viel immer, — . 97; n. adv. so, dann 97. [von *aeta*, Sskr. *etâvant*].

aenaġh 1) s. n. (P. *kîn*, Ner. *nigraha*) Hass, Feindschaft, Rache; — 2) s. m. (P. *vanâskâr*, N. *dveshin*) Hasser, Feind, Gegner 172 [von Wz. *in* bedrängen, Sskr. *enas*].

aenaġh v. denom. vom vor. nach § 155. 1 . P. *mûn kînîk hûmanât*, N. *yo dveshṭi* 120.

aenoġhvaṅd (P. *kînîk*, N. *dveshin*) adj. voll Hass, feindselig 119. [von *aenaġh*; Sskr. *enasvant* schuldbeladen, frevlerisch].

aem pron. dem. § 96 dieser Stamm in , , , (171, 172), u. s. w.; — b) Stamm in (s. bes.), = Sskr *iyam* (72, 172), (Du., 169), (Plur. 172); — c) Stamm in , , (72 u. s. w. d) St. in (104) und (167) [Sskr. *ayam*, *iyam*, *idam*; altp. *iyam*, *imam* u. s. w.; P. *âi*, pl. *éshân*, np. *în*, vergl. *îma*, pl. *éshân*].

1) *aeva* (P. *évak*, N. *eka*) num. card. einer (s. § 91. 1) 72, 85, 169 u. s. w. [Sskr. *eka* mit anderem Suff., altp. *aiva*, P. *évak* oder *ayôk* z. l., np. *yak*].

2) *aeva* (P. *étûn*, N. *evam*) adv. so, auf diese Weise 169 [Sskr, *eva*].

aeva-dasa num. ord. der elfte 85. [vom 1 *aeva* + *dasa*, np. *yâzdahum*].

* *aevo-jana* (aus dem *Aôgĕm.*, Pâz. *éwadâ-zadâr*, Sskr. *ekânganihantar*) allein schlagend, allein mordend 164. [von 1 *aeva* + *jana*].

aevo-mâhya (P. *évak-bînâk*) adj. einmonatlich, einen Monat dauernd 89. [von 1 *aeva* + *mâhya*].

aesma (P. *ésm*, N. *samidh*) s. m. Brennholz 80, 106, 111. [von Wz. *id* brennen; Sskr. *idhma* und *edhas*, P. *ésm*, np. *hézum*].

* *aesmin* adj. mit Brennholz versehen s. . [vom vor. mit Suff. *in*].

aesmo-zasta (P. *ésm-yadman*) adj. comp. Brennholz in der Hand haltend, Brennholz tragend 126. [von *aesma* + *zasta*].

1) *aes̊a* (P. *valman*) pron. dem. (§ 99) er, sie es 74, 75, 78 u. s. w. [Sskr. *esha eshâ etad*, altp. *aita*].

2) *aeśa* 1) adj. (P. *khvâstâr*, N. *sotsava* mit Unternehmen, Gelingen) wünschend, seine Wünsche erlangend 118; — 2) s. m. (P. *khvâishn,* N. *icchâ*) Wunsch, Verlangen 166. [von Wz. *iś* wünschen; Sskr. 2 *esha* Wunsch].

* *aeśo-khśathra* s. n. Wunschherrschaft, d. h. entweder Herrschaft, Macht nach Wunsch oder Erfüllung der Wünsche Acc. 167, P. *pavan khvâishn khutâish,* N. *yâcanayâ râjyam.* [vom 2. *aeśa* + *khśathra*].

aeśo-drâjağh (P. *ésh-drânâ*) adj. comp. einen Aesha (d. i. eine Spanne, oder Elle) lang; Gegensatz: *yavo-frathağh* 106. [von *aeśa* ein best. Maass + *drâjağh*].

aeśma im Gâthâdial. *aeśĕma* 1) s. m. (P. *éshmun,* N. *kopâlu*) Zorn, Hass 168; — 2) nom. propr. (P. *éshm shédâ,* N. *kopadeva*) eines Dämonen 111, 122, 147, 168, 172. [von Wz. *iś* begehren? Sskr. *ishma,* P. *éshm* oder *khishm,* np. *khashm* ira indignatio].

aŏi = .

aŏkhta 1) part. pf. pass. oder partic.-pf. von *aŏj*; — 2) 3. sing. aor. med. von *vac* =*avakhta.*

aŏkhto-nãman (P. *guft-shem,* N. *uktanâman*) adj. comp. einer, dessen Name genannt, gepriesen wird, (von Opfern) namentlich, wobei ein Genius speziell beim Namen genannt und angerufen wird 136, 139. (vom vor. + *nãman*].

aŏgağh (P. *aiyyârish,* vergl. np. *yâr* Freund, Ner. *sâhâyya*) ? Macht, Stärke, Kraft 170. [wohl ältere Form für *aŏjağh*; viell. von *aŏg* anbeten?]

aŏj (P. *guftan,* N. *brû*) v. sprechen, sagen; part.-pf. (metr. zweisilbig) 74, 114? (Justi von *vac*), 155; — part. praes. m. 72; mit *uiti* „also“ 136, 144, 152.

mit *paiti* (P. *pasân yemalelûntan,* N. *pratyuttaram bhâsh*) part. pf. 113. [vergl. gr. *εὔχομαι*].

aŏjağh (P. *ôj,* N. *ojas*) s. n. Kraft, Macht, Stärke 117, 119, 139, 140, 149. [von Wz. *uj* = *vaj* thätig, rege sein, Sskr. *ojas,* P. *ôj,* gr. *αὐγεσ-*, lat. *augus-tus*; vergl. altb. *ughra*].

aŏjishta (P. *ôjômand,* N. *balavattama*) superl. zu der stärkste, mächtigste, sehr stark, sehr mächtig 116, 147, 168. Sskr. *ojishṭa*].

aŏjoḡhvañḍ (P. *ôjômand*, N. *balavant*) stark, mächtig, gewaltig 166. [von *aŏjaḡh*, Sskr. *ojasvant*].

aŏjyaḡh compar. zum vor. stärker, mächtiger 151. [Sskr. *ojîyas*].

aŏta 1) adj. (P. *sart*) kalt 72, 146; — 2) s. n. (P. *sarmâk*, N. *çîtam*) Kälte, Frost 114. [Etym?].

aŏthra (P. *mûk* Schuh) s. n. Sandale, Schuh 96, 131. [von Wz. *av*].

aŏra adv. hinab, herab, abwärts 131. [? Sskr. *avara*].

aŏš̍a und *aŏš̍aḡh* (P. *hôsh*) 1) Verbrennung, Vernichtung; — 2) Tod 102 [von Wz. *uš̍*; vergl. Sskr. *durosha* schwer zu verbrennen, schwer zu vernichten, P., np. *hôsh*].

aŏš̍oḡhvañḍ (aus dem *Aŏḡĕm.*, Pâzend *hôshômand*, Sskr. *mrtyumant*) dem Tod verfallen, sterblich. [vom vor].

aka 1) adj. (P. *zanishn*, N. *hantar*) böse, schlecht, verderblich; Gegensatz zu Vohu-mano, einer der Erzdämonen 103; — 2) s. n. (P. *sarîtar*, N. *nikṛshṭam*) das Böse, Uebel, Unglück 171. [Sskr., nachved. *aka*, P. vergl. *akoman*, np. *ak*].

akarana (P. *akanârak*) adj. endlos, grenzenlos, unbegrenzt; „die Zeit ohne Grenzen" 104, 105. [von *a* priv. + *karana*, P. *akanârak*, np. *bî karân* oder *bî karânah* immensus, infinitus].

akhti (P. *ayôkish* oder *vashtakish* d. i. np. *gashtagî*, N. *dvesha*) s. f. Unreinheit, Schmutz, Krankheit 72, 85, 97, 98, 99. [Justi leitet das Wort auf die Wz. *añj* beschmieren, salben zurück und vergleicht Sskr. *aktu*; arm. *akht*, Lagarde, Beiträge zur altb. Lexikographie S. 5].

akhš̍s v. sehen, betrachten.

mit *aiwi* beaufsichtigen, überwachen. [*akhš̍* = altp. *akhsh* Fortb. einer Wz. *as*, Sskr. *aç* „sehen" verwandt mit Sskr. *çâ*, „scharf sein"; vergl. Sskr. *îksh*, *akshi* Auge].

akhš̍aena aus dem *Aŏḡĕm.*, Pâzend *ashiêgûn*, Sskr. *âkâçavarṇa* nach Justi nicht mager. [von *a* priv. + *khš̍aena* = Sskr. *kshîna*], dauerhaft (?), unermüdlich.

akhš̍nûiti s. f. die Nichtbefriedigung (eines Gottes), Vernachlässigung 151. [von *a* priv. + *khš̍nûiti*].

akhś nûta (P. *akhushnût*) adj. nicht befriedigt, unzufrieden, unbesänftigt 150. [von *a* priv. + *khś nûta*].

agha (P. *sarîtar, anahrûb,* N. *dushṭa*) adj. böse, schlecht, verderblich 74, 108, 112. [Sskr. *agha*, np. *âk*; von ders. Wz. *angh*, von welcher auch *ãzağh* kommt].

aghataś a nom. propr. eines Dämonen („der Böses schafft"); viell. auch Bein. des Aeshma 111. [vom vor. + *taś a*].

aghâvarĕz adj. Böses bewirkend, Verderben schaffend 146. [von *agha* + *varĕz*].

aghzhâonvamna (P. *avzâr? afzâr?-vindishn*) adj. unendlich, unvergänglich? 165. [viell. von *a* + *ghzhâonvamna* aus einer Wz. *ghzhan* = *khś an* = Sskr. *kshan* verletzen].

aghra 1) adj. der erste; — 1) s. n. der Anfang s. [Sskr. *agra*].

aghru (P. *agirift*, N. *agṛhîta*) adj. nicht ergriffen, nicht genommen, unverheirathet, noch ledig (von Mädchen) 118. [von *a* priv. + *garĕw;* Sskr. *agru,* f. *agrû* Jungfrau].

ağra (P. *gannâk*, N. *hantar*) adj. quälend, peinigend, böse, verderblich; Name des bösen Geistes, Ahriman 76, 102, 103, 104, 111, 115, 147, 161. [von ders. Wz. *angh*, wie *agha* und *ãzağh*].

ağh v. Cl. 1 werfen, schleudern er schleuderte 135.

mit *para* (P. *sâtûntan, parâgam*) herauswerfen, ausschütten, verschütten 115, 160. [Sskr. *as, asyati, parâ-as* verstossen].

ağhaithya adj. 1) nicht seiend; — 2) nicht sichtbar, verborgen, eingegraben P. *nikân* 83; — 3) unwahr, lügnerisch 158. [von *a* priv. + *haithya*, Sskr. *asatya* in Bed. 3].

ağhaŏś ĕmna (P. *a-hûzâishn*, N. *açoshin*) adj. nicht versiegend, nicht vertrocknend 114, 158. [von *a* priv. + *haŏś ĕmna*, part. pr. med. von *huś*].

ağhu s. m. 1) Herr, Gebieter (und zwar Herr in irdischen Dingen im Gegensatz zu , Meister in der Religion) (P. *âhû*, N. *svâmin*) 78, 155, 169; — 2) Stätte, Ort 92, 112; insbes. der beste Ort, d. i. Paradies (P. *pâhlum khânân*, N. *utkṛshṭatara bhuvana*) 109, 117 und der schlechteste Ort, d. i. Hölle (P. *dôshakh*) 92; — 3) Welt, bes. auch die in der Welt lebenden Wesen (P. *khân* oder *khânân*, N. *bhu-*

vana) 74, 80, 87, 108, 109, 113, 128, 134, 138, 145, 167, 171, 172; in beiden Welten 165. [Sskr. *asu* „Leben" vergl. Bed. 3; P. *ahû*].

aghuthwa s. n. Herrschaft, Macht 134. [vom vor. Bed. 1].

aghva (P. *nafshaman*) s. f. das Selbst, die Seele 84, 146, 149. [von *aghu*, vergl. Sskr. *asu* in der Bed. „Leben"].

ac oder *añc* v. 1) biegen; 2) richten, wenden, gehen. [Sskr. *ac*, *añc;* P. *ancîtan*. np. *anjîdan*].

acishta (P. *vattum*, N. *nikṛshṭa*) superl. zu sehr schlecht, sehr böse 171; insbes. Hölle s. unter 2, und der schlechte Geist, Bein. des Agra mainyu 172. [vom vor.].

acishtâ-vĕrĕzyagh (P. *sarîtar varzashn*, N. *nikṛshṭam karma*) s. n. das schlechteste Thun 171. [vom vor. + *vĕrĕzyagh*]

ajyamna (P. *anafzâishn* wörtl. „ohne Vermehrung" d. h. „keiner Vermehrung bedürftig", N. *anavasâda*) adj. nicht aufhörend, nicht versiegend (bes. von Speisen) 75, 114, 158. [von *a* priv. + *jyamna* part. pr. med. von *jyâ*].

ajyâiti (P. *azîndakish*, N. *ajîvita*) s. f. Leblosigkeit, Tod 171. [*a* priv. + *jyâiti*].

az v. Cl. 1 (P. *sâtûninîtan*) 1) tr. führen, treiben 87; Part. s. ; 2) intr. gehen, wandeln 143.

mit *upa* 1) herzubringen, 2) einbringen von den zur Busse für begangene Sünden getödteten Thiere Ahrimans (P. *zatan* schlagen) 89 (vergl. die Note z. d. St.), 94, 95 u. s. f.

mit *para* wegführen, von Jem. weg zu Jem. hinführen 152. [Sskr. *aj*, altp. *aj*, gr. *ἄγειν*, lat. *agere*].

azan (P. *yôm*) s. m. der lichte Tag, Tag, in den schwachen Formen St. 126. [Sskr. *ahan*, wohl für *dahan*, goth. *dagas*].

azi (P. *az*, N. *aji*, erkl. *trivarshakî gauh*) s. f. Kuh, Zusatz zu , wohl nur um das weibliche Geschlecht des Thieres zu bezeichnen 169 [Sskr. *ahî* bei Böhtlingk und Roth, Sanskritwörterbuch u. d. W. Bed. 3, P. *az*; ? von *az* ziehen].

azĕm pron. d. i. Pers. (§ 94) 71 (vd. 2. 3 ist wohl der Abl. sing. = Sskr. *mat* für herzustellen), 72, 76 u. s. w. [Sskr. *aham*, *mâm*, *mayâ*, *mahyam* u. s. w., altp. *adam*, *mâm*, *manâ* u. s. w., P. encl. *m*, selbst. *am*, np. *man*, encl. *m*].

azdêbîsh (P. *tan*) ein zu einem selbständigen Nomen erstarrter Instr. plur. von Gerippe, Knochengerüst (im Gegensatz zu) 99. (vergl. die Bem. z. d. St.).

azhi (P. *aj*, N. *ahi*) s. m Schlange, Drache 115, 120, 164; — insbesondere Azhi dahâka, Name eines Dämonen, ursprünglich Personifikation der Wolkenschlange, des Blitzes 115, 159, 161, 162. [von Wz. *añgh* einschnüren, einengen; Sskr. *ahi*, vorzüglich auch Beiwort des Wolkendämonen Vṛtra, P. *aj*, gr. *ἔχις*, lat. *anguis*].

añgh v Cl. 1. 1) binden, verbinden; 2) zusammenschnüren, einengen; 3) quälen, bedrängen. (Abl. *ağra*, *azhi*, *âzağh* u. s. w.). [Sskr. *aṁh*].

añj v. 1) salben, beschmieren; 2) verunreinigen. [Sskr. *añj*, lat. *unguere*, gr. vergl. *ἀκτίς*].

añtara (P. *andarg*) adj. zwischen befindlich, drinnen, im Innern bef. 99; — wie adv. oder präp. gebr. innerhalb (zeitl. und örtl.), drinnen 88, 91, 93. [Sskr. *antara*, P. *andarûn*, np. ebenso; lat. *interus* in *interior*].

añtarĕ (P. *andarg*) praep. a) c. acc. zwischen, in, unter 83, 85, 136, 147; — b) c. loc. in, bei 145 (!). [Sskr. *antar*, altp. *añtar*, P. *andarg*, np. *andar* und *dar*, lat. *inter*]

añtarĕ-naema s. comp. n. die Innenseite, abl. sing. drinnen, innen P. *min andar-nîmak* (vergl. unter) 76. [vom vor. + *naema*].

atha (P. *êtûn*) adv. so, dann, nun, darauf 78, 81, 168, 169; opp. . [Sskr. *atha*].

athra (P. *tamman*) adv. hier, da 75, 77, 81, 83, 123, 141. [Sskr. *atra*].

ad v. essen, verzehren. [Sskr. *ad*, gr. *ἔδω*, lat. *edere*, goth. *itan*].

advaeś̀a (P. *abêshîtârish*, N. *aduhkhakartṛtâ* adj. ohne Feind, ohne Gegner 168. [von *a* priv. + *dvaeś̀ağh* = *dbaeś̀ağh*, Sskr. *advesha* und *adveshas*].

adha (P. *adîn*, N. *tâvat*) adv. und, so, dann, darauf 124; im Gthdial. 168, 172 [Sskr. *adha*, altp. *adâ*].

adhaŏyamna adj. unbeirrt, unbetrogen, untrügbar 145. [von *a* priv. + *daŏyamna*, part. pr. pass. von Wz. *dab*, vergl. Sskr. *adabdha*, *adâbhya*].

adhavo s. unter .

adhâḍ (P. *akhar*) adv. dann, darnach, nachher 81, 100, 139, 140, 141. [vergl. *adha*].

adhwan (P. *râs* = np. *râh*, so ist wohl auch vd. 2. 65 und 101 zu emend., N. *mârga*) s. m. Weg, Pfad, Bahn 72; — 2) Wegstrecke 75, 101, 139, 140. [Sskr. *adhvan*].

aḍ (P. *étûn*, N. *evam*) adv. dann, darnach, darauf 161, 162; in den Gâthâs 167, 169, 170 u. s. f. [vergl. *âaḍ* = Sskr. *ât*, abl. s. des Pron.-St. *a*; *aḍca* = lat. *atque*].

aḍbishta (P. *abésht*) adj. ungekränkt, unverletzt, ohne Zorn 127. [von *a* priv. + *ḍbishta* part. pf. pass. von *ḍbiś*; vergl. Sskr. *dvishṭa*, altb. *advaeśa*].

ana präp. auf 80. [altp. *anâ* D. 14?. gr. *ἀνά*].

* *anaidhya* (P. *anâpâtân*?, erkl. mit „sie ist zu keiner Bearbeitung geeignet") s. f. Mangel an Speise, Speiselosigkeit, ohne Futter, ohne Ertrag (von der Erde) 93. [von *a* priv. und *aidhya* Mahl, Speise = Sskr. *adya* in *haviradya* n.; von Wz. *ad*].

anaiwi-vârĕñḍ (P. *anaparvârân*) adj. dem Regen nicht ausgesetzt (wörtl. so, dass es nicht von oben darauf regnen kann) 100. [von *a* priv. + *aiwi-vârĕñḍ*, aus Wz. *vâr* mit *aiwi*; vergl. *aiwivaraiti*].

anaiwish-qarĕtha (P. *an-madam-khurishn*, erkl. mit „man darf es nicht geniessen") adj. ungeniessbar 97, 98. [von *a* priv. + *aiwish-qarĕtha*].

anaeśa (P. *akhvâstâr*, N. *ayâcaka*) adj. 1) nicht wünschend; 2) seine Wünsche nicht erlangend, schwach, ohnmächtig 170. [von *a* priv. + 2 *aeśa* Bed. 1].

anaghra (P. *asar*) adj. ohne Anfang, anfangslos, ungeschaffen 109. [von *a* priv. + *aghra*].

anamana adj. gemäss denkend, gleich denkend, wohlgesinnt 130. [von *ana* + *man*].

anamarĕzhdika (aus dem *Aŏgĕm.*; Pâzend *anâmurzîḍ*, Sskr.

*

akshamin) adj. unbarmherzig, grausam 164. [von *ana*, verstärktes *a* priv. + *marĕzhdika* s. das., P. *anâmurz*; vergl. np. *âmurzîdan*].

anavaghabdĕmna adj. schlaflos, nicht schlummernd 148. [von *a* priv. + *avaghabdĕmna*, part. pr. med. von *qabdâ* mit *ava*].

anaśavan (P. *anahrûb*, N. *amuktâtman*) adj. unheilig, unlauter 87, 120. [von *a* priv. + *aśavan* s. das.; vergl. Sskr. *anṛta*].

anaśita adj. unbewohnt, unbewohnbar 143. [von *ana*, verstärktes *a* priv. + *śita*, part. pf. pass. von *śi* = *khśi* wohnen].

anâish instr. plur. von ys. 28. 9. Die Trad. übersetzt: *anyâtûnishnish râi*, N. *anâgantâ*, leitet das Wort also von *a* priv. und Wz. *i* „gehen" ab.

anâzarĕta adj. nicht erzürnt, nicht erbost 153. [von *a* priv. + *âzarĕta* part. pf. pass. von Wz. *zar* mit *â*, s. das.].

anâdrukhti s. f. Freiheit von Lüge, Truglosigkeit (im act. Sinne) 158. Die Stelle scheint nicht ganz in Ordnung zu sein, denn *para anâdrukhtoiḍ*, wie der Text lautet, kann doch nur heissen, „vor der Fr. v. L., ehe er von Lüge frei war" (Justi wegen der Abwesenheit der Lüge) der Sinn erheischt aber „während der Fr. v. L., so lange er u. s. w." (das Metrum erweisst *para anâdrukhtoiḍ* als Glossem, es ist also vermuthlich ungeschickter Zusatz des Diaskeuasten). [von *a* priv. + *âdrukhti*].

anâpa (P. *anâp*) 1) adj. ohne Wasser, nicht mit Wasser vermischt 90; — 2) s. n. Wasserloses, Wüste. [von *a* priv. + *âp*; vergl. Sskr. *anapta*, Bein. des Soma; vergl. auch np. *bî âb*, *byâbân* „locus incultus, desertus" genauer = altb. *vyâpa*, Pâzend *vyâvă*].

anâhita 1) adj. rein, lauter 135; — 2) in Verb. mit oder auch allein nom. propr. einer Genie der Gewässer (vergl. S. 128) 128, 129 ff. [von *a* priv. + *âhita*; altp. *anahata*, np. *nâhîd* 1) Planet Venus, 2) mannbares junges Mädchen].

anu (P. *pavan*) praep. c. acc. 1) nach, gemäss 73; — 2) längs 143. [Sskr. *anu*, altp. *anuv*].

anumaya (P. *anumâ*) s. m. Kleinvieh, Schafe 74. [von Wz. *mâ* mit *anu*; vergl. im Rigveda *anu-mâ* „hinter dem Maass zurückbleiben", also *anumaya* „das hinter dem richtigen Maass zurückbleibende Thier", vielleicht Gethier des Feldes, wie Hasen u. s. w. (so auch nach der jüngeren Trad.); P. *anumâ* ist wohl nur Umschreibung; viell. auch von Sskr. *mâ, anu-mâ* blöcken].

anāzağh adj. ohne Enge, weit, ausgedehnt (Mithras Wohnung) 145. [von *a* priv. + *āzağh*].

anya (P. *zakâi, khadiâ,* N. *anya*) pron. ein anderer (§ 105) 76, 77, 84, 85 u. s. f.; — mit abl. „ein andrer als, ausser, abgesehen von“ 71, 87, 159, 168; — — „der eine — der andere“ 115. [Sskr. *anya,* altp. *aniya,* P. *han,* gr. *ἄνευ*].

anyaidhya adj. im acc. n. adverbial. seitwärts, nach der Seite hin, P. *min kûstak bâlâ* 98. [vom vor.?].

1) *ap* s. f. Wasser s. unter .

2) *ap* (P. *yâftan,* N. *âp*) v. Cl. 1 erlangen, erreichen; — caus. erlangen lassen, gelangen lassen 162; zum Ziel führen, ausführen, part. pr. 120.

mit *pairi* caus. erreichen, umfassen 149.

mit *fra* caus. wohin gelangen 131. [Sskr. *âp,* P. *ayâftan,* np. *yâftan,* lat. *ad-ip-isci*].

apa praep. vor Verb. weg, fort. [Sskr. *apa,* altp. *apa* in *apa-g'ud,* gr. *ἀπό,* lat. *ab,* goth. *af*].

apaiti-ĕrĕta adj. nicht angegriffen, nicht geschädigt 140. [von *a* priv. + *paiti-ĕrĕta* part. pf. pass. von Wz. *ar* mit *paiti*].

apaiti-zañta adj. 1) nicht angenehm, nicht willkommen; — 2) feindlich, feindselig 143, 144. [von *a* priv. + *paiti-zañta,* part. pf. pass. von *zan* mit *paiti*].

apairi-âthra nach Justi: nicht abnehmend 126. Tradition fehlt.

* *apairithwa* (aus dem *Aŏgĕm.* Pâzend: *avadarg,* Sskr. *anatikramaṇîya*) adj. nicht zu passiren, unüberschreitbar 164. [von *a* priv. + *pairithwa* s. das.].

* *apaŏurvya* (Tr. liest) adj. wörtl.: der keinen Höheren hat; unvergleichlich, vorzüglich 165. [von *a* priv. + *paŏurvya*; Sskr. *apûrvya*].

apaŏs̆a nom. propr. eines Dämonen der Dürre und Trockenheit, des hauptsächlichen Gegners des Tishtrya (vergl. S. 134) 138, 139, 140. [von Wz. *us̆* „brennen“ mit *apa*; P. *apôsh*].

apakava (P. *rânâr kôfak*) s. m. Höcker auf dem Rücken

(Gegens. ...) 75, 77. [von *apa* + *kava*, ? verwandt m. altb. *kaŏfa*, np. *kôh*].

apa-khšathra (P. *barâ min khutâish*, N. *aparâjya*) adj. der Herrschaft beraubt, machtlos, ohnmächtig 118. [von *apa* + *khša thra*].

apaghzhâra s. m. Abfluss, Canal 129. [von Wz *ghzhar* mit *apa*].

apağh s. n. Werk, Geschäft in .... [Sskr. *apas*, lat. *opus*].

apadisa adj. erfahren, kundig (?) 160. [von Wz. *dis*].

apana 1) adj. entfernt, ferne; 2) s. n. Entfernung, Ende, Ziel 161. [von *apa*].

apanotĕma adj. der entfernteste, höchste, ausgezeichnetste 105. [Superl. vom vor.].

apara (P. *zaki akhar*, N. *paçcât*) pron. indef. ein andrer, plur. die übrigen 114, 116; — ... 150 (yt. 10. 108) scheint adverbial „weiterhin fernerhin" zu bedeuten. [Sskr. *apara*, P. *aparîk*, altp. *aparam* nachher, goth. *afar* hinter].

apastanağh s. n. dunkel (... ...).

apâkhtara (P. *apâkhtar*) adj. westlich (?), nördlich, gegen Norden gelegen (nach Justi) (Bez. der. Gegenden, welche vorzüglich Wohnsitz der Dämonen sind) 102. [wohl von *apa* + *akhtara* = np. *akhtar* „Glücksgestirn", also zunächst „von den Gestirnen entfernt"; P. *apâkhtar*, im Plur. „die sieben Planeten", ebenso Pâzend *awâkhtar*; np. *bâkhtar* „Ost" oder „West", *vâkhtar* „Ost"].

apâtha adv. fernerhin, künftig, weiterhin 162. [von *apa*].

apâvaya s. m. nach der Tr. *zafîr-i maldâ sakhtuk dayan var* (np. *bar* pectus) *frôt shikast yekavîmûnît* „ein Mund, dem das Wort schwer in die Brust hinab gebrochen ist (?)" bedeutet es vielleicht Stottern, Stammeln 75, 77.

apišman adj. ohne Kunst, ohne Geschicklichkeit, unklug 149. [von *a* priv. + *pišman* „Kunst, Fertigkeit" wozu P. *péshak*, np. *pîshah* zu vergleichen ist].

aputhrya (P. *apusish*) s. n. wörtl. „Kinderlosigkeit"; Entbindung, Niederkunft 89. [von *aputhra*, Sskr. *aputra* kinderlos, P. *apus* schwanger, *apusish* Schwangerschaft, np. *âbistan* schwanger].

apĕma 1) adj. (P. *afdum*, N. *nidâna*) der letzte, äusserste; adv. zuletzt, am Ende 124; — 2) s. n. (P. *afdum*, N. *nirvâṇa*) Ende, Ausgang 171. [superl. von *apa*, Sskr. *apama*, P. *afdum*].

apĕrĕnâyu 1) adj. unmündig, jugendlich 161; — 2) Kind, Knabe, Jüngling. [von *a* priv. + *pĕrĕnâyu*; vergl. altb. *apĕrĕnâyûka* Kind, P. *apûrnâik*, np. *burnâ*].

apãm (P. *akhar*, N. *paçcât*) adv. 1) fernerhin, künftig 119; — 2) weg, fort 121. [von *apa*].

apãm napâḍ oder *naptarĕ apãm* s. unter .

apãsh adv. rückwärts, zurück, auf den Rücken 145. [von *apa*, wie *frãsh* von *fra*; Sskr. *apâc*, P. *avâz*, np. *avâz*, *bâz*].

afrakatac adj. nicht vorwärts laufend, nicht dahineilend 160. [von *a* priv. + *fraka*, Erweiterung aus *fra* ? + *tac*; besser wäre noch *frakatac*; viell. ist *a* bloss voc. Vorschlag vor dem Doppelcons., vergl. *afrapata* und *afrasâoghâo*].

* *afradĕrĕsavañḍ* (aus dem *Aôgĕm.*; Pâzend *anashnâs*, Sskr. *anâloka*) adj. wo man keinen Ausblick hat, nichts erkennt, finster 164. [*a* + *fradĕrĕsa* „Ausblick" von *darĕs* mit *fra* + Suff. *vañḍ*].

afrapata s. n. das Nicht-vorwärtsstürzen 162. [das Wort wäre von *a* priv. + *frapata* aus Wz. *pat* mit *fra* abzuleiten, scheint aber nicht richtig zu sein: dem Sinne nach erwartete man eher *frapatâi* „ich werde dich nicht gelangen lassen zum Einfall in die Erde", vergl. unter *afrakatac*. Spiegel (Privatmitth.) vermuthet, dass *frapatâi* als 2. sing. praes. conj. zu nehmen sei, vergl. *uzraôcayâi* a. d. St.].

afrasâoghâo (P. *âmôkht*) s. m. Lehrer, Unterrichter 127. [von *fra* = *sagh*, *a* scheint nur voc. Vorschlag zu sein, s. unter *afrakatac*; vergl. Sskr. *praçâstar*].

afsh-cithra adj. den Saamen des Wassers enthaltend, Regenwasser spendend (Beiw. der Sterne, speciell des Tishtrya) 135. [von *ap* = *âp* + *cithra*].

abagha (P. *amast*) adj. nicht betrunken, ohne Trunkenheit 106. [von *a* priv. + *bagha* = *banga*].

abda (P. *apâ*, von *a* + *pâ*, np. *pâ*) adj. wörtl. fusslos, ohne Fussspur,

daher öde, wüst, verlassen 74. [von *a* priv. + *bda*, Verkürzung aus *padha*].

awzh-dâta adj. von den Wassern gespendet (Beiw. des *qarĕnag̃h*) 141. [von *ap* + *dâta* part. pf. pass. von 1 *dâ*].

awra (P. *abr*, N. *abhra*) s. n. urspr. „die Wasser tragende", Wolke, Nebel 121. [Sskr. *abhra*, P., np. *abar*, griech. *ἀφρός*; von *ap* + *bara*, Sskr. *bhara*].

ama 1) adj. andringend, kräftig; — 2) s. m. (P. *amâvandish*, N. *mahotsâhatva*) ungestümer Andrang, Angriff, Stärke 117, 119. [von Wz. *am* ungestüm andringen, Sskr. *ama*].

amainimna adj. nicht glaubend, nichts ahnend, ohne dass man daran denkt 150. [von *a* priv. + *mainimna* part. praes. med. von Wz. *man*].

amae-nighna s. n. wörtl. das Niederschlagen in Kraft, starke Sieghaftigkeit, Ueberlegenheit 163. [Subst. von *amae-nijan* mit Kraft niederschlagend, s. Wz. *jan* mit *ni*].

* *amarĕzhdika* ist auf S. 164 metr. statt (s. das.) einzusetzen.

amarĕśyañḍ (P. *amarg*, N. *amara*) adj. nicht sterbend, unsterblich 114, 158. [Justi *amĕrĕśyañḍ*; von *a* priv. + *marĕśyañḍ* von Wz. *marĕś* s. das. aus *mar*].

amavañḍ (P. *amâvand*, N. *mahotsâha*) adj. andringend, ungestüm, kraftvoll 118, 129, 136, 137, 147, 148, 150 (von Nbf.); — comp. 151; — superl. 147. [von *ama* + suff. *vañḍ*, Sskr. *amavant*, P. *amâvand*].

amĕśa (P. *amarg*, N. *amara*) adj. unsterblich 113; Bein. der Sonne 133; — meistens verb. *Amĕśa spĕñta*, Bez. einer Classe von guten Genien, in manchen Beziehungen den ind. Âdityas entsprechend 104, 106, 107, 109, 110, 146, 156, 165. [*a* + *mĕśa* aus *marta* nach § 19 von Wz. *mar*; urspr. *amarta*, Sskr. *amṛta*, gr. *ἄμβροτος*; vergl. altb. *marĕta* (= np. *mard*) und *maśya*, ferner *amĕrĕtâḍ* 1) Unsterblichkeit, 2) Name einer Genie der Pflanzen, wohl für *amĕrĕtatâḍ*, P. *amurdât*, np. *amurdâd* oder *murdâd*; Sskr. *amṛtatva*].

amo-jata adj. mit Kraft geschlagen 146. [von *ama* + *jata*, part. pf. pass. der Wz. *jan*].

ayaŏzhdya (P. *ayôshdâsr*) adj. verunreinigt, unrein 97, 98. [von *a* priv. + *yaŏzhdya*].

ayağh s. n. 1) Metall, Eisen 147; — 2) eisernes Gefäss, Kessel (P. *asînîn gas*, N. *lohakaṭâha*) 115, 160. [Sskr. *ayas*, P. *asîn*, np. *âhan*, lat. *aes aer-is*, goth. *aiz*].

ayağha (P. *asîn*) s. n. Erz, Eisen, Metall 87 (Vd. 5. 121; bei Justi unter *ayağh*). [Fortb. vom vor].

ayağhaena (P. *asînîn*) adj. metallen, eisern; n. sing. Metallenes, Eisenstücke 100. [von *ayağh*, P. *asînîn*, np. *âhanîn*, vergl. Sskr. *âyasa*].

ayağhâ ys. 30. 7 (S. 172) soll nach der Tr. (P. *yâmtûnît*, N. *âgantar*) 2. sing. impf. med. von *i* „gehen" sein.

ayañḍ part. praes. von „gehen".

ayarĕ (P. *rôz, yôm*, N. *vâsara*) s. n. Tag 78. [von *ir*- „aufgehen"].

ayarĕ-bara (P. *yôm-yedarûnishn*) s. m. Ausdehnung einer Tagereise, Tagereise 129. [vom vor. + *bara* von *bar* reiten, also „Strecke, die man während eines Tages zu Pferd zurücklegen kann"].

ayasnya adj. dem nicht geopfert werden darf, des Opfers unwerth 155. [von *a* priv. + *yasnya*].

ayâra adj. zu Hilfe kommend s. unter [von *â* + *yâ*, vergl. Sskr. *upâyâ* helfend herbeikommen, P. *aiyyâr* und *yâr* im Zusammensetz. wie *Râm-yâr*, np. *yâr*].

agu = .

ar v. Cl. 5 1) in Bewegung setzen, erregen; — 2) gehen, kommen, zu Theil werden (med. und pass. (P. *kart*, N. *cakre*) „es wurde zu Theil" 114, 115.

mit *paiti* gegen Jem. gehen, ihn angreifen s. .
[Sskr. *ar ṛnoti*, gr. *ὄρ-νυμι*, lat. *orior*].

araska (P. *arêshak*, N. *îrsha*) s. m. Neid 114, 158. [Sskr. vergl. *irasyati*, dann *îrshâ* und *îrshyâ*, P. *arashak*, *rashk* und *arêshak*, np. *arashk*, *rashak*].

arĕj v. Cl. 1 werth sein, verdienen. [Sskr. *arh*, P. *arjîtan*, np. *arzîdan*].

arĕja (P. *arjômand*) werth, würdig, werthvoll 125. [von *arĕj*; Sskr. *argha* Werth, P. *arj* dass., *arjân,* und *arjânîk* werthvoll, np. *arj* und *arz* Werth].

1) *arĕz* v. Cl. 7. recken, strecken, gerade sein. [Sskr. *arj*, *ṛñj*, *raj*, altp. *rad,* gr. *ὀρέγ-ω*, lat. *reg-o,* goth. *rak-jan*].

2) *arĕz* v. licht, hell, weiss sein. [Sskr. *arj*, *râj*, gr. *ἄργ-υρος* u. s. w.].

arĕza (P. *kârîjâr* d. i. np. *kârzâr*) s. m. urspr. wohl Schlachtfeld (das ausgedehnte), dann Kampf, Schlacht 142, 143. [von 1. Wz. *arĕz*].

arĕzahê nom. pr. eines der sieben Kareshvares, oder Erdtheile, gegen Westen gelegen 110. [vergl. Lagarde, Beiträge S. 8; Windischmann vergl. Sskr. *rajasî*].

arĕzûra nom. pr. eines Berges an den Pforten der Hölle, auf dem sich die Dämonen zu versammeln pflegen 112. [P. *arzûr*].

arĕzo-ś amana nom. pr. eines von Keresâspa erschlagenen Feindes 160.

arĕzo-ś ûta adj. auf den Kampfplatz geeilt, zur Schlacht gezogen 143. [von *arĕza* + *ś ûta* part. pf. von *ś u*].

arĕdha (P. *khelek*) s. m. 1) Theil, Seite 148; — 83 Umschreibung für blosses . [Sskr. *ardha*].

arĕnaḍ-caeś a adj, comp. die Schuldigen sehend, kennend? 142. [viell. von *arĕnaḍ*, verw. mit Sskr. *ṛṇa* + *caeś a* aus Wz. *ciś*, Nebenf. zu *caś* sehen?; nach Justi: „die Schuld bezahlend"].

arĕmo-ś ûta adj. comp. aus dem Arm entsandt, vom Arm geschleudert 153. (- Druckfehler!). [von *arĕma*, Sskr. *îrma*, np. *arm*, lat. *armus* „Arm" + *ś ûta* part. pf. pass. von *ś u*].

* *arĕś a* (aus dem *Aôgĕm.* Pâzend *khars*, Sskr. *siṁha*) s. m. Bär 164. [vergl. altb. *ĕrĕkhś a* „verwundend" bei Justi, Sskr. *ṛksha*, np. *khirs*, gr. *ἄρκτος*, lat. *ursus*].

ardvi sûra anâhita „die erhabene (von *ĕrĕdhwa*, lat. *arduus*) starke Anâhita" Name einer Genie s. unter .

armae-ś âd (P. *armésht*) adj. still, ruhig dasitzend (vom Feuer) 127. [vergl. d. f., von einem fragl. Wort *arma*, *arĕma*, nach Justi *airima* einsam + Wz. *had*].

armaeshta (P. *arméšht*) adj. still, unbeweglich stehend, stehend (von Gewässern) 97, 134. [von *arma*? vergl. das vor. + Wz. *stâ*, P. *arméšht*].

arshti (P. *arsht*, erkl. mit *nîzak* d. i. np. *nîza* „Lanze" oder *ashtr*) s. f. Speer, Lanze 143, 153. [Sskr. *ṛshṭi*, altp. *arshtish*, P. *arsht*].

arshdâta (P. *râst-dâk*, N. *satyadâna*) adj. richtig geschaffen, wohlgeschaffen; tr. Wahres, Richtiges gebend 117. [von *arsh* = *ĕrĕsh* s. das. + *dâta* part. pf. pass. von 2 Wz. *dâ*].

arsh-vacağh adj. wahr, richtig, recht redend 142. [von *arsh* = *ĕrĕsh* + *vacağh*].

arš̔an 1) adj. männlich, mannhaft 163; — 2) s. m. Mann 128. 129. [vergl. Sskr. *ṛsha-bha*, np. *ârish* als nom. propr., gr. ἄρσην].

arš̔ukhdha (P. *râst*, N. *satyokta*) adj. richtig gesprochen, wahr gesprochen 125, 130. [von *arsh* = *ĕrĕsh* + *ukhdha* part. pf. pass. von Wz. *vac*].

av v. Cl. 1 gehen zu, herbeigehen 138, 139 (viell. von *ava* + *i*); — gehen in etw., anziehen. [Sskr. *av*, lat. *ind-u-o*, *ex-u-o*].

1) *ava* Pron. St. § 97 jener 102, 103 ff. [Sskr. *ava*, altp. *ava*, P. und np. *ô*].

2) *ava* 1) (P. *ô*) praep. c. acc. in etwas hinein 72; zu etw., zu Jem. hin 88, 139, 172 (über an dieser Stelle s. u. d. W.); — 2) ? aber, hingegen 99.? [Sskr. *ava*, altp. *ava*, P. *ô*, nota dat.].

avaena (P. *avîn*) adj. nicht sichtbar, unsichtbar (von den Amesha spentas) 104 (vd. 19. 43, nicht in den Ausg. u. bei Justi!). [von *a* priv. + *vaena*, von *vaen*; P. *avîn*].

avaeno-qarĕnağh adj. comp. unsichtbaren Glanz besitzend, von welchem die Majestät geschwunden ist 158. [vom vor. + *qarĕnağh*].

avağh (P. *aiyyârish*, N. *sâhâyya*) s. n. Schutz, Hilfe, Beistand 170; — Nebf. in nom. acc. sing. 170 und acc. plur. 135, 136. [Sskr. *avas*, altp. *avah*, gr. ἀοσ-σοος zum Beistand eilend].

avacino-mazağh (P. *and-masâ*) s. n. die Grösse eines Avacina, so viel als ein Avacina ausmacht 92. [von *avacina* Name eines best. Maasses + *mazağh*; nach Justi „ein solcher Werth" von pron. *ava* mit suff. *cina*, mehr der Trad. gemäss].

1) *avañḍ* [Avestan] pron. 1) so gross, so viel (P. *and*) 94, 95; — [Avestan] (P. *chand-avand*, N. *yâvant-tâvant*) „wie lange — so lange" 166; — 2) ein solcher 82, 131; adv. [Avestan] (P. *êtûn*, N. *evam*) 135, 170; — 3) jener 110, 132, 161. [von pron. *a* + suff. *vañḍ*, P., np. *and*].

2) *avañḍ* [Avestan] (P. *dôst*) s. m. Freund, Genosse, Helfer 145. [von Wz. *av*, vergl. *avaghh*].

avatha [Avestan] (P. *êtûn*) adv. nun, so 78, 87, 131, 161; [Avestan] „so — wie" 109; — etwa, zum Beispiel 87. [altp. *avathâ*].

avathra [Avestan] (P. *tamman*) adv. dort, daselbst 78. [von 1 *ava* + suff. *thra*].

avanĕmna [Avestan] adj. unbesiegt, unbezwungen, unbesiegbar 150. [von *a* priv. + *vanĕmna* part. praes. pass. von Wz. *van*].

avarĕta [Avestan] (P. *khvâstak*) s. f. Gut, Besitzthum, Reichthum 92, 108. [von Wz. *var* wünschen mit *â*, also „das Erwünschte", ganz analog gebildet wie np. *khvâstah*].

avavañḍ [Avestan] pron. solcher, so gross, so viel (corr. [Avestan]) 129 (das Metr. erfordert *avaiti*). [von 1 *ava* + suff. *vañḍ*, P. *avand*].

avasyâḍ [Avestan] s. unter [Avestan].

avahmya [Avestan] adj. der nicht verehrt, nicht angebetet werden darf, der Anbetung unwerth 155. [von *a* priv. + *vahmya*].

avi [Avestan] (P. *madam val* oder *madam dayan*, N. *upari*) praep. a) c. acc. auf, über, hin — zu 74, 79, 80, 82 u. s. f.; [Avestan] 115; fragl. 123 (vergl. N. 1 zu XI); — b) c. gen. hin — zu 100. [*avi* ist wohl Nebf. zu *aiwi* = Sskr. *abhi*; urspr. *bh* erscheint im Altb. mehrfach als *v*].

avi-ama [Avestan] adj. zu Kraft gelangt, kräftig 137. [vom vor. + *ama*].

avi-mithranya [Avestan] adj. den Gegnern des Mithra angehörig 148. [von *avi* + *mithranya*, adj. zu *avi-mithrana* Mithrafeind].

avi-yâo [Avestan] adj. zu Jahren gekommen, erwachsen 137. [von *avi* + *yârĕ*].

avo [Avestan] yt. 30. 10 (S. 172) erweisst sich durch das Metrum als Glossem und scheint nur müssige Wiederholung des vorangehenden [Avestan] zu sein.

avoirisyâḍ [Avestan] yt. 5. 62 (S. 131) scheint eine verderbte Lesart zu sein. ? von [Avestan] mit [Avestan].

as v. Cl. 5, § 132 (P. *yâmtûntan, nazalûntan*) gehen, gelangen, eindringen.
mit *fra* vorwärtsgehen, sich verbreiten über 85, 86. [Sskr. *aç açnoti*, vergl. altp. *ashanaiy* Bh. II. 11, gr. *ἀκ-ωκ-ή*, lat. *acuo*].

asağh (P. *jînâk*, N. *sthâna*) s. n. Ort, Stätte 74, 141, 152.

asan s. m. 1) Stein, Schleuderstein (P. *sag*, ? = np. *sang*) 103, 153; — 2) Himmel (weil aus Stein gemacht) (P. *âsmân*, N. *âkâça*) 171. [Sskr. *açan*, altp. vergl. *athañgaina* und *παρασάγγης*, P., np. *sang*, gr. *ἀκοντ*-Wurfspiess].

asarĕta (P. *afsurt*; vergl. np. *afsurdan* übertr. frigidum fieri, obtorpescere) adj. nicht in Verlegenheit gebracht 103. [von *a* priv. + *sarĕta*; vergl. np. *sard* übertr. inanis, vanus].

**asâna* (P. *sagîn*) adj. steinern, im N. Steinernes, Steinblöcke 100. [von *asan*].

asishta = s. unter .

asûna (P. *asûtak*, N. *analasa*) adj. ohne Mangel, reich 167. [von *a* priv. + *sûna*].

asûra (P. *anafzûnîk*, N. *asâdhanatâ*) adj. nicht mächtig, schwach, ohnmächtig 170. [von *a* priv. + *sûra*].

asĕgho-gaŏ adj. die Kühe behexend, das Vieh verzaubernd 160. [von *asĕgha* aus Wz. *sağh* mit *â*, vergl. Sskr. *â-ças*, *aças* verwünschend, + *gaŏ*].

astan oder *asti* oder *ast* s. m. 1) Knochen (P. *ast*) 94, 95, 96, 97; — 2) Körper, Leib (P. *tan*) 81, 83, 103 (bei Justi fälschlich, wie die verschiedene Uebersetzung ausweist, unter 1 gestellt). [vergl. altb. *azdêbîsh*, Sskr. *asthan* und *asthi*, P. *ast*, np. *astah*, gr. *ὄστεον*, lat. *os ossis*].

astu (P. *tan*, N. *tanu*) s. m. Körper, Leib yt. 19. 32 (S. 158) ?

âsto-vîdhotu n. pr. des Todesgenius 81. [wörtl. „Trennen des Leibes“ von *astan* + *vîdhotu* aus 2 Wz. *dâ* mit *vî* (auseinander legen, zerreissen); P. *astvihât*].

astvañd (P. *astômand*, N. *sṛshṭimant*) adj. mit Körper versehen, körperhaft (bes. Beiw. von *ağhu* und *gaetha*) 70, 74, 78, 80, 108, 113, 114 u. s. f. [von *astu* + Suff. *vañd*, P. *astômand*; vergl. Sskr. *asthanvant* und *asthimant*].

aspa (P. *asp*, N. *açva*) s. m. Pferd, Ross 138, 139, 148. [Sskr. *açva*, altp. *açpa*, P. *asp*, np. *asb*, gr. ἴκκος und ἵππος, lat. *equus*].

* *aspaghâdha* (aus dem *Aŏgĕm.* Pâzend *asp-hupâr*, Sskr. *açvamgila*) adj. Rosse fressend, Pferde verschlingend 164. [vom vor. + *qâdha* von Wz. *qâd*?]

aspĕrĕno-mazagh (P. *asparn-masâ*) s. n. die Grösse eines Asperena 92. [von *aspĕrĕna* best. Maass + *mazagh*].

aspo-kĕhrpa adj. Rossgestalt besitzend, in Gestalt eines Pferdes 136. [von *aspa* + *kĕhrpa*].

aspo-gara (P. *asp-ôpâr* vergl. np. *ôbâshtan* und *ôbârîdan*, N. *açvagila*) adj. Rosse verschlingend 115, 160. [von *aspa* + *gara* von Wz. *gar*].

aspo-staŏyagh adj. grösser als ein Pferd, über Pferdesgrösse 129, 135. [von *aspa* + *staŏyagh*].

aspya adj. 1) vom Pferd stammend, Pferds- 90; — 2) aus Pferden bestehend 138. [von *aspa*, Sskr. *açvya*, gr. ἵππιος].

asman s. m. (§ 79. 4) 1) Stein; — 2) Himmel (weil aus Stein verfertigt) (P. *âsmân*, N. *âkâça*) 109, 147; 154. [Sskr. *açman*, altp. *asman*, P., np. *âsmân*, gr. Ἄκμων Name des Vaters des Uranos, goth. *himins*].

asrushti (P. *asrûsht*, N. *anâdeçin*) s. f. das Nichthören, Ungehorsam 124. [von *a* priv. + *srushti*].

asrû-azâna adj. Thränen vergiessend 143. [von *asru*, Thräne, Sskr. *açru*, np. *ars*, gr. δάκρυ + *azâna* part. praes. med. von Wz. *az*].

as-vĕrĕthrajan (P. *pîrûzkar*, N. *vijayavant*) adj. sehr siegreich, sieghaft; superl. 116, 147. [von *as̒* + *vĕrĕthrajan*].

ashĕmano-jan adj. den Himmel treffend, ins Blaue schlagend 144. [von *ashĕmana* = *as̒mana* Nebf. zu *asman* ? + *jan*; an ein Wort *s̒amana* Ziel (so Justi) kann deswegen nicht gedacht werden, weil *ashĕmano* metrisch nur für drei Silben gilt. vergl. Geldner, S. 47].

ashĕmano-vîd adj. den Himmel treffend, ins Blaue schiessend 143, 144. [von *ashĕmana* s. unter d. vor. + 2 *vid*].

1) *ashta* s. n. Heimath, Wohnort? s. [Sskr. *asta*].

2) *ashta* (P. *asht*) s. m. Bote, Gesandter 109, 161. [P. *asht*].

ashtan Cardinalzahl a c h t. [Sskr. *ashṭan*, P. *asht*, np. *hasht*, gr. ὀκτώ lat. *octo*, goth. *ahtau*].

ashta-mâhya (P. *asht-mâhak*) adj. achtmonatlich, acht Monate dauernd 89. [vom vor. + *mâhya* adj. zu *mâôgh*].

ashtĕma (P. *ashtîn*) Ordinalzahl der achte 85. [Sskr. *ashṭama*, P. *ashtum* und *ashtîn*, np. *hashtum* u. s. w.].

ashtra (P. *ashtr*) s. f. Dolch, Stachel 72, 89 ff. [von Wz. *as* eindringen, Sskr. *ashṭrâ*, P. *ashtr*, np. ? *shatar* Schnabel].

ash-dânu adj. grosskörnig, grosse oder viele Körner enthaltend (Bez. des Getreides) 140. [von *aś* + *dânu*, vergl. auch *kasu-dânu*].

ash-pairika adj. sehr den Pairikas ergeben 160. [von *aś* + *pairika*].

ash-vañdara adj. sehr mit Pflege versehen, sehr verehrt, sehr gepriesen 157. [von *aś* + *vañdara* aus Wz. *vañd*].

ash-qarĕnaġh (P. *kabed-gadman*, N. *prabhûtaçrîka*) adj. vielen Glanz besitzend, sehr strahlend 105. [von *aś* + *qarĕnaġh*].

aś Vorsatzsilbe mit der Bed. s e h r. [Nach Justi = Sskr. *ati*, indess ist dieses ja in der Form *aiti* erhalten; nach Windischmann = gr. ἀρι, ἐρι].

aśa 1) adj. a) geordnet, passend, angemessen, richtig 90 (?); — b) fromm, heilig 165 (nach d. Tr. s. abstr. s. unter 2 a). — 2) s. n. (N. *ahrâyish*, N. *puṇya*) a) Ordnung, insbes. kosmische Ordnung (115, 159) 155, oder liturgische Ordnung 171; — b) Frömmigkeit, Heiligkeit 80, 105, 122, 169. — 3) n. pr. oder (P. *artvahisht*, N. erkl. *agnînâm pati* oder *dharma*) eines Genius, des Herren der kosmischen und liturgischen Ordnung und der Heiligkeit, sowie des Feuers 104, 123, 166 ff. (Häufig, bes. in den Gâthâs lässt sich ebensowohl die abstrakte als die persönliche Bedeutung mit gleicher Berechtigung annehmen; der Doppelsinn ist vielleicht auch beabsichtigt). [von Wz. *ar*, Sskr. *ṛta*, lat. *ratus*; vergl. P. *artvahisht* und *ashvahisht*, np. *ardibahisht*].

aśaŏjaġh (P. *kabed-ôj*, N. *mahâbala*) adj. sehr stark, sehr kräftig 115; superl. 115. [von *aś* + *aŏjaġh*].

aśa-cithra (P. *min ahrâyish pêtâkish* oder *patakhshâish*, N. *puṇyât prakaṭa*) adj. nach d. Tr. durch Heiligkeit deutlich, erkennbar also von *aśa* + *cithra*. Da es aber metrisch (133) für nur 3 Silben zählt, so wird man es wohl von *aś* (Bindevoc. *a*) + *cithra* ableiten

und sehr offenkundig oder vielerlei Ursprung habend (Geldner S. 101 „mannigfaltig") übersetzen müssen 133, 155. [vergl. *aśavazağh* und *aśa-qâthra*].

aśan Nebenthema zu .

aśama adj. sehr kräftig, sehr stark 131. [von *aś* + *ama*].

aśavaghnya s. n. die Tödtung, Ermordung eines Frommen 82. [subst. abstr. vom f.].

aśava-jan (P. *ahrûbghan*) adj. einen heiligen Mann ermordend, Mörder eines Frommen 143, 145. [von *aśavan* + *jan*].

aśavazağh oder *aśavâzağh* (P. *ahrûb-zâk*, N. *muktijanani*) adj. nach d. Tr. von *aśavan* + *zan* (?) heiligen Ursprung habend; besser wohl, weil metr. 3 silbig, grosse Kraft besitzend, sehr mächtig (von *aś* mit Bindevoc. *a* + *vâzağh*. Geldner S. 142 „feurig") 121, 124. [vergl. *aśa-cithra* und *aśa-qâthra*].

* *aśava-dāmi-dâta* (P. *ahrûb-dâm-dâtâr* oder *ahrûb-dânâk*) freies Comp. in heiliger Weisheit schaffend 105, 109. [vom f. + *dāmi* + *dâta* Nebf. zu *dâtarĕ*].

aśavan (P. *ahrûb*, N. *muktimant*, *muktâtman*, *mukta*) adj. 1) mit Ordnung versehen, der heiligen, geordneten Schöpfung angehörig 134; — 2) heilig (von Göttern) 70, 107 (geradezu = „Gott"?), 113, 119, 128; — 3) fromm (der wahren Religion huldigend, von Menschen) 71, 83, 102, 104, 106—110 ff. [von *aśa*, Sskr. *ṛtâvan*].

aśa-qâthra (P. *ahrâyish-khvârish*) adj. nach d. Tr. von *aśa* + *qâthra* reinen Glanz besitzend; besser wohl, weil metr. 3 silbig, sehr glänzend, hell strahlend (von *aś* + *qâthra*) 108. [vergl. *aśa-cithra* und *aśavazağh*].

aśâta adj. unerfreut, betrübt 149, 158. [von *a* priv. + *śâta*].

1) *aśi* (P. *ash*, N. *akshi*) s. n. Auge 120. [von Wz. *akhś*, Fortb. von *as*; Sskr. *akshi*, P. *ash*, vergl. lat. *oc-ulus*].

2) *aśi* (P. *tarsigâsish*, *âpâtish*, N. *satkariṇî bhakti*) s. f. 1) Heiligkeit, Frömmigkeit 154, 166 (y. 28. 4); — 2) Gnade, Segen 114, 115, 116, 166 (y. 28. 7); — 3) n. pr. einer Genie der Heiligkeit und des Segens, in der Regel genannt (P. *ardishvang*, N. *arçiçavañghalakshmî*) 110, 121, 163. [Sskr. *ṛti* bei Lexikographen die Bed. „Glück", P. *ardishvang*].

aśĕmaŏgha (P. *aharmôk* und *ashmôk*, N. *asmoga*) s. m. term.

techn. für die der mazdayasnischen Religionsgemeinde angehörigen Irrlehrer ein Falscher, Ketzer, Irrlehrer 87, 117, 120. [von *aś* + *maŏgha* „falsch“, Sskr. *mogha*, P. *ashmôk,* np. *âsmôgh*].

aśĕm vohû Anfang des zweiten unter den heiligen Gebeten der Pârsen, gewöhnlich mit diesen beiden Worten citirt (Text auf S. 102) 106, 107.

aśo-stûiti (P. *ahrâyish-stâishnish*) s. f. das Gebet Ashĕm vohu 106. [von *aśa* + *stûiti*].

aśya (P. *ahrê,* N. *puṇyâtman*) adj. Beiw. des Sraosha heilig 105, 110, 144. [von *aśi*; P. *ahrê,* np. *ashô*].

ah v. Cl. 2 (§ 125) sein, existiren, angehören 71, 73 u. s. w. [Sskr. *as asti*, altp. *ah astiy,* P. *ast*, np. *ast, hastan, hast*, gr. *ἐστί*, lat. *esse est*, goth. *ist*].

ahu s.

ahuta (P. *ahunît*) adj. nicht zubereitet, nicht ausgepresst (von der Haomaflanze) 99. [von *a* priv. + *huta*].

ahunavaiti adj. f. Name der ersten Gâthâ (ys. 28—34) 110.

ahuna vairya s. m. das Ahuna-vairya-Gebet, Honover (Text auf S. 101) 102, 107, 116.

ahura 1) s. m. Herr, Herrscher (P. *khutâi*, N. *svâmin*) von Göttern z. B. *Apăm napâḍ* 163, von Fürsten 132; — 2) allein oder n. pr. des höchsten érânischen Gottes, Ahura mazda, Ormuzd 70, 71, 72 u. s. w.; — der pl. scheint den A. m. selbst sammt den Amshaspands zu begreifen 172. [Sskr. *asura*, Beiname von Göttern, vorzüglich des Varuna, altp. *Auramazdâ*, P. (auf Inschriften) *ôrmazd*, (in Büchern) *anhûmâ*, wohl *ôharmâ* oder *ôharmazd* zu lesen, np. *ormuzd*].

ahuradhâta (P. *ôharmazd-dât,* N. *hormijdadatta*) adj. von Ahura erschaffen 106, 110. [vom vor. + *dâta* part. pf. pass. von 2 Wz. *dâ*].

ahura(o)-ḍkaeśa (P. *ôharmazd-dînâ*, N. *hormijdanyâyin*) adj. dem Gesetze, Herkommen Ahuras folgend 116, 128, 155. [von *ahura* + *ḍkaeśa*].

ahûm-mĕrĕc (P. *khânân-marnchinîtâr*, N. *bhuvanavinâçaka*) adj. die Welt tödtend, die Welt schädigend 120. [von *ahûm* acc. zu *aghu* + *mĕrĕc* = Sskr. *marc,* s. u. d. W. *marĕñc*].

ahăkhshtaghna millionenfach; im instr. pl. zu Unzähligen, zu Millionen? 144. [von *ahăkhshta*, Ben. einer überaus grossen Zahl, aus *a* priv. + *hăm* + *khshtâ*, vergl. Sskr. *saṁsthâ* Gestalt, Form, Ordnung, also „was ohne Form, unbestimmbar, unbestimmt ist“ + *ghna*, das hier Multiplicat. bildet?]

ahmya (P. *min zak*) adv. hier, da 94, 95, 126. [urspr. wohl loc. sing. von *aem*].

â

â 1) adv. herzu, herbei; verstärkt 79; so viel wie blosses 113, 138, 139; — 2) praep. und postp. a) c. acc. loc. zu, hin — zu 72, 73, 97; temp. gegen 113; — b) c. dat. bis — zu, zu, für, gegen 96, 97, 170; — c) c. abl. bis — zu () ganz so lange bis 92, 97, 98, 99, 107; — d) c. gen. bei 172, 173. [Sskr. *â*, altp. *â*, P., np. Präf. *â*].

âaḍ (P. *afash*) adv. dann, darauf, und 71, 72, 73 u. s. w. [Abl. des Pron.-St. *a*, Sskr. *ât*, lat. *at* ferner, aber].

âi interj. o! 104, 144. [Sskr. *e* und *ai*, P., np. *ai*, gr. *αἶ*].

âithi s. f. Verderben, Vernichtung, Schrecken 143.

âithivañḍ (aus dem *Aôgĕm.*, Pârsi *réshgin*, Sskr. *duḥkhavant*) adj. reich an Verderben, schreckensvoll (von der Hölle) 164. [vom vor. + Suff. *vañḍ*].

âish y. 28. 11 (S. 167) wird von der Tr. mit *pavan nakîrishnish* und *sunirîkshaṇatayâ* übersetzt.

âkhtûirîm adj. vierfach, viermal zu sprechen 116. [von *â* + *tûirya*; hier kommt das am Anfang von *tûirya* abgefallene *c* nach *â* als *kh* wieder zum Vorschein].

âzâta adj. edel geboren, vornehm 131. [von Wz. *zan*, *zâ* + *â*, P. *âzât*, np. *âzâd* und *âzâdah*].

âzîzanañḍ (P. *âzâtân*, N. *ajâtaka*) adj. dem Gebären nahe, der Entbindung nahe 118. [part. praes. act. von Wz. *zan* mit *â*, vergl. § 130].

âzûiti (P. *afzûnîkish,* N. *mahattamatva*) s. f. Schnelligkeit, Kraft, Gedeihen, Gnade, Segen 169. [von 2 Wz. *zu* mit *â*, P. *zût*, np. *zûd* schnell und *zûdî* velocitas, vergl. Sskr. *jûti* Gedeihen; nach Justi = Sskr. *âhuti*].

âtarĕ (P. *âtash,* N. *agni*) s. m. Feuer, häufig als „Sohn des Ahura mazda" bezeichnet 72, 73, 75, 76, 80 u. s. w. [die Etym. ist fraglich, Justi leitet das Wort von *ad* essen ab, also Fresser, vergl. Sskr. *atra* von ders. Wz.; zu vergleichen ist altp. n. pr. *âtṛina,* P. *âtash, âtr,* np. *âtash*, *âḏar*, sowie P. *âtrpatkân*, np. *âḏarbâyigân* oder *âḏarbâdgân* „Atropatene", wo die ältesten Stätten des Feuercultus gewesen zu sein scheinen].

âtarĕvakhś (P. *âtarvakhsh*) s. m. Bezeichnung eines Priesters, der das Feuer zu unterhalten hat 91. [vom vor. + Wz. *vakhś*, wohl in der caus. Bed. „wachsen machen"; P. *âtarvakhsh*].

âtryo-paiti-irista s. n. 90 bed. nach d. Tr. *âtash âtrstar* Asche (vergl. np. *khâkistar*), wörtl. wohl „Todtes vom Feuer" [*âtrya* von *âtarĕ* + *paiti-irista* von Wz. *irith* mit *paiti*].

âthwya n. pr. eines in den Wolkengewässern wohnenden Genius; in der ér. Heldensage der Vater des Thraetaona (s. das.) und Anherr eines berühmten Heldengeschlechtes (s. das f.) 115. [Sskr. *âptya*, Bein. vor Allem des Trita, vergl. unter *thraetaŏna;* P. *âspyân*, np. *âtbîn*].

âthwyâna adj. dem Âthwya gehörig, von ihm abstammend, âthwyanisch (Beiname des Thraetaona und der von Âthwya herstammenden Familie) 159. [vom vor].

* *âthra* (P. *âtash-gâs,* N. *agni*) s. n. Feuerstätte, Feueraltar 113. [von *âtarĕ*].

âthravan (P. *âsrûk,* N. *âcârya*) s. m. Priester, Feuerpriester (s. § 76. 3) 85, 91, 119, 124, 132, 155, 163. [Die Abl. von *âtarĕ* ist zweifelhaft, weil in diesem Fall sich das *th* in Formen wie *athaurunê* u. s. w. nicht erklären lässt; Sskr. *atharvan* 1) mythische Person, die das Feuer vom Himmel herabbringt, 2) Feuerpriester, P. *âsrûk*, np. *âtôrbân*; vergl. Sskr. *atharî* Flamme und *atharyu* flammend (vom Feuer), denen offenbar dasselbe Wort zu Grund liegt].

âthravo-puthrya s. n. der Zustand, einen Priester zum Sohn zu haben 124. [Abstr. von *âthravo-puthra* „einen Priester als Sohn habend"].

âthritîm adv. zum dritten Mal, dreimalig 98. [von *â* + *thritya*].

*

âdâna (P. *dahishn*, N. *dâti*) s. n. Schöpfung, das Schaffen 172. [von 2 Wz. *dâ* mit *â*, vergl. Sskr. *âdhâna* Anschirrung von Rossen].

* *âdĕbaŏman* s. n. Trug, Betrug ys. 30. 6 (S. 172). Die Tr. hat *frêft yekavîmûnd* und *vipratârita,* fasst also als Verbalform; indess wird es besser sein, es als Nominalform zu nehmen. [von Wz. *dab* mit *â*? *dab* müsste dann zunächst zu *dĕbâ* fortgeb. sein, wie *zan* zu *khšnâ*, und dieses sich zu *dĕbu* verdunkelt haben].

âdra adj. ys. 29. 3 (S. 168) nach der Tr. *rôshan* und *parisphuṭa* etwa offen, wahrhaftig, was auch zu dem mit verb. stimmt.

âdrukhti s. f, Lügenhaftigkeit s. unter [von Wz. *druj* mit *â*].

* *âdhu* s. m. Quell, Strom, Fluss, Wasser pl. 140. [von Wz. *dû*, Sskr. *dhû*, urspr. bewegen, erschüttern, mit *â*; vergl. auch Sskr. *dhâv* rinnen, strömen, *dhârâ* = *dhâvrâ* Strom, *âdhava* Mischung].

âdhu-frâdhana adj. Bein. der Anâhita die Gewässer mehrend 128. [vom vor. + *frâdhana*].

âp (P. *âp*, *myâ*, N. *udaka*) s. f. Wasser, Gewässer und zwar sowohl die Wasser der Erde, als auch die himmlischen Wolkengewässer, weshalb die Gewässer auch als Frauen Ahura mazdas erscheinen (s. § 74. 1) 76, 77, 80, 81 u. s. w. [Sskr. *ap*, altp. *api*, P. *âp,* np. *âb*].

âpa und *âpağh* s. n. Werk, Geschäft s. und . [von Wz. *ap*, Sskr. *âpas*, Nbf. zu *apas*, s. *apağh*].

âpana s. m. Erlangung, Erfüllung in y. 28. 10 (S. 167) P. *ôbârît,* N. *paracinohi.* Nach der Tr. wäre es also Verbalform; vergl. *anâish.* [von Wz. *ap* erlangen].

âfrivana (P. *âfrîn*) s. n. Segen, Segenswunsch 127. [von Wz. *frî* mit *â*, vergl. altb. *âfrîna*, P., np. *âfrîn*].

âbĕrĕd (P. *âbart*) s. m. Bezeichnung eines Priesters, oder Priestergehilfen, der das zum Opferfeuer nöthige Holz beizuschaffen hat 91. [von Wz. *bar*, s. § 158, mit *â*; vergl. ved. *bhṛt* in *ukthabhṛt*, *sâmabhṛt*].

âmoyastra ys. 30. 9 (S. 172) wird von der Tr. *hamâk hanjaman* und *çaçvat hañjamanam* als ständige, dauernde Zusammenkunft gefasst. Man hat *yastra* wohl von Wz. *yas* „herbeikommen" abzuleiten und mit Hilfe zu übersetzen, und *âmo* viell. in *hamo* zu corrigiren gleiche, gleich bleibende Hilfe.

âyapta (P. *nêvakish* und *âpâtish,* N. *samṛddhatva)* s. n. Gnadengabe, Gewährung 114, 115, 116, 165. [von Wz. *ap* mit *â,* P. *âyâft*].

âyu (P. *damân,* N. *âgamana)* s. n. 1) Zeit; — 2) Alter, Lebensalter von solchem Alter 137. [Sskr. *âyu*, gr. *αἰών*, *αἰεί*, lat. *aevum*, goth. *aivas*].

ârâstya n. pr. m. patron. Sohn des Ârâst 157.

ârishtyo-barĕza (P. *asp-bâlâ* von der Grösse eines Pferdes?, N. *mushṭyaṅgushṭhatuṅga)* adj. die Dicke einer Faust oder eines Daumens habend, faustdick oder daumensdick 115, 160. [von *ârishtya* ? + *barĕza*].

ârmaiti (P. *bûndak mînishnish, êrmînishnish, spindarmat,* N. *sañpûrṇamanas, sampûrṇamanasatâ, pṛthivî)* s. f. 1) das vollkomme Denken, massvolle Gesinnung, Demuth (Gegens. *taromaiti*); — 2) n. pr. einer Genie, zu den Amshaspands gehörig (häufig mit dem Beinamen *spĕñta)* 165, 172; — 3) Erde, weil von Ârmaiti beherrscht 71. [von *âr* = *arĕm,* Sskr, *aram* und *alam* + *maiti,* Sskr. *mati* von Wz. *man*; Sskr. *aramati,* P. *spandarmat,* np. *aspandârmuḍ*].

âvayatãm s. unter + .

âsita (P. *têz,* N. *âçu)* adj. schnell, rasch 124 (ys. 10. 39 dunkle Stelle). [von *âsu*].

âsito-gâtu (P. *têz min gâsish)* s. m. schneller Schritt, Schnelligkeit, Rührigkeit 126. [vom vor. + *gâtu*].

âsu adj. schnell, rasch, behend; superl. (P. *têz,* N. *vegavattama)* 116, 147, 161, 173 (adv. N. *çîghram*). [Sskr. *âçu, âçishṭha,* gr. *ὠκύς*, *ὤκιστος*, lat. *ocior, acu-pedius*].

âsu-aspya s. n. der Besitz schneller Rosse 132. [Abstr. zu *âsu-aspa* schnelle Rosse besitzend, Sskr. *âçvaçya*].

* *âsu-jîti* (P. *têz zarkhûnishn)* s. f. rasches, d. h. kräftiges Leben, Gesundheit (?) 126. [von *âsu* + *jîti*].

* *âsu-thrâiti* (P. *têz srâishn)* s. f. rascher, kräftiger Schutz 126. [von *âsu* + *thrâiti*].

* *âsu-qâthra* (P. *têz khvârish)* s. n. rascher Glanz, kräftige, wirksame Majestät 126. [von *âsu* + *qâthra*].

âstâra s. m. Verunreinigung, Befleckung s. d. f. [von Wz. *star* mit *â*; P. *âstâr*].

âstâray (P. *âstârinîtan*) denom. nach § 154. 3 verunreinigen, beflecken 80, 93, 97. [vom vor.; P. *âstârinîtan*].

âsna (P. *âsn*, N. *naisargika*) adj. himmlisch, vom Himmel geschenkt 126 (*frazaiñti*), 149 (*khratu*). [von *asan* Bed. 2; P. *âsn*].

âsnâtarĕ (P. *âsnâtâr*) s. m. Bezeichnung eines Priesters oder Priestergehilfen 91. [von Wz. *snâ* mit *â*; P. *âsnâtar*].

âh v. Cl. 2 und 5 () 1) sich setzen, sich niederlassen, sitzen 91, 104, 108, 145; mit caus. Bed. sich setzen lassen (P. *ûzdahinîtan*) 109; — 2) verweilen, bleiben, sein (P. *yatîbûntan*, N. *nishad*) 118; zur Bildung periphr. Formen gebraucht 91. [Sskr. *âs*, gr. ἧμαι, ἧσται].

âhita adj. unrein, befleckt s. [Sskr. *asita*].

âhiti (P. *âhôkinishn*, N. *âpâda*? viell. *âbâdha* s. das f.) s. f. Unreinheit, Befleckung 85, 97, 98, 122, 146. [vom. vor.? P. *âhôk*, np. *âhô*].

* *âhiśa* (P. *âhôkinît*, N. *âbâdhayati*) adj. unrein, schmutzig, befleckt, sündig (?). [Der Trad. nach mit *âhita* und *âhiti* verwandt].

âhûiri und *âhûirya* adj. von Ahura stammend, dem Ahura angehörig, ahurisch 71, 121, 153. [von *ahura*; Sskr. *âsura*].

i

i (P. *raftan*, *sâtûntan*, N. *pra-car*) v. Cl. 2, s. § 126. gehen, schreiten (80), 96, 124, 137; 172 s. u. d. W.; — caus. Bed. gehen lassen part. praes. nom. 80.

mit *ava* herzugehen, entgegen gehen 138, 139 (viell von s. das.).

mit *â* gehen zu, gelangen zu, herbeikommen 132, 141; er geht einher 147.

mit *upa* (P. *madam sâtûntan*, N. *upa-i*) hinzutreten, kommen zu Jem. 80, 113.

mit *fra* und *fraśa* vorwärtsgehen, einhergehen 124, 125 (kann auch von abgeleitet werden).

mit *hãm* zusammengehen, zusammentreffen (bes. im Streit) 145. [Sskr. *i*, altp. *i*, gr. εἶσι ἴ-μεν, lat. *eo i-mus*].

iz (P. *kâmak yemalelûntan*) v. Cl. 4 wünschen, seinen Wunsch äussern, verlangen 127, 162. [Sskr. *îh* erstreben, gr. *ἰχανᾶν* bei Hes. = *ἐπιθυμεῖν*].

iñdra n. pr. eines Dämonen; der spezielle Gegner des Amshaspand Asha vahishta, der érân. Feuergottheit 111. [Nbf. in den Hdschrft. *añdra*; Sskr. *indra*, P. *andar*].

itha (P. *étûn*) adv. so, also 149; verstärkend sehr, gar sehr 125. [Sskr. *itthâ*, lat. *ita*].

ithyejaġh (P. *séj*, N. *mṛtyu*) s. n. Gewaltthat, Schädigung, Verderben, Tod 102, 111. [Sskr. *tyajas*, „Angriff“ oder „Wurfgeschoss“ von Wz. *tyaj* fortschleudern, fortstossen].

ithyejoġhvañd (aus dem *Aōgĕm.*, Pâzend *séjomand*, P. *patyârakômand*, Sskr. *vinâçavant*) adj. voll Verderben, voll Elend, hinfällig 163. [vom vor. + Suff. *vañd*].

ithra (P. *tamman*) adv. hier, da 73. [vom Pron. St. *i* + Suff. *thra*].

id v. brennen, flammen. [Sskr. *idh*, gr. *αἴθω*; vergl. lat. *aestus*].

idâ im Gâthâdial. für .

idha (P. *étûn*) adv. hier, von hier 74, 109, 121, 169. [Sskr. *iha*, altp. *idâ*].

inja part. adhort. beim Imper. auf!, wohlan! 161.

ir (St. , und) v. Cl. 1 aufgehen (von der Sonne).
mit *us* dass. 108; mit *avi* „herzukommen, erscheinen“ 135. [Sskr. *îr*, vergl. ahd. *îllan* eilen, *îla* Eile u. s. w.].

iri s. unter .

irikhta (P. *raftish*) s. m. das Aufgehen oder der Wandel (?) der Gestirne 78. [viell. verw. mit *iriñga* Stern, in *hapto-iriñga*].

iric s. unter .

irith s. unter .

irista 1) part. pf. pass. von , ; — 2) verbunden mit etw., vermischt (P. *gumézît*, N. *samçlishṭa*) 124 (vergl. hiezu *â-rith* mit der tr. Uebers.).

irishta part. pf. pass. von , in , s. unter .

iriś [Avestan] s. unter [Avestan].

1) *is* [Avestan] (P. *bavihûnastan*) v. Cl. 1 1) wünschen, begehren 156, 163; — 2) es auf Jem. abgesehen haben, nachstellen 145. [Inchoativst. zu *iś*, wie Sskr. *iccha* zu *ish*, vergl. *jas* St. zu *jam* = Sskr. *gaccha* St. zu *gam*].

2) *is* [Avestan] v. Cl. 2 Herr sein, können, vermögen; [Avestan] y. 28. 4 (S. 166) nach d. Trad. dat. eines subst. v. vor. *is* (P. *khvâstâr*, N. *yâcayitum*) [Sskr. *îç*, *îshte*].

ishti [Avestan] (P. *îsht*, N. *lakshmî*) s. f. 1) Wunsch, Begehr; — 2) Reichthum, Besitz 138. [von 1 Wz. *iś*; Sskr. *ishṭi*].

1) *iś* [Avestan] (P. *bavihûnastan*, N. *sam-îh*) v. Cl. 6 1) wünschen, verlangen; [Avestan] P. *khvâishn*, N. *abhilâshuka* 170; — 2) suchen 80.
mit [Avestan] *pairi* (P. *nakirîtan*) sich nach etw. umsehen, nach etw. suchen 94 (nach der trad. Uebersetzung wäre man geneigt, an Sskr. *îksh* zu denken). [Sskr. *ish*, gr. *ἵ-μερος* für *ἴσμερος*, lat. *aestimare*, goth. *fra-isan*].

2) *iś* [Avestan] v. Cl. 1 senden, aussenden, spenden (von Gewässern) 152. [Sskr. *ish*, altp. *ish*].

iśarĕ [Avestan] (P. *téz*) adv. auf der Stelle, schnell, sofort 150. [vergl. Sskr. *îsh* eilen].

iśarĕshtâitya [Avestan] (P. *pavan téz rubishnish*) adv. schnell, eilig, sofort 80. [loc. eines Thema *iśarĕshtâḍ* vom vor.].

iśasĕm-jiḍ [Avestan] (P. *zat khvâstâr*) adj. den Wunsch besiegend, unterdrückend 80. [von *iśasa* Wunsch + *jiḍ* = 2 Wz. *ji*, vergl. § 158].

iśaoğh [Avestan] v. denom. nach § 155. 1, wünschen, begehren 163.

iśu [Avestan] (P. *tîr*) s. m. Pfeil 143, 148. [von 2 Wz. *iś*; Sskr. *ishu*, altp. *isu* auffallend für *ishu*, gr. *ἰός*].

[Avestan] *î*

î [Avestan], *îm* [Avestan] und *îsh* [Avestan] s. unter [Avestan].

îḍ [Avestan] verstärkende Partikel, das ihr vorangehende Wort hervorhebend 166. [Sskr. *id*; vergl. altb. *noiḍ*, *aipicithîḍ*, *pairicithîḍ*].

îr v. Cl. 1 und 2 in Bewegung setzen, stossen, giessen.
mit *ni* (P. *ramîtûntan*) ausschütten, verschütten, vergiessen 125. [Sskr. *îr*, ahd. *îla* Eile, *îlan* sich beeilen].

îshti dass. wie .

îs̆â-khs̆athra (P. *khvâishn ô khutâish*, N. *yâcayitâ râjyam̃*) s. m. Herrscher nach Wunsch, unumschränkter Gebieter 170. [von *îs̆*a „Wunsch“ aus 1 Wz. *is̆*, Sskr. *ish* + *khs̆athra*].

u

uiti (P. *êtûn*, N. *evam*) adj. so, also, auf diese Weise 72, 102, 112 (Druckfehler!), 144, 161.

uityaŏjana s. unter und .

ukhta part. pf. pass. von . [Sskr. *ukta*].

ukhdha 1) part. pf. pass. von ; — 2) s. n. Wort, Gebet, Loblied (P. *gubishn*, *sakhun*, N. *vâc*, *vâkya*) 126, 166. [erweicht vom vor., vergl. auch Sskr. *uktha* Spruch, Loblied].

ukhs̆an (P. *tûrâ*) s. m. Ochse, Stier 106 (Zusatz zu zur Bezeichn. des männlichen Geschlechtes, wie zu der des weiblichen). [von einer Wz. *ukhs̆* träufeln benetzen = Sskr. *uksh*; Sskr. *ukshan*, goth. *auhsa*, ahd. *ohso*, mhd. *ohse*, nhd. *Ochse*].

ughra (P. *chîr*, N. *balishṭa*) adj. stark, gewaltig, mächtig 150 ( ), 161 ff. ( ), 110, 153 (die Fravashis). [von Wz. *vaj* wie *aŏjagh*; Sskr. *ugra*].

uz praep. s. .

**uzuithya* (P. *lâlâ ûjishn* ?) adj. hervorquellend, hervorsprudelnd, Quell-(Wasser) 98. [von *uz* + *uithya*; vergl. altb. *ûtha*, *ûthotâḍ*, Sskr. *ûti* in der urspr. Bed. „Vorwärtsbewegung, Lauf“, lat. *uvidus*].

uzushtana (P. umschr. *ûzushtân*) adj. dem die Seele, die Lebenskraft fehlt, leblos, todt 89. [von *uz* + *ushtana* = *ushtâna*].

uzbaŏdha (P. *lâlâ min bôi*) adj. dem der Geist fehlt, leblos, entseelt 82. [von *uz* + *baŏdha* = *baŏdhagh*].

uzyoraiti von mit ,

(*uzraŏca* s. f. nach Justi das Aufleuchten, nur yt. 19. 48 (S. 162) dat. , was wohl besser als 2. sg. praes. conj. von mit zu erklären ist.)

uzhdâna (Justi *uzdâna*) (P. *lâlâ dahést* erkl. mit *ast-dân* Knochenbehälter) s. m. Erhöhung, Gerüst, auf welches die Gerippe der Todten verbracht werden müssen, nachdem zuvor die Leichname auf dem Dakhma den Vögeln und Hunden zum Frass preisgegeben waren. [von *uz* + 2 *dâ*, vergl. Sskr. *ud-dhâ* aussetzen Rv. 1020. 2].

uta (P. *étûn*) cop. und, auch 118. [Sskr. *uta,* altp. *utâ*, P., np. *u*].

utayûiti (P. *tanâshn* erkl. mit *nîrôk* = np. *nîrô*, N. *adhyavasâya*) s. f. die Bed. muss ungefähr Gedeihen, Wohlfahrt sein, da das Wort in der Regel mit begriffen, wie *tévis̆i* Vermögen, *haurvatâḍ* Wohlbehaltenheit u. s. w. verbunden erscheint. ys. 30. 7 (S. 172) ist es fast wie ein nom. propr. gebraucht und steht parallel zu . [viell. vom vor. + *ûiti* = Sskr. *ûti* Gedeihen].

upa (P. *madam val*) praep. c. acc. zu, hin — zu, gegen 72, 79, 80 83 ff. [Sskr. *upa*, altp. *upâ*, P. *pavan* ?, np. *bah ba*, gr. *ὑπό*, lat. *s-ub*, goth. *uf*].

upairi (P. *madam*, N. *upari*) praep. und postp. a) c. acc. auf, über 115, 146, 160; oberhalb, über — hinaus 84, 100; — b) c. instr. über, über — hinaus 84. [Sskr. *upari*, altp. *upariy,* P. *avar*, np. *abar bar*, gr. *ὑπέρ*, lat. *s-uper*, goth. *ufar*].

upairi-naema (P. *avartar-nîmak*) s. n. die obere Seite; abl. von oben her 100. [vom vor. + *naema*].

upairi-saena adj. oberhalb der Adler, höher als Adlerflug; wie es scheint nom. propr. eines Gebirges 123, P. *ô shikaft-i pârsîn*, N. *upari vicitre pârâsikasya.* [von *upairi* + *saena*].

upamiti (P. *ketrûnishnish*) s. f. das Warten, Zuwarten; periphr. Constr. = dem parallel stehenden 90, 91. [von *upa* + *miti*, dieses wohl aus *mâ* „messen"; andere weniger gut beglaubigte Lesart ; vergl. P. *umét*, np. *ummêd* Hoffnung].

upara (P. *avartum*, N. *ûrdhva*) adj. der obere, folgende, weitere 121. [von *upa*, Sskr. *upara,* lat. *s-uperus*].

uparatâḍ (P. *avar-rubishnish*, N, *uparipravṛtti*) s. f. Ueberlegen-

heit, personificirt als Genie 132. [vom vor. + suff. *tâḍ*; Sskr. *uparatât* Bed. „Nähe“].

uparo-kairya (P. *avarkâr*, N. *utkṛshṭakârya, uparikârya*) adj. in der Höhe wirkend 105 (Bein. der Luft), 135 (Bein. des Sterns Tishtrya); heldenhaft 115 (Bein. des Keresâspa). [von *upara* + *kairya* von Wz. *kar*; P. *avarkâr*, np. *bargar*; vergl. Lagarde a. a. O. S. 71].

upasayenin adj. mit Zulage, Nahrung d. i. Brennholz versehen (vom Feuer) s. . [von einem s. *upasayana* aus Wz. *sî* mit *upa*].

upasta s. f. 1) Schutz, Hilfe, Beistand 131; — 2) Schooss, weibliche Geschlechtstheile. [von Wz. *stâ* mit *upa*; Sskr. *upastha* m. Schooss, altp. *upastâ* f. Schutz].

upastâ-bairya adj. von der Buhlerin: ihren Schooss darbietend, sich preisgebend 120 (vom vor. Bed. 2); nach der Tr. wohl unrichtig Schutz bietend (P. *panâhish-burtâr*, N. *pratipakshatvaṁ bibhrâṇa*). [vom vor. + *bairya* aus Wz. *bar*].

upasputhrya (P. *apusish*) s. n. Empfängniss, Schwangerschaft 89. [nach Justi von *upa* + *puthrya* aus *puthra*; viell. ist Sskr. *upas* Schooss zu vergl.].

upâzana (P. *zanishn*) s. m. Einbringung (der zur Sühne für begangene Sünden getödteten ahrimanischen Thiere), Schlagen, Tödtung (solcher Thiere) 89, 94, 95 ff. [von Wz. *az* mit *upa*, s. das.].

upâpa (P. *âpîk*) adj. unter dem Wasser befindlich, im Wasser lebend 163 (von *Apãm napâḍ*). [von *upa* + *âp*].

uru adj. breit, weit vergl. u. s. w. [Sskr. *uru*, gr. *εὐρύς*; vergl. *vouru*].

uruc s. unter .

1) und 2) *uruth* s. unter .

uruthwarĕ (P. *ôsparvâi?*) s. n. Mutterleib 90. [vom 1. *uruth*, *ruth*].

uruthma (P. *rôst*) s. f. Wachsthum, Gedeihen 108. [vom 1. *uruth*, *ruth*].

uruthmya (P. *ârôishnômand*) adj. fruchtbar, wachsend, gedeihlich 106. [vom vor.].

1) und 2) *urud* s. unter .

urupi (P. *kalbâ âigh rapûk*) s. m. Fuchs ?, Bezeichnung einer best. Hundeart? 86, 87. [P. *rûpâs*, np. *rûbâh*].

uruyâpa adj. breit fluthend ? 136 (Bein. des Sees Vouru-kasha). [von *uru* + *âp*].

uruś a (P. *khurtâr*, N. *bhoktar*) adj. essend, geniessend 169.

urvatad-nara nom. propr. eines Sohnes des Zarathushtra 79. [P. *Urvâtatnar*].

urvatha (P. *dôst*, N. *mitra*) adj. erwünscht, lieb, befreundet 123. [*urvatha* steht für * *vratha* und dieses ist abzuleiten von Wz. *var* erwählen, also „erwählt"; wie *fritha* von *fri*; vergl. auch *urvâta*].

urvan (P. *rubân*, N. *âtman*) s. m. Seele und zwar die des Menschen Handlungsweise bestimmende Individualität, welche nach dem Tode Rechenschaft abzulegen hat und je nach dem Spruche der Richter in den Himmel oder in die Hölle eingeht (vergl. *ushtâna* und *baôdhaġh*, sowie auch *fravaś i*) 105, 108, 109, 117, 126; — „die Stierseele" (vergl. die Vorbem. zu ys. 29) N. *gopaçûnâm̃ âtmâ* 168. [wohl wie das vor. = **vran* von *var*, also „die Wollende, die Erwählende, Wille"; P. *rubân*, np. *ruvân*].

urvara (P. *urvar*, N. *vanaspati*) s. f. Pflanze 75, 77, 82, 83, 93, 100, 106, 109 ff. [Sskr. *urvarâ* Saatfeld, P. *urvar*, np. *urvar* (bei Vullers, appendix), ? gr. *ἀρούρα* und lat. *arvum*].

urvâkhsh adj. erfreut, fröhlich s. das f. [von Wz. *urvâz*, s. das.].

urvâkhsh-aġhva (P. *hu-ravâkht-âhû*; so nach vd. 18. 61; vergl. Haug und West Arda viraf, glossary u. d. W. *hû-ravâkh-mînishnish*) adj. erfreute Seele habend, herzerfreut 127. [vom vor. + *aġhva*]

urvâkhś aya nom. propr. eines Bruders des Keresâspa 115. [? „der Fröhliche" von *urvâkhsh*].

(*urvâz* muss als Wz. für die Worte *urvâkhsh*, *urvâza* und *urvâsman* angenommen werden mit der Bed. „erfreuen". Wahrscheinlich ist *urv* hier, wie in *urvatha* und *urvâta* nur Umstellung für *vr*; demnach würde die Wz. urspr. *vrâz* oder *vraz* gelautet haben und kann viell. mit Sskr. *vraj* zusammengestellt werden).

urvâza (P. *hu-ravâkh-mînishn* (so ist wohl zu lesen!), N. *ânandita*) adj. erfreut, fröhlich, glücklich 171; — superl. Name eines von den fünf Feuern und zwar desjenigen, welches in den Pflanzen wohnt 154. [vom vor.].

urvâta (P. *vâfrîkânish,* N. *prasiddhi*) s. n. Wille, Gebot, Lehre, Gesetz 173. [Roth: über Yasna 31, S. 14 stellt *urvâta* zu Sskr. *vrata,* besser stimmt Sskr. *vrâta* „Schaar“, so dass die urspr. Bed., wie die Trad. will, „Ausbreitung“ wäre].

urvâsman (P. umschr. *urvâshman,* N. *pramoda*) s. m. Erfreuer, Ergötzer 122. [von Wz. *urvâz*; im Gâthâdial. *urvâzĕman*].

urvis v. Cl. 1 u. 4 sich bewegen, gehen, fortgehen; — caus. gehen machen, ausbreiten 155.

mit *ava* gehen, gelangen; dunkle wahrscheinlich verdorbene Form 131.

mit *vî* (P. *barâ vartishnish*) aus einander gehen, sich trennen 103. [*urvis* ist metr. einsilbig, steht also für *vris*, wie *urvâta* für *vrâta*; vergl. Sskr. *vriç* „Finger“, viell. die beweglichen].

urvishtra s. n. Untergang, Vernichtung, Verderben 139. [von Wz. *urvis*].

urvîkhs̕na s. n. Diadem (?), Gürtel (?) s. .

**urvo-carâna* (P. *arvandish-kartâr,* N. *sâdhanatvam̃ kṛtvâ*) adj. sich weit verbreitend, sich weit ausdehnend 122. [von *urva* aus *uru* + *carâna* von Wz. *car*].

**uva* adj. beide (metr. 2silbig) = *uva* 177, = *uvaya* 148; hieher gehört wohl auch 158. [im Gâthâdial. *uba*, Sskr. *ubha*].

us 1) adv. (P. *lâlâ*) heraus, hervor, empor 88, 130, 150 (*us apara,* Westergaard und Justi *usa para*); — 2) praep. nur in Zusammensetzungen. [vor tönenden Lauten wird in der Regel, doch nicht immer, *uz* gebraucht; das ältere *ud* ist im Altb. nicht vorhanden; Sskr. *ud*, altp. *ud* in *udapatatâ* er empörte sich, P. praef. *uz* und *uj*, np. praef. *z*].

usaiti von .

uska adj. hoch, hoch oben; adv. hoch, hoch oben gegürtet 131. [von *us*, Sskr. *utka, ucca*].

ustâna (P. *ustân*, N. *uttâna*) adj. emporgestreckt, emporgehoben 169. [von Wz. *tan* mit *us*; Sskr. *uttâna*].

ustâna-zasta (P. *ustân-yadman,* N. *uttânahasta*) adj. mit emporgehobenen Händen, die Arme emporstreckend 165. [vom vor. + *zasta*; Sskr. *uttâna-hasta*].

usnām ys. 10. 36 (S. 124) wird in der P.-Uebers. durch *khursandish* d. i. np. *khursandî* „Zufriedenheit" wiedergegeben. Da Bildungen von *khursand* aber im P. die altb. Wurzel *vas* „wollen" übersetzen (z. B. ys. 7. 60, ferner *Aŏgĕm.* 1, vergl. bei mir die Bem. auf pg. 63—64), so wird *usnām* der acc. s. eines abstr. sein von *vas* und adverbial etwa „nach Wunsch, nach Willen" (vergl. z. B. den Acc. *vaso* nach Willen u. s. w.) bedeuten. (Spiegel und Justi von *us* empor; Geldners Conjectur *usnāmayeiti* hat keinerlei kritischen Anhalt).

usvaŏiri (P. *mandavam vâfrîkân?*) adj. enthülst, ohne Hülse (?) 90. [von *us* + *vaŏiri* von Wz. *var* verhüllen, Sskr. *vavri*].

ushki (P. *hôsh*, N. *caitanya*) s. n. Denkkraft, Verstand 120, 126. [wohl von Wz. *uś*, also „der erhellende, erleuchtende" P., np. *hôsh*].

1) *ushta* part. pf. pass. von gewollt, gewünscht, begehrt (?) 160 (an einer dunklen Stelle).

2) *ushta* (P. *névak* und *névakish*, N. *çubha*) s. f. Heil, Wohl, Wohlbefinden (besonders in Segenswünschen) 119, 126, 140, 156; — ein Gebet, cit. 106. [? von *stâ* mit *ud* = Sskr. *uttha*].

ushtatâḍ (P. *névak-rubishnish*, N. *çubhapravṛtti*) f. Gedeihen, Wohlfahrt 140. [abstr. zum vor].

ushtana Nebf. zu .

ushta-bĕrĕti (P. *névak-barishnish*) s. f. Heildarbringung, zum Wohl gereichende Pflege (des Feuers) 126, 127. [von *ushta* + *bĕrĕti*].

ushtavaiti Name einer der Gâthâs 110. (wörtl. „mit dem Wort *ushta* versehen" oder „beginnend").

ushtâna (P. *jân* und *khayâ*, N. *jîva*) s. m. Seele, Lebenskraft, welche die Functionsfähigkeit der Sinne erhält (vergl. *urvan* und *baŏdhaǧh*) 81, 103, 118, 161. [vergl. *ushta*, ? = Sskr. *utthâna*].

ushtâno-cina s. m. Liebe zur Seele, Liebe zum Leben 162. [vom vor. + *cina*].

ushti (P. *kâmak*) s. f. Wunsch, Wille 73. [von Wz. *vas* wollen, wünschen].

ushtra (P. *gamlâ*) s. m. Kameel 139. [Sskr. *ushṭra*, P. *ushtar*, np. *ushtur* und *shutur*].

uš [Avestan] v. Cl. 1 leuchten, brennen.
mit [Avestan] *apa* verbrennen, versengen. [vergl. *vağh*, Sskr. *ush oshati*, gr. *αὕει* und *αὔει*, *εὕει*, lat. *urere*, an. *usli* Feuer].

ušağh [Avestan] (P. *hôsh*) s. f. (vergl. § 75) Morgenröthe 131. [von Wz. *uš* oder *vağh*; Sskr. *ushos*, P. *ôsh* oder *hôsh*, auch in *hôshbâm* Tagesanbruch, gr. *ἠώς*, *ἕως*, lat. *aurora*].

uštastara [Avestan] (P. *hôshastar*) adj. östlich, gegen Osten liegend 103. [vom vor., P. *hôshastar*].

uši [Avestan] dass. wie [Avestan].

[Avestan] *û*

ûtha [Avestan] (P. umschr. *ûth* in Awestaschrift, erkl. *charpishn*) s. n. Fliessendes, Fett 94, 95. [vergl. *uzuithya*; vergl. Sskr. *ûti*, lat. *uvidus*].

ûtho-tâḍ [Avestan] (P. *ûth-rubishnish* erkl. m. *mazg* Gehirn) s. f. Fettabfluss, Gehirn, Mark 94, 95. [vom vor. + Suff. *tâḍ*].

ûna [Avestan] (N. *çreṇi* Schaar, Vereinigung) s. f. Verbindung, Verkehr, Umgang 124. [so nach der Tr.; wahrscheinlich von Wz. *av* „sich befreunden“; ich erinnere an Sskr. *ûma* Genosse, Verbündeter; Spiegel und Justi übers. „Mangel“ und vergl. Sskr. *ûna* mangelnd, davon den. *ûnay* unerfüllt lassen, sowie *ûna* vd. 22. 17 „leer“, von dem ich unser *ûna* trenne. Geldner S. 153 „Gemeinschaft“].

[Avestan] *ĕ*

ĕrĕkhša [Avestan] adj. verletzend, verwundend 135. [vergl. Sskr. *ṛksha* 1) verletzend, 2) Bär, altb. *arĕša* Bär; von einer Wz. *ars* verletzen].

ĕrĕghañd [Avestan] (P. *érang*?) arg, böse 112, 161, 164. [P. *érang*?, np. *arghand*, ahd. *arg arc*, mhd. *arc*, nhd. *arg*].

ĕrĕzataena [Avestan] (P. *asîmîn*, vergl. np. *sîm*) adj. aus Silber, silbern 125. [von *ĕrĕzata*, Sskr. *rajata*, lat. *argentum*; *ĕrĕzataena* = lat. *Argentinus*].

ĕrĕzifyo-parĕna adj. Adlerfedern tragend, mit Adlerfedern geschmückt 148 (nach der Trad. zu vd. 17. 28 = *khrûs-par* „mit Hahnenfedern geschmückt" vergl. np. *khurûs*). [von *ĕrĕzifya*, im Awesta Name eines Gebirges, Sskr. *ṛjipya*, Bein. vor Allem des *çyena* „Falke", urspr. „sich streckend, rasch" + *parĕna* s. das.].

1) *ĕrĕzu* adj. 1) gerade; — 2) recht, rechtschaffen (P. *avêjak*, N. *nirmala*) 83, 116, 132. [Sskr. *ṛju*].

2) *ĕrĕzu* (P. *angust*) s. m. Finger 94, 99. [wörtl. „der gerade", s. d. vor. Bed. 1).

ĕrĕzu-stavag̃h (P. *angust-drânâ*) adj. die Grösse eines Fingers habend, fingergross 95. [vom vor. + *stavag̃h*].

* *ĕrĕzusʿāman* s. n. Geschlechtsreife, Reife (?) 137. [Die Bed. ergibt sich aus dem Zusammenhang].

ĕrĕzhiji (P. *râst-zîvishn*, N. *satyajîvana*) adj. richtig, rechtschaffen lebend 169. [von *ĕrĕsh* + *ji*].

ĕrĕzhukhdha (P. *râst*, N. *satyokta*) adj. wahr gesprochen, richtig gesprochen 113. [von *ĕrĕsh*+ *ukhdha*].

ĕrĕthwa (P. *frârûn*, N. *ekahelayâ?*) adj. rechtschaffen, rechtlich 167. [Das Wort ist wohl nur Nbf. zu *ĕrĕdhwa*].

ĕrĕdva adj. Nbf. zu *ĕrĕdhwa*.

* *ĕrĕdvi* s. f. Hochland (?) 74. [vom vor.; vergl. die Note 1 zu vd. 2. XXII].

ĕrĕdvo-āog̃hâna (P. *stînîk âigh zîvandak*) nach d. Trad. aufrecht stehend, besser wohl hoch liegend (vom Kopf, der in die Katas verbrachten Leichen) 82. [vom vor. + *āog̃hâna* part. pr. med. von *âh*].

ĕrĕdhwa (P. *afrâst*, vergl. np. *afrâz*, *afrâzî*) adj. 1) aufgerichtet, aufrecht, emporgehoben; — 2) erhaben, hoch. [lat. *arduus*; vergl. altp. *arda-stâna* Hochbau, np. *ârdi-stân* oder *ardi-stân* Name eines Bezirks in Erân, vergl. Sskr. *ûrdhva*].

ĕrĕdhwo-zañga (P. *stînîk-zangish*) s. f. aufrechte Füsse, Kraft, Ausdauer 126, 160. [vom vor. + *zañga*].

ĕrĕnava (P. *asp*, N. *açva*) s. m. Pferd, Renner 118. [von Wz. *ar* in der Bed. „antreiben"].

ĕrĕsh (P. *râst*, N. *satyam*) adv. gerade, richtig, recht 171. [verw. mit d. f.].

ĕrĕśva (P. *râst*, N. *satya*) adj. gerade, recht, rechtschaffen 166. [Sskr. *ṛshva*].

ĕvîto-khradha (P. ?, N. *paribhrashṭabuddhi*) adj. die keinen Verstand hat, toll, rasend (?) 124. [sicher ein entstelltes Wort; *ĕvîtâ* erinnert an *vîta* „ohne“, *khradha* an *khratu* oder np. *khirad*].

é

é, *ééâ* und *ééâoghâ* 167, 169 (ys. 28. 11, 29. 6 und 7) ist nach d. Tr. (P. *pavan pûmman*, N. *mukhena*) ein instr. s. mit der Bed. mit dem Munde. Das nom. muss lauten, welches im Gâthâdial. für = urspr. *âs*, Sskr. *âs*, lat. *os* „Mund Angesicht“ steht. Im gewöhnlichen Altb. sollte *âs* zu *âogh* werden und dasselbe findet sich offenbar in *ééâoghâ*, wobei zu bemerken ist, dass dieses metrisch zweisilbig gelesen wird, ganz wie *ééâ*.

énĕitî in der Verb. ys. 30. 11 (S. 173) ist dunkel.

éhmâ pron. possess. unser 170; s. § 170. 2; nach Justi instr. pl. von „durch uns“. [vom Pron.-St. *asma*, Sskr. *asmâka*, altb. *ahmâka;* np. *mâ*, gr. ἁμός].

ã

ãkhna s. f. Zügel 130. [vergl. gr. ἀγκύλη?].

ãzagh s. n. 1) Enge; — 2) Fessel (P. *tangish*) 125; — 3) Angst, Noth, Gefahr. [von Wz. *angh*, Sskr. *aṃhas*, *angha*, gr. ἄχος, lat. *angor*, *angus-tus,* goth. *agis*].

ãzo-bûj (P. fehlt) adj. aus der Noth, der Gefahr befreiend (von der Nachkommenschaft) 126. [vom. vor., Bed. 3 + Wz. *bûj*].

ãnman s. n. Leben, Lebenskraft, Stärke; acc. s. 172, P. *pavan astûbish* (? np. *istûh lassitudo*), N. *atiarthe*). [? von Wz. *an* athmen; vergl. gr. ἄνεμος, lat. *animus*].

āsu (P. *tâk* = np. *tâk* vitis, N. *pallava*) s. m. Spross, Zweig 121 (ist acc. pl.). [Sskr. *añçu* Name der Pflanze, aus welcher der Soma bereitet wird].

āo

āoǧh s. n. Mund vergl. .

āoǧhâna part. pr. m. von .

k

ka (P. *miman*, *mûn*, N. *ka*) pron. interrog. § 102 wer? was? 70, 71, 78, 80 ff. — verstärkt durch *kasna kĕmna* u. s. w. 103, 106; — durch Anhängung von wird indefinit (*kascid*, *kĕmcid* u. s. w. § 105. 5) irgend wer; ein jeder 74, 76, 97, 152, 163. — steht zur Einführung von Fragen 91; wann? (P. *ha-amt*, so zu emend!, N. *kadâ*) 136, 166. [Sskr. *kas kâ kad*, altp. *ka*, P. *ka* in *katâr*, np. *kih* und *ku-dâm*, gr. jon. *κός, πός*, lat. *quis quid*, goth. *hvas hvo hva*].

kainin (P. *kanîk*, N. *kumârî*) s. f. junges Mädchen 118, 131, 132. [von einer Wz. *kan* fröhlich sein; vergl. altb. *kanya*, Sskr. *kanâ*, *kanîna*, *kanyâ*; P. *kanîk*, np. *kanîz*].

kairya adj. wirkend, handelnd, bewirkend a. E. von Comp.; vergl. *kara*.

kaurva adj. haarlos, kahl. [Justi „schwarz"; Sskr. *kulva* in *ati-kulva*, lat. *calvus*].

kaurva-dûma adj. mit kahlem Schwanz 138. [vom vor. + *dûma*].

kaurvo-gaōšᶜa adj. mit kahlen Ohren 138. [von *kaurva* + *gaōšᶜa*].

kaurvo-barĕšᶜa adj. mit kahlem Rücken 138. [von *kaurva* + *barĕšᶜa*].

kaeta s. m. Wurm (?) 135. Der Gegensatz ist . [Sskr. *kîṭa*].

kaena 𐬐𐬀𐬉𐬥𐬀 (P. *kîn*, N. *nigraha*) s. f. Strafe, Rache 172. [von Wz. *ki* = 2 *ci*; P. *kîn*, np. *kîn* und *kînah*].

kata 𐬐𐬀𐬙𐬀 s. m. 1) Graben 75 (P. *kantak* = np. *kandah*); — 2) Kata (vergl. die Note 2 auf S. 81), Bezeichnung einer Grube, in welcher die Leichname unter gewissen Verhältnissen provisorisch untergebracht werden müssen 81, 82 (P. *katak*); — 3) Haus; — 4) ein best. Maass. [von Wz. *kan*; P. *katak*, np. *kadah*].

katarascid 𐬐𐬀𐬙𐬀𐬭𐬀𐬯𐬗𐬌𐬝 (P. *katârchâi*) pron. indef. jeder von zweien, beide 114. [von *katâra* uter? = Sskr. *katara*, P. *katâr*, gr. *κότερος* u. s. w. + encl. *cid*; Sskr. *kataraçcana*, P. *katârchâi*].

kati 𐬐𐬀𐬙𐬌 (P. *katîk*, N. *gṛhastha*) s. m. Hausherr, Familienoberhaupt 118. [von *kata* Bed. 3; P. *katîk*].

katha 𐬐𐬀𐬚𐬀 (P. *mûn*, N. *ka*) Fragepart. wie? — = lat. *num* 168; wann? 135. — 𐬐𐬀𐬚𐬀 𐬫𐬀𐬚𐬀 „wie nur immer“ 73. [Sskr. *kathâ*].

kadha 𐬐𐬀𐬜𐬀 (P. *chîgûn*, N. *katham*) Fragepart. wann? wie? 109, 170 (Gâthâ-dial. 𐬐𐬀𐬜𐬁). [Sskr. *kadâ*].

kaḍ 𐬐𐬀𐬝 als Fragepartikel s. unter 𐬐𐬀.

kan 𐬐𐬀𐬥 v. Cl. 2 und 1 graben. [Sskr. *khan*, altp. *kan*, P. *kantan*, np. *kandan*, *afgandan*].

kana 𐬐𐬀𐬥𐬀 s. unter 𐬐𐬀.

kam 𐬐𐬀𐬨 v. begehren, lieben, verlangen. [Sskr. *kam*, altp. *kam*].

kamĕrĕdha 𐬐𐬀𐬨𐬆𐬭𐬆𐬜𐬀 (P. *kamâr*, N. *mastaka*) s. n. 1) Kopf, Schädel (von bösen Wesen) 105, 120, 143; — 2) Haupt, Gipfel (eines Berges) 112. [wohl verw. mit altb. *kamara* Höhlung, Gewölbe, P. *kamâr*, np. *kamar*, gr. *καμάρα*, lat. *camera*].

kamĕrĕdho-jan 𐬐𐬀𐬨𐬆𐬭𐬆𐬜𐬋-𐬘𐬀𐬥 (P. *kamâr-zatâr*) adj. den Schädel schlagend, den Schädel zerschmetternd 150. [vom vor. + Wz. *jan*].

kambishta 𐬐𐬀𐬨𐬠𐬌𐬱𐬙𐬀 (P. *kamist*) superl. zu 𐬐𐬀𐬨𐬥𐬀 sehr wenig; neutr. adv. „am wenigsten“ 89. [von *kamna* wenig, altp. *kamna*, vergl. Spiegel, die altp. Keilinschr., Glossar u. d. W. *kamana*, P. *kam* und *kamist*, np. *kam*. Das *b* in *kambishta* ist wohl nur euphonisch durch das vorangehende *m* veranlasst].

kayadha 𐬐𐬀𐬌𐬌𐬀𐬜𐬀 (P. *kîstâr*,? = np. *kîstâr* tormentum, cruciatus) s. m. Quäler, Peiniger? (eine best. Classe böser Menschen) 153. [von Wz. *ki* = *ci* wie *kaena*?].

1) *kar* (P. *kartan*, *vakhdûntan*, N. *kar*) v. Cl. 5 (§ 133 und 134) thun, machen, bereiten 74, 75, 76, 77, 78, 82 ff.; — caus. bearbeiten, bebauen (das Feld) (P. *zarîtûntan*) 93.

mit *â* machen, *reddere* 116.

mit *fra* fördern, hervorbringen, erzeugen 111. [Sskr. *kar kṛṇoti*, altp. *kar k'unavâhy*, P. *kartan*, np. *kardan kuṇam*; mit Präp. *hãm* P. *hangartinîtan*, np. *angârdan*, gr. *κραίνω*, altlat. *cerus* Schöpfer, dav. *creare*].

2) *kar* v. sehen, blicken.

mit *paiti* wegsehen, wegblicken. [P. *nakirîtan*, np. *nigirîdan*, gr. *κρίνω*, lat. *cerno*].

3) *kar* v. Cl. 5 und 9 schneiden, abschneiden.

mit *pairi* (P. *madam karinîtan*) ringsum beschneiden, abschneiden; periphr. Bildg. „sie sollen abschneiden" 106; Justi vom vor. „sie sollen den Blick (nicht) abwenden". [? Sskr. *kar kṛṇâti* und *kṛṇoti*; P. *karinîtan*, np. *kirnîdan*].

1) *kara* a. E. von Comp. machend, bewirkend. [von 1 Wz. *kar*, Sskr. *kara*, P. *kâr*, np. *gar*].

2) *kara* in der Verb. Name eines Fisches 111. [P. *kar mahîk*].

karana (P. *kanârak*) s. m. 1) Grenze, Rand, Saum, Seite 129, 147, 148; — 2) Flügel, Flanke (eines Heeres) 143. [von 3 Wz. *kar*; P. *kanâr*, *kanârak*, np. *karân* und *karânah*, *kanâr* und *kanârah*].

karapan s. m. Bezeichnung einer best. Classe von ungläubigen Menschen, mit (s. das.) verbunden. Die Trad. (P. *karp*, erkl. mit *kar* = np. *kar* surdus, N. *açrotar*) fasst es als taub (Glosse: „taub in Bezug auf religiöse Dinge") 117. [nach Justi = Sskr. *kṛpaṇa*? „Jammer, Elend"].

karĕta (P. *kârt* Zus. *chîgûn shamshér* d. i. np. *shamshér* Schwert) s. m. Messer, Schwert 144, 153. [von Wz. *karĕḍ*; P. *kârt*, np. *kârd*, lit. *kaltas* Messer; vergl. Sskr. *kṛti* Dolch, lat. *culter*].

karĕḍ v. St. schneiden.

mit *fra* (P. *frâz karinîtan*, N. *pra-kar*) schaffen, erschaffen (von Dämonen) 115. [Sskr. *kart kṛntati*; vergl. 3 Wz. *kar*].

karĕp v. fügen, passen, anpassen, gestalten. [Sskr. *kalp*, lat. vergl. *culpa*, goth. *hilpan*].

karĕs v. mager sein, abmagern. [Sskr. *karç*].

karĕś v. Cl. 1; 1) ziehen, schleppen; — 2) spez. Furchen ziehen, daher (Land) bebauen.
mit *ava* (P. *madam kashîtan*) herbeischleppen, herzubringen 80.
mit *pairi* (P. *pîrâmûn zarîtûntan*) rund herum (Furchen) ziehen, mit einem Kreis umgeben 106. [Sskr. *karsh karshati*, P. *kîshtan* und *kashîtan*, np. *kishtan* und *kashîdan*].

karshti (P. *kîshtan*) s. f. das Bebauen (des Landes), wörtl. „das Furchenziehen“ 94. [Sskr. *kṛshṭi* urspr. „Niederlassung, Anpflanzung“, dann „Volk, Leute, Stämme“; np. *kisht*].

karśa (P. *kîsh*) s. m. 1) Furche, Kreis; 2) Versammlung. [vom vor.; P. *kîsh*].

karśiptan (P. *karshipt*) s. m. Name eines mythischen Vogels, welcher in dem Vara des Yima das zarathushtrische Gesetz verkündet 78. [P. *vâi-i karshipt*].

karśo-râza (P. *kishâvar-vîrâi?*) adj. einen Kreis veranstaltend, sich versammelnd 126. [von *karśa* + *râza*].

karśvarĕ (P. *kîshvar*, N. *dvîpa*) s. n. (s. § 65. 2) Erdtheil (die ganze Erde zerfällt in sieben Karshvares, von denen das grösste Qaniratha unserer bewohnten Erde entspricht, weshalb es auch zum Unterschied von den andern nicht mit *avaḍ*, sondern mit *imaḍ* bezeichnet wird. Von einem Karshvare zum andern zu gelangen gilt für unmöglich) 110, 141, 156. [P. *kîshvar*, np. *kishvar*].

kavaya (P. *kayân*, N. *râjñâm*) adj. königlich, den Königen gehörig (Beiname des *qarĕnaǧh*, sofern dasselbe als Nimbus die rechtmässigen Könige Erâns umstrahlt; Gegensatz ist *aqarĕtĕm qarĕno*, wohl die eigentlich himmlische Majestät, der vom Himmel ausstrahlende Glanz) 157. [von 1 *kavi*; Sskr. *kavya* und *kâvya*, P., np. *kayân*].

1) *kavi* (P. *kai*) s. m. (s. § 82. 2) König, Fürst (dieser Titel erscheint vor einer Reihe érânischer Herrscher, welche darum zusammen als die kayânische Dynastie bezeichnet werden). [Sskr. *kavi* „der Weise“ von Göttern oder Sängern, P., np. *kai*]

2) *kavi* s. m. Bezeichnung einer best. Classe ungläubiger Menschen. Nach der Trad. (P. *kîk* erkl. mit *kôr* = np. *kôr* caecus, N. *adarçaka*) muss es blind bedeuten. (Glosse „blind in Bezug auf religiöse Dinge“). Nach meiner Ansicht ist das Wort mit dem vor. identisch. Zur arischen Zeit, als Inder

und Erânier noch vereinigt waren, bezeichnete es den Priesterstand oder doch eine bestimmte Priesterclasse; diese Bed. behielt es nach der Trennung bei den Indern bei und bei den Erâniern unter gewissen Verhältnissen, nämlich als Titel von Fürsten. Sonst erhielt es hier, wie ja viele andere Begriffe, gerade die entgegengesetzte Bed. und ward zu einem terminus für die ungläubigen Priester anderer Religionen.

kasu (P. *kôtak* = np. *kôdak, kas*, N. *kim̃cina*) adj. klein, gering; — compar. 84; — superl. 94. [Sskr. *kaçu* und *kaçva*, P. *kas*, *kasisht*, np. *kih*, gr. *κάκκος*].

kasu-dânu adj. kleine Körner besitzend, kleinkörnig (?) 140. [vom vor. + *dânu*. Justi „schwach fliessend“; allein die Gegenüberstellung von *kasu-dânunãm vâstranãm* und *ash-dânunãm yavanãm* scheint unsre Uebersetzung (Spiegel) wahrscheinlicher zu machen].

kascid s. unter .

kasvi (P. ?) s. f. Kleinheit, Zwerggestalt 76, 77, 112. [von *kasu*].

kahrkâsa (P. *karp-khvâr* vd. 3. 66 und 9. 181, an letzter Stelle aber corrigirt die beste Hdschrft. *karkâs*, viell. ist *kark-khvâr* zu emend.) s. m. ein bestimmter Vogel, in dessen Gestalt Thraetaona erscheint 130. [Der erste Theil des Wortes ist *kahrka* = Sskr. *kṛka* in altb. *kahrkatâs*, Sskr. *kṛkadâçu*, np. *kark* „Huhn, Rebhuhn“, gr. *κέρκος;* die Endung könnte nach der Trad. *khvâr* eine Wz. *as* „essen“ sein].

kâma (P. *kâmak*, N. *kâma*) s. m. Wunsch, Wille, Begehr 167. [Sskr. *kâma*, altp. *kâma*, P. *kâmak*, np. *kâm* und *kâmah*].

kâmya s. n. Wunsch, Begierde s. unter . [Sskr. *kâmya*].

kuñda s. m. Name eines Dämonen 111. [Sskr. *kavandha* Tonne, Bezeichnung der Wolke].

kutha (P. *chîgûn*) Fragepart. wie? auf welche Weise? 76, 81, 88 ff. [vom St. des pron. interr. *ku*].

kudâ im Gâthâdial. wann? 170. Die trad. Uebersetzung hat P. *âigh dahishn* und N. *kvadânam*, indem sie *ku* und *dâ* trennt und letzteres für die 1 Wz. *dâ* hält. Man vergl. ähnliche wörtl. Uebers. bei mir: Pehlevivers. d. 1. Cap. d. Vd. S. 25, *Aŏgĕm.* S. 75. [wie das vor].

kusra (Tr. fehlt) s. m. Schlucht, Enge, Pass (?) 123.

kusro-pathan s. m. Weg der Enge, Engpass (?) 123. [vom vor. + *pathan*].

kus̀ v. Cl. 1 tödten.

mit *fra* dass. 87. [Sskr. *kush kushṇâti*?; P. *kushtan, kushinîtan*, np. *kushtan*].

**kĕrĕñta* adj. zerschneidend, zersägend s. [von Wz. *karĕḍ*; vergl. Sskr. *kṛnta-tra*].

kĕrĕta 1) part. pf. pass. von 1 Wz. ; — 2) adj. (P. *hukart*) gemacht, geschmückt 108. [Sskr. *kṛta*, altp. *karta*, P. *kart*, np. *kardah*].

kĕrĕti s. f. das Thun, Machen, Vollziehung, Ausführung 150. [Sskr. *kṛti*].

kĕrĕdus̀â ys. 29. 3 (S. 168) scheint nach der Trad. (P. *ô kartârish*, N. *kartṛtve*) eine Infinitivbildung von 1 Wz. *kar* zu sein.

kĕrĕfsh-qar (P. *karp-khvâr*) adj. Fleisch fressend (von Vögeln und Hunden) 100. [von *kĕhrp* + Wz. *qar*].

kĕrĕma s. m. Wurm; „Wurmsterne“ (? Sternschnuppen) 136. [Sskr. *kṛmi*, P., np. *kirm*].

kĕrĕsâni nom. propr. eines Dämonen und Feindes des Haoma, den dieser seiner Macht beraubt 118. [viell. von einer Wz. *karĕs* = *karĕs̀*, oder von Wz. *karĕs* abmagern; Sskr. *kṛçâṇu*; die pârsistische Trad. scheint unter *kĕrĕsâni* die Christen zu verstehen].

kĕrĕsâspa (P. *karsâsp*, N. *keresâspa*) nom. propr. eines érânischen Helden, Sohnes des Thrita 115, 159, 160, 161. [von *kĕrĕsa* mager aus Wz. *karĕs* + *aspa*, also „magere, schlanke Rosse besitzend“, Sskr. *kṛçâçva*].

kĕhrp s. f. und *kĕhrpa* s. m. (P. *karp*, N. *kalevara*, *mûrti*) 1) Fleisch; — 2) Körper, Leib (die Materie, im Gegensatz zur Seele; daher bes. von Leichnamen) 79, 82, 120; — 3) Leib, Gestalt 110, 130, 137, 138, 159. [von Wz. *karĕp*; Sskr. *kṛp*, P. *karp*, *kâlpût*, np. *kâlab*, *kâlbud*, lat. *corpus*].

kĕsava (P. *kyânsâi*) adj. zum See Kăsu gehörig (der Kăsu ist der See, in dem am Ende der Welt die Jungfrau Eredadfedhri baden und von dem dort aufbewahrten Saamen Zarathushtras befruchtet den letzten der Propheten, Sosiosh, gebären wird) 103.

kva (P. *âigh*) Fragepart. wo? wohin? 99, 100; woher? 103; wie? 108, 112. [Sskr. *kva*].

kh

khad v. Cl. 1 treten, drücken, zerreissen.
mit *vî* (P. *barâ ôspardan* = np. *sapardan* pede terere) auseinander treten, auseinander drücken 76. [Sskr. *khad*].

khayana adj. zur Quelle gehörig, Quell- 133. [von *khâo*].

khâo (P. *khân*) s. f. 1) Quell, Wasserquelle 135; — 2) übertr. Quelle, Fundgrube (N. *khani*) 122. [von Wz. *kan* graben, Sskr. *khâ*, P. *khân*, np. *khânî* und ? *khâi*].

khnāthaiti nom. propr. f. einer Pairika (?); wörtl. „die Liebe erregende" (*khnāth* = gr. κνήθω). Die Trad. übersetzt *uzdés* „Götzenverehrung" 103.

khraŏzhdaḍ-urvan (P. *khrûsishndât val rubân*) adj. von verhärteter Seele, sündhaft 80. [von einem part. *khraŏzhdañḍ*, s. unter Wz. *khru* und *khruś*; vergl. *khraŏzhdishta* u. s. w. + *urvan*].

khraŏzhdishta (P. *sakht*, *sakhtaktum*, N. *gâḍhatara*) adj. sehr fest, sehr stark, sehr hart 105, 171. [superl., vergl. d. f.].

khraŏzhdyaǧh (P. *khrûzdis* erkl. m. *tukhshâkîhâ*, N. *gâḍhatara*) adj. fester, stärker, lauter 116. [compar. etwa zu *khraŏzhdva* oder *khraŏzhdañḍ* in *khraŏzhdaḍ-urvan*; superl. *khraŏzhdishta* s. das.].

khraŏzhdva (P. *sakht*, Zus. *chîgun van-i vâtâm* d. i. np. *bâdâm* Mandel) adj. hart (vom Holze) 80. [vergl. d. vor.].

khratu (P. *khrat*, N. *buddhi*) s. m. Verstand, Einsicht (Gegens. der angeborene Verstand, wörtl. „der himmlische" und der gehörte Verstand d. h. das Erlernte) 126, 165. [Sskr. *kratu*, P. *khrat*, np. *khirad*].

khrathwishta (P. *khratîktum*, N. *buddhitama*) superl. wohl zum Adj. sehr verständig, sehr einsichtig 105. [s. d. vor., Sskr. *kratumant*].

khrafstra s. m. 1) böses, schädliches Thier (N. im Minokhired *kshudrajantu*); — 2) böser, verderblicher Mensch (P. *mun khrat start yekavîmûnît*, N. *buddhijaḍa*) 166. [von einer Wz. *khrap* = Sskr. *krap* jammern?, P. *khrafstar*, np. *kharfastar*, *kharâstar*].

khru v. Cl. 2 roh sein, hart sein, furchtbar sein, verletzen;

part. praes. (aus dem *Aōgĕm.*, Pâzend *sahmgin*, Sskr. *bhayavant*) 164. [vergl. Sskr. *kravis* rohes Fleisch, *kravi* Blut, *kravaṇa* furchtbar, lat. *cruor* und *cruentus*].

khruzhdya (P. *khrûsh*) adj. hart, grausam, fürchterlich 103. [s. unter Wz. *khruś*].

khruzhdra (P. *sakht*) adj. fest, hart (vom Holz) 107, 111. [s. unter Wz. *khruś*].

khruś v. hart sein, fest sein, grausam sein [Fortb. von *khru*; *khruś* selbst wird wieder durch *dâ* weitergebildet und dieser neue Stamm liegt den Worten , , , und zu Grunde; vergl. gr. *κρυσ-ταίνω* gefriere, werde hart, lat. *crudus* für *crusdus*, *crusta* Rinde und unser *Kruste*].

khrûma und *khrûmya* adj. fürchterlich, gräulich, wüste, verlassen 143. [von Wz. *khru*].

khrvañd s. unter .

khrvî-dru (P. *khrûdrôsh*, N. *hiṁsâçastra*) adj. mit fürchterlicher Waffe versehen, mit schrecklicher Lanze bewehrt (Beiw. des Aeshma) 111, 122, 161. [von *khrvya*? aus Wz. *khru* + 2 *dru*].

khrvîś yañd und *khrvîś yañta* (P. ? erkl. m. *âigh rêsh vakhdûnd*, N. *chedakartar*) verletzend, verwundend, grausam 120, 143;. substantivisch 145. [von einer Wz. *khrvîś*, Fortb. zu *khruś*; analog *khś nu*, *khś nuś*, *khś nvîś*].

khsâ (P. *âmôkhtan*, N. *yâcaye*) v. lehren, unterweisen 166. [von Wz. *ciś*, fortgeb. durch *â*].

khshtâ s. unter .

khshtva (P. *shashum*, N. *shashṭha*) Ordinalzahl der sechste 86, 118. [statt *khshvasta*, Sskr. *shashṭa*, P., np. *shashum*, gr. *ἕκτος*, lat. *sextus*, goth. *saihsta*].

khś aeta (P. *shêt*, *rôshn*, N. *tejasvin*; nur an einer einzigen Stelle ys. 26. 8 findet sich die Uebersetzung P. *khutâi* und N. *svâmin*, an allen übrigen von Justi für die Bed. „Herrscher“ angeführten Stellen sind *khutâi* und *svâmin* Wiedergabe von altb. *ahura*!) adj. 1) strahlend, glänzend, licht; Beiw. des *Yima* 73 ff. 110, 157, 159; — des *Apãm napâḍ* 163; — der *Amshaspands* 153. — 2) mächtig, gewaltig. [P. *shêt*, np. *shêd*. Die Bed. „herrschend, mächtig“ findet sich auch im Np.].

khš aeto-puthrya (P. *âròishn-benman*, l. *ròshn-benman?*, N. *dîptimant putra*) s. n. der Zustand, strahlende Kinder zu besitzen, Besitz glänzender Kinder 118. [abstr. zu *khš aeto-puthra* „glänzende Kinder besitzend“ vom vor. + *puthra*].

* *khš aeto-frâdhana* adj. das Strahlende fördernd, die Macht vermehrend (Beiw. der Anâhita) 128. [vom vor. + *frâdhana*].

khš aŏtha adj. wallend, wogend, schwellend (vom Wolkenberg) 135. [von Wz. *khš ud*, steht für *khš aŏdha*; vergl. altb. *khš aŏdhagh*, Sskr. *kshodas* „Schwall, Wogen“ vom Gewässer].

khš athra 1) s. n. Reich, Herrschaft (P. *khutâish*, N. *râjya*) 72, 114, 150, 158, 165, 172; — 2) s. f. Herrschaft (?) (P. *khutâish*) 72; — 3) s. m. Herrscher, König; — 4) s. m. Gatte, Gemahl (vergl. *khš athri*) 132; — 5) allein oder . (P. *shatvîr* oder *khshatrvar*, N. *saharevara*) n. nom. propr. eines Amshaspand, welcher die Metalle unter seiner Obhut hat 172 (in den Gâthâs häufig Doppelsinn zwischen der abstr. und der persönl. Bedeutung). [Sskr. *kshatra*, altp. *khshatṛa*, P. *shatar*, *khshatar*, *Shatvîr*, *Khshatrvar*, np. *shahar* (? viell. von *š oithra*), vergl. *shahristân*, *Shahrêvar*, *Shahryâr*].

khš athri (P. *vakad*) s. f. Herrin, Frau, Gattin 129. [f. zu *khš athra*, Bed. 4.].

khš athro-kâmya (P. *khutâish-kâmakish*, N. *râjakâmatâ*) s. n. Begierde nach Macht, Herrschsucht 118. [von *khš athra* Bed. 1 + *kâmya*].

khš athrya (P. *vakadâvand*, N. (*svâmin*) *nârîṇâm*) adj. mit Frauen versehen, von Frauen begleitet (Beiw. des *Apãm napâḍ*) 163. [von *khš athri*; dieses Wort scheint getrennt werden zu müssen von einem anderen *khš athrya*, welches, ys. 56. 8. 2 im P. durch *khutâi*, bei N. durch *svâmin* wiedergegeben, von *khš athra* abzuleiten und mit „mächtig“ zu übersetzen ist].

khš an v. verletzen. [Sskr. *kshan*, gr. *κτείνω*, goth. *skatha* „Schaden“].

khš ap , *khš apan* und *khš afna* (P. *lailyâ*, *shapak*, N. *râtri*) s. f. Nacht 107, 108, 126, 127 (hier allgemein für „Zeit“), 131, 137, 146. [Sskr. *kshap*, altp. *khshapa-vâ* „bei Nacht“, P. *shap*, *shapak*, np. *shab*, gr. *ψέφας* und *σκνῖφος* „Dunkel“, *σκνιπός* und *κνιπός* „Dämmerung“].

khsʿapara Nbf. zum vor. in u. s. w.

khsʿafnya (P. *daham?*) adj. nächtlich, bei Nacht; s. n. Nächtliches, Nachtmahl, Nachtspeise 127. [vom vor.].

khsʿaya (P. *patakhshâ*, N. *pârthiva*) adj. mächtig, gewaltig (?) 166. [von 2 *khsʿi*; vergl. altp. *khshâyathiya*, np. *shâh*].

khsʿar v. Cl. 1 fliessen, strömen. [Sskr. *kshar*].

1) *khsʿi* oder *shki* oder *sʿi* (P. *ketrûntan*, N. *ni-vas*) v. Cl. 2 wohnen, bewohnen 143. [Sskr. *kshi ksheti*, gr. *κτί-εω*].

2) *khsʿi* v. (Cl. 1) 1) können, vermögen P. *sharîtâ* 84; 2) herrschen, regieren (P. *sharîtâ yehavûntan*, N. ?) 114, 157. — part. pr. act. (P. *sharîtâ*, N. *svâmin*) „mächtig" 142, 168; — dass. med. „vermögend, im Stande" 132, 143. [Sskr. *kshi kshayati*, P. *shâyastan*, np. *shayistan*, gr. *κτάομαι, κέκτημαι*].

khsʿud v. Cl. 1 in Bewegung setzen, erschüttern, stampfen. [Sskr. *kshud kshodati*, P. *shustan*, np. *shustan* und *bishustan*].

khsʿudra (P. *shusar*) s. n. Saame (als der bewegliche) 128, 129. [vom vor.; Sskr. *kshudra* „Stäubchen", P. *shusar*, np. *shôhar;* vergl. P., np. *shôi* „Gatte"].

khsʿûista (P. *shushar*, wohl in *shusar* zu corr.) adj. zerstampft 76. [von *khsʿûid*, Fortb. von *khsʿud*].

khsʿãnman (P. *ashât-mînishnish*, so aus *ashâyat-mînishnish* zu emend!, N. *anânandamanas*) s. n. Leid, Betrübniss 170. [viell. von Wz. *khsʿan*, also urspr. „Schädigung"].

khsʿnu (v. Cl. 2) 1) schärfen; — 2) zufrieden sein (P. *khushnût yehavûntan*; das caus. *shnâyinîtan*). [Sskr. *kshṇu*, P. *shnâyinîtan*, gr. *ξύω*].

khsʿnusʿ (P. *shnâyinîtan*, N. *satkârajñâna*) v. Cl. 1 befriedigen, zufrieden stellen 171. [Fortb. vom vor. durch *sʿ*, wodurch die factitive Bed. hervorgebracht wird].

khsʿnûiti s. f. Befriedigung, Zufriedenheit s. und [von *khsʿnu*].

khsʿnûta 1) adj. zufrieden, befriedigt (P. *khushnût*) 109, 110, 127, 151; — 2) s. n. Zufriedenheit 163. [von *khsʿnu*, P. *khushnût*, np. *khashnûd* und *khûshnûd*].

khšʿnvîšʿ v, befriedigen, zufrieden-stellen; y. 28. 1 (S. 165) = P. *shnâishn*, N. *pratiyatnam*. [Fortb. von *khšʿnušʿ* durch eingesch. *î*; vergl. *khru*, *khrušʿ*, *khrvîšʿ*].

khšʿvaewa (P. *shapak*) adj. schnell, flüchtig, behende 135. [von Wz. *khšʿviw*, P. *shapâk*, *shîpâk*, np. *shîbâ* Viper, *shap* behend, schnell].

khšʿvash Cardinalzahl sechs; sechshundert 76. [Sskr. *shash*, P., np. *shash*, gr. *ἕξ*, lat. *sex*, goth. *saihs*].

khšʿvash-ašʿi (P. *VI-ash*, N. *shaḍlocana*) adj. sechsäugig (Bein. des Drachen Dahâka) 115, 159. [vom vor. + *ašʿi*, Sskr. *shaḍaksha*].

khšʿvash-gâya (P. VI *gâm*) s. n. sechs Schritte, die Ausdehnung von sechs Schritten 97, 98. [von *khšʿvash* + *gâya*].

khšʿvash-mâhya (P. *shash-mâhak*) adj. sechsmonatlich, sechs Monate dauernd 89. [von *khšʿvash* + *mâhya*].

khšʿvash-sato-zima (P. *zak shashum sat zim*) comp. sechshundert Winter, sechshundert Jahre 73. [von *khšʿvash* + *sata* + *zima*, s. *zim*].

khšʿviw v. in rasche Bewegung setzen, werfen, schleudern. [Fortb. von einer Wz. *khšʿuw* = Sskr. *kshubh*, goth. *skiuban*, wie *khšʿnvîšʿ* von *khšʿnušʿ*].

khšʿviwi-išʿu adj. rasche Pfeile besitzend, schnelle Geschosse tragend 135 (von den Ariern), 148 (Mithra); superl. 135. [von *khšʿviwi* aus Wz. *khšʿviw*, vergl. *khšʿvaewa* + *išʿu*].

khšʿviwra 1) adj. flink, gewandt; — 2) s. n. Gewandtheit, Geläufigkeit (der Rede) (P. *shîpâk*) 126. [von *khšʿviw*].

khšʿvîda (P. *shîrîn*, N. *gaulya*, vergl. *Aôgĕm.* 16) s. n. Fülle, Reichthum, Fett, Milch; ys. 29. 7. (S. 169) wird im P. durch *vakhshinît*, bei N. durch *nikâçayati* wiedergegeben. [urspr. wohl „Flüssigkeit, Erguss"; vergl. *khšʿud* und *khšʿaôtha*].

g

gaidî ys. 28. 6 (S. 166) 2. s. imp. von Wz. (P. *yâmtûnishn*, N. *prâptim*).

gairi (P. *gar*, N. *giri*) s. m. Berg 74, 79, 108, 119, 121, 122, 123, 135. [Sskr. *giri*, P. *gar*, lit. *gira*].

gaetha (P. *gêhân*, N. *jagat*) s. f. Welt (Inbegriff aller lebenden Wesen), bes. mit dem Belw. „Körperwelt" 70, 71, 78 u. s. f. [altp. *gaitha*, P. *gêhân*, np. *jihân* und *gêhân*].

gaetho-frâdhana (P. *gêhân-frâkhinîtâr*) adj. die Welt fördernd, die lebenden Wesen mehrend (Beiw. der *Anâhita*) 128. [vom vor. + *frâdhana*].

gaethya (P. *gêtî*, *gêtiyân*, N. *ihalokîya*, *pṛthivîcara*) adj. irdisch, auf Erden wohnend (Gegens. *mainyava* im Himmel wohnend) 149. [von *gaetha*, P. *gêtî*, von Haug *stî* = altb. *sti* gelesen, np. *gêtî*].

gaesu (P. *gêsvar*, N. *gâsûra*) adj. langes Haupthaar tragend 115. [von *gaesa* „langes Haupthaar" = np. *gês*, wie *mâyu* von *mâya*].

1) *gaŏ* s. m. f. (§ 73) 1) Rind, Vieh, Kuh, Stier; häufig collect. im s.) (P. *gôspand*, N. *go*) 74, 75, 77, 78, 83, 87, 106 u. s. w. — „die Stierseele" s. u. ; — 2) Fleisch (P. *basaryâ*) 90; — 3) Milch (?). [Sskr. *go*, P. *gô*, np. *gâv*; vergl. auch P. *gôspand* und np. *gôsfand* d. i. altb. *gaŏ spĕñta*, gr. *βοῦς*, lat. *bos*, ahd. *chuo*, mhd. *kuo*, nhd. *Kuh*].

2) *gaŏ* (P. *gav*; ? N. *pâṇi*) s. m. Hand (und zwar spez. die Hand böser Wesen) 120, 145, 162.

gaŏdâyağh (P. *gôspandân dahishnish*, N. *gosṛshṭi*) s. n. Labung, Ergötzung für das Vieh (?) ys. 29. 2 (S. 168). [vom vor. + *dâyağh*, dieses viell. = Sskr. *dhâyas* von 4 Wz. *dâ*, Justi fasst *gaŏdâyo* als loc. s. von *gaŏdâyu* Viehzüchter].

gaŏna s. m. Farbe, Art. [Sskr. *guṇa*, P. *gûn*, np. *gûnah*; Justi vergl. altp. *Ἀλογούνη*].

1) *gaŏma* (P. *charp*, N. *gaulya*, s. unter *khšvîda*) adj. fett, süss (?) (Beiw. des *Haŏma*) 123.

2) *gaŏma* s. m. Fleisch.

gaŏmaeza (P. *gômêz*) s. n. Kuhurin 106, 107. [von *gaŏ* + *maeza*; P., np. *gômêz*].

gaŏmavañd (P. *basaryâômand*, N. *gomant*) adj. mit Fleisch versehen, mit Fleisch verbunden (Beiw. des *Zaŏthra*) 130, 131, 138.

[von *gaŏma* mit Suff. *vañḍ*; dem Sinn nach ist man geneigt, das Wort durch „mit Milch versehen, mit Milch gemischt“ zu übersetzen].

gaŏya adj. aus Rindern, aus Viehheerden bestehend 138. [von *gaŏ*; Sskr. *gavya*].

gaŏyaŏiti s. f. Weideland, Flur, Viehtrift (auch von den Gefilden des Himmels) s. unter . [Sskr. *gavyûti*, ebenfalls öfters mit *urvî* verbunden, P. *gôyût*].

gaŏś a (P. *gôsh*) s. m. Ohr 145, 149. [Sskr. *ghosha* Schlachtgeschrei, Getöse, altp. *gausha*, P., np. *gôsh*].

gağh v. Cl. 1 essen, verzehren.

mit *ni* (P. *jaldishn*, N. *khâdana*) dass. 124. [Sskr. *ghas*].

gañdarĕwa m. nom. propr. eines von Keresâspa erschlagenen Dämonen, welcher am See Vouru-kasha den weissen Haoma zu verderben trachtete 160. [Sskr. *gandharva*, gr.? *κένταυρος*].

gato-arĕza adj in die Schlachtreihe gegangen, der zum Kampf gezogen ist (? man erwartet doch eher *arĕzo-gata*, viell. „dessen Kampf beendigt ist“, wie Sskr. *gatâsu*) 160. [von *gata* part. pf. pass. von *gam* + *arĕza*].

gadha 1) s. f. Keule, Streitkolben (P. *gat*, N. *gadâ* s. d. f.) 148; — 2) s. m. Räuber (P. *gas* oder *gîs*, N. *nṛçam̃sa;* im *Aŏgĕm.* Pâzend *gaḍ*, Sskr. *caura*) 118, 120, 164. [Sskr. *gadâ*, P. *gat*].

gadhavara (P. *gatvar*, N. *gadâdhara*) adj. eine Keule tragend, mit einer Keule bewaffnet 115. [vom vor. + *vara* = *bara* von Wz. *bar*, Sskr. *bhara*].

gam v. Cl. 1 (vergl. § 130; viell. sind die Formen und zum Perfectstamm zu ziehen!) gehen, kommen 137.

mit *â* herbeikommen, herzukommen; part. pf. pass. (P. *mat hûmanê*) 109.

mit *fra* vorwärts gehen 131.

mit *hãm* () zusammengehen, sich versammeln; part. pf. pass „gesammelt, angesammelt“ (P. *ô ham mat*) 72. [Sskr. *gam*, altp. *gam*, P. *matan*, np. *âmdan*, gr. *βαίνω*, lat. *venio*, goth. *qiman*, nhd. *kommen*].

gaya (P. *zîndakish*, *jân*; N. *jîvita*, *jîva*) s. m. Leben, Dasein 78, 113, 127, 161, 171; — allein = 154. [Sskr. *gaya*, P., np. *jân*].

1) *gar* v. verschlingen, verschlucken. [Sskr. *gar garati gilati*, np. *âghârdan*, gr. vergl. *βορά, βι-βρώ-σκω*, lat. *vorare, devorare*].

2) *gar* v. Cl. 1 lobsingen, preisen, verehren (P. *rasîtan*). [Sskr. *jar jarate, gar gṛṇâti*, gr. vergl. *γῆρυς* Stimme, lit. *gir-ti*, an. *kalla*, engl. *call*].

3) *gar* v. wachen, wach sein. [Sskr. *gar jâgarti*, gr. *ἐγερ- ἐγείρω* = Sskr. caus. *jâgarayati*, altb. *fra-ghrârayeiti*, gr. *γρήγορα*].

**gara* (P. *ôpâr*) verschlingend s. unter und . [von 1 Wz. *gar*; Sskr. *-gara, -gila*, np. *âghâr*, gr. *-βορός*, lat. *-vorus*].

garûsca ys. 9. 82 (S. 119) ist dunkel. Nach N.'s *gṛhîta* müsste man es von Wz. *garĕw* ableiten.

garĕz (P. *garzîtan*, N. *krand*) v. Cl. 1 klagen, jammern 168. [Sskr. *garj*, P., np. *garîstan*, P. vergl. *garzîtan*, gr. vergl. *γοργός* und *Γοργώ*].

garĕfš̛ v. Cl. 1 ergreifen, erfassen.
  mit *hãm* dass. 149, 161, 162. [Fortb. von *garĕw* durch *š̛*].

garĕw v. Cl. 9 ergreifen, erfassen, caus. dass. (P. *nihânîtan* „verbergen, entziehen", N. *grah*) 119, 131.
  mit *apa* preisgeben, loslassen (caus.) 162.
  mit *â* ergreifen, umfassen (caus.) 149.
  mit *us* () (P. *lâlâ vakhdûntan*) emporheben, emporstrecken (caus.) 107 (vergl. Nota 1 zu XXIII); part. pf. pass. 84.
  mit *fra* nach etw. ausgreifen, fassen (nach Cl. 1) 149.
  mit *hãm* (P. *ham vakhdûntan*, N. *sam̃-grah*) erfassen, ergreifen (caus.) 97, 121, 159, 162. [Sskr. *grah grabh gṛbhṇâmi*, altp. *garb*, P., np. *giriftan*].

garĕwa (P. *gafr*) s. m. Leib, Mutterleib 129. [vom vor., Sskr. *garbha*, P. *gafr*, gr. *βρέφος* und *δελφύς, δόλφος*, ahd. *calp*, nhd. *Kalb*].

garĕma 1) adj. warm, heiss (P. *garm*) 72, 146; — 2) s. n. Hitze, Wärme (P. *garmâk*, N. *dâghâ*) 114. [Sskr. *gharma*, altp. *garma-pada* Monatsname, P. *garm, garmâi*, np. *garm, garmâ*, gr. *θερμός*].

garĕmañd (P. *garyômân khutâish*, N. *vâsayant*) adj. mächtig, gewaltig, tyrannisch (?) 119. [vergl. np. *gar, garân?*, Geldner S. 135 „grollend"; Spiegel (Privatmitth.) sieht in *garĕmañd* das part. praes. eines

nach § 155. 1 gebildeten denom. von *garĕma*, also „warm, erhitzt, erzürnt"; vergl. np. *gharmîdan* und *gharmandah*].

garo-nmâna (P. *garôtmân*) s. n. Name des höchsten Paradieses, in welchem Ahura mazda wohnt 109, 110, 161. [von *gara* aus 2 Wz. *gar* + *nmâna*, also urspr. wohl „Wohnung des Lobgesangs"; P. *garôtmân*, np. *garôthmân* (Vullers appendix)].

gava s. unter 2 .

1) *gâ* (P. *yâmtûntan*, N. *prâp*) v. Cl. 2 gehen, s. bes. [Sskr. *gâ jigâti*, np. *gâdan*, gr. St. *βα-*, *ἔβη*, *βή-σομαι*].

2) *gâ* v. Cl. 1 singen. [Sskr. *gâ gâyati*].

gâu-zasta (P. *basaryâ-yadman*) adj. Fleisch in der Hand haltend 126. [von 1 *gaŏ* Bed. 2 + *zasta*].

* *gâu-stavaġh* (aus dem *Aŏgĕm.* Pâzend *gâo-jaha*, Sskr. *gausthûla*) adj. von der Grösse eines Rindes, gross wie ein Stier (Beiw. der Schlange) 164. [von 1 *gaŏ* Bed. 1 + *stavaġh*].

gâtu (P. *gâs*, N. *sthâna*) s. m. 1) Ort, Stätte, Platz, Raum 72, 73, 91 (vergl. die Nota), 99, 110 (Nbf.), 166; — 2) Thron 109. [von 1 Wz. *gâ*; Sskr. *gâtu*, altp. *gâthu* mit beiden Bed., P. *gâs*, np. *gâh*].

gâtva s. unter dem vor.

gâtha (P. *gâs*, N. *gâthâ*) s. f. Hymnus, heiliges Lied, Gâthâ (s. auf S. 66) 110, 113, 125, 165. [von 2 Wz. *gâ*, Sskr. *gâthâ*, P. *gâs*].

gâthwya (P. *gâsân*, N. *gâthâbhis*) adj. was gesungen, vorgetragen werden muss 125. [nach der Trad. von 2 Wz. *gâ;* besser ist das Wort wohl von *gâtu* abzuleiten und mit „rechtzeitig, zur rechten Zeit gesprochen" zu übersetzen].

gâma (P. *gâm*) s. m. Schritt, Gang 146. [von 1 Wz. *gâ*; P., np. *gâm*; vergl. gr. *βῆμα*].

gâya (P. *gâm*) s. n. Schritt (nur zur Maassbestimmung a. E. v. Comp.). [von 1 Wz. *gâ*; vergl. Sskr. *gâya* in *uru-gâya* „weiten Schritt habend, weit schreitend"].

gâvayana (P. *gôstân*) s. n. Kuhstall, Stall 75, 77 (hier wird durch *tûrâân gospandân râi* übersetzt). [von 1 *gaŏ*].

gâvya (P. *tûrâ-*) adj. von der Kuh stammend, Kuh, 90. [von 1 *gaŏ*; vergl. *gaŏya* und Sskr. *gavya*].

gufra (P. *zufr*) adj. tief (vom See Vouru-kasha) 162.

gus^c v. Cl. 6 hören, vernehmen; impf. 3. s. (P. *nyôkhshâk*, vergl. np. *nyôshâ*, N. *çuçrâva*) y. 29. 8 (S. 169).

mit *apa* taub sein; caus. taub machen 145. [Sskr. *ghush* laut verkünden, P. *nyôkhshîtan*, *nyôkhshâk*, np. *nyôshîdan*, *nyôshâ*; vergl. *gôshîdan*].

gûz v. verstecken, verbergen, sich verstecken. [Sskr. *guh gûhati*, altp. *g'ud*, gr. κεύθω, lat. *custos*, ahd. *huota* die Hut, nhd. *hüten*, *Hut*].

géus^c*a* (P. *gôsh*, N. *çravaṇa*) s. m. Ohr, Gehör ys. 30. 2 (S. 171). [Nbf. zu *gaŏs*^{c}*a* in den Gâthâs].

grañta adj. erzürnt, erbost, ergrimmt (Bein. des *Mithra*) 143, 144, 147, 150, 151. [von einer Wz. *gram*; vergl. np. *ghurrîdan*, gr. χρόμος „Gebrumm", χρέμυλος, lit. *grunnenti* „leise donnern, grollen", nhd. *granôn*, nhd. *greinen*].

gh

ghzrad v. strömen, wallen.

mit *â* fluthen; caus. fluthen lassen 140.

mit *vî* überfluthen; caus. überfluthen lassen 140. [Fortb. vom folg. ?].

ghzhar v. Cl. 8 fliessen, wallen, strömen; intens. part. pr. wallend, überströmend 83 (Pehleviübers. dunkel; erkl. mit *mâlman* „voll").

mit *aipi* aufwallen, sieden part. pr. 90 (P. wie oben).

mit *â* wallen; caus. wallen machen, in Aufregung bringen 140.

mit *vî* überwallen; caus. überströmen lassen 140; part. pr. d. caus. „überfliessend, reichlich" 111 (P. wie oben). [Erw. von *khs*^{c}*ar*].

ghna adj. 1) schlagend, tödtend; — 2) zur Bildung von Multiplicativen (u. s. w.). [von Wz. *jan*; Sskr. *ghna* a. E. v. Comp. wie *purusha-ghna*, P. *ghan*].

c

ca encl. copulat. Partikel und; häufig ohne Bedeutung an mit Verb. verbundene Präpos. gehängt; — „sowohl — als auch". [Sskr. *ca*, altp. *câ*, P. *-ch* oder *-chi*, gr. τε, lat *que*, goth. *ni-h* neque].

caes̀a s. unter.

cakhra s. n. 1) Rad 161; — 2) Herrschaftsrad, Macht, Gewalt 155 (? viell. auch hier „Rad, Wagen, Streitwagen“). [Sskr. *cakra*, P. *chakhr*, np. *charkh*, gr. *κύκλος*].

* *cakhravañd* (aus dem *Aôgĕm*. Pâzend *caharomañd*, Sskr. *cakraçastradhârin*) adj. mächtig, gewaltig 164. [vom vor. Bed. 2 + Suff. *vañd*; viell. ist „mit Rädern d. h. mit Wagen, Streitwagen versehen“ zu übersetzen; Sskr. nachved. *cakravant*].

cag̃rag̃hâc (P. *charkarjânîk* ?) adj. auf Klauen gehend, mit Klauen versehen (vom Rind) 143. [von *cag̃ra* Klaue = np. *chang*, *changal* oder *changâl* + *hâc* s. *hac*].

catura von.

cathwarĕ (schw. St.) Cardinalzahl vier 99, 107 (hier P. *panchbâr*!). [Sskr. *catvâras*, P. *chihâr*, np. *chahâr*, *châr*, gr. *τέτταρες*, lat. *quatuor*, lit. *ketur-i*, goth. *fidvor*].

cathwarĕ-zañgra (P. *chihâr-zang*, N. *caturam̃hri*) adj. vierfüssig (Bez. der Wölfe) 117. [vom vor. + *zañgra*, P. *chihâr-zang*].

cathwarĕsata Cardinalzahl vierzig 78. [Sskr. *catvârim̃çat*, P. *chahâl*, np. *chihil*].

cathru-mâhya (P. *IV-bînâk*) adj. vier Monate dauernd, viermonatlich 89. [von *cathwarĕ* + *mâhya*].

cathrus̀a und *cathrus̀va* (P. *chasrushûtak*) s. m. ein Viertheil 97; im plur. „die vier Viertheile, die vier Ecken oder Himmelsgegenden“ 74, 75, 76, 77. [von *cathwarĕ*].

car (P. *sâtûntan*, N. *pra-car*) v. Cl. 1 gehen, einhergehen, kommen 119.

mit *â* (P. und N. wie oben) herangehen, herzugehen 124 (?), 136.
mit *para* (P. *frâz raftan*) herbeikommen, herzukommen, sich nähern 127.
mit *fra* (P. *frâz sâtûntan*, N. *pra-car*) vorwärtsgehen, einhergehen 73, 114, 117.
mit *vî* herumgehen, einhergehen 133. [Sskr. *car*, P. *vichârtan*, np. *charîdan*, *guzârdan*, *guzârîdan* und *gudârdan*].

carana s. n. das Gehen (?), Mittel zum Gehen (?) s. . [von Wz. *car*, Sskr. *caraṇa*, vergl. auch *carâni*].

carâiti (P. *charâtîk*) s. f. Frau, Weib 132. [von Wz. *car* ?; P. *charâtîk*, vergl. d. f.].

carâitika (P. *charâtîk*) s. f. Mädchen, Frau 92. [vergl. d. vor.].

carâna adj. gehend, sich ausdehnend, sich verbreitend; part. pr. med. von s. unter .

carâni s. f. das Bebauen (?) s. unter .

carĕkĕrĕthra (P. *chârak-kartârish*, N. *upâyakartṛtva*) s. n. Mittel, Hilfsmittel 169. [vom Intensivst. von 1 Wz. *kar*; man könnte viell. auch Sskr. *carkṛti* „Loblied" vergleichen, was allerdings trefflich in den Zusammenhang passen würde].

carĕtu-drâjaġh (P. *asp-râs-drânâ*) s. n. einen Pferdslauf lang, die Strecke, welche ein Pferd in einem Lauf durchmessen kann 74, 75, 76. [von *carĕtu* aus Wz. *car* + *drâjaġh*].

1) *caś* v. 1) essen; — 2) zu essen geben, vertheilen, verkündigen, lehren. [vergl. *ciś*; Sskr. *cash*, P., np. *châshîdan*].

2) *caś* v. sehen, schauen. [Sskr. *caksh*].

caśman (P. *aînman*, *dôsar*, *chashm*, N. *locana*) s. n. Auge s. unter . [von 2 Wz. *caś*; Sskr. *cakshus*, P., np. *chashm*].

câta (P. *châhân*) adj. vom Brunnen, von der Cisterne stammend, Cisternen = 98. [vom folg.].

câḍ s. m. Brunnen, Cisterne. [P., np. *châh*].

1) *ci* (P. *chinîtan*) v. Cl. 1 und 5; 1) lieben, verlangen; — 2) sammeln, versammeln.

mit *fra* (verst.) dass. 75, 77 (P. *frâz tachinîtan*; die Trad. hat also *frâtacaya* und *frâtacayaḍ* gelesen statt *frâtaḍ-caya* und *frâtaḍ-cayaḍ*). [Sskr. *ci cinoti*, P. *chinîtan*, *vachinîtan*, np. *chîdan*, *guzîdan*].

2) *ci* (P. *tôjîtan*) v. Cl. 3 büssen. [Sskr. *ci cayate*, gr. *τίνω*].

3) *ci* (P. *miman*, *mun*, N. *ka*) pron. interrog. wer? welcher? wie

*

beschaffen? 78, 90, 112, 114 (ys. 9. 10, 21 ff.), 127; — verallgemeinernde encl. Partikel; nach , u. dergl. 74, 114; nach („wer immer") 119; an Adj. oder Subst. 96, 169 u. s. w. [P. *chish*, np. *chih*].

citha (P. *tôjishn*) s. f. Busse, Sühne 80, 88 u. s. w. [von 2 Wz. *ci*; vergl. gr. *τίσις*].

cithra 1) adj. (P. *pêtâk*, N. *prakaṭa*) deutlich, klar, offenbar 122; hell strahlend (vom Stern Tishtrya) 135; — 2) s. n. Saame, Abkunft, Abstammung s. (nach Justi „Angesicht"); Ursprung, Ahne 154. [Sskr. *citra* „glänzend", altp. *citra* „Saame, Nachkommenschaft", P. *chihar* „Angesicht, Anblick", np. *chihar*, *chihrah* „Ursprung, Gesicht"; dazu an. *heidhr* hell, nhd. *heiter*].

1) *ciḍ* (P. *châshîtan*) v. 1) denken, überdenken; 2) verkünden. [Sskr. *cit*].

2) *ciḍ* s. unter . [Sskr. *cid*].

cina wie verallgemeinernde encl. Partikel. [Sskr. *cana*].

cina oder *cinaǧh* s. n. Liebe, Verlangen. [von 1 Wz. *ci*].

cinman s. n. Liebe, Gefallen, Wohlgefallen 158. [vergl. d. vor., von 1 Wz. *ci*].

cinvaḍ (bes.) (P. *chyâvatarg*, N. *candora*, im *Aôgem.* Sskr. *cinuadaphulanâmasetu*) Name der Brücke, welche die Seelen der Abgeschiedenen zu passiren haben und an welcher über dieselben Gericht gehalten wird 108, 109. [wörtl. „die versammelnde"; P. *chyâvatarg* oder *chyânvatarg*, np. *chînvad pul*; vergl. ved. *cinvant* 809. 17. Bein. der Winde].

cista (P. *frajânak*, N. *nirvâṇajñânin*) s. f. Weisheit, Wissen 110. [von Wz. *ciḍ*, Sskr. *citta* n.].

cistarĕ (P. *châshîtâr*) s. m. der Lehrer, der Verkünder, Ausbreiter, nom. s. 71. [von Wz. *ciḍ*, Sskr. *cettar*. Man könnte auch mit den pers. Hdschrft. lesen und das Wort von Wz. *cis'* ableiten; doch bietet die Tradition dazu keine Handhabe, da sie sowohl diese Wz., als auch Formen die nothwendig auf *ciḍ* zurückgehen müssen, mit *châshîtan* wiedergibt. Auffallend ist, dass trotz des Suff. *tarĕ* die Wurzel nicht gesteigert wird].

cisti (P. *frajânak*, *frajânakish*, N. *nirvâṇajñâna*) s. f. das Wissen, Weisheit, Einsicht 110, 172. [von Wz. *ciḍ*; Sskr. *citti*].

cistivan̄d (P. *frajânakish-aiyyâr*, N. *nirvâṇajñânasahâyin*) adj.

mit Wissen versehen, weise, einsichtig, klug 124. [vom vor. mit Suff. *vañḍ*].

cis̆ᶜ [Avestan] oder *cîs̆ᶜ* [Avestan] (P. *châshîtan*, N. *âsvâdayâmi*) v. Cl. 7 verkündigen, lehren, mittheilen. [nach der Trad. ist vielleicht *cis̆ᶜ* Fortb. von *ci* „lieben“ durch *s̆ᶜ*, das factitive Bedeutung gibt, also „lieben lassen, Gefallen finden machen“. Die Wz. *ciḍ* wird in der Regel wie *cis̆ᶜ* durch *châshîtan* und *âsvâdayâmi* übersetzt].

cîcas̆ᶜâna [Avestan] (P. *châshishnish*, N. *âsvâdana*) s. f. Verkündigung, Preisgesang, Loblied 125. [von Wz. *cas̆ᶜ*].

cu [Avestan] (P. *chand*) Fragepart. wie? auf welche Weise? oder wie viel? um wie viel? 84.

cvañḍ [Avestan] (P. *chand*, N. *kiyant*) pron. interrog. wie viel? wie gross? wie beschaffen? 82, 90, 93; [Avestan] [Avestan] „so viel immer“ 97. [vom Pron.-St. *cu*, P., np. *chand*, gr. *κόσος, πόσος*, lat. *quantus*].

[Avestan] *j*

jaidhî [Avestan] s. unter [Avestan]

jaini [Avestan] s. f. Weib, dämonisches Weib, Dämonin 125; — [Avestan] 124 wird P. mit *pavan zanishn*, bei N. mit *apaghâte* übersetzt, also von Wz. *jan* abgeleitet. [wahrscheinlich ist *jaini* mit Sskr. *jani*, *janî* zusammenzustellen: allerdings erscheint die Sskr. Wz. *jan* „gebären“ sonst altb. als *zan*].

jaghâuru [Avestan] und *jaghâurvag̃h* [Avestan] adj. wach, wachsam 126, 142, 160. [von 3 Wz. *gar*, Sskr. *jâgṛvas*].

jag̃h [Avestan] (P. *yâmtûntan*) v. Cl. 1 kommen, hereinbrechen über 74. [P., np. *jastan*, lat. *gest-are, gero*].

jazhu [Avestan] adj. Bez. eines jungen Hundes, etwa neugeboren 86 (die Trad. erklärt das Wort für dunkel). [vergl. Sskr. *jahu* „das Junge eines Thieres“].

jad [Avestan] (P. *zîtan*, *zayîtan*, N. *yâcayâmi*) v. Cl. 4 fragen, bitten, anflehen (mit dopp. acc.) 117, 118, 132; — part. pr. med. [Avestan] (P. *mûn zarkhûnît*, N. *yâcayitar*) „für sich verlangend, (ein Mädchen) freiend“ 118.

mit [Avestan] *paiti* (P. wie oben) nach etw. fragen, befragen 108. [altp. *jad*, P. *zayîtan, zîtan* ?, np. *justan*].

jan (P. *zatan*, *makhîtûntan*, N. *han*) v. Cl. 2, (öfters Uebergang in die 1. Cl.) schlagen, tödten, erlegen 81, 87, 103, 115, 146, 161; — part. pf. pass. Von werden wir wohl auch 120 abzuleiten haben (P. *zanishn,* N. *vighâta*).

mit *aipi* (P. *zatan*) einem einen Schlag beibringen, einem etw. zufügen 91, 147.

mit *ava* (P. *makhîtûntan*) schlagen, tödten 111.

mit *avi* (P. *madam makhîtûntan pavan bûn*) anhauen (einen Baum), fällen 80.

mit *upa* (P. *madam makhîtûntan*) an etw. anstossen 82.

mit *ni* (P. wie oben) niederschlagen, niederfallen lassen (die Keule) 148; niedertreten, auf etw. treten 121.

mit *paiti* Widerstand leisten 152. [Sskr. *han hanti*, altp. *jan*, P. *zatan*, np. *zadan*; vergl. auch *afgandan*].

jana adj. a. E. von Comp. schlagend, tödtend, erlegend s. und . [Sskr. *hana*].

jap v. schnappen, gähnen. [für *jabh*, Sskr. *jabh*, gr. *βάπτω,* an. *gap-a* klaffen, *gap* Meer].

jafra adj. tief 136, 162, 163. [vom vor.; P. *zufr*, np. *jarf*].

jam (P. *yâmtûntan*, N. *pra- âp*) v. Cl. 2 gehen, kommen, herzukommen 172. [vergl Sskr. *gam*].

jas (P. *yâmtûntan*, *matan*, N. *sam-pra-âp*) v. Cl. 1 gehen, kommen, gelangen, zu Theil werden 108, 114, 115, 116, 124, 153.

mit *apa* (P. *barâ yâmtûntan*) weggehen, verschwinden, zu Grunde gehen 74.

mit *ava* (P. *rasîtan*) hinzugehen, sich nähern 106, 132.

mit *â* (P. und N. wie beim einf.) herzukommen, herbeieilen 165.

mit *upa* (P. *madam matan* oder wie beim einf., N. *upa-â-gam*) herzukommen, hinkommen zu 97, 172.

mit *us* (P. *lâlâ yâmtûntan*) hervorkommen, erscheinen 140; aufsteigen (vom Nebel) 146.

mit *ni* (P. *barâ rasinîtan* oder *yâmtûntan*) herab gehen, hinabsteigen 81; niederkommen, entbinden 89.

mit *paiti* (P. *barâ matan*) hinzugehen zu, aufsuchen, besuchen 74.

mit *pairi* (P. und N. wie beim einf.) herumgehen um, verehren, anbeten 165.
mit *para* vorüber, vorbeikommen 148.
mit *fra* (P. *frâz yâmtûntan*) vorwärts gehen, hingehen zu 100; begegnen 96; Gegens. zu 81.
mit *vî* (P. *barâ yâmtûntan*) auseinandergehen, sich ausdehnen 136.
mit *hãm* () (P. *ô ham matan*, N. *samânam̃ gam*) sich versammeln, zusammenkommen 171; zu Ende gehen 72.
mit *pairi-hãm* (P. *val ham-jînâk yâmtûntan*) sich vollziehen, zu Stande kommen 108. [*jas* ist Inchoativstamm zu *jam*, wie Sskr. *gaccha* zu *gam*].

jahika (P. *jihî?*, N. *veçyâ*) Buhlerin 120. [vergl. altb. *jahi* Name eines Dämonen, P. *jih* und *jêh*, np. *jih*].

1) *ji* v. leben (das Des. im P. übers. m. *jîvishn-khâvstâr*, bei N. m. *jîvanam̃ îhatar*). [vergl. *jîv*, Sskr. *ji jinoti* beleben; lat. *vita, vivo*].

2) *ji* (P. *zanishn*, N. *vighâta*) v. Cl. 1 siegen, besiegen. [Sskr, *ji jeti* und *jayati*; lat. vergl. *vis*, *violentus*].

jiḍ adj. überwindend, besiegend a. E. von Comp. s. [das vor.; s. § 158].

jima adj. kommend, herbeikommend a. E. von Comp. s. [von *jam*. vergl. § 32; Sskr. *gama*].

(*jira* adj. eifrig; so liesst Justi yt. 19. 42 statt *zara*)

jîti (P. *zarkhûnishn*) s. f. Leben s. unter. [von 1 Wz. *ji*; viell. auch = Sskr. *jiti* „Sieg, Gewinn" von 2 Wz. *ji*].

jîv von Cl. 1 leben. [Sskr. *jîv jîvati* und *jinv jinvati*, altp. *j'iv* und *j'iva* P. *zîvastan*, np. *zîstan*].

ju (P. *zîvastan*, N. *jîv*) v. Cl. 2 leben 78, 127. [vergl. d. vor].

jãfnu (P. *zufr*) s. f. Schlucht, Tiefe, Schlund 74, 79. [von Wz. *jap*, vergl. *jafra*, Sskr. *gabhîra*, *gabha*].

jya-jata adj. von der Bogensehne geschnellt 143. [von *jya* die Sehne = Sskr. *jyâ*, np. *zih*, gr. *βιός* + *jata* part. pf. pass. von *jan*].

jyâ v. 1) besiegen, bewältigen; — 2) schwach werden, altern, abnehmen. [Fortb. von 2 Wz. *ji*; Sskr. *jyâ*, gr. *βιάω*, lat. vergl. *vietus*].

jyâiti s. f. Leben s. [von 1 Wz. *ji* oder *jîv*, wie Sskr. *jyâti* „Sieg" von 2 Wz. *ji*].

jva (P. *zîvandak*, N. *jîvant*) adj. lebend, am Leben 87, 131. [von Wz. *ju*].

z

1) *zairi* nom. propr. eines Dämonen der Hungersnoth, des speziellen Gegners Ameretâds 111.

2) *zairi* (P. *zart*, N. *suvarṇa*) adj. gelb, goldfarbig 147. [von 2 Wz. *zar*; Sskr. *hari*, np. *zar*, vergl. P., np. *zarîn*].

zairi-gaŏna (P. *zart-gûn*, N. *suvarṇavarṇa*) adj. goldfarbig (Bein. des *Haŏma*) 117; — 2) s. n. Goldfarbe, Getreide s. unter [vom vor. + *gaŏna*].

zairi-gaŏśa (P. *zart-gôsh*) adj. mit gelben Ohren, gelbohrig 138. [von *zairi* + *gaŏśa*].

zairita (P. *zart*, N. *lohita*, *pâṭala*) adj. gelblich, grünlich (vom Gifte und der Schlange) 115, 120, 160. [von 2 Wz. *zar*; Sskr. *harita*, P. *zart*, np. *zard*].

zairi-pâśna adj. mit goldener Ferse (Bein. des *Gañdarĕwa*) 160. [von *zairi* + *pâśna*].

zaurva (P. *zarmân*, N. *jarâ*) s. f. Alter, Greisenalter 114; Name eines Dämonen 111. [Von 1 Wz. *zar*, Sskr. vergl. *jaras* und *jarâ*, P. *zarmân*, np. *zarmân* und *zarbân*, gr. *γῆρας*, *γεραιός*].

zaena s. n. Waffe, Wehr. [von Wz. *zi*, P. *zîn*; vergl. P. *zînâvand*, np. *zînhâr*].

zaenağh (P. *zînâvandish*) s. n. das Gerüstetsein, Wehr, Wachsamkeit, Hut 148. [von *zi*, vergl. d. vor.].

zaenu adj. bewehrt, gerüstet 152. [von *zaena*, wie *gaesu* von *gaesa*].

zaŏtare (P. *zôt*, N. *jyota*) s. m. Titel des höchsten Priesters, welcher beim Gottesdienst die Liturgie vorzutragen hat 91. [von 1 Wz. *zu*; Sskr. *hotar*, P. *zôt*].

zaŏthra (P. *zôharak*, N. *prâṇa*) s. f. das Zaothra, Weihwasser, dessen Consecration zur Nachtzeit vorgenommen und das beim Gottesdienst dargebracht wird 107, 130, 131, 137, 138. [von 1 Wz. *zu*; Sskr. *hotra*, P. *zôhar* und *zôharak*, np. *zôr*].

zaŏs̀a (P. *dôshishn*, N. *mitratâ*) s. m. Gefallen, Wunsch, Wille 73, 129. [von Wz. *jush* s. das.; Sskr. *joshâ*, P. *dôshishn*].

zakhs̀athra s. n. Vernichtung, Auslöschung (des Feuers) (?) 161. [von einer Wz. *zakhs̀*, Fortb. von *zag̃h* = Sskr. *jas*?].

zazarâna (P. *âzârtâr*, N. *pîḍayitar*) adj. bedrückend, quälend, peinigend 120. [von 2 Wz. *zar*].

zazê-buyê ys. 61. 17 (S. 127) periphrast. inf. von Wz. *zâ* (vergl. die Note a. d. Seite).

zañga (P. *zang*) s. m. Schienbein, Fuss; P. *zak amat vad ô zang* „bis an den Fuss" 96; vergl. auch [Sskr. *jañghâ*, P. *zang*].

zañgra s. m. Fuss s. unter .

zañtu (P. *zand*, N. *janda*) s. m. Bezeichnung einer bestimmten Abtheilung in der êrânischen Stammverfassung, und zwar eine gewisse Zahl von *vîs* (s. das.) umfassend; Vereinigung, Stamm 119, 126, 152. [von 1 Wz. *zan*; Sskr. *jantu* „Geschlecht, Stamm", P. *zand*, ? np. *zindân*].

zañtu-paiti (P. *zand-pat*, N. *jandapatina*) s. m. Gebieter über eine Vereinigung, Stammesherr 119. [vom vor. + *paiti*].

zadag̃h s. n. der Hintere 162. [von einer Wz. *zad* = Sskr. *had*; gr. χόδανος].

1) *zan* v. 1) Cl. 3 (St.) gebären, erzeugen part. pr. s. bes.; — 2) Cl. 1 (resp. 4, § 117., St.) geboren werden (P. *zarkhûntan*); part. pf. pass. s. bes.

mit *â* Cl. 3 gebären wollen part. pr. s. bes.

mit *us* Cl. 1 (P. *lâlâ zarkhûntan*, N. *uccair-jan*) geboren werden 78, 114, 115, 116. [Sskr. *jan jajanti janyate jâyate*, P. *zâtan*, np. *zâdan*, vergl. *zan* „Weib", gr. γέν-, γίγνεται, goth. *keian*].

2) *zan* v. Cl. 1 wissen, kennen.

mit *ava* (P. *khavîtûntan*) merken, bemerken, wahrnehmen 99.

mit *paiti* annehmen, hinnehmen; caus. annehmen, machen, gewähren (P *pâtâshnishinîtan* vergl. np. *pâdâsh*, N. *prasâday*) 170; part. pf. pass. s. bes. [Sskr. *jñâ jânâti*, P., np. vergl. *zand*, P. *frajânak*, np. *farzân*, *farzîn* und *farzânah*, gr. *γέγωνα*, goth. *kunnan*].

zafarĕ (vergl. § 65) s. n. Mund, Rachen, Maul 143. [s. das f.].

zafra s. n. Mund, Rachen 162. [Sskr. Wz. *jap*; P., np. *zafar*. Von *jafra* „tief" zu trennen, das np. ebenfalls mit anlautendem *j* erscheint].

zaya 1) s. m. Waffe, Wehr (P. *zê*) 72, 103, 104; — 2) s. m. Bewehrter, Bewaffneter (P. plur. *zâyân*) 105, 147. [von Wz. *zi;* vergl. *zaena* und *zaenağh*, Sskr. *heti* und *heshas* Wurfgeschoss].

zayana (P. *damastân*) adj. winterlich, im Winter kommend; s. n. Wintergewässer 129. [Sskr. *hâyana*, gr. *χιών*; vergl. *zim*, *zyâo*].

1) *zar* v. Cl. 4 alt sein, alt werden. [Sskr. *jar jîryati*, np. vergl. *zarbân*, *zarmân*, gr. *γέρων*, *γεραιός*].

2) *zar* v. 1) glühen, zornig sein; — 2) Cl. 9 Jem. zornig machen, erzürnen 167 (P. *âvârinîtan* d. i. verwirren, vergl. np. *âvâr* und *âvârah*, N. *â-bâdh*).

mit *â* erzürnen; part. pf. pass. s. unter [Sskr. *har hṛṇîte hṛṇîyate*, P. *âzârtan*, np. *âzârdan*].

**zara* adj. grimmig, zornig (?) 160. [von 2 Wz. *zar*; Westergaard und Justi lesen].

zarazdâiti s. f. Glaube, gläubige Annahme 146, 156. [nach Justi von *zarağh*, wozu sich *haras* „Ergreifung" stellen lässt, + *dâiti*; nach Darmesteter: notes sur l'Avesta, memoires de la société de linguistique t. III, fasc. 1 S. 1 ff. des Separatabzugs ist im ersten Theil des W. Sskr. *hṛd* zu finden, im zweiten Sskr. *dhâti*, so dass dasselbe eine parallele Bildung zu Sskr. *çrad-dhâ*, lat. *credo* wäre, wörtl. „Ins-Herz-Legung". Die Tradition übersetzt *pavan rubâk-dahishnish*, scheint also das W. etwa als Ausbreitung (der Religion) zu fassen].

zarathushtra nom. propr. des Stifters der Awestareligion. Der Tradition nach ist er geboren zu Ragha, nahe dem heutigen Teherân und trat unter dem König Vîstâspa als Prophet seiner neuen Lehre auf 70, 71 ff. [Die Erklärung des Namens ist bis jetzt noch nicht geglückt; im P. lautet ders. *zartusht*, np. *zardusht* oder *zârdusht*. Das gr. *Ζωροάστρης* lässt sich kaum mit *zarathushtra* vermitteln].

zarathushtri (N. *jarathustrîya*) adj. dem Zarathushtra gehörig, von Z. stammend, Anhänger des Z. 71, 155. [vom vor.; P. *zartushtân*].

zaranaena (P. *zahabâân*, N. *hiraṇmaya*) adj. fem. golden, aus Gold gefertigt 72, 76, 125. [von *zaranya*; genauer noch von einem nom. *zarana* = Sskr. *hiraṇa*].

zaranuman adj. zürnend, erbittert (?) 145. [von einem nom. *zaranu* aus 2 Wz. *zar*].

zaranya 1) adj. golden (P. *zahabâân* in Comp.) 147; — 2) s. n. Gold (P. *zar*). [von 2 Wz. *zar*, Sskr. *hiraṇya*].

zaranyo-aiwidâna adj. mit goldener Schabrake, oder mit goldenem Halfter 138. [vom vor. + *aiwidâna*].

zaranyo-urvîkhs̆na adj. einen goldenen Gürtel (?) oder ein goldenes Stirnband (?) tragend 131. [von *zar.* + *urv.*].

zaranyo-kĕrĕta (P. *zahabâân-kart*) adj. aus Gold gemacht 109. [von *zar.* + *kĕrĕta* part. pf. pass. von 1 Wz. *kar*; Sskr. *kṛta*, P. *kart*, np. *kardah*].

zaranyo-paesa (P. *zahabâân-pêsît*) adj. goldgestaltet, aus Gold gemacht 72. [von *zar.* + *paesa* = *paesagh*; vergl. Sskr. *hiraṇyapeças* „goldenen Schmuck tragend"].

zaranyo-pusa adj. eine goldene Krone tragend (Bein. des *Hitâspa*) 160. [von *zar.* + *pusa*].

zaranyo-srva (P. *zahabâân-srûk*) adj. mit goldenen Hörnern 110, 138. [von *zar.* + *srva*].

zarĕs̆ v. Cl. 1 schleppen, zerren, ziehen.

mit *ni* (P. fehlt) hinabschleppen, hinunterzerren 108.

mit *fra* vorwärts schleppen, schleppen; part. pf. pass. 143. [Fortb. einer Wz. *zar* = Sskr. *har* fassen ergreifen; gr. vergl. χείρ].

zarshtva (P. *sag*) s. m. Stein, Schleuderstein 143.

zarshtvaena (P. *sagîn*) 1) adj. steinern, aus Stein bestehend; — 2) s. n. Steinernes, Steinblöcke 100. [vom vor.].

zava (P. *karîtûnishn*, N. *âmantraṇa*) s. m. das Rufen, Anrufen, Gebet 165. [von 1 Wz. *zu*; Sskr. *hava*].

zavana s. m. die Anrufung, Gebet s. die ff. [von 1 Wz. *zu*; Sskr. *havana*, Justi vergl. auch np. *zâvah* gemitus].

zavano-sâsta adj. durch Anrufung herbefohlen, durch Gebet gerufen 130. [vom vor. + *sâsta* part. pf. pass. von *sag̃h*].

zavano-su adj. auf die Anrufung hin nützend, helfend 163. [von *zavana* + *su*].

**zavêñg-jima* (P. *pavan karîtûnishnish yâmtûnt*, N. *âkâraṇena prâpnoti*) adj. auf die Gebete hin kommend, den Betern helfend 168. [von *zava* + *jima*].

zasta (P. *yadman*, *dast*, N. *hasta*) s. m. 1) Hand 76, 82, 97 ff.; — 2) Macht. [Sskr. *hasta*, altp. *dasta*, np. *dast*].

zastavañḍ (P. *tubân*, N. *çaktitayâ*) adj. stark, mächtig 170. [vom vor. Bed. 2 mit suff. *vañḍ*; Sskr. *hastavant*].

1) *zâ* (P. *vakhdûntan*, N. *kar*) v. Cl. 3 loslassen, freilassen 82, 83, 173.

mit *fra* caus. (P. *shêkûntan* oder *shabkûntan*) loslassen, ausgiessen 83. [Sskr. *hâ jahâti*, gr. *χάσις* das Klaffen, *χαίνω* gähnen].

2) *zâ* die zur Bild. der Formen mit intrans. Bed. gebrauchte Wz. zu *zan*.

zâiri (P. *zarîn*, N. *suvarṇâbha*) adj. golden, gelbfarbig (Bein. des *Haŏma*) 106, 117, 120, 121. [Nbf. zu *zairi* ?].

zâta (P. *zarkhûnt*, *zarkhûntak* oder *zât*, N. *jâta*) 1) adj. geboren 112, 156; — 2) s. m. ein Geborener, Mensch, Wesen 114. [part. pf. pass. von *zâ zan*; Sskr. *jâta*, P. *zât*, np. *zâdah*, gr. *-γετος*, goth. *-kunda*].

zâmi s. f. Geburt oder Nachkommenschaft, Kinder s. . [von Wz. *zâ zan*].

zâmiti s. f. Geburt s. . [s. d. vor.].

zâvarĕ (P. *zavâr*, N. *prâṇa*) s. n. Schnelligkeit, Stärke, Kraft 118, 119. [von 2 Wz *zu*; Sskr. *javas*, altp. *zura*, P. *zôr*, *zavâr*, *zôrish*, np. *zâvar* 1) Planet Venus, 2) Kraft Stärke, und *zôr*].

**zâvis̀i* (P. ?) s. f. Geburt, Nachkommenschaft 103. [von Wz. *zu*, Verdunklung aus 2 Wz. *zâ*, gebildet wie *tévis̀i* von *tu*].

zi v. Cl. 9 treiben, werfen, schleudern. [Sskr. *hi*, P. *zinîtan*, altp. *d̀i*, das Justi vergleicht, muss auf ein Sskr. *ji* zurückgehen].

zim und *zima* (P. *damastân*) s. m. 1) Winter, Wintersfrost 74; — 2) Jahr. [Sskr. *hima*, P. *zim*, *damastân*, np. *zamistân*, gr. *δύσ-χι-μος,* lat. *himus* in *bimus* = *bihimus*].

zî begründende Part. denn, nämlich 78 ff. [Sskr. *hi*].

zîzanañd part. pr. von *zan* im f. gebärend, dem Gebären nahe 132.

zîzîyûśad abl. s. pf. act. von s. u. d. W.

1) *zu* (P. *karîtûntan* nach ys. 49. 1) v. Cl. 1 anrufen, verehren, opfern, spenden. [wie es scheint, sind in *zu* die beiden Sskr. = Wz. *hu* „giessen, spenden" und *hû hvâ* (vergl. *zbâ*) „anrufen, beten" vereinigt; zu erstern Bed. gehört z. B. *zaŏthra*, zu letzterer *zaŏtarĕ, zava* und *zavana*; gr. hat man *χέω*].

2) *zu* v. Cl. 1 eilen, stark sein, kräftig sein. [Sskr. *ju javati,* lit. *gunu* „treiben"; vergl. Sskr. *jûti*, altb. *âzûiti* und *zâvarĕ*, P. *zût*, np. *zûd*].

zuś v. Cl. 1 geniessen, kosten, begehren, lieben.

mit *fra* dass.; part. pf. pass. 160 [Sskr. *jush jushate,* vergl. altp. *daustar*, P., np. *dôst*, np. *dôsîdan;* gr. *γεύω*, lat. *gunere,* dann *gustus*, *gustare*, goth. *kiusan*].

zĕm (P. *damîk*, N. *jagatî*), s. f. (§ 74. 2) Erde 72, 73, 75, 77 ff. [Sskr. *jam*, *jmâ*, P. *damîk*, np. *zamî*].

zĕmarĕ-gûz (P. *dayan damîk nikân*, N. *jagatîguptavant*) adj. sich in der Erde versteckend (von den vor Zarathushtra fliehenden Dämonen) 116. [von *zĕmarĕ*, vergl. das vor. + *guz*].

zĕm-frathağh 1) s. n. die Breite der Erde (P. *damîk-pahanâi*); — 2) adj. so breit, so ausgedehnt, als die Erde ist (von Mithra oder seiner Wohnung) 145, 147. [von *zĕm* + *frathağh*].

zĕvîshtaya (P. *jûshak*) adj. beliebt, erwünscht 167. [von *zĕviś*, Fortb. von *zuś*, wie *khśnviś* von *khśnuś*].

zâtha (P. *zarkhûnishn*, N. *jâta*) s. n. Geburt 84, 156. [von 1 Wz. *zan*].

zâo s. unter .

* *zbara* s. m. Berg, Höhe (?) 103, 104.

zbarĕtha (P. *zvâr*, N. *pâda*) s. m. Fuss (von bösen Wesen) 120. [wohl von einer Wz. *zbar* s. d. f.; ? vergl. *vîzbârish*, P. *zbâr*].

zbarĕmna part. pr. med. von einer Wz. *zbar*, viell. schädigend, störend (?) 160; vergl. Sskr. *hvar* „krümmen, schädigen".

zbâ (P. *karîtûntan*, N. *ni-mantray*) v. Cl. 1 anrufen, anbeten.

mit *upa* anrufen, flehen zu Jem. 131, 153.

mit *ni* (P. *karîtûntan*) 104, 105, 109, 110. [Sskr. *hvâ*, P. *zbayîtan*].

zyâ v. Schaden leiden, zu Grunde gehen part. pf. act. abl. 153. [Sskr. *jyâ*, P., np. *zyân*].

zyâo s. unter.

zrayağh (P. *zré*, N. *samudra*) s. n. See, Meer (bes. vom See Vouru-kasha) 82, 83, 129, 136, 138, 139, 140, 162. [Sskr. *jrayas* „ausgedehnte Fläche", altp. *daraya*, P. *zré*, np. *daryâ*, *zirih* Bed. bei Vullers: nomen maris cuiusdam; lat. vergl. *gliscere* „sich ausbreiten"].

zrayana adj. zum See oder Meer gehörig, See (-Wasser), Meer (-Wasser) 134. [vom vor.].

zrvan und *zrvâna* s. n. 1) Zeit, Zeitraum (P. *damân*) 93, 115, 126, 140, 157; — 2) in Verb. mit die Zeit ohne Grenzen (P. *damân akanârak*), Bezeichnung der „kosmischen Macht der Zeit und des Schicksals", offenbar erst sekundär in späterer Zeit zu einer über Ormuzd und Ahriman stehenden Gottheit erhoben 104, 105. [P. *zarvân*, *zarpân*, np. *zarvân*].

zrvâyu s. n. bestimmte Zeit; loc. „zur bestimmten Zeit" 136. [Comp. aus. *zrvan* + *âyu*].

zrvo-dâta (P. *damân-dât*) adj. von der (unendlichen) Zeit erschaffen (Bez. des in das Jenseits führenden Pfades, auf dem sowohl Gute als Böse zu wandeln haben) 108. [von *zrvan* + *dâta* part. pf. pass. von 2 Wz. *dâ*].

zh

zhgar v. Cl. 1 laufen, strömen.

mit *fra* vorwärtsströmen, strömen zu 129 (Druckfehler!). [Durch Umstellung aus entstanden?].

zhnu (P. *jânuk*) s. m. Kniee in „bis ans Kniee" (P. *vad ô jânuk*) 97. [Sskr. *jânu*, P. *jânuk* oder *zânuk*, np. *zânû*, gr. γόνυ, lat. *genu*, goth. *kniu*].

t

ta pron. dem. § 98 er, sie, es (P. *ân*, *zak*, N. *sa sâ tad*) 72, 74, 75 ff. encl. zur Verstärkung in = 75, = 79 u. s. w. [Sskr. *sas sâ tad*, Gr. *ὁ ἡ τό*, goth. *sa so thata*].

tauruna (P. *tarûk*, N. *çiçu*) adj. klein, zart 122. [Sskr. *taruṇa*, P. *tarûk*, np. *tar*, *tarânah*, vergl. auch das fragliche *turv*, gr. *τέρην τέρεινα τέρεν*, sowie *τερύνης*, lit. *tarnas* Diener].

taurv (P. *tarvinîtan*, N. *ni-han*) v. Cl. 10 besiegen, überwältigen (von der Besiegung der bösen Wesen durch die guten) 136, 166; part. pr. a. E. v. Comp. [Sskr. *tûrv tûrvati*, P. *tarvinîtan;* Fortb. der Wz. *tar*].

taurvi nom. propr. eines Dämonen, des Gegners des *Haurvatâḍ*, in der Regel mit *Zairi*, dem Gegner *Amĕrĕtâḍs* zusammen genannt 111. [? vom vor. vergl. altb. *tauru*].

taŏkhman (P. *tukhmak*) s. n. 1) Saame, Keim (von Pflanzen und Menschen) 75, 77; — 2) Verwandtschaft, Geschlecht, Nachkommenschaft. [von Wz. *tuc*, Sskr. *tokman*, altp. *taumâ*, P. *tukhm* und *tukhmak*, np. *tukhm* und *tukhmah*].

taka adj. rinnend, laufend, triefend 143. [von Wz. *tak* = Sskr. *tak takti takati*, gr *τήκω*; Sskr. vergl. *taku*, *takva* und *takvan*, gr. *ταχύς*].

takhma (P. *takîk*, N. *dṛḍhatara*) adj. schnell, stark, kräftig 105 (Bein. des Windes), 127 (Bein. des Feuers), 108, 152. [von *tac*, altp. *Citṛatakhma* und *Takhmaspâdha*, P. *takhm*, np. *taham*].

takhš́ v. Cl. 1 laufen lassen, fliessen lassen, giessen.
 mit *avi* (P. *tachinîtan*) in etw. laufen lassen, eingiessen 125. [von *tac* fortgeb. durch *š́*].

tac (P. *tachîtan*) v. Cl. 1 — 1) laufen, fliessen 83, 135; part. pr. , oder (P. *tachâk*) „fliessend“ 108, 133; — 2) zu Schiff fahren (?) 96.
 mit *apa* weglaufen, sich verlaufen (P. *barâ tachîtan*) (vom Wasser) 82; entfliehen (N. *apa-sarp*) 116, 160.
 mit *upa* herzukommen, herbeieilen, zu Hilfe kommen 131.
 mit *fra* (P. *frâz tachîtan*) vorwärts laufen, einherstömen hinströmen 129. [Sskr. *tañc tañcati*, P. *tachîtan* und *tâkhtan*,

np. vergl. *tajâ* acer vehemens (?), *tâkhtan*, P. *vatâkhtan*, np. *gudâkhtan*, *pardâkhtan* und *andâkhtan*, gr. *τάκω, τήκω*].

taca-apaya (P. *tachâk myâ*) 96 muss eine adv. Bildung mit loc. Bed. sein, etwa in fliessendem Wasser. [von *taca* adj. vom vor. + *âp*].

tañcishta adj. sehr flink, sehr stark, sehr rüstig 147 (Bein. Mithras). [von *tac*, als superl. zu *takhma* gebraucht].

tañjishta (P. *takîk*, N. *dṛḍhatama*) adj. sehr flink, sehr stark, sehr rüstig 116. [? mit dem vor. identisch; s. die trad. Uebers. von *takhma*].

tan v. Cl. 8 strecken, ausstrecken. [Sskr. *tan tanoti*, P. *tanûtan*, np. *tanûdan* und *tanîdan*, gr. *τανύει* und *τάνυται, τατός*, lat. *ten-dere*, *tenere*, goth. *thanjan*, nhd. *dehnen*].

tanu (P. *tan*, N. *vapus*) s. f. Leib, Körper 82, 106, 118, 133, 150, 163, 164, 171. [vom. vor. wörtl. „der schlanke", Sskr. *tanû*, P., np. *tan*, lat. vergl. *tenu-is*].

tanu-mãthra (P. *tan-framân*, N. *tanu adeçapati*) adj. das heilige Wort als Leib habend, die heiligen Lehren völlig befolgend (?) 154. [vom vor. + *mãthra*; Ner. glossirt: *âdeçatanutâ evaṁ yat vapuh âdeçena svâmino dhatte* „den Beinamen *âdeçatanu* trägt er, weil er seinen Leib auf Befehl Gottes erhält"].

tap v. Cl. 1 brennen, heiss sein; caus. erwärmen, heiss scheinen (von der Sonne) 133. [Sskr. *tap tapati*, P. *tâpîtan* und *taftan*, np. *tâftan, tâbîdan*, *taftan* und *tapîdan*; altb. vergl. *tafta* „jähzornig" und *tafnu* „Hitze", P. *tap*, np. *tab*, gr. *τέφρα* „Asche", lat. *tepe-facere, tepere*].

tafs (P. *taftan*, N. *tap*) Inchoativst. zum vor. heiss werden, Hitze fühlen 115. [vom vor. durch *s* fortgeb., np. *tafsîdan* und *tabsîdan*]

tar v. Cl. 1 hinübergehen, übersetzen, eindringen, ans Ziel gelangen; intens. überwältigen, besiegen 136.

mit *vî* 1) hinübergehen, hindurchgehen; caus. „hinüberführen" (Conjectur; P. *vatarînd*) 109; — 2) vernichten, verderben. [Sskr. *tar tarati*, altp. *tar*, P. *vatârtan*, vergl. *vatarg* „Verderben, Tod", np. *guḍardan* und *guḍashtan*, gr. *ἔτορον, τορεῖν*; vergl. gr. *τέλος* und lat. *terebrum* Bohrer].

taradhâta (P. *tarvinîtârtum* „am meisten peinigend", N. *vinashṭaṁ kriyate* ?) adj. nach Justi über (Andre) hinaus geschaffen, höher,

vorzüglicher geschaffen (als Andre) (?); viell. mit activer Bed. nach d. Trad. überlegen, peinigend 157 (Bein. des *qarĕnağh*). [von *taro* + *dâta* part. pf. pass. von 2 Wz. *dâ*; Sskr. *tirohita*, „verborgen", Bein. des Agni, Rv. 243. 5].

tarĕs v. Cl. 1 sich fürchten, zagen, fliehen; part. pf. pass. „erschrocken" (P. *pavan tars*, N. *trâsena*) 115—116, 148; — caus. (s. § 149) erschrecken, in die Flucht schlagen 148.
mit *avi* caus. vorwärts in die Flucht schlagen 144.
mit *paiti* caus. zersprengen, aus einander jagen 144.
mit *fra* (P. *frâz tarsîtan*) sich (vor etw. oder Jem.) fürchten 109, 147. [Sskr. *tras* vergl. zum altb. caus. *thrâoğhayeiti*; altp. *tars*, P. *tarsîtan*, np. *tarsîdan*].

taro (P. *tarîst*, *rajîn*) praep. c. acc. über, über — hinaus (loc. und temp.) 87, 109. [Sskr. *tiras*, altp. *tara-*, P., np. *tar-*, lat. *trans*].

taro-yâra adj. 163 nach Justi: über ein Jahr dauernd (vergl. Sskr. *tiro-ahnya*); viell. ist es, weil parall. zu stehend, von Wz. *yâ* abzuleiten, und mit sehr hilfreich zu übersetzen.

tarshti s. f. Schrecken, Furcht s. unter . [von Wz. *tarĕs*, np. *tars*].

tavi s. ys. 29. 1 (S. 168) nach der Tradition (P. *tarptâr*, vergl. np. *tarb*, N. *stena*) Dieb oder Diebstahl (verw. mit *tâyu*); viell. von Wz. *tu* abzuleiten und mit Gewaltthat zu übersetzen.

tashta (P. *tasht*, N. *ṭapâka*) s. n. ein Opfergeräthe, Tasse, Schaale 87, 88, 104, 125. [P., np. *tasht*, lat. *testum* uud *testa*, lit. *tisztas*]

tasˁ (P. *tâshîtan*, N. *ghaṭ*) v. Cl. 1 hauen, zubehauen; — bereiten, schaffen 123, 163, 168, 169; part. pf. pass. .
mit *avi* (P. *tâk tâk tâshîtan*) spalten, in Stücke hauen 80. [Sskr. *taksh takshati*, P. *tâshîtan*, np. vergl. *tash* „Beil", *tashank*; lat. *texere*, lit. *taszau*; Fortb. einer Wz. *tak* in gr. *τέχνη*].

tasˁan (P. *tâshîtâr*, N. *ghaṭayitar*) s. m. Bereiter, Bildner, Schöpfer 168. [vom vor.; Sskr. *takshan*, gr. *τέκτων*].

tâḍ (P. *rubishnish*, N. *pravṛtti*) ein Suffix mit der Grundbed. „Vorwärtsbewegung, Machung", das im Altb. in dat. s. von noch als selbständiges Nomen erscheint und als solches auch von den Uebersetzern, die es stets getreulich wiedergeben, gefühlt wurde. [Sskr. *-tâti*, altp. *-tâd* (?), P. *-dât*, np. *-dâd*, gr. *-της τητος*, lat. *-tas tatis*].

tâyu (P. *zanbâ*, N. *caura*) s. m. Dieb, Räuber 118. [Sskr. *tâyu*].

* *tikhś* v. Cl. 1 schnell machen, antreiben, anfeuern. ist ys. 9. 71 (S. 118) nach den Hdschrft. zu lesen. Ich sehe in der Wz. eine Fortb. von *tij*, dessen übertr. Bed. „schnell sein" für das Erân. durch np. *téz* gesichert ist. Die P.-ü. hat *tukhshâk vakhdûntan*, während sie *takhś* ys. 10. 54 durch *tachinîtan* wiedergibt.

tighra (P. *téh* vd. 3. 121; darnach ist vd. 9. 21 zu corr.) adj. scharf, spitz (von der Lanze) 143. [von Wz. *tij*, P. *téh*, np. *tégh*; Sskr vergl. *tigma*].

tighri s. m. Pfeil, Geschoss 135. [von Wz. *tij*, altp. *Tigrâ* der Tigris, P., np. *tîr*].

tij v. spitz sein, scharf sein, dann schnell sein, rasch sein. [gekürzt aus *stij*; vergl. altb. *stij* „Kampf" und *tikhś*; Sskr. *tij tejati*; vergl. *tejas*; gr. *στίζω, στιγμή*, lat. *instigare*, goth. *stik* „Punkt", nhd. *stechen* und *Stich*].

tizhi-arshti adj. mit spitzer Lanze, einen scharfen Speer tragend 148. [von einem adj. *tizhin* aus Wz. *tij*, P., np. *téz* + *arshti*].

tinja Adhortativpart. beim Imper. auf! wohlan! 162. [vergl. *inja*].

tishtrya (P. *tishtar*, N. *tiçtara* erkl. m. *vṛshṭinakshatra*) s. m. Name eines Sternes (viell. des Morgensternes, s. die Bem. auf S. 134) 110, 134—141. [Sskr. *tishya* ?, P. *tishtar*, np. *tashtar*].

tishtryeni s. f. Begleiterin des Tishtrya, Bezeichnung einer Anzahl von Sternen, welche als T.'s Gefolge erscheinen 137. [vom vor].

tu (P. *tubânîk hûmanam*, N. *çakto 'smi*) v. Cl. 1 können, im Stand sein, vermögen 97, 100, 166.

mit *aiwi* (P. *madam tubânîk hûmanam*, N. *adhikam̃ çak*) stark sein, kräftig sein 120.

mit *paiti* stärken, kräftigen; part. pr. act. n. 146.

mit *fra* (P. *frâz patûk hûmanam*, N. *pra-pat*) stark sein 120. [Sskr. *tu tavîti*, P. vergl. *tubân* und *tubânîk*, np. *tuvân*, *tuvânâ*, *tuvânistan*, gr. *ταύς, ταΰνω*, goth. *thivan*].

tuthruśa (P. *hamburt*) adj. ernährt, unterhalten 126. [von Wz. *thru*].

tû s. unter .

tûirya (P. *tasum*, N. *caturtha*) Ordinalzahl der vierte 86, 116, 118; — s. bes. [von *cathwarĕ* aus *catûirya*, Sskr. *turîya*, *caturtha*, gr. *τέταρτος*, lat. *quartus*].

tûtuc (P.?) s. Teppich, Matte (?) 100. [np. *tutuk*].

tûm und *tû* (P. *lak*, N. *tvam*) pron. pers. d. 2. Pers. du (s. § 94) 70, 71 ff. [Sskr. *tvam tvâm tubhyam*, altp. *tuvm thuvâm taiy*, np. *tû*, gr. *τύ*, *σύ*, lat. *tu*, goth. *thu*, nhd. *du*].

tĕmağh (P. *tam*) s. n. Dunkelheit, Finsterniss 108, 146. [Sskr. *tamas*, P., np. *tam*; lat. vergl. *temere, timere* u. s. w.].

tĕmağha (P. *tum*) adj. dunkel, finster 112, 164. [vom vor.; Sskr. *tâmasa*].

tĕmağhaena (P. *tam*) adj. finster, dunkel 92. [von *tĕmağh*].

tĕmascithra (P. *tam-tukhmak*) adj. den Saamen der Finsterniss enthaltend, oder in der Finsterniss seinen Ursprung habend, der Finsterniss entstammt 92. [von *tĕmağh* + *cithra*].

tãšyağh adj. stärker, mächtiger 151. [compar. zu *takhma* und *tañcishta*].

th

thañj v. Cl. 10 anschirren, anfügen (Rosse an den Wagen); intr. sich anschirren 161; — (den Bogen) besehnen; part. pf. pass.

thanvana s. n. Bogen 143. [für *dhanvana*; Sskr. *dhanus* und *dhanvan*].

thamanoğhvañḍ (P. *pâhréjômand*) adj. schützend, behütend, hilfreich (Bein. des *qarĕnağh*) 157. [vergl. Sskr. *çam* „Heil“].

thwa pron. possess. d. 2. P. dein 167. [Sskr. *tva*, gr. *τεός*, *σός*, lat. *tuus*].

thwakhš v. Cl. 1 thätig sein, eifrig sein, sich beeilen; part. praes. med. 131 (vd. 22. 52 durch P. *pavan tukhshâkish* übersetzt). [Sskr. *tvaksh* und *taksh takshati;* vergl. altb. *taš*, P. *tukhshâk*, np. *takhshâ*].

*

thwakhś ağh (P. *tukhshâk*, N. *vyavasâyin*) s. n. Thatkraft, Eifer 168. [vom vor.; Sskr. *tvakshas*].

thwakhś ishta (P. *tukhshâk*, N. *vyavasâyitama*) adj. sehr thätig, sehr thatkräftig 116, 147. [superl. zu einem adj. *thwakhśa*; Sskr. vergl. *tvakshîyas*].

thwarĕs (P. *brehinîtan*, N. *avi-nir-mâ*) v. Cl. 1 schneiden, bereiten, schaffen; 2. du. impf. med. ys. 29. 1 (S. 168); — part. pf. pass. „gemacht, bereitet, festgesetzt" 136.

mit *avi* (P. *madam paskûntan*) (einen Baum) hauen, fällen 80.

mit *upa* bereiten, festsetzen, bestimmen; part. pf. pass. wie das einf. 137.

mit *fra* (P. *frâz brehinîtan*) bereiten, entstehen lassen 154; erbauen, errichten 146. [? Inchoativst. zu einer Wz. *thwar*, Sskr. *tvar*].

1) *thwâś a* (P. *spâsh*) s. n. der unendliehe Raum (als kosmische Macht), Luftraum, All, Weltall (mit dem Bein. *qadhâta*) 105. [P. *spâsh*, np. ? *sipihr*].

2) *thwâś a* (P. *téz*, N. *çîghra*) adj. eifrig, schnell, eilig 146. [von Wz. *thwakhś*].

thworĕshtâ ys. 29. 6 (S. 169) nach Justi nom. s. eines s. „Schöpfer", nach der Trad. (P. *brehinît hûmané*, N. *avinirmitavân*) viell. part.-pf. von Wz. *thwarĕs*].

thwya s. f. Furcht, Schrecken, Entsetzen, Flucht 143. [von einer Wz. *thwi*, wohl = Sskr. *bhî*; dann wäre *thwya* = Sskr. *bhî*; np. vergl. *bîm*].

thwyāstĕma (P. *bîmkîntar*) adj. sehr fürchterlich, sehr schrecklich 74. [superl. von einem adj. *thwyañd*].

thraetaŏna und *thraetâna* (P. *Frêdûn*, N. *Phredûna*) nom. propr. eines Sohnes des Âthwya; er gilt in der êrânischen Heldensage für den Besieger des Drachen Dahâka 115, 130, 159. [von *thrita*; Sskr. *Traitana*, P. *Frêtûn*, np. *Frêdûn*, gr. *Τρίτων*].

thraŏshta s. n. Ende, Ausgang (?) 131.

thrâ (P. *srâishn yehabûntan*, N. *pâlanaṁ kar*) v. Cl. 1 beschützen, beschirmen, behüten. [Sskr. *trâ trâte* und *trâyate*, P. *srâyîtan*; np. vergl. *sarâi* ?].

thrâiti s. f. Schutz, Nahrung s. unter [von Wz. *thrâ*].

thrâtarĕ (P. *srâishn*, N. *pâlana*) s. m. Hüter, Schützer, Beschirmer 71. [von Wz. *thrâ*; Sskr. *trâtar*].

thrâthra (P. *sardârish, srâishn*) s. n. Hut, Schutz, Schirm 162. [von Wz. *thrâ*, Sskr. *trâtra*].

thrâyavan adj. dreifach, dreigetheilt, aus drei Klassen bestehend (von den Priestern, die sich in Mobeds, Herbeds und Desturs scheiden) 132. [von *thrâya* „dreifach“ = Sskr. *traya* mit Suff. *van*; oder ? von Wz. *thrâ* abzuleiten].

thri Cardinalzahl (s. § 91. 3) drei 73, 76, 81. [Sskr. *tri*, P. *si*, np. *sih*, gr. *τρεῖς τρι-*, lat. *tres tri-*, goth. *threis*].

thri-ayara (P. *III-yôm*) s. n. drei Tage, Zeit von drei Tagen 131. [von *thri* + *ayarĕ*].

thrikamĕrĕdha (P. *III-kamâr*, N. *trimastaka*) adj. dreiköpfig (Bein. der von Thraetaona getödteten Schlange) 115, 159. [von *thri* + *kamĕrĕdha*].

thrikhs̕apara (P. *III-shapak*) s. n. drei Nächte, die Zeit von drei Nächten 82, 131. [von *thri* + *khs̕apara*].

thrigâya (P. *III-gâm*) s. n. drei Schritte, der Raum von drei Schritten 98. [von *thri* + *gâya*].

thrizafan und *thrizafa* (P. *III-zafr*, N. *trilapana*) adj. mit drei Rachen 115, 159, 161, 162. [von *thri* + *zafarĕ*].

thrizhvañd abgel. Zahlwort dreifach n. s. (mit Abfall des ») „dreifaches“ (P. *min III jînâkân* „von drei Plätzen weg“) 74. [von *thrish*].

thrita (P. *Srît*, N. *Çrîta*) nom. propr. eines in der Heilkunde erfahrenen Mannes, des Vaters des *Kĕrĕsâspa*, aus dem Geschlechte der Sâmas entstammt 115. [Sskr. *Trita*, P. *Çrît*, gr. *Τριτο-γένεια, Ἀμφι-τρίτη*].

thritya (P. *stîgar*, N. *tṛtîya*) Ordinalzahl der dritte 80, 86, 108, 115, 118, 131, 138. [Sskr. *tṛtîya*, altp. *tṛitiya*, gr. *τριτὸς*, lat. *tertius*, goth. *thridya*, nhd. der *dritte*].

thrima (P. *patishnish*, N. *ṛddhatva*) s. m. Nahrung, Unterhalt 119. [von Wz. *thrâ*; vergl. Sskr. *trâman*].

thrimâhya (P. *III-bînâk*) adj. drei Monate andauernd 89. [von *thri* + *mâhya* aus *mâogh*].

thrisata Cardinalzahl dreissig. [Sskr. *triṁçat*, P., np. *sî*].

thrisata-gâya (P. *XXX-gâm*) s. n. dreissig Schritte, die Entfernung von dreissig Schritten 90. [vom vor. + *gâya*].

thrisato-zima (P. *stîgar sat zim*) s. n. pl. dreihundert Winter, dreihundert Jahre 72. [von *thri* + *sata* + *zim*].

thrish abgel. Zahlw. dreimal 90 (?) [Sskr. *tris*, P. *trîsh*, gr. *τρίς*].

thriśva (P. *srîshûtak, srûishûtak* ?) s. m. Drittel 72, 73, 84, 97, 126.

thru v. ernähren, Unterhaltung gewähren. [Verdunklung non *thrâ*].

thrăfağh s. n. Speise, Nahrung, Unterhalt 158. [von einer Wz. *thrăf* = Sskr. *tarp tṛpnoti tṛmpati*, gr. *τρέφω, τέρπω*, goth. *thrafst-jan*; vergl. gr. *Διο-τρεφής* u. s. w.].

thrăfĕdha (P. *patishn*, N. *samṛddha*) adj. wohlgenährt, reichlich unterhalten, gesättigt 118 (nach Justi von einem s. *thrăfĕdhağh*). [erweichtes part. pf. pass. von *thrăf*, s. unter d. vor.].

d

daidhyañḍ part. pr. von .

daiwi (P. *frêftâr*) s. f. Betrug 76, 77; persönlich als Name eines Dämonen 112. [von Wz. *dab*].

daena (P. *dîn*, N. *dîni*) s. f. Gesetz, Lehre, Religion (bes. mit den Bein. „mazdayasnisch“, „ahurisch“ und „zarathushtrisch“) 71, 78, 84 ff. [von Wz. *dî*; vergl. Sskr. *dhîti*; P., np. *dîn*].

daeman s. n. Auge 145. [von Wz. *dî*; np. *dîm* und *dîmah*].

daemâna s. n. Blick (des Auges) 150. [von Wz. *dî*].

daeva (P. *shêdâ*, N. *deva*) s. m. Dämon, böser Geist 102, 105, 106, 108, 111, 112, 116, 117, 121, 134, 138, 139, 140, 147, 155, 158, 169,

172; fem. „Dämonin" 115. [wörtl. „der Leuchtende" von einer Wz. *div* in Sskr. *dyu*, gr. *Ζεύς* u. s. w.; mit der Bed. „Gott" in Sskr. *deva* und *devî*, lat. *deus* und *divus*, lit. *dévas*; im Erân. der Bed. nach umgekehrt zu Dämon, P., np. *dév*].

daevayasna (P. *dévyasn*) s. m. der den Dämonen Opfer darbringt, Verehrer, Anhänger der Dämonen 107—108, 111. [vom vor. + *yasna*; vergl. Sskr. *devayajya*; P. *dévyasn*].

daevayâz (P. *shédâ-yazak*; so vd. 8. 98) adj. den Dämonen opfernd, die Dämonen verehrend 112. [von *daeva* + *yaz*].

daevo-jata (P. *shédâân-zat*) adj. geschlagen, geplagt von den Dämonen 106. [von *daeva* + *jata* part. pf. pass. von Wz. *jan*; np. *dév-zadah*].

daevo-data (P. *shédâân-dât*, N. *devadatta*) adj. von den Dämonen geschaffen 111, 112, 114, 146, 155. [von *daeva* + *dâta* part. pf. pass. von 2 Wz. *dâ*; Sskr. *devahita*].

* *daevya* (aus dem *Aōgĕm*, Sskr. *deva*) adj. dämonisch, den bösen Geistern angehörig (von der Hölle) 164. [von *daeva*, Sskr. *daivya*].

daesha 2. sing. pot. von 1 Wz. .

daōithri s. f. Trug, Betrug 112. [von Wz. *dab*].

daōzhag̃ha 1) adj. trugvoll, heimtückisch; — 2) s. m. Hölle (P. *dôshâkh*, im *Aōgĕm*. Sskr. *naraka*) 112, 164. [von Wz. *duj*; P. *dôshakh*, np. *dôzakh*].

daōyamna part. pr. pass. von = .

daōśatara (P. *dôshastar*) adj. westlich, abendlich, gegen Westen gelegen (Bein. von Nighna) 149. [von *daōśa* „Abend" = Sskr. *doshâ*, P., np. *dôsh*; P. *dôshastar*].

dakhma (P. *âzân*, *dakhmak*) s. m. Dakhma, eine künstliche, von runden Mauern umgebene Erhöhung, auf welcher die Leichname zum Frass für die Vögel und reissenden Thiere ausgestellt werden 82, 83, 90. [P. *dakhmak*, np. *dakhm* und *dakhmah*; urspr. wohl „Verbrennungsplatz" von Wz. *daj*].

dakhshta (P. *dâshak*, N. *lakshaṇa*) s. n. Zeichen, Kennzeichen, Merkmal, Mal 76, 77. [P. *dâshak*; ? vergl. gr. *διδάσκω*].

dakhshtavaṅd (P. *dashtân*) adj. mit einem Zeichen versehen; (von Frauen) menstruirend 91. [vom. vor. mit Suff. *vaṅd*; P., np. *dashtân*].

dagha adj. gebrandmarkt, mit einem Brandmal versehen 138. [von Wz. *daj*; vergl. Sskr. *dâha* „Brandmal", np. *dâgh*].

dag̃hag̃h s. n. wundervolle That, Meisterwerk, Geschicklichkeit s. unter . [von einer Wz. *dag̃h*, gr. vergl. *δέδαε*; Sskr. *daṁsas*].

daṅhu (P. *matâ*, N. *grâma*) s. f. Bezirk, Land, Gegend 74, 76, 77, 136, 140, 146, 148; — in politischem Sinn: der umfassendste staatliche Verband, die Vereinigung einer bestimmten Zahl von *zaṅtu* (Einung) die. ihrerseits in mehrere *vîs* (Clan, Geschlecht) zu so und so viel *nmâna* (Familien) zerfallen 119, 152. [Sskr. *dasyu*, Bezeichnung der ungläubigen Völkerstämme, altp. *dahyâush* „Provinz", P. *dahyû-*, np. *dih* und *dîh*].

daṅhu-paiti (P. *dahyûpat*, N. *grâmapati*) s. m. Herr einer *daṅhu*, Gebieter einer Provinz, Fürst 103, 119, 132. [vom. vor. + *paiti*, P. *dahyûpat*].

daṅhu-pâpĕrĕtâna s. n. Kampf der Länder, Völkerschlacht 145. [von *daṅhu* + *pâpĕrĕtâna*].

daṅhu-frâdhana adj. die Provinz fördernd, dem Lande Gedeihen spendend (Bein. der Anâhita) 128. [von *daṅhu* + *frâdhana*].

daṅhu-sasti (P. *rûstâk*) 126; erscheint ausserdem noch an 2 Stellen als eine noch über *daṅhu* stehende staatliche Vereinigung; wenigstens scheint die Trad. das Wort in diesem Sinne zu fassen. Vielleicht darf man *sasti* (von Wz. *sag̃h* = Sskr. *çasti* hier „Loblied") als „Befehl, Herrschaft" nehmen und demnach Herrschaft über die Provinz, Fürstenmacht übersetzen. [von *daṅhu* + *sasti*].

daj v. Cl. 1 brennen, verbrennen.

mit *hãm* (P. *ham dazîtan*) zusammenbrennen, verbrennen 81. [Justi *daz*; Sskr. *dah dahati*; vergl. *dâha*, lit. *deghas* „Feuerbrand", goth. *dagas* „Tag"].

dazdê inf. zu 2 Wz. .

dath für stehend s. unter 1 und 2 Wz. .

**dathĕñg* ys. 28. 10 (S. 167) ist nach der Trad. (P. *dahishn*, N. *dâti*) acc. pl. eines s. *datha* Gabe, Geschöpf, Schöpfung. [von 1 oder 2 Wz. *dâ*].

dadhvâo (P. *dâtâr*, N. *dâtar*) s. m. (s. § 60, schw. St.) Schöpfer (Bein. des Ahura mazda) 73, 74, 103, 146. [part. pf. act. von 2 Wz. *dâ*].

dab oder *dav* (P. *fréftan*, N. *pra-târay*) v. Cl. 5 und 10 betrügen, hintergehen, durch Trug schädigen 124; part. pf. act. gen. s. fem. (Bein. der dämonischen Heerschaar) 117; part. pr. med. ; part. pf. pass. 124. [Sskr. *dabh dabhnoti*].

dar (P. *yakhsenuntan*, N. *dar* und *dâ*) v. Cl. 1 halten, festhalten, in Besitz haben 152; part. pf. pass. „gefangen" 125.

mit *ni* caus. haften an, liegen, darnieder liegen (*upairi zãm*) 158 (vergl. altp. *dar* Bed. „sich aufhalten").

mit. *vî* auseinander halten, aufrecht halten (die Füsse) 146. [Sskr. *dhar dharati*, altp. *dar*, P., np. *dâshtan*, *dâram*, gr. vergl. *θάλαμος*, lat. *firmus*].

darĕgâyu (P. *dérjânish*, N. *dîrghajîva*) adj. lange Dauer habend, lange während 166. [von *darĕgha* + *âyu*; Sskr. *dîrghâyu* und *dîrghâyus*].

darĕgha (P. *dér*, N. *dîrgha*) adj. lang, lange dauernd, lang ausgestreckt (temporal und local) 126, 127, 149; adv. 118; (Gâthâdial.) 173. [Sskr. *dîrgha*, P., np. *dér*; vergl. altp. *drañga*, np. *dirang*, gr. *δόλιχος*, lit. *ilgas* = *dilgas*].

darĕgha-arshtaya adj. 1) langschaftig (von den Lanzen) 143; — 2) mit langem Speer bewaffnet (Bein. des Mithra) 148. [vom vor. + *arshti*].

darĕghu (Justi unter *drighu*) (P. *daryôsh*, N. *daridrin*) adj. arm, dürftig 123. [vergl. P., np. *daryôsh* und np. *darvésh*].

darĕgho-gava (P. *dîrgavé* ?) adj. mit langen Händen (Bein. des Dämonen *Bûshyãsta*) 147. [von *darĕgha* + 2 *gaŏ*].

darĕgho-jîti (P. *dér-zîvishnish*, N. *dîrgha jîvita*) s. f. langes Leben, langes Dasein 118. [von *darĕgha* + *jîti*].

darĕja (P. *darjîk*) nom. propr. eines Berggipfels, an welchem die Wohnung des Pourushaspa lag, in der Zarathushtra geboren wurde 103, 104.

1) *darĕz* v. Cl. 10 fest halten, fest machen.

mit *apăsh* nach rückwärts befestigen, auf den Rücken binden, fesseln 145.

mit *ni* (P. *asrûntan*) nach unten fest machen, belasten, beschweren 100. [Sskr. *darh dṛm̃hati*, vergl. altb. *draj*].

*2) *darĕz* (P. ?, N. *dhârayitar*) s. n. ys. 29. 1 (S. 168) das Festhalten, Fesselung. [vom vor.].

darĕna s. f. Thal, Schlucht 143. [np. *darrah*; s. Spiegel: Uebers. z. d. St.].

darĕs (P. *khadîtûntan*, N. *darç*) v. Cl. 1 sehen, erblicken, schauen 113, 166. [Sskr. *darç*, np. *das* „ähnlich“?, gr. *δέρκομαι, δέδορκα*, goth. *tarhjan*].

**darĕsata* (P. *pavan vînishn*, N. *âlokanena*) adj. anzusehen, ansehnlich, herrlich ys. 30. 1 (S. 171). [vom vor.; Sskr. *darçata*].

darĕsya part. fut. pass. von *darĕs* was gesehen werden muss oder kann, sichtbar. [Sskr. *dṛçya*].

darĕś v. Cl. 5 dreist sein, muthig sein, wagen. [Sskr. *dharsh dharshati dhṛshṇoti*, altp. *darsh*, gr. vergl. *θάρσος, θαρσέω*, goth. *ga-dars*, ahd. *tar, turran*].

darśi (P. *shikift*, oder *shikuft*? oder *shikaft*?, wohl = np. *shikift* „Wunder, Herrlichkeit“, Sskr. *mahattara*) adj. die Trad. leitet dasselbe offenbar von *darĕs* „sehen“ ab; besser aber übersetzt man es wohl mit stark, gewaltig, mächtig 141 (Bein. des Windes). [von *darĕś*; vergl. Sskr. *dhṛshṇu* und *dâdhṛshi*, Bein. des Indra und der Maruts, gr. *θρασύς*].

darśi-dru (P. *shikift-zîn*, N. *camatkâra çastra*) adj. nach der Trad. mit wunderbarer, herrlicher Lanze versehen; besser wohl eine gewaltige Lanze tragend (Bein. des Sraosha) 154. [vom vor. + *dru*].

dav Nbf. zu .

dasan Cardinalzahl zehn 137, 138, 139. [Sskr. *daçan*, P., np. *dah*, gr. *δέκα*, lat. *decem*, goth. *taihun*].

dasa-mâhya (P. *X-mâhak*) adj. zehnmonatlich, zehn Monate dauernd 89. [vom vor. + *mâhya* adj. zu *mâogh*].

dasĕma (P. *X-în*) Ordinalzahl der zehnte 85. Sehr dunkel ist ys. 28. 10 (S. 167); doch bemerke ich, dass hier die Trad.

yehabûnît und *dadau* hat, das Wort also von der Ordinalzahl trennt und von der Wz. *dâ dath das* abzuleiten scheint. [Sskr. *daçama*, np. *dahum*, lat. *decimus*].

dasvarě (P. *durustish*, d. i. np. *durustî*, N. *surûpatva*) s. n. Tüchtigkeit, Tauglichkeit, Gesundheit, Schönheit 117. [wohl verw. mit Sskr. *daças* und *yaças*, lat. *decus decoris*].

dasᶜina (P. *dashn*) adj. rechts 148. [Sskr. *dakshiṇa*, P. *dashn*, gr. *δεξιός*, lat. *dexter*, goth. *taihsvas*].

dahâka oder *azhi dahâka* s. unter.

dahma (P. *dahmân*) adj. fromm, andächtig, gläubig. [Sskr. *dasma* „herrlich, wunderkräftig", Bein. von Göttern, P. *dahmân*].

* *dahmâyush-harěthra* (P. *dahmân sardâr*) s. n. Schutz, Hut eines frommen, gläubigen Mannes 126. [von *dahmâyu*, aus dem vor. durch *âyu* fortgeb., + *harěthra*].

1) *dâ* (P. *yehabûntan*, *dâtan* und *yehabûnshîtan* ?, N. *dâ*) v. Cl. 3 s. § 131, St. , , oder geben, übergeben, darbieten, darbringen, verleihen 118, 123, 124, 126, 138, 166, 168, 170; part. pf. pass. 84; — verkünden, mittheilen 169, 173; — pot. 2. sing. m. 139; inf. 169, und 165 (von einer verdunkelten Form *du*).

  *mit *paiti* übergeben, überliefern 150.

  mit *pairi* (Trad. wie beim einf. V.) übergeben, überliefern, überlassen 124.

  mit *para* (Trad. wie eben) übergeben (vergl. Sskr. *parâ-dâ*), (Rechenschaft) ablegen 108. [Sskr. *dâ dadâti*, altp. *dâ*, P. *dâtan*, np. *dâdan*, gr. *δίδωμι*, lat. *dare*].

2) *dâ* (P. *yehabûntan*, N. *dâ*) v. Cl. 3; (vergl. § 131) St. , und ; 1) setzen, stellen, legen (mit loc. „in etw. bringen") 129; — 2) schaffen, erschaffen; inf. (P. *dahishn*, N. *dâti*) ys. 30. 4 (S. 171); — 3) machen, zu etw. machen ys. 28. 2 (S. 165); part. pf. pass. „gemacht, geschehen" 108; — 4) (von Blicken) werfen, richten 150; — 5) einnehmen, erlangen, besitzen 137.

  mit *us* () P. *lâlâ yehabûntan*) herausmachen (aus der Erde), aufgraben, errichten (von den Katas) 81.

  mit *ni* niederlegen; part. pf. pass. „das Niedergelegte, Schatz, Reichthum 152; — einem etw. anhängen, anheften (part. pf. pass. P. *barâ dât*) 76, 77.

mit *fra* fördern, gedeihen machen; loc. des part. pf. pass. als inf. gebraucht 152.

mit *vî* ausbreiten, verbreiten, ausdehnen; part. pf. pass. 145. [Sskr. *dhâ dadhâti*, altp. *dâ*, P. *dâtan*, np. *dâdan*, vergl. *nihâdan* und Pâz. *astiguhâḍ* = altb. *asto-vîdhotu*; gr. *τίθημι*, ahd. *tu-an*, nhd. *thun*, engl. *to do*].

3) *dâ* v. wissen, kennen, verstehen. [altp. *dâ*, P., np. *dânistan*, gr. *ἐδάην, δαήμων*].

4) *dâ* v. saugen, trinken, säugen. [Sskr. *dhâ dhayati*, np. vergl. *dâyah*; gr. *ἔθησα, θήσατο*, goth. *daddjan*, ahd. *tâjan*].

dâiti s. f. Machung, Bereitung s. [Sskr. *hiti*, gr. *θέσις*, goth. *dedis*, ahd. *tâti*, nhd. *That*].

1) *dâitya* (P. *dâtîhâ*) adj. 1) gesetzmässig, vom Gesetz vorgeschrieben, gesetzlich 82, 107; — 2) dem Gesetz ergeben, rechtgläubig 88; — 3) richtig, genügend 129. [P. *dâtîk*, np. *dâd-*].

2) *dâitya* (P. *dâité*) f. nom. propr. eines in *Airyana vaejağh* fliessenden Stromes 73, 74, 102. [P. *dâtîk* oder *dâité*].

* *dâityo-aesmin* (P. *dâtîhâ-ésm*) adj. in gesetzmässiger Weise mit Brennholz versehen (vom Feuer) 126. [von 1 *dâitya* + *aesmin*].

* *dâityo-upasayenin* (P. *dâtîhâ-pasyân*) adj. in gesetzmässiger Weise mit Unterhalt versehen, nach Vorschrift unterhalten (vom Feuer) 126. [von 1 *dâitya* + *upasayenin*].

dâityo-kĕrĕta (P. *dâtîhâ-kart*) adj. nach Vorschrift behandelt 106. [von 1 *dâitya* + *kĕrĕta* part. pf. pass. von 1 Wz. *kar*].

* *dâityo-pithwin* (P. *dâtîhâ-yazishn*) adj. nach Vorschrift mit Speise versehen, in gesetzmässiger Weise genährt (vom Feuer) 126. [von 1 *dâitya* + *pithwin*].

* *dâityo-baŏidhin* (P. *dâtîhâ-bôi*) adj. in gesetzmässiger Weise mit Wohlgerüchen versehen (vom Feuer) 126. [von 1 *dâitya* + *baŏidhin*].

dâuru (P. vd. 13. 82 ist *tâshîtâr* in *tâshît dâr* zu emend.) s. n. 1) Holz; — 2) Speer, Lanze 160. [Sskr. *dâru*, P., np. *dâr*, gr. *δόρυ*].

1) *dâta* 1) part. pf. pass. von 1 Wz. ; — 2) s. n. Gabe, Geschenk. [Sskr. *datta*, P. *dât*, np. *dâd*, gr. *δοτός*, lat. *datus*].

2) *dâta* 1) part. pf. pass. von 2 Wz. ; — 2) s. n. das festgesetzte, Gesetz, Satzung (P. *dât*, N. *nyâya*) insbes. mit „der Vendidâd“ 84. [Sskr. *hita*, altp. *dâta*, P. *dât*, np. *dâd*, gr. *θετός*].

3) *dâta* (P. *dâtâr*) s. m. Geber, Spender 105; — Verbreiter (des Gesetzes) 71. [Nbf. zu *dâtarĕ*, wie gr. *θετής* zu *θετήρ*; in der Nota auf S. 71 sind die Formen *dâto*, *cisto* u. s. w. unnöthiger Weise als Verdunklungen aus *dâta* u. s. w. erklärt].

1) *dâtarĕ* (P. *dâtâr*) s. m. Geber, Spender. [von 1 Wz. *dâ*; Sskr. *dâtar*, P. *dâtâr*, gr. *δωτήρ* und *δοτήρ*].

2) *dâtarĕ* (P. *dâtâr*) s. m. Schöpfer (Bein. des Ahura mazda) 70, 78, 80, 81, 135. [von 2 Wz. *dâ*; Sskr. *dhâtar*, P. *dâtâr*, np. *dâdâr*, gr. *θετήρ*].

dâto-râza (P. *dât-ârâstâr*, erkl. mit *dât-i frârûn barâ khavîtûnât*, N. *âcâraracayitar*) adj. das Gesetz ordnend, des Gesetzes kundig 115. [von 2 *dâta* + *râza*].

dâthra s. n. 1) Gabe, Geschenk; — 2) Vergeltung, Gericht (P. *dâsar*) 108. [von 1 Wz. *dâ*; Sskr. *dâtra*, P. *dâsar*].

dânayana m. nom. propr. Sohn des Dâna 160.

dânu s. n. 1) träufelnde Flüssigkeit, Thau; — 2) Strom, Fluss (aus dem *Aŏgĕm*. Pâzend *rôḍ*, Sskr. *nadî*) 164; — 3) Korn (?) vergl. und . [Sskr. *dânu*; np. vergl. *dânuk* oder *dânug*; statt *ash-dânu* wäre eher *ash-dâna* zu erwarten, vergl. Sskr. *dhânâ*, P. *dânak*, np. *dânah* „Korn“].

1) *dâman* s. unter .

* 2) *dâman* s. n. Weisheit, Wissen s. unter . [von 3 Wz. *dâ*].

dâvoi ys. 28. 2 (S. 165) (P. *yehabûnît*, N. *deyât*) s. unter 1 Wz. . [von einer verdunkelten Nebenform *du*; vergl. *thru*, Nbf. zu *thrâ*].

dâmi s. f. Weisheit s. unter .

dâmi-dâta (P. *dânâk*, N. *jñânin*) adj. mit Weisheit erschaffen 123. [vom vor. + *dâta* part. pf. pass. von 2 Wz. *dâ*].

dâsmaini (P. *durustish*, N. *saundarya*) adj. Gesundheit verleihend, heilkräftig 125. [von einem s. *dasman*, vergl. *dasvarĕ* mit suff. *i*].

dâshta adj. tragend, führend s. . [von Wz. *dar*; mit Umwandlung des *r* vor *t* zum Sibil.; vergl. np. *dâshtan*, praes. *dâram*].

dâstayâni m. nom. propr. Sohn des Dâshtayana 160.

di prom. encl. er, sie, es (vergl. § 100); 72, 80, 84, 139, 162; 143; (dient zur Hervorhebung) 164. [altp. *d'im* und *d'ish*].

diz v. Cl. 1 häufen, aufhäufen, bedecken.

mit *pairi* (P. *pîrâmûn dâtan*) ringsherum aufhäufen, errichten 90. [Sskr. *dih*; vergl. Sskr. *deha* „Körper", *dehî* „Damm, Wall", altp. *d'idâ* und np. *diz* „Burg"; lat. *fingo, fictor, figura*, goth. *deigan* „kneten", ndd. *dîk* „Deich"].

dis (P. *nakîzîtan* vergl. np. *angézîdan* und *angékhtan*, erkl. mit *pétâk vakhdûntan*, N. *prâ-ruh*) v. Cl. 4 zeigen, lehren, unterweisen; caus. dass. 82.

mit *apa* lehren, unterweisen.

mit *fra* (P. *frâz nimûtan*) caus. zeigen, lehren 71.

mit *hãm* zeigen, sehen lassen 161—162, 162. [Sskr. *diç*, gr. *δείκνυμι*, lat. *dicere*, *in-dic-are*, goth. *teihan*, ahd. *zîhan*, nhd. *zeigen*].

dî und *dyâ* v. Cl. 3 sehen, schauen, blicken; part. praes. 145.

mit *â* (P. *nakirîtan*) auf etw. schauen, blicken 127. [Sskr. *dhî dîdhyate*, altp. *d'i ad'inam*, P. *dîtan*, np. *dîdan*, gr. *θέα* „Blick", *θεάομαι*].

1) *du* v. (Cl. 1) 1) denken, sinnen, überlegen (P. ? *justan* = np. *justan* quaerere scrutari) 112, 161; — 2) tönen, lärmen, schreien (P. *guftan*, N. *pra-lap*) 102, 119.

mit *paiti* (P. *pasân guftan* oder ? *justan*) entgegnen, erwidern 102, 103.

mit *fra* und *vî* hin und her überlegen, hin und her sinnen 111. [zu der Bed. „denken" vergl. gr. *θυμός*, zu der Bed. „tönen" Sskr. *dhvan dhvanati* und gr. *θωΰσσω* „rufen"].

*2) *du* v. Cl. 1 eilen, rinnen, laufen, strömen.

mit *avi-fra* (P. *frâz yehavûntan, yedarûntan*) über etw. hinweglaufen (von grösseren Gewässern, welche die kleineren verschlingen) 84. [Sskr. *dhû dhûnoti*, *dhav dhavati*, *dhâv dhâvati*, np. *davîdan*, gr. *θύειν θοός*, *θυέλλα*, goth. *daunis* „Dunst", ahd. *tunist* „Dunst Sturm"].

dughdharĕ (P. *batman*, N. *duhitar*) s. f. Tochter 105. [Sskr. *duhitar*, P. *dûkh*, np. *dukhtar*, gr. *ϑυγατήρ*, goth. *dauhtar*].

duj v. Cl. 1 trügen, trügerisch ersinnen oder bereiten; part. pr. 102.

duzhagh s. n. Hölle 161. [vom vor; vergl. *daŏzhag̃ha*].

* *duzhithra* s. n. schlechter Gang, Unglück, Unheil 150. [von *duś* + *ithra* aus Wz. *i*; vergl. Sskr. *durita*, altb. *duzhita*].

duzhûkhdha (P. *dushûkht*, N. *durukta* und *duruktin*) adj. schlecht gesprochen; n. schlecht Gesprochenes, Lüge, Trug 124, 149. [von *duś* + *ukhdha* part. pf. pass. von Wz. *vac*; Sskr. *durukta*, P. *dushûkht*].

duzhda Nbf. zu .

duzhdaena (P. *dushdîn*, N. *dushṭadîni*) adj. schlechtem Gesetze folgend, schlechter Religion angehörig 161. [von *duś* + *daena*].

duzhdâman (P. *dushdânâk*) adj. schlimmes Wissen besitzend, unweise oder verschlagen 103. [von *duś* + 2 *dâman*].

duzhdâo (P. *dushdânâk*, N. *dushṭajñânin*) adj. übelwissend, unweise oder verschlagen 102, 103, 108, 109, 171 (Bein. des Ag̃ra mainyu und der Dämonen); thöricht (von Greisen) 111. [von *duś* + *dâo*; P. *dushdânâk*, np. *duzd*].

duzhbĕrĕti s. f. schlechter Unterhalt, Noth, Mangel yt. 10. 48 (S. 146). [von *duś* + *bĕrĕti*; Sskr. *durbhṛti*].

duzhyeshti s. f. spärliches Opfer 150. [von *duś* + *yeshti*].

duzhvarshta (P. *dushhuvarsht*, N. *duhkṛta* und *duhkṛtin*) adj. schlecht gethan, n. böse That, Sünde 124, 149. [von *duś* + *varshta* part. pf. pass. von Wz. *varĕz*].

dunman (P. *abr*) s. n. Dunst, Nebel, Wolke 82, 141, 146. [von 2 Wz. *du*; Sskr. *dhûma* „Rauch“, P. *dût*, np. *dûd*].

dushmata (P. *dushmat*, N. *durmata* und *durmatin*) adj. schlimm gedacht, n. schlimm Gedachtes, böse Gedanken 124, 149. [von *duś* + *mata* part. pf. pass. von Wz. *man*, P. *dushmat*; Sskr. vergl. *durmati*].

dush-sagha (P. *dushsakhunish*, N. *dushṭasvara*) adj. schlechte Reden führend (Zauberer, Beschwörer ?) 123. [von *dusͨ* + *sagha*].

dush-qarĕnagh adj. schlechten Glanz besitzend, frevlerisch 149. [von *dusͨ* + *qarĕnagh*].

dusͨ Vorsatzsilbe mit der Bed. schlimm, schlecht, übel vor dumpfen Lauten in der Regel in , vor tönenden in übergehend. [Sskr. *dush*, P., np. *dush*, gr. *δυσ-*, goth. *tuz-*, ahd. *zur-*, nhd. *zer-*].

dûma s. m. Schwanz, Schweif s. unter . [P. *dum*, np. *dum*, *dunb*].

dûra (P. *rakhîk*, N. *dûra*) adj. weit, ferne; abl. „von ferne" 129. [Sskr. *dûra*, altp. *d'ura*, P., np. *dûr*].

dûrae-pâra (P. *dûr-vatarg*) adj. fernhin zu überschreiten, mit fernen, weit auseinander liegenden Grenzen (von der Erde) 103, 147. [von *dûrê* loc. zu *dûra*, vergl. Sskr. *dûre*, altp. *d'uraiy* + *pâra* aus Wz. *par*].

dûrae-sûka adj. weithin leuchtend, in die Ferne strahlend (vom Stern Tishtrya) 135. [von *dûrê*, vergl. d. vor. + *sûka*; Sskr. vergl. *dûrebhâs*].

dûraŏsͨa (P. *dûr-hôsh*, erkl. mit *hôsh min rubân-i martumân dûr yakhsanûnît*; N. *dûramṛtyu*) adj. den Tod fern habend, fernehaltend, vom Tod befreiend (Bein. des Haoma) 113, 114 ff. [von *dûra* + *aŏsͨa* = *aŏsͨagh*; Geldner stellt das Wort falsch zu Sskr. *durosha*, dieses müsste doch *duzhaŏsͨa* werden!].

dĕrĕza (P. *tangish* ?) s. f. Bande, Fessel 125. [von Wz. *darĕz*].

déush-manahya adj. von schlechter Gesinnung, Sünder, Uebelthäter 158. [von *dush-managh*,, Sskr. *durmanas*, np. *dushman*, gr. *δυσμενής* mit Suff. *ya*].

doithra (P. *dôisar*, N. *locana*) s. n. f. Auge 150. [von Wz. *dî*, P. *dôisar* und *dôsar*].

dāman (P. *dâm*, N. *sṛshṭi*) s. n. Schöpfung, Geschöpf 86, 87, 103, 104, 105, 116, 134, 156. [von 2 Wz. *dâ*; Sskr. *dhâman*, P. *dâm*, np. ? *dâm*, gr. *εὐ-θήμων*, *θῆμα*, lat. *fam-ilia*, goth. *domas*, ahd., mhd. *tuom*, nhd. Affix-*thum*].

dāmi oder *dâmi* s. f. Weisheit, Einsicht, mehrfach neben

Ârmaiti stehend. [von 3 Wz. *dâ*; die Trad. zu ys. 34. 10 übers. das Wort mit *dâm* und *sṛshṭi*, also wie das vor.; vergl. indess *dâmi-dâta*].

*1) *dâo* (P. *dahishn*, N. *dâti*) s. f. Gabe, Geschenk ys. 28. 6 (S. 166). [von 1 Wz. *dâ*].

2) *dâo* 1) s. f. Weisheit, Einsicht s. ; — 2) weise, einsichtig s. . [von 3 Wz. *dâ*].

**dâoġh* adj. 1) gebend; — 2) schaffend; — 3) weise, einsichtig. [von 1 2 3 Wz. *dâ*].

dyâi (P. *yehabûnît*, N. *dâsyati*) s. unter 1 W. .

draŏga und *draŏgha* 1) adj. lügnerisch, trügerisch 158; — 2) s. m. Lüge, Trug (P. *kadbâ gubishn*) 112. [von Wz. *druj*; Sskr. *drogha*, altp. *drauga*, P. *darôg*, np. *darôgh*, an. *draugr* „Gespenst", nhd. *Trug*].

draŏna und *draŏnaġh* (P. *darûn*, *sûr*, N. *drûṇa*) s. n. das bei der Opferceremonie dargebrachte Brod; Schaubrod, Opferbrod 84, 124. [Sskr. *droṇa* „Somakufe"; vom Draŏna des Soma" auch ys. 10. 44 die Rede; P., np. *darûn*].

draj (P. *dâshtan*, *yakhsûntan*) v. Cl. 1 halten, festhalten 103, 130; part. praes. med. 103, 105, 147. [durch Umstellung aus *darĕz* entstanden ?].

drafśa (P. *drafsh*) s. m. 1) Tropfen (? 124); — 2) Funken; — 3) Banner, Fahne. [von einer Wz. *drap* „abreissen" = gr. δρέπω; Sskr. *drapsa*, P. *drafsh*, np. *dirafsh* fulgur, splendor, vexillum, *dirafshân* splendens, *dirafshîdan* splendere, tremere].

drâjaġh s. n. 1) Länge, Dauer (P. *drânâ*) 93; — 2) Fortdauer, Fortbestehen; (P. *ô zaki dirâz*, N. *dîrgham*) „auf die Dauer" 119. [Sskr. vergl. *drâghman*, *drâghishṭa*, P., np. *dirâz*; altp. *drañga* = np. *dirang*; an. *draga*],

driwi (P. *drîpak*, erkl. m. *dart*) s. f. 1) Armuth, Mangel, Elend 76, 77; — 2) Name einer Dämonin (der Armuth) 112. [vergl. altb. *darĕghu*, np. *darvêsh*].

1) *dru* v. Cl. 1 laufen, rennen; davon . [Sskr. *drâ* und *dru*, gr. διδράσκω].

2) *dru* (P. *dâr*) s. n. 1) Holz 87; — 2) hölzerne Waffe, Speer oder Keule. [Sskr. *dru*, gr. δρῦς, goth. *triu*].

1) *druj* v. Cl. 6 trügen, betrügen 145, 149—150.

mit *aiwi* (P. *madam drujîtan*) dass. [Sskr. *druh druhyati*, altp. *d'ur'uj*, P. *drujîtan*, ahd. *triugan*, nhd. *trügen*].

2) *druj* (P. *drûj*, N. *drûj*) s. f. Name einer bestimmten Classe weiblicher Dämonen 85, 86 u. s. w. [vom vor.; Sskr. *druh*, P. *drûj*, np. *durûgh*, an. *draugr* „Gespenst"].

drujaska (P. *drûjask*) s. m. Anhänger, Anbeter der Unholdinen 111. [vom vor. mit Suff. *ska*; P. *drûjask*].

drujim-vana (P. *druj vanînd*, N. *drujam̃ apanayâmas*) adj. die Drujas besiegend, die Unholdinen vernichtend 117. [von *druj* + *vana* aus Wz. *van*].

drĕgvañḍ (P. *darvand*, N. *durgatimant*) adj. böse, schlecht, sündhaft 168, 171, 173. [dem Gâthâdial. angehörige Nbf. zu *drvañḍ*].

drva (P. *durust*) adj. unbeweglich, fest, stark, gesund, wohlbehalten 131. [Sskr. *dhruva*, P., np. *durust*, gr. ? *θρύον* „Binse"].

drvañḍ (P. *darvand*, N. *durgati*, *durgatimant*) adj. böse, schlecht, sündhaft 87, 92, 102, 108, 109, 112, 120, 143, 145. [von Wz. *dru*; P. *darvand*].

drvatâḍ (P. *durust-rubânish*, N. *rûpapravṛtti*) s. f. Dauer, Festigkeit, Bestand 118. [von *drva*; vergl. Sskr. *dhruvas*].

drvo-cas̆man adj. mit gesunden Augen oder mit unbeweglichem Blick (Bein. des Tishtrya) 137. [von *drva* + *cas̆man*].

dva Cardinalzahl zwei (s. § 91. 2) 73, 78 u. s. w. [Sskr. *dva*, P., np. *dû*, gr. *δύο*, *δυω-*, *δι-*, lat. *duo*, goth. *tvai*, *tva-*, nhd. *zwei*].

dvaidî-frasa s. f. ys. 29. 5 (S. 169) dat. pl. ist nach der Trad. (P. *pavan gumânîk hampursînd*, N. *sam̃dehîyam̃ pṛcchanti*) durch Fragen in zweifelhaften Dingen zu übers. [von *dvaidî*, vom vor.; vergl. Sskr. *dvidhâ* + *frasa*].

dvaes̆a und *dvaes̆ağh* s. unter und

dvar (P. *dubârîtan*, N. *dur-gam*) v. Cl. 1 laufen, rennen, eilen (von bösen Wesen) 112.

mit *apa* (P. *rânâr dubârîtan*) weglaufen, entfliehen 102.
mit *upa* (P. *madam d.*) hinzulaufen (St.) 102.
mit *nish* hervorstürzen 138.
mit *pairi* (P. *madam d.*) um Jem. herumlaufen 102.
mit *fra* (P. *frâz d.*) vorwärtsrennen 102, 146, 161.
mit *hãm* (P. *ô ham d.*, N. *durâgam*) zusammenlaufen, sich versammeln 172; mit hinter einem herlaufen, verfolgen 162. [Sskr. *dhvar* in der caus. Bed. „zu Fall bringen", *dhvaras* „täuschend", *dhurv* „schädigen", *dhor* „laufen", P. *dubârîtan* und *dubâristan*, np. *duvârîdan*, gr. *ἔ-θορ-ον*, goth. *dvalas* „toll", *driusan* „fallen"].

dvara s. n. Thor, Thüre s. unter . [Sskr. *dvâr*, *dvûra*, altp. *d'uvarâ*, np. *dar*, gr. *θύρα*, lat. *foras* und *forum*, goth. *daura*, ahd. *turâ*].

dvãn v. 1) wehen, blasen; — 2) tönen, rauschen.
mit *us* caus. in die Höhe blasen, hinaufblasen (so nach Spiegel, Privatmitth.) 130. [Erweiterung von Sskr. *dhû dhûnoti*; viell. auch = Sskr. *dhvan* „sich verhüllen", dann würde man wohl „in Dunkel hüllen" übersetzen müssen].

dvãs v. Cl. 1 laufen, stürzen.
mit *fra* (P. *frâz dubârîtan*) vorwärtsstürzen 85. [Sskr. *dhvas dhvasati, dhvam̃s dhvam̃sati*].

ḍ

ḍkaes̊a 1) s. m. Herkommen, Brauch, Gesetz (P. *dînâ*, N. *nyâya*); — 2) s. m. das Herkommen ausübend, Hüter des Gesetzes, Richter (P. *dâtôbar*, N. *nyâyâdhipa*) 115. [P., np. *késh*; s. Fick S. 40].

ḍbaes̊agh (P. *bésh*, N. *bâdhâ*) s. n. Feindschaft, Hass 117, 119. [von Wz. *ḍbis̊*; Sskr. *dveshas* und *dvesha*, P. *bésh*].

ḍbaes̊avañḍ (P. *béshîtar*, N. *bâdhâkara*) adj. feindselig, hassend 117, 119. [von *ḍbaes̊a* = d. vor.].

* *ḍbaes̊o-taurvañḍ* (P. *bésh tarvînd*, N. *bâdhãm nihanmi*) adj. den Hass bewältigend 117, 118. [von *ḍbaes̊agh* + *taurvañḍ* part. pr. act. von *taurv*].

ḍbaeś o-parshta (P. *bésh-pursît*) s. n. feindselige Frage, gehässige Frage 103. [von *ḍbaeśagh* + *parshta*].

ḍbiś v. Cl. 4 hassen, feindselig sein; part. pr. act. (P. *béshîtâr*, N. *pîḍâkara*) „Feind, Hasser" 153, 163; — part. pf. pass. „gekränkt, erzürnt" 150.

mit *upa* dass. part. pf. pass. „erzürnt" 143, 144. [Sskr. *dvish dveshṭi*].

ḍbiśish (P. *bûjak*) s. n. Glied (am Finger) 94.

* *ḍbiśvaňḍ* (P. *béshîtâr*, N. *bâdhâkara*) adj. feindselig, hassend ys. 28. 6 (S. 166); man könnte auch ys. 9. 60 und 85 um des Metrums willen *ḍbiśvaňḍ* statt *ḍbaeśavaňḍ* lesen. Vergl. die Nota zu d. St. S. 117. [von Wz. *ḍbiś*].

n

1) *na* Negation nicht s. , , . [Sskr. *na*, altp. *naiy*, np. *nâ* und *nah*, gr. *νη-*, lat. *ne-*, lit. *na-*, goth. *ni*].

2) *na* encl. Partikel nach dem pron. interr. s. das.

nairi-managh (P. *mart-mînishn*, N. *purushamânasatva*) adj. mannhaften Sinn habend, heldenhaft (Bein. des Keresâspa) 116. [von *nairya* + *managh*; Sskr. vergl. *nṛmanas*].

nairya 1) adj. männlich, mannhaft, den Männern gehörig (P. *gabrâân*) 126, 159; — 2) s. m. männliches Individuum (P. *nar*) 78. [von *narĕ*; Sskr. *narya*, np. *narah*, gr. vergl. *ἀνδϱεῖος*, lat. *Nerius*].

nairyo-sagha (P. *Nairyôsang*) m. nom. propr. eines Feuergenius, des Boten des Ahura mazda 109, 146, 154. [Sskr. vergl. *narâçaṁsa* meist Bein. des Agni; P. *Nairyôsang*].

nairyăm-hăm-varĕtivaňḍ unregelm. Comp. von mannhaftem Heldenmuth 160. [aus *nairya* + *hăm-varĕti* m. Suff. *vaňḍ*].

naedha Part. und nicht, — — weder — noch 77, 124; im Gâthâdial. 169. Mehrfach scheint auch um des Metrums willen *naedha* für *noiḍ* eingesetzt werden zu müssen, z. B. 146, 149 (vergl. die Nota). [aus 1 *na* + encl. *idha* = *iḍ*].

naema (P. *nîmak*) s. n. 1) Seite, Theil, Gegend 102, 103, 144; s. unter ; — 2) Hälfte 97. [P. *nîmak*, np. *nîm*, *nîmah*].

nazdishta (P. *nazdist*, N. *nikaṭa*) adj. der nächste, nächst gelegene 111. [superl. zu einem adj. *nazda;* Sskr. *nedîyas nedishṭa*, P. *nazdîk*, *nazdist*, np. *nazd, nazdîk*; vergl. altb. *nabânazdishta* „die Anverwandten" = Sskr. nom. propr. *nâbhânedishṭa*].

nad v. schmähen, verspotten, verachten. [Sskr. *nand*, *nid*, *nind*, gr. *ὄνειδος, ὀνειδίζω*, goth. *naitjan*].

napâḍ oder *naptarĕ* (s. § 79) in Verb. mit m. nom. propr. eines in den Wolken wohnenden Wassergenius „Sohn der Gewässer" (P. *apân nâf*, N. *apâm̃ nâbhi*) 135, 141, 156, 162, 163. [vergl. Sskr. *apâm̃ napât* Bein. des Agni, weil das Blitzfeuer aus den Wolken geboren ist; P. *nâf*, np. *nabîrah*, *nâf*; vergl. lat. *nepos*, *neptis*, ahd. *nefo*, *nevo*, nhd. *Neffe*].

nam v. Cl. 1 sich beugen, bes. um anzubeten, sich verneigen, verehren.

mit *apa* sich wegbeugen, entkommen, entwischen 158—159. [Sskr. *nam namati*, np. *namîdan*, gr. *νέμω*, lat. *nemus*, *num-erus*].

narĕ (P. *gabrâ*, N. *nar*) s. m. (s. § 80) Mann, Mensch 75, 76, 77, 78, 80, 81 u. s. w.; verstärkt = 79, 80. [Sskr. *nar*, *nara*, P., np. *nar*, gr. *ἀνήρ ἄνερες*, umbrisch *ner*].

narĕ-gara (P. *gabrâ-ôpâr*, N. *naragila*) adj. Männer, Menschen fressend 115, 160. [vom vor. + *gara*; bei Justi im Nachtrag].

narĕ-manağh adj. mannhaften Sinns, heldenhaft 159. [von *narĕ* + *manağh*; Sskr. *nṛmaṇas*; besser liest man *nairi-manağh*].

1) *nava* (P. *nûk*) adj. neu, frisch; instr. adverbial „von Neuem" 135. [Sskr. *nava*, P. *nûk*, np. *nav*, *nû*, gr. *νέος*, lat. *novus*, nhd. *neu*].

2) *nava* (P. *zaki zakash lâ*) neg. Part. und nicht, oder nicht 84; „keiner" 134.. [von 1 *na*].

navaiti Cardinalzahl neunzig 95. [Sskr. *navati*, P. *nuvat*, np. *nuvad*].

nava-khšapara (P. *IX-lailyâ*) s. n. Zeitraum von neun Nächten 88, 107. [von *navan* + *khšapara*].

nava-gâya (P. *IX-gâm*) s. n. neun Schritte, die Strecke von neun Schritten 98. [von *navan* + *gâya*].

navan Cardinalzahl neun 76, 90, 107. [Sskr. *navan*, P. *nahû*, np. *nuh*, gr. *ἐννέα*, lat. *novem*, goth., ahd. *niun*, nhd. *neun*].

nava-mâhya (P. *nahû-mâhîk*) adj. neunmonatlich, neun Monate dauernd 89. [vom vor. + *mâhya* adj. zu *mâońgh*].

nava-sato-zima (P. *nahum sat zim*) s. m. neunhundert Winter, Jahre 73. [von *navan* + *sata* + *zim*].

navâza in der Verb. nom. propr. eines zu Thraetaona in Beziehung stehenden Genius; viell. „frischgefallener Schnee“ ? 130.

navâḍ (P. *lâ*) Part. und nicht, oder nicht 97. [von 1 *na*; vergl. *nava*].

1) *nas* (P. *nasinîtan*, N. *pra-naç*) v. Cl. 4 verschwinden, zu Grunde gehen, umkommen 122; part. pf. pass. 149.

mit *apa* (P. *barâ nasinîtan*, N. *apa-naç*) umkommen 124. [Sskr. *naç naçyati*, P. *nasinîtan*; np. vergl. *gunâh* = P. *vanâs* von *vî* + *nas*; gr. *νέκ-υς*, *νεκ-ρός*, lat. *nex nec-is*, *necare*].

2) *nas* v. erlangen, erreichen. [Sskr. *naç naçati*, gr. *ἔ-νεγκ-εῖν*, lat. *nanciscor nactus sum*, goth. *ga-nauhan* „genügen“].

nasu (P. *nasush*) s. f. m. 1) Leiche, Leichnam (von reinen Wesen) 80, 81, 82, 96, 97; — 2) f. nom. propr. einer Druj, welche sich nach eingetretenem Tode des Leichnams bemächtigt und die von ihm ausgehende Verunreinigung bewirkt 85, 86 u. s. w. [von 1 Wz. *nas*; P. *nasâi*, *nasush*, np. (bei Vullers, appendix) *nisâ*, gr. *νέκυς*].

nasuspaya (P. *nasâi-nikânish*) s. n. das Bergen, Begraben der Leichname, das bei den Pârsen als Sünde gilt 93. [von *nasu* + *spaya*].

naska s. m. Bezeichnung der 21 Theile oder Bücher, aus denen nach traditionellen Angaben das Awesta ursprünglich bestanden haben soll (s. S. 65). [P. *nasg*, np. *nosk*].

nasko-frasâońgh (P. *pavan nasg-âmôkhtishnish*, N. *naska-praçikshayâ*) adj. die Nasks, heiligen Bücher recitirend, studirend 118. [vom. vor. + *fra-sańgh*].

nâiri (P. *nâirîk*, N. *nârî*) s. f. Frau, Weib 75, 76. [Sskr. *nârî*].

nâirika (P. *nâirîk*) s. f. Frau, Weib 89, 104, 107. [vom. vor.].

nâuma (P. *nahum*) Ordinalzahl der neunte 85. [Sskr. *navama*, altp. *navama*, P. *nahum*, np. *nuhum*].

nâfagh s. n. Geschlecht, Nachkommenschaft 154. [vergl. altb. *nabi* „Nabel", Sskr. *nâbhi* „Nabel" und „Geschlecht", P. *nâf*, *nâfak*, np. *nâf*].

nâfya s. n. Geschlecht, Verwandtschaft 152. [vergl. d. vor].

nâvaya (P. *nâvtâk*) adj. schiffbar, strömend (vom Wasser) 139. [Sskr. *nâvyâ* „schiffbarer Fluss" von *nau* „Schiff", altp. *nâvi*, np. *nâv*, *nâvah* sowie *nâvîdan*, gr. *ναῦς*, *νήϊος*, lat. *navis*, *navia*].

nâsta-daeva adj. die Dämonen schmähend, sie verachtend 155. [von *nâsta* part. pf. pass. von *nad* + *daeva*].

* *nâś* (P. *yazlûntan* = *vazlûntan*, N. *vinâçay*) v. Cl. 1 erreichen, gelangen zu, begegnen 120, 121. [Fortb. von 2 Wz. *nas*; Sskr. *naksh*, goth. *niuhsjan* „heimsuchen"].

ni Präf. vor. vv. nieder, hinab. [Sskr. *ni*, altp. *ni*, P., np. *ni-*].

nighna Name einer Localität; nach Justi Niniveh. 149 wird „das westliche Nighna" dem „östlichen Indien" entgegen gesetzt. Spiegel leitet *nighnê* von *ni-jan* ab, Harlez übersetzt „dans les profondeurs".

nighrâirê yt. 10. 40 (S. 144) ist eine schwierige Form. Justi corrigirt *nighnâirê* (von *ni-jan*), doch ohne hdschrftl. Anhalt; Spiegel (Comm.) leitet das Wort von einer Wz. *ghrâ* = Sskr *gal* ab. Nach meiner Ansicht ist *ghrâ* Fortbildung einer Wz. *ghar*, die im Sskr. (Rv. 402. 3) vom „Schleudern" der Keule gebraucht wird.

nijatha s. n. das Niederschlagen, Bewältigen 153. [von Wz. *jan* mit *ni*].

nizañga s. m. Sohle, der untere Fuss 131. [vergl. *zañga*].

nizhbĕrĕithi (P. *barâ yedarûnishnish*) s. f. das Herausschaffen 97, 98. [von Wz. *bar* mit *nish*].

nizhbĕrĕtha (P. *barâ yedarûnishnish*) adj. was herausgeschafft werden muss 97, 98. [part. fut. pass. von Wz. *bar* mit *nish*, s. § 159. 7].

nitĕma (P. *nîtum*, N. *hînatama*) adj. 1) der unterste, niedrigste 76; — 2) der niedrigste, geringste 122. [superl. zu *ni*, P. *nîtum*].

nidaithi s. f. nach der Trad. *karîtûntan* Gebet, Anrufung 107 in dem freien Comp. „Gebet des Menschen“.

nidhâiti (P. *hankhît* „Niederlegung“ von *hankhetûntan* = *nihâtan*) s. f. das Ablegen, Ausziehen (von Kleidern) 96. [von 2 Wz. *dâ* mit *ni*].

nidhâta 1) part. pf. pass. von 2 Wz. mit ; — 2) s. n. das Niedergelegte, Reichthum, Schatz 152. [Sskr. vergl. *nidhâtar* „Schatzbewahrer“, *nidhi* „Schatz, Schatzkammer“].

nipâiti (P. *barâ-pânakish*) s. f. Schutz, Hut, Behütung 129. [von Wz. *pâ* mit *ni*].

nipâtarĕ s. m. Behüter, Beschützer 133. [vergl. d. vor.].

nimata (P. *namat*) s. m. Gras, Weide, Weideplatz 87. [andere Lesart *nĕmata*; vergl. Sskr. *nama*, gr. *νέμος*, „Weide“, P. *namas*, np. *namad*].

nivavañḍ (P. *vichârishnômand*) adj. mit Unterscheidung, Erkenntniss versehen, klug (von dem Mädchen, das den ins Jenseits wandernden Seelen der Guten entgegen kommt) 108. [vergl. d. f.].

nivâiti (P. *vichârishnish*, N. *vibhakti*) s. f. Scheidung, Trennung, Entscheidung (beim Weltende) 124; viell. auch Ende, Ausgang (vergl. Sskr. *nirvâṇa*). [vergl. d. vor.[.

nivika nom. propr. eines Mannes, dessen Söhne von Keresâspa erschlagen wurden 160.

nishaghărĕti (P. *barâ-sardârish*) s. f. Behütung, Beschützung 129. [von Wz. *har* mit *nish*].

nî (P. *yazlûntan*, N. *nî*) v. Cl. 1 führen, wegführen, fortführen 81. mit *ava* wegführen 161. [Sskr. *nî nayati*, altp. *ni*, P. *nayinîtan*].

nû (P. *kun*, N. *iha*) Part. nun, eben, gerade, jetzt 76, 170. [Sskr. *nu*, *nû*, gr. *νυ*, goth., ahd. *nu*].

nûra adj. schnell, rasch; und (P. *kun*, N. *punarapi*) adv. „schnell, rasch, auf der Stelle, augenblicklich“ 127, 131, 137. [vom. vor].

nĕmagh (P. *niyâishn*, *namâz*, N. *namas*, *namaskaraṇa*) s. n. Bitte, Gebet, Anrufung 72, 106, 114 u. s. w. [von Wz. *nam*; Sskr. *namas*, P., np. *namâz*].

noiḍ (P. *lâ*, N. *na*) Neg. nicht 71, 72 u. s. w. — „weder —

noch“ 80 u. s. w.; — s. unter *naedha.* [aus *na* + *iḍ*, mit *naedha* wesentlich identisch; *ḍ* am Schluss wechselt öfters mit *dha*].

nâman (P. *shem*, N. *nâman*) s. n. Name 108, 135. [Sskr. *nâman*, altp. *nâma*, P., np. *nâm*, gr. *ὄνομα*, lat. *co-gnomen*, *nomen*, goth. *namo*, nhd. *Name*].

nâmyâsu (P. *narmtâk*, N. *mṛdupallava*) adj. mit zarten Sprossen, frischen Zweigen (Bein. der Haomapflanze) 117. [von *nâmya*, P., np. *nam* humidus + *âsu*].

nâoghaithya m. nom. propr. eines Dämonen, des Gegners der Ârmaiti, der die Menschen zum Uebermuth verführt 111. [Sskr. *nâsatya*, Bein. der Açvins, nach Grassmann = *na-asatya* „nicht unehrlich“, P. *nâunhas*].

nmâna (P. *mân*, N. *gṛha*) s. n. Haus, Wohnung, in der ér. Stammverfassung „die Familie“ 74, 75, 77 u. s. w.; — „das Paradies“ s. bes. [von 2 Wz. *man*; Sskr. *mâna*, altp. *mâniya*, P., np. *mân*, lit. *prë-mena* „Vorhaus“].

nmâno-paiti (P. *mân-pat*, N. *gṛhapati*) s. m. Hausherr, Familienoberhaupt 119, 132. [vom vor. + *paiti*; P. *mânpat*].

nyâi yt. 19. 42 (S. 160) ist nach Justi zu „führen“ zu stellen und mit „um zu führen“ zu übersetzen.

nyâpa (P. *nikûn-myâ*) adj. stromabwärts 98. [von *ni* + *âp*].

nyâoñc 1) adj. abwärts geneigt, übertr. dem Verderben preisgegeben (P. *nishînît*, ? vergl. np. *nishânîdan*; erkl. *nizâr barâ kunand* „sie werden mager“) 112; — 2) s. m. plur. Gewässer (P. *nishâyingunish* ? nach Haug und West essays S. 325 *congelation*) 82. [von *ni* mit Suff. *añc*; Sskr. *nyac*].

p

1) *paiti* (P. *pat*, N. *pati*) s. m. Herr, Gebieter. [Sskr. *pati*, P. *pat*, np. *-bad*, gr. *πόσις*, lat. *potis*, lit. *patis*, goth. *fathis*].

2) *paiti* 1) adv. gegenüber, entgegen 132, 138, 140; mit verb. 141; — 2) praep. und postp. a) c. acc. zu, gegen, nach, hin zu

(P. *madam pavan*, *pavan*, N. *upari*) 72, 76, 98, 133, 151 (?); auf 74, 85, 112, 119, 121, 157, 162; wider, gegen 125; — b) c. instr. (Trad. wie eben) auf 80, 81, 118, 129, 147; aus 162; — c) c. abl. für, gegen (P. *min*) 84; — d) c. gen. für, wegen 89, 93, 137; auf (P. *pavan, madam pavan*, N. *upari*) 123, 146; gegenüber (P. *patîrak*) 85; — e) c. loc. auf, bei (Trad. wie bei a) 99, 100, 104, 155; gegen 105; in 143, 162. [Sskr. *prati*, altp. *patiy*, P. *pat-*, np. *pad-*, *pai-*, gr. *προτί, πρός*].

3) *paiti* adv. distr. je, einzeln 90, 91.

paiti-kĕrĕta adv. unter Wegwenden des Blicks, wegschauend (P. *pavan avarnakirishnish*) 106. [von 2 Wz. *kar* mit *paiti*].

paiti-ghnîta yt. 13. 67 (S. 152) ist wohl mit Justi für ein part.-pf. der Wz. *jan* mit *paiti* zu erklären, wörtl. „er schlägt dagegen, er wehrt ab"].

paiti-zañta (P. *patîraft*, Sskr. **pratikṛta*) adj. dem gedient wird, lieb 110. [von 2 Wz. *zan* mit *paiti*].

paitita 1) adj. bereut, gebeichtet — 2) s. n. Beichte, Bekenntniss 85; instr. P. *patîtîhâ* 84. [von Wz. *i* mit *paiti*; P. *patît*, np. *patat*].

paiti-dra s. f. Abwehr, Widerstand 134. [von einer Wz. *drâ* = Sskr. *drâ* „laufen" mit *paiti*].

paiti-frakhś̒tarĕ s. m. Befrager 156. [von *frakhś̒*, Fortb. von *parĕs* mit *paiti*; viell. von *frakhś̒* = Sskr. *praksh*, dann hiesse es etwa „Erfüller, Vollstrecker"].

paiti-raethwa (P. *patrît*) s. m. mittelbare Verunreinigung (entstanden nicht durch Berührung mit dem verunreinigenden Gegenstand selbst, sondern mit einem durch denselben Verunreinigten) 104. [von *raethwa* mit *paiti*].

paiti-raethway 1) trans. mittelbar verunreinigen (P. *madam gumêkhtan*) 85, 86, 87; — 2) intr. sich mittelbar verunreinigen (P. *pavan patrît gumêkhtan*) 106. [denom. vom vor. n. § 155. 3].

paitish Nbf. zu 2) . [altp. *patish*].

paitisha m. nom. propr. eines Dämonen 112.

paitishta s. f. Abwehr, Widerstand, Schutz 134. [von Wz. *stâ* mit *paiti*; Sskr. *pratishṭi*].

paitishtâiti (P. *rânâr-yekavîmunishn*) s. f. Widerstand 137. [von Wz. *stâ* mit *paiti*, Sskr. *pratishṭiti*].

paityâpa (P. *patîrak-i myâ*) adj. stromaufwärts 98. [von *paiti* + *âp*; ? P. *pâtyâp*, np. *pâdyâb* „Waschung"].

paityâra (P. *patyârak*) s. m. Auflehnung (der Dämonen gegen die guten Geister, indem sie schlimme Schöpfungen den Werken dieser entgegensetzen), Gegenschöpfung 112. [von Wz. *ar* mit *paiti*, P. *patyârak*, np. *patyâr*].

paithya affixartig in der Bed. selbst gebraucht; s. altp. *-pashiya* in *uvâi-pashiya*, lat. *-pote*, *-pte*, lit. *patis*].

pairi (P. *pérâmûn*) praep. und postpos. a) c. acc. um — herum; bezüglich auf, stammend von ? 106 (P. *madam*); — b) c. abl. vor 153; — c) c. loc. bei, unter 169. [Sskr. *pari*, altp. *pariy*, P., np. *pérâmûn*, np. *par-*, gr. *περί*].

pairiaĝharshta (P. *nakirît* erkl. m. *pavan sardâr dâsht*) adj. (vom Weihwasser) gereinigt, geläutert (?) 130, 131. [vom vor. + *harshta* part. pf. pass. von *harĕz*].

pairika (P. *parîk*, N. *râkshasî*) s. f. Bezeichnung dämonischer Frauen (wahrscheinlich aus andersgläubigen Völkern), welche durch ihre Schönheit die Gläubigen zur Liebe und dadurch zum Abfall verführen 103, 117, 136. [P. *parîk*, np. *parî*].

pairi-karśa (P. *pérâmûn-karshnish*) s. m. Furche, Kreis 106. [von Wz. *karĕś* mit *pairi*].

pairicithîḍ (P. *pésh*, N. *pûrvam*) adv. zuvor, früher 168. [von *pairi* + *ciḍ* + *îḍ*; vergl. *aipicithîḍ*].

pairithna s. m. 108 nach Justi Kampf, sicher unrichtig. Nach vd. 18. 45, wo *p.* parallel zu *avadĕrĕnãm* zu stehen scheint, könnte es Trennung (des Leibes und der Seele) bedeuten (?, P. *tanjishn* oder *tujishn*). An unserer Stelle lesen übrigens mehrere Hdschrft. *pairiśnĕm* (daher P. *natanûtan*) oder *pairisinĕm*. Etymologisch möchte man das Wort am liebsten von *pairi-i* ableiten, also etwa Umzingelung, Umringung.

* *pairithwa* (aus dem *Aŏgĕm*. Pâzend *vadargmañdî*, Sskr. *parikramaṇîya*) adj. zu passiren, überschreitbar 164. [von Wz. *par* ?].

pairi-daeza (P. *pérâmûn-dahishnish*) s. m. Umzäunung,

Umwallung 90. [von *pairi* + *daeza* aus Wz. *diz*, np. *firdaus*, gr. *παράδεισος*].

pairi-frâsa (P. *frâz-pursishn*) s. m. das Herumfragen, Rathlosigkeit 119. [von Wz. *parĕs* mit *pairi*].

pairivâra (P. *pérâmûn-parvâr*) s. m. 1) Umzäunung, Umhegung, Park 75; — 2) Schutzwehr, Burg 153. [von 1 Wz. *var* mit *pairi*, P. *parvâr* und *parbâr*].

pairi-spâiti (P. *shékûntan* ?) s. f. das Herumgiessen, Verstreuen, Verbreiten 97. [von Wz. *spâ* mit *paiti*].

pairishta adj. schwach, kraftlos, Greis 153. [von dem Adj. *pairishta* „ausgesucht", P. *pavan rôshnish nakirît* aus 1 Wz. *iś* mit *pairi* scheint das unsrige, P. *patîrân* in *pairishtâ-khśudra*, völlig getrennt werden zu müssen].

**pairishti* s. f. Versorgung, Pflege, Wart s. . [von Wz. *iś* mit *pairi*].

paurva adj. der frühere, vordere; adv. eher, zuvor, zuerst (P. *lôîn*) 74, 145. [wesentlich identisch mit *pourva* und *paŏurva; paurva* ist die unverdunkelte, *pourva* die verdunkelte Form, *paŏurva* mit 1. Steigerung stimmt mehr zu Sskr. *pûrva*; altp. *par'uva*].

paurvata (P. *jînâk purtâk*, N. *pavitranikara* ?) s. f. Berg, Höhe 123. [Sskr. *parvata*].

paurvanya (P. *parvan*, N. *prâktana*) adj. nach der Trad. alt, aus alter Zeit stammend (vom Gürtel des Haoma) 119. [von *paurva*].

paeman (P. *pîm*) s. n. Milch, Muttermilch 129. [P., np. *pîm*].

*1) *paesa* (P. *pés*) s. m. Aussatz 76. [von Wz. *pis*; P., np. *pés*; bei Ktes. 41 *πισάγα* = *ὁ λεπρός*, d. i. altb. **paesaka*, np. *pésah*, s. Lagarde, gesammelte Abhandl. pg. 75].

2) *paesa* s. m. und *paesagh* s. n. Gestalt, Zier, Schmuck. [von Wz. *pis*; Sskr. *peça* und *peças*, P. *pés-ît*].

paŏiri adj. der erste 152. [vergl. d. f.].

paŏirya 1) adj. der erste, der früheste (P. *fratum*, N. *pûrva*) 70, 71, 86, 114, 117 u. s. w.; „zuerst, zum ersten Mal" 90, 158; — 2) der Name eines im Gefolge des Tishtrya befindlichen Sternes oder des Tishtrya selbst 137 (vergl. d. f.). [verw. mit *paŏurvya*].

paôiryeni s. f. Name einer Anzahl von Sternen, der Begleiterinen des Paoirya-Sternes (? des Tishtrya) 137. [vergl. d. vor. Bed. 2].

paôiryo-ḍkaeś̆a (P. *pûryôtkêsh*, N. *pûrvanyâyavant*) s. m. dem ersten, ältesten Gesetze anhängend, die ersten Anhänger der Religion, ehe Zarathushtra auftrat 155. [von *paôirya* + *ḍkaeś̆a*].

paôurva adj. der frühere, der erste; adv. (P. *lôîn*, N. *puras*) früher, zuerst 118. [vergl. unter *paurva*].

paôurvya adj, der erste, früheste (P. *fratum*, N. *pûrva*) 167, 172; der beste, vorzüglichste (N. *prâktana*) 170; adv. zuerst (N. *pûrvam*) 165, 171. [vom vor.; altp. *par'uviya*],

pakhruma (P. *kart*) vd. 2. 56 (S. 74) ist *pakhrumaeś̆u nmânaeś̆u* Erklärung zu *jăfnuś̆va raônăm*; viell. „in den sicheren, zubereiteten Wohnungen, in den Ställen".

pac (P. *pukhtan*, N. *pac*) v. Cl. 1 kochen, zubereiten 115.

mit *hăm* (P. *ham-pachîtan*) zusammenkochen, verzehren 127. [Sskr *pac pacati*, P. *pachîtan, pukhtan*, np. *pukhtan*, gr. *πέσσω, πέπων*, lat. *coquo*].

pañgtaghu (P. *panchûtak*) s. m. ein Fünftel, der fünfte Theil 97. [von *pañcan*].

pañca-dasa 1) Ordinalzahl der fünfzehnte; — 2) adj. fünfzehnjährig (P. *XV-shnatak*, N. *pañcadaçavârshika*) 114. [Sskr. *pañcadaça*, np. *pânzdahum*].

pañca-dasağh adj. fünfzehnjährig 137. [vergl. d. vor. Bed. 2].

pañcan (P. *panch*, N. *pañcan*) Cardinalzahl fünf 124. [Sskr. *pañcan*, P. *panch*, np. *panj*, gr. *πέντε*, lat. *quinque*, lit. *penki*, goth. *fimf*].

pañca-mâhya (P. *panch-mâhak*) adj. fünfmonatlich, fünf Monate dauernd 89. [vom vor. + *mâhya* adj. zu *mâoğh*].

pañcasaghna adj. fünfzigfach, zu fünfzig 144. [von *pañcasa* = *pañcâsata* + *ghna* s. das.].

pañcâsata Cardinalzahl fünfzig 85, 137. [Sskr. *pañcâçat*, P., np. *panjâh*, gr. *πεντήκοντα*, lat. *quinquaginta*].

path (P. *ôbârîtan* oder *anbârîtan*) v. Cl. 4 füllen, anfüllen (einen Ort) besetzt halten 92. [vergl. altb. *pathma* = P. *anbâr*, N. *samûha* „Speicher“; gr. *πάσσω, πεπάσμενος*, goth. *fadan* „nähren“].

pathan, *path* und *pañtan* (P. *râs*, N. *path*, *mârga*) s. m. f. (vergl. § 76. 2) Weg, Pfad 89, 108, 136, 141, 143, 145, 164 [Sskr. *panthan path*, altp. *pathi*, gr. *πάτος*, lat. *pons*].

pathana (P. *pahan*, N. *pṛthula*) adj. breit, weit, ausgedehnt 103, 122, 147. [P., np. *pahan*, gr. vergl. *πόντος*, lat. *patere*].

pathanya adj. am Wege befindlich, räuberisch, Wegelagerer 160. [von *pathan*; vergl. Sskr. *patheshṭhâ*].

pad v. Cl. 4 gehen, treten, fallen sinken.

mit *ni* (P. *pûyîtan*) sich (irgendwo) niederlegen, sich aufhalten 85. [Sskr. *pad padyate*, P. *pûyîtan*, np. *pâyistan*, *pâyîdan* und *pûyîdan*; lat. vergl. *pessum*].

padha (P. *pai*) s. n. 1) Tritt; 2) Fussspur, Spur 74. [vom vor.; Sskr. *pada*, altp. *nipadᶜiy* und *patipadam*, P., np. *pai*, gr. *πέδον, πούς ποδός*, lat. *pes pedis*].

paḍ (P. *patîtan*, N. *pat*) v. Cl. 1 fallen, stürzen, fliegen, laufen, herumlaufen, angreifen (von bösen Wesen) 116, 136, 160; part. pr. gen. s. f. 117.

mit *avi* (P. *pashanjîtan*) (Koth) fallen lassen 80 (?).

mit *us* (P. *lâlâ patîtan*) hervorstürzen; caus. herauslaufen machen, hervorholen 161.

mit *fra* (P. *frâz patîtan*) vorwärtsfliegen, auffliegen 82.

mit (...) *vî* (P. *barâ patîtan*, N. *ṛte pra-pat*) auseinander laufen, weglaufen, entfliehen 121.

mit *hãm* (P. *ham-patinîtan*) angreifen 111. [Sskr. *pat patati*, altp. *pat*, P. *patîtan*, np. *fitâdan*, *uftâdan*, gr. *πίπτω ἔ-πεσ-ον*, lat. *petere*, *impetus*].

pawrâna (Trad. fehlt) s. m. Gipfel, Berg, Höhe (?) 123.

payaġh (P. *pîm*) s. n. Milch 90. [Sskr. *payas*].

1) *par* v. Cl. 9 füllen, anfüllen, erfüllen; ys. 28. 10 (S. 167) wird durch P. *pur anbârît*, N. *pûrṇam̃ paracinohi* übers. [Sskr. *par pṛṇâti*, gr. *πίμπλημι*, goth. *full-a-s*].

2) *par* v. Cl. 3 Jem. übersetzen, hinüberfahren (tr.); — caus.

hinübergehen (P. *raftan*) 109; med. zu Stande kommen, vor sich gehen (P. *sâtûntan*) 108.

mit *ni* sich verbreiten; caus. sich verbreiten lassen, ausbreiten (P. *sâtûninîtan*) 108, 133. [Sskr. *par piparti*, gr. *πείρω, ἔπαρον, πόρος*, goth. *faran*].

para 1) adv. zuvor, vorher (P. *pêsh*) 97, 98, 99; — 2) praepos. und postpos. a) c. abl. vor (P. *pêsh min, lôîn min*, N. *prâc*) 72, 73, 116, 144, 158; — b) c. gen. vor (P. *barâ pavan*, N. *prakṛshṭam*) 171. [Sskr. *parâ*, altp. *parâ*, P., np. *pêsh*, gr. *παρά*, lat. *per-*, goth. *fra-*, nhd. *ver-*].

para-iristi (P. *barâ-vatîrishnish*) s. f. das Sterben, Tod 109. [von Wz. *irith, rith* mit dem vor.].

para-kañti (P. *khafrûntan*) s. f. das Umgraben (des Feldes) 94. [von Wz. *kan* mit *para*].

para-hikhti (P. *barâ âhanjishnish*, so zu emend.!) s. f. das Ausgiessen 97. [von Wz. *hic* mit *para*; vergl. Sskr. *sikti* und *parâ-sic*].

parĕḍ v. Cl 1 kämpfen, streiten. [Sskr. vergl. *pṛt* „Kampf", *pṛtante* „sie kämpfen"].

parĕna (P. *par*) s. m. n. Feder, Flügel s. unter . [Sskr. *parṇa*, P., np. *par*].

parĕs (P. *pursîtan*, N. *prach*) v. Cl. 1 fragen, befragen 70, 104, 105, 113, 119, 168; med. sich befragen, sich bereden 71; part. pr. med. 172

mit *hãm* med. (P. *ô ham pursîtan*) sich berathen, sich bereden 102. [Sskr *prach pṛcchati*, altp. *pars*, P. *pursîtan*, np. *pursîdan*; gr. *πράσσω*, lat. *prec-es, precari*, goth. *fraihnan*, nhd. *fragen*].

parĕq v. Cl. 1 med. sich um etw. streiten, kämpfen (?) 161. [vergl. *parĕḍ* ?].

paro 1) adv. (P. *pêsh*) vorher, zuvor, früher 161; — 2) praep. und postp. (P. *lôîn min*) a) c. abl. vor, ausser, wegen 159; — b) c. gen. vor 74. [vergl. *para*].

parokĕvîd adj. in die Ferne schauend (?) 102. [von *parokĕ* = Sskr. *parâka* + 1 Wz. *vid*; doch vergl. das Metrum, welches 3 silbige Lesung des Wortes verlangt, so dass also *ĕ* nur Hilfsvocal wäre].

paro-druzhiñḍ adj. im Voraus lügend, vorher betrügend (?) 135. [von Wz. *druj* mit *paro*].

paro-drĕsvan adj. im Voraus schauend, erhoffend (?) 135. [von Wz. *darĕs* mit *paro*].

paro-pavâo s. m. Wächter von vorn, Vorhut 145. [von *paro* + *pavâo*].

parăsh (P. *frûn*, N. *paratas*) adv. zurück, rückwärts 115, 160. [von *para* wie *apăsh* von *apa*, Sskr. *parâc*].

parshta 1) part. pf. pass. von ; — 2) s. n. Frage. [von Wz. *parĕs*; Sskr. *pṛshṭa*].

parshtağh s. n. Kampf, Kampfwaffe 153. [vergl. Wz. *parĕḍ* ?].

pavaiti (P. *pashanjishnish*, *rîmanish*) s. f. Fäulniss, Schmutz 85, 97, 98. [von Wz. *pû*].

pavâo s. m. Wächter, Hüter 145. [von Wz. *pâ*; vergl. Sskr. *pâvan*].

pasu (P. *pâh*, N. *paçu*) s. m. Vieh (und zwar entweder allgemein im Gegensatz zum Menschen oder „Kleinvieh“ gegenüber von *staŏra*) 72 ff., 97, 98, 99, 111 (?), 133, 135. [Sskr. *paçu*, P. *pâh*, lat. *pecu*, lit. *pekus*, goth. *faihu*, ahd. *fihu*, nhd. *Vieh*].

pasu-vâstra s. n. Viehweide 133. [vom vor. + *vâstra*].

pasu-vîra (P. *pâh u vîr*, N. *paçu-vîrâs*) Comp. copul. nach § 165. 1 Vieh und Menschen 114, 158. [von *paçu* + *vîra*].

pasush-haurva (P. *pasushhaurv*) adj. das Vieh hütend 85. [von *pasu* + *haurva*].

pasush-qarĕtha s. n. Speise für das Vieh, Viehfutter 111. [von *pasu* + *qarĕtha*].

paskâḍ 1) adv. hinten, hinterher; — 2) postp. hinter Jem. her (P. *min pasish*) 161, 162. [von *pasca* s. das.; Sskr. *paçcât*].

pasca 1) adv. nachher, hernach (P. *akhar*) 108; — 2) praep. (P. *akhar min*) nach a) c. acc. 109; b) c. instr. 74, 91, 98; c) c. abl. 91, 107; d) c. gen. 108. [von *pas* = gr. *ὀ-πίσ-ω*, lat. *pos-*, *post*, P., np. *pas* + *ca*, wie Sskr. *uccâ* von *ud* + *câ* = *udacâ* mit Suff. *ac* im instr. gebildet; Sskr. *paçcâ*, altp. *pasâ*, *pasâva*].

pascaeta (P. *akhar*, N. *paççât*) adv. dann, darauf, darnach 90, 93, 144. [vom vor.].

pasca-pavâo 𐬞𐬀𐬯𐬗𐬀-𐬞𐬀𐬎𐬎𐬂 s. Wächter von hinten, Nachhut 145. [von *pasca* + *pavâo*].

pâ 𐬞𐬁 (P. *natarûntan*, *pânakish*, N. *raksh*) v. Cl. 2 schützen, schirmen 134, 145.
mit 𐬥𐬌 *ni* (P. *pânak vakhdûntan*, N. *pâlay*) dass. 133, 148, 167. [Sskr. *pâ pâti*, altp. *pâ*, P. vergl. *pânak*, *pânakish*, np. *pâyîdan*, gr. *πάομαι, πῶϋ*, lat. *pasco. pari, pabulum*].

pâthmainya 𐬞𐬁𐬚𐬨𐬀𐬉𐬥𐬌𐬌𐬀 (P. *anbârîk*, N. *saṁcayitar*) adj. reich, Reichthum und Fülle spendend 117. [von einem s. *pâthman* von Wz. *path*].

pâthra 𐬞𐬁𐬚𐬭𐬀 s. n. Schutz, Hut 129. [von Wz. *pâ*; Sskr. *pâtra* „Gefäss, Behälter", goth. *fodra*].

pâdha 𐬞𐬁𐬜𐬀 (P. *ragalman*, N. *pada*) s. m. Fuss 82, 96, 100, 119, 146. [Sskr. *pâda*, P. *pâi*, np. *pâ, pâi*, goth. vergl. *fotus*, nhd. *Fuss*].

pâpĕrĕtâna 𐬞𐬁𐬞𐬆𐬭𐬆𐬙𐬁𐬥𐬀 s. n. Kampf, Schlacht s. unter [illegible] [illegible]. [von Wz. *parĕḍ*, Sskr. vergl. *pṛtanâ*, altb. *pĕšana*].

pâra 𐬞𐬁𐬭𐬀 s. m. Ufer, Grenze s. unter [illegible]. [von 2 Wz. *par*; Sskr. *pâra*, P. *pârak*, np. *pârah*, gr. *πόρος*, goth. *fera*, nhd. *far*, mhd. *var*].

pâšna 𐬞𐬁𐬱𐬥𐬀 (P. *pâshnak*) s. m. Ferse 76. [Sskr. *pârshṇi*, P. *pâshnak*, np. *pâshnah*, gr. *πτέρνα*, lat. *perna*, goth. *fairzna*, nhd. *Ferse*].

pi 𐬞𐬌 v. Cl. 5. schwellen, strotzen, fett sein, schwellen machen.
mit 𐬟𐬭𐬀 *fra* schwellen, sich ausbreiten 162. [Sskr. *pi, pî pinvâna, pinv pinvate*, gr. *πιμέλη* „Fett"].

pitaŏna 𐬞𐬌𐬙𐬀𐬊𐬥𐬀 m. nom. propr. eines Mannes, der von Keresâspa erschlagen wurde 160.

pitarĕ 𐬞𐬌𐬙𐬀𐬭𐬆 (P. *âbîtâr*, *âb*, *pit*, N. *pitar*) s. m. Vater 114, 154; plur. die Eltern, acc. [illegible] 111. [von Wz. *pâ*; Sskr. *pitar*, P. *pit*, np. *pidar*, *pid*, gr. *πατήρ*, lat. *pater*, goth. *fadar*].

pitu 𐬞𐬌𐬙𐬎 (P. *pît*, N. *pâka*) s. n. Nahrung, Speise 115, 160. [von Wz. *pi*; Sskr. *pitu*].

* *pithwin* 𐬞𐬌𐬚𐬡𐬌𐬥 adj. mit Speise, Nahrung versehen s. unter [illegible]. [vom vor].

pis 𐬞𐬌𐬯 v. schneiden, zurecht schneiden, schmücken. [altindogerm.

pik, Sskr. *piç pimçati*, gr. vergl. *ποίκιλος* und *πικρός*, goth. *faihas* „Gestalt"].

pishtra (P. *pîshak*) s. m. Name einer Krankheit des Uterus 91. [vom folg.].

piś v. schlagen, zermalmen, quetschen. [Sskr. *pish pinashṭi*, altp. *ni-pish*, P. *nipishtan*, np. *nibishtan*, gr. *πτίσσω*, lat. *pinsit*, *pistor*, an *fis*].

piśman s. n. Kunst, Geschicklichkeit s. unter [von Wz. *pis*; P. *pîshak*, np. *pîshah*].

pukhdha (P. *panchum*, N. *pañcama*) Ordinalzahl der fünfte 86, 118. [von *pañcan*; gr. *πέμπτος*, lat. *quintus*, goth. *fimfta*].

puthra (P. *pus*, *benman*, N. *putra*) s. m. Sohn 80, 114, 115 u. s. w. [Sskr. *putra*, altp. *puṭra*, P. *pusr*, *pus*, *puhar*, np. *pusar*, *pûr*].

**puthrya* s. n. die Sohnschaft, Niederkunft, das Gebären vergl.

pusa s. f. Krone, Diadem. [Sskr. *puccha*, np. *bush*, arm. *psak*].

pusavañd (P. *pasînômand*, erkl. mit *vésh-bûjak*) adj. eine Krone tragend, bediademt 108. [vom vor.].

pû (P. *pûtak*) v. Cl. 4 faulen, verwesen 97. [Sskr. *pû pûyati pûyate*, gr. *διαπύω, ἔπυσα, πύος*, lat. *pus puris, putere*, lit. *puvu*, goth. *faulas*].

pûitika (P. *pûtîk*) n. nom. propr. eines Sees, in welchem das auf Erden verunreinigte Wasser wieder geläutert wird und sodann in den See Vourukasha fliesst 83. [P. *pûtîk*].

pĕrĕtu (P. *vatarg*, N. *parikramaṇa*, *uttâra*, *setu*) s. f. Furth, Brücke 76, 77; insbes. von der Brücke Cinvad 108, 109. [von 2 Wz. *par*; P. *puhal*, np. *pûl*, lat. *portus*].

pĕrĕthu (P. *vatargômand*, N. *parikramin*) adj. breit, weit (Bein. der Erde) 122, 145. [Sskr. *pṛthu*].

pĕrĕthu-ainika (P. *frâkhuînîk*, N. *pṛthulânîka*) adj. mit breiter Heeresfront (von der *haena*) 117 [vom vor. + *ainika*].

pĕrĕthu-zrayağh adj. breite Seeen bildend (Bein. des Wassers) 135. [von *pĕrĕthu* + *zrayağh*; Sskr. *pṛthujrayas*].

pĕrĕthu-frâka (P. *pur frâz té, âigh kolâ jînâk dayan nazlûnît*)

adj. breit vorwärts gehend, sich weit ausdehnend (Bein. der Anâhita) 128. [von *pĕrĕthu* + *frâka*].

pĕrĕthu-vaedhayana adj. eine breite Warte besitzend, weithin spähend (Bein. des Mithra) 142. [von *pĕrĕthu* + *vaedhayana*].

pĕrĕthu-safa adj. breithufig (von Mithras Rossen) 145. [von *pĕrĕthu* + *safa*].

pĕrĕna (P. *pûr*) adj. voll, reich; fem. 72. [von 1 Wz. *par*; Sskr. *pûrṇa*, lit. *pilnas*, goth. *fulla*].

pĕrĕnâyu (P. *pûrnâi*, N. *sampûrṇatara*) adj. volljährig, erwachsen 161. [vom vor. + *âyu*].

* *pĕrĕnâyush-harĕthra* (P. *pûrnâi sardâr*) s. n. Schutz, Hut eines erwachsenen Mannes 126. [vom vor. + *harĕthra*].

pĕrĕsany den. nach § 155. 2 fragen 137, 138. [von einem s. *pĕrĕsan* „das Fragen" von Wz. *parĕs*].

pĕrĕsu-masaġh (P. *pahlû-masâ*) adj. gross wie eine Rippe 95. [von *pĕrĕsu*, Sskr. *pârçva*, P., np. *pahlû* + *masaġh*].

pĕśana s. f. Kampf, Schlacht 152. [Sskr. *pṛtanâ*].

pĕśo-tanu 1) s. f. sündhafter (wörtl. „gefüllter") Leib (P. *tanâpuhalîkânish*) 89, 94, 95; — 2) sündhaften, verwirkten Leib besitzend (P. *tanâpuhalîkân*, erkl. mit *margarzân*) 80, 147. [von *pĕśa* für *pĕrĕta* part. pf. pass. von 1 Wz. *par* + *tanu*].

pouru und *pŏuru* (P. *pûr*, N. *prabhûta*) adj. viel, zahlreich 163. [Sskr. *puru*, altp. *par'u*, P. *pûr*, np. *pur*, gr. *πολύς*, goth. *filu*].

* *pouru-jîti* (P. *pûr zâishn*) s. f. reichliches, langes Leben 126. [vom vor. + *jîti*].

pourutâḍ (P. *pûr-rûbishnish*) s. f. Menge, Fülle 127. [von *pouru*].

* *pouru-thrâiti* (P. *pûr srâishn*) s. f. vieler Schutz, Schutz von Vielen 126. [von *p.* + *thrâiti*; vergl. Sskr. *puru-trâ*].

pouru-nara (P. *mâlman gabrâ*, N. *pracurân narân*) adj. reich an Männern, an Nachkommenschaft 124. [von *p.* + *nara*].

pouru-fraŏurvaesya adj. weit sich ausbreitend,

*

weit reichend (Bein. der Hara berezaiti) 146. [von *p.* + *fraŏurvaesya* aus Wz. *urvis* mit *fra*].

pouru-baevarĕ adj. viele Myriaden ausmachend (von den Fravashis) 152. [von *p.* + *baevarĕ*].

pouru-baŏkhsna (P. *pûrbajishn*, N. *sampûrṇaçuddhi*) s. n. reichlicher, voller Genuss 119. [von *p.* + *baŏkhsna*; vergl. Sskr. *purubhojas*].

pouru-mahrka (P. *pûr-marg*, N. *prabhûtamṛtyu*) adj. reich an Tod, voll Verderben 102, 111, 146, 147. [von *p.* + *mahrka*].

pouru-vac (P. *kabed gubishn*, N. *pracuravacas*) s. m. viele Worte, viele Gebete 119. [von *p.* + *vac*].

pouru-sata adj. viele Hunderte ausmachend (von den Fravashis) 152. [von *p.* + *sata*].

pouru-sarĕdha (P. *pûr-sartak*, N. *sampûrṇajâti*) adj. aus vielen Gattungen bestehend, vielartig (von Haoma) 123. [von *p.* + *sarĕdha*].

pouru-spâdha adj. mit vielen Heeren versehen, heerreich 150. [von *p.* + *spâdha*].

pourush-qâthra (P. *pûr-khvârish*) adj. reich an Glanz, reich an Macht (Bein. der Ashi) 163. [von *p.* + *qâthra*].

pouruṡaspa (P. *pûrshasp*, N. *pouruçâspa*) m. nom. propr. eines êrânischen Helden, des Vaters Zarathushtras 103 (Druckfehler!), 112, 116. [von *p.* + *aspa*; P. *pûrshasp*, np. *pûrishasb*].

pouru-hazağra adj. viele Tausende ausmachend (von den Fravashis) 152. [von *p.* + *hazağra*].

pouru-qarĕnağh (P. *pûr-gadmanish*) s. n. reichlicher Glanz, viele Herrlichkeit 102. [von *p.* + *qarĕnağh*].

pouru-qâthra (P. *pûr-khvârish*) s. n. reichlicher Glanz, viele Herrlichkeit 126. [von *p.* + *qâthra*].

pourva (P. *lôîn*) adj. früher, der Vorzeit angehörig, alt 111, 130; zuvor, eher 141. [vergl. unter *paurva*].

f

fĕdhro 111 acc. pl. von .

fyaǧhu s. m. Hagel 141.

fra adv. vor, hervor, vorwärts (in Nominalcompos. und vor Verb.). [Sskr. *pra*, altp. *fra*, P. *fra* oder *far*, np. *far*, gr. *πρό*, lat. *pro*, lit. *pra-*, goth. *faur*, nhd. *vor*].

fraeshta (P. *frâist*) adj. der meiste 158. [von *paurva*, P. *frâist*, gr. *πλεῖστος*, an *flêstr*].

fraokhta part. pf. pass. von Wz. mit s. unter . [Sskr. *prokta*].

fraŏthman s. n. das Schnaufen, Schnauben(?) s. unter . [von einer Wz. *fruth* = Sskr. *pruth*; vergl. Sskr. *prothatha*].

fraŏrĕḍ (P. *franâmishn*) adj. indecl. gläubig, in gläubigem Bekenntniss 171. [von 2 Wz. *var* mit *fra*].

fraŏreḍ-frakhšan s. n. Fülle an Glauben, Glaubensfestigkeit 146, 156. [vom vor. + *frakhšan*].

frakava (P. *frâz-kôfak*) s. m. Höcker auf der Brust (Gegensatz) 75, 77. [vergl. *apakava*].

frakhšan (P. *kabed*, N. *pracuram*) s. n. Fülle, Menge, Uebermass 145, 162. [von einer Wz. *frakhš* = Sskr. *praksh parksh*; vergl. *pṛksh* und *pṛksha*].

**fraǧharshti* s. f. das Nachlassen, Erlassen; dat. als Inf. gebr. (P. *shêkûnd*) 84. [von *harĕz* mit *fra*].

fracarĕthwañḍ (P. *frâz raftâr*) adj. herbeikommend, hinzutretend 127. [von Wz. *car* mit *fra*; zur Bildung vergl. *vîbĕrĕthwañḍ*].

frajyâiti (P. *avâyishnish*, N. *hâni*) s. f. Verlust, Schädigung 169. [von Wz. *jyâ* mit *fra*].

frazaiñti (P. *frazant*) s. f. Nachkommenschaft, Kinder 126, 143, 150. [von Wz. *zan* mit *fra*; P. *frazant*, np. *farzand*; Sskr. vergl. *prajâ*, lat. *progenies*].

frazâbaŏdhagh (P. *frâz min bôi*) adj. das Leben raubend 87. [von 1 Wz. *zâ* mit *fra*; vergl. Sskr. *prahâ* + *baŏdhagh*].

fratara (P. *frôtum*, N. *parâṅmukha*) adj. der vordere, frühere, erste 121. [comp. zu *fra*; Sskr. *prataram*, gr. *πρότερος*].

fratĕma (P. *fratum*, N. *prakṛshṭa*) adj. der erste, vorderste, oberste 76, 77, 94. [superl. zu *fra*; Sskr. *prathama*, altp. *fratama*, P. *fratum*].

fratĕmatâḍ s. f. Herrschaft, Macht 156. [vom vor.].

frath v. Cl. 1 ausbreiten, ausdehnen. [Sskr. *prath prathate*, gr. *πλατύς*, *πλάτανος*, lat. *planta* „Fusssohle"].

frathagh (P. *pahanâ*, N. *pṛthulatva*) s. n. Breite, Ausdehnung s. unter . [vom vor. Sskr. *prathas*, gr. *πλάτος*].

fradakhshta 1) part. pf. pass. von mit „gezeigt"; — 2) s. n. Merkmal, Kennzeichen s. unter . [von Wz. *dakhś* mit *fra*].

fradakhśanya adj. zur Schleuder gehörig, Schleuder(-Stein) 143. [von einem s. *fradakhśana* „Schleuder" = P. *kôpîn*].

fradatha (P. *frâdatish* oder *frâdahishnish*, N. *prabhûtatâ* oder *vṛddhidâna*) s. n. Förderung, Hilfe 129. [von 2 Wz. *dâ* mit *fra*].

fradadhafśu (P. *fradatafsh*) n. nom. propr. eines der sieben Keshvars der Erde 110. [von 2 Wz. *dâ* mit *pra* + 1 *fśu* = *pasu*; P. *fradatafsh*, np. *fradadâfsh*].

fradhâta 1) part. pf. pass. von 2 Wz. mit „gefördert"; — 2) s. n. Förderung, Gedeihen 152.

fraběrětarě (P. *frabartâr*) s. m. Bezeichnung einer Classe von Priestern oder Priestergehilfen 91. [von *bar* mit *fra*; Sskr. *prabhartar*].

framukhti (P. *frâz nasânît*) s. f. das Aufbinden, Lösen (der Schuhe) 96. [von Wz. *muc* mit *fra*; Sskr. *pramukti*].

framru (P. *yemalelûn*) ger. vergl. § 162 sprechend, indem man spricht 106. [von Wz. *mrû* mit *fra*].

fravaegha adj. in die Flucht schlagend, zerstreuend 147. [von Wz. *vij* mit *fra*; vergl. Sskr. *pra-vij*].

fravaedha adj. wissend, der etw. weiss, kennt, Weiser 155. [von 1 Wz. *vid* mit *fra;* Sskr. vergl. *pravid* „Weisheit"].

fravas̀i (P. *fravash*, *frôhâr,* N. *vṛddhi*) s. f. das geistige Urbild jedes Menschen, welches von Anfang an und für ewig vorhanden, bei der Geburt den Körper bezieht, unabhängig von „Seele" (*urvan*) und „Geist" (*baŏdhaǧh*) ihn bewohnt und beim Tod wieder verlässt 105, 110, 135, 141, 148, 151 ff. [von Wz. *varĕḍ* mit *fra*; vergl. altp. nom. propr. *Fravarti,* P. *fravash*, *frôhâr*].

fravâkhs̀a (P. *tâk*, N. *pallava*) s. m. Ast, Zweig 122. [von Wz. *vakhs̀* mit *fra*].

fravâkhs̀aena (P *dârîn*) 1) adj. aus Holz, hölzern; — 2) s. n. Hölzernes, Holzstücke, Balken 100. [vom vor.].

fravâra (P. *fravâr*) s. m. Hof, Vorhof 75. [von 1 Wz. *var* mit *fra*; Sskr. *pravâra*, P. *fravâr*, np. *farvâr*].

fravi (P. *frâz*, N. *prakṛshṭam*) s. f. Fortgang, Bestehen, Gedeihen (?) 48. [von *fru*, verdunkelte Nbf. zu *frâ*; viell. von *fra* + *av*, vergl. Sskr. *prâvî* „hilfreich"].

frasa s. f. Frage s. untor [von Wz. *parĕs*; Sskr. *pṛcchâ*].

frasakhta (P. *frâz-sajishnish*) adj. todt, verstorben 108. [nach Justi von Wz. *sac* „gehen" mit *fra*, also „dahin gegangen", nach der Trad. wahrscheinlich verw. mit np. *sajîdan*, also etwa „erkaltet, erstarrt"].

frasasti (P. *frâz-âfrîkânish*, N. *prakâçana*) s. f. Preis, Lobpreis 158. [von Wz. *saǧh* mit *fra*; Sskr. *praçasti*].

frasâstarĕ s. m. Gebieter, Befehlshaber 154. [von Wz. *sâǧh* + *fra*; Sskr. *praçâstar*; vergl. *praçâsana*].

frasâo adj. befragend, studirend s. unter [von Wz. *parĕs;* vergl. *frasa*].

fraskĕmba (P. *frâz ashkanp*) s. m. Säule, Säulenhalle, Vorhalle 75. [von Wz. *skĕmb* mit *fra*; vergl. Sskr. *skambha* und *skambhana,* lat. *scamnum, scabellum*].

frasnâiti (P. *frâz shust*) s. f. Waschung, Reinigung 91. [von Wz. *snâ* mit *fra*].

frasnâna (P. *shûishnish*) s. n. das Waschen, Waschung, Bad 107. [von Wz. *snâ* mit *fra*; Sskr. vergl. *snâna*].

frasparĕgha (P. *spîk*, N. *çâkhâ*) s. m. Schössling, Trieb, Zweig 122. [von einer Wz. *sparĕg*; Sskr. *sphurj*; np. *asparag*, gr. *σπαργή*, *ἀσπάραγος*, lit. *spurgas* „Spross“].

frasrûiti (P. *frâz-srâishnish*, N. *praudhasvara*) s. f. Recitation, Vortrag 116. [von Wz. *srû* mit *fra*].

frasrûta adj. 1) gehört, vernommen; oder berühmt, bekannt (Trad. zu ys. 64. 11 und 49. 8 P. *frâz nâmîk*, N. *prakṛshṭam vikhyâta*) 129, 135, 145. [part. pf. pass. von Wz. *srû* mit *fra*; Sskr. vergl. *praçravas*].

fras̆a 1) adj. vorwärts gehend, gedeihend; mit insbes. von der Weiterexistenz der Welt nach dem Gerichte gebraucht (vergl. *fras̆o-kĕrĕti*) (dann P. *frashkart kartan*, N. *akshayatvam̃ kar*) 172; — 2) instr. sing. adv. = (P. *frâz*, N. *prakṛshṭam*) vorwärts 96, 124, 161; drüber hinaus 82. [von *fra*; vergl. Lagarde Beiträge S. 27; Sskr. *prâc*, *prâñcam̃ kar*].

fras̆aŏshtra (P. *frashôstar*, N. *pheraçaustara*) nom. propr. eines Mannes, Bruder des Jâmâspa und mit diesem mehrfach zusammen genannt 166. [vom vor. + *ushtra*; P. *frashôstar*].

fras̆o-kĕrĕti (P. *frashkart*, N. *vṛddhikaritâ*, *akshaya*, *akshayatva*) s. f. wörtl. das Fortdauern-machen, von der Erneuerung und Fortexistenz der Welt nach dem jüngsten Gericht 126. [von *fras̆a* + *kĕrĕti*; P. *frashkart*].

1) *frâ* v. füllen, anfüllen. [Fortb. von 1 Wz. *par*; Sskr. *prâ*, gr. *πλήσω*].

2) *frâ* (P. *franâmîtan*?) v. Cl. 1 gehen, vorwärtsgehen, einhergehen 88 (kann auch von abgeleitet werden).

mit *fra(s̆a)* (P. *frâz frôpatîtan*, *frâz franâmîtan*, N. *prakṛshṭam̃ pra-brû*?) einhergehen kommen 96, 124 (möglicher Weise auch von). [Fortb. von 2 Wz. *par*].

frâka [Avestan script] adj. einhergehend, einherströmend s. unter [Avestan script] [Avestan script]. [viell. vom vor.].

frâkĕrĕsta [Avestan script] (P. *frâz vakhdûnt*, *âvârîk*, N. *prakṛshṭam̃ kṛta*) adj. verflucht, elend 122. [von Wz. *karĕḍ* mit *fra*].

frâkhs̄nênê [Avestan script] (P. *kabed*, N. *prabhûtataram*) adv. viel, reichlich, in Menge 170. [loc. eines adj. *frâkhs̄nêna* zu *frakhs̄an*].

frâtaḍ [Avestan script] = blosses [Avestan script], [Avestan script].

frâtaḍ-carĕta [Avestan script] (P. *frâz-tachâk*) adj. vorwärts laufend, fliessend (von Wasser) 98. [von Wz. *car* mit dem vor].

frâdĕrĕsra [Avestan script] (P. *frâz-pêtâk*, N. *prakṛshṭam̃ prakaṭa*) adj. sichtbar, strahlend (Bein. des Tishtrya) 134. [von Wz. *darĕs* mit *fra*].

frâdh [Avestan script] (P. *frâz yehabûntan*, N. *pra-dâ*) v. Cl. 1 fördern, gedeihen lassen, mehren, gedeihen, wachsen 122, 133, 136; caus. dass. (P. *frâkhinîtan*) 71, 126. [? = *fra-dâ*].

frâdhaḍ-gaetha [Avestan script] (P. *frâdâtâr-i gêhân*, N. *vṛddhida pṛthivîbhûtes*) adj. die Welt fördernd, Gedeihen der Welt (den lebenden Wesen) schaffend 141. [von *frâdhañḍ* part. praes. vom vor. + *gaetha*].

frâdhana [Avestan script] adj. fördernd, mehrend s. unter [Avestan script] u. a. [von *frâdh*].

frâraġha [Avestan script] adj. spendend, opfernd (?) 130. [viell. von *raġh* = *râ*].

frâs̄naŏiti [Avestan script] von Wz. [Avestan script] mit [Avestan script].

frâs̄mi [Avestan script] (P. *frâshm*, N. *prakṛshṭâbhidhâna*) adj. Gedeihen schaffend, erneuernd (Bein. des Haoma) 141. [vergl. *fras̄a* oder ? von Wz. *as* mit *fra*].

frâs̄mo-dâiti [Avestan script] s. f. wörtl. das Anwachsen machen s. unter [Avestan script]. [aus *frâs̄man* „Wachsthum" von Wz. *as* mit *fra* + *dâiti*].

frith [Avestan script] (P. *vastak*; vergl. np. *gastah*) v. Cl. 4 faulen, stinkend werden 97.

fritha [Avestan script] 1) adj. geliebt, lieb, werth (P. *franaft*) 110; — 2) s. n. Liebe, Wohlwollen (instr. = P. *dôshârimîhâ*) 72. [vom folg.].

frî v. Cl. 9 lieben, verehren, preisen, (P. *franâmîtan*, N. *prabrû*) 169.

mit *â* (P. *âfrinîtan*) segnen 127; geloben, versprechen 126. [Sskr. *prî prîṇâti*, P. *âfrîtan*, *âfrinîtan*, np. *âfrîdan*; gr. vergl. *πραΰς*, goth. *frijon*, *friathva*].

frîna s. m. Gebet, Lobpreis s. unter [vom vor.; Sskr. *prîṇa*, P., np. *âfrîn*]

fru v. Cl. 1 gehen, sich bewegen, fliegen, schwimmen; caus. (P. *fravîtan*) gehen machen, verjagen, (vom Feuer) erlöschen lassen 87.

mit *ni* caus. hinabfliegen 153.

mit *fra* (unstät) einhergehen, treiben, fliegen (P. *fravîtan*) 120—121; caus. hinführen, hintreiben (P. ebenso) 83. [verdunkelte Nbf. zu 2 *frâ*; Sskr. *pru pravati*, *plu plavati*, P. *fravîtan*; gr. *πλύνω*, *πλῦσις*, *πλέω*, lat. *pluit*, ahd. *flawjan*].

fréna (P. *kabedish*, *frâistish*) s. n. Menge, Fülle 80. [von 1 Wz. *frâ*; vergl. Sskr. *prâta* „voll“, lat. *plenus*].

fro Verdunklung von Präp. , 167.

frăsh (P. *frâz*, N. *prakṛshṭam*) adv. vor, hervor, heraus 115. [von *fra*, wie *apăsh* von *apa*; Sskr. *prâc*, P., np. *frâz*].

fshtâna s. m. 1) Knoten (am Holz); — 2) Warze, Brustwarze (P. *pistân*). [? = Sskr. *stana*, P., np. *pistân*, gr. *στήνιον*, *στῆθος*, ahd. *spunnî*].

fśaŏni s. f. Reichthum, Speise, Nahrung (?) 158 (in Verbindung mit *văthwa*). [von 1 *fśu*].

1) *fśu* v. Cl. 4 verzehren, verspeisen (?); part. pr. in Verb. mit dient zur Bez. des Standes der Ackerbauern, viell. „Speise bereitend“ (P. *fshuinîtâr*, N. *vṛddhikartar*) 91, 169. [ich vergleiche Sskr. *psâ* „verzehren“, wozu *fśu* nur verdunkelte Nebenform wäre, *psâ* „Speise“ und *psur* oder *psuras* „Feldfrüchte“].

2) *fśu* s. m. Vieh Verkürzung aus .

b

bairya adj. bringend, darbietend, preisgebend s. unter [von Wz. *bar*].

bae-ĕrĕzu-stavagh (P. *dû-angust-drânâ*) adj. zwei Finger lang 95. [von *bi* + 2 *ĕrĕzu* + *stavagh*].

baevarĕ (P. *bêvar*) Cardinalzahl (vergl. § 91. 5) zehntausend, Myriade 152. [P. *bêvar*, np. *bêvâr*, *bêvar*].

baevarĕghna adj. myriadenfach; instr. pl. zu Myriaden 144. [vom vor. + *ghna*; vergl. unter *ahãkhshtaghna*].

baevarĕ-caśman (P. *bêvar-cashm*, N. *daçasahasralocana*) adj. mit zehntausend Augen (von Mithra, der vom Himmel herab Alles erschaut, was auf Erden vorgeht) 142. [von *baevarĕ* + *caśman*].

baevarĕ-spasana adj. von zehntausend Spähern begleitet (Bein. des Mithra) 145. [von *baevarĕ* + *spasana*].

baeśaza (P. *bêshajishnish* und *bêshajinishnish*, N. *arogyatva*, *arogya* und *pâṭava*) s. n. Heilung, Heilkraft 117, 122; Heilmittel 123. [Sskr. *bhishaj*, *bheshaja*, P. *bêshaj*, np. *bijishak*].

baeśazadhâo (P. *bêshajinîtâr*, N. *arogyakara*) adj. Heilung spendend, heilkräftig 123. [vom vor. + 1 *dâo*].

baeśazya (Trad. wie beim vor.) adj. heilbringend, heilkräftig 117, 122, 125, 128, 134, 152. [von *baeśaza*].

baŏidhi (P. *bôi*, N. *gandha*) s. f. Geruch, Wohlgeruch, Räucherwerke 107. [von Wz. *bud*; P., np. *bôi*].

**baŏidhin* adj. mit Wohlgerüchen versehen s. unter [vom vor.].

baŏkhśna s. n. Besitzthum, Reichthum, Habe s. unter [von 2 Wz. *buj*; nach der Trad. „Reinheit", also von 1 Wz. *buj*].

baŏdha (P. *bôi*) s. m. Geruch 109. [von Wz. *bud*].

baŏdhagh (P. *bôi*, N. *jîva*) s. n. Bewusstsein, Geist (neben *urvan*

und *ushtâna* als seelische Kraft des Menschen genannt) 103, 108. [von Wz. *bud*, P., np. *bôî*; Sskr. vergl. *bodhin*, gr. *ἀ-πευθής*].

bakhta 1) adj. geschenkt, verliehen; — 2) s. n. Loos, Schicksal (P. *bakht*) 81, 139. [von Wz. *baj*; Sskr. *bhakta*, P., np. *bakht*].

bakhtarĕ s. m. Vertheiler, Spender, Gewährer 134. [von Wz. *baj*].

bakhś v. (Cl. 1) 1) tr. schenken, vertheilen, spenden (P. *khalkûntan*, N. *varsh*) 118, 134, 150; — 2) intr. Theil haben, geniessen mit gen. (P. *khalkûntan*, *bakhshîtan*, N. *varsh*, *vi-bhaj*) 92, 124; caus. spenden 133.

mit *vî* vertheilen, spenden 141. [Fortb. von Wz. *baj* durch *ś*; Sskr. *bhaksh*, P. *bakhshîtan*, np. *bakhshîdan* und *bakhshûdan*],

bagha (P. *bak* = *bagh*, N. ?) s. m. Gott 122. [von Wz. *baj*; Sskr. *bhaga*, altp. *baga*, P., np. *bagh*, phryg. *Ζεὺς Βαγαῖος*].

bagho-dâta (P. *bagh-dât*) adj. von Gott geschaffen 107. [vom vor. + *dâta*, part. pf. pass. von 2 Wz. *dâ*; P. *bagh-dât*, np. *baghdâd*].

baj v. Cl. 1 vertheilen, spenden, gewähren. [Sskr. *bhaj bhajati*, gr. *φαγ-εῖν*].

bañga (P. *mast*) adj. trunken, betrunken 111. [Sskr. *bhangâ*, np. *bang*].

bañd (P. *asrûntan*, *bastan*; N. *bandh*) v. Cl. 1 und 10 binden, fesseln 81; part. pf. pass. s. bes. [Sskr. *bandh badhnâti*, altp. *bañd*, P., np. *bastan*, goth. *bindan*; gr. vergl. *πεῖσμα* = *πενθμα*, lat. *foedus*].

bar (P. *burtan*, *yedarûntan*, N. *bhar*) v. (Cl. 1) 1) act. tragen, bringen, darbringen 88, 99, 104, 127, 131; part. pr. act. 100, med. (P. *yedarûnishn*, N. *kar*) 172; pass. 127; — 2) kämpfen, streiten (vergl. Sskr. *bhara*) 138, 139, 140; — 3) med. reiten; part. praes. 96.

mit *aiti* (P. *yedarûntan*) hinbringen, hineinschaffen 88.

mit *apa* (P. *barâ burtan*) wegbringen, fortschaffen, nehmen 87.

mit *ava* (P. *madam b.*) bringen, hinzubringen 99, 129, 139.

mit *avi* (P. *yedarûntan*) dass. 143, 148.

mit *upa* (P. *madam y.*) dass. 74, 75, 77.

mit *us* (P. *lâlâ b.* oder *y.*) 1) herausbringen, herausschaffen 88, 96, 152; caus. 106; — 2) hervorbringen 129.

mit *nish* (P. *barâ y.*) caus. herausbringen, herausschaffen 97; „herauszuschaffen" 97, 98.

mit *paiti* (P. *madam y.*, N. *sam-ni-dhâ*) irgendwohin bringen, verbringen 158.

mit *fra* (P. *frâz b.* und *y.*, N. *prakṛshṭaṁ dâ*) bringen überbringen 106, 107, 111, 119; med. veranstalten 73.

mit *vî* 1) wegtragen, retten, befreien (P. *barâ y.*, N. *vinâ kar*) 119; — 2) auseinander tragen, verbreiten (P. *javît javît barâ y.*, N. *vibhinnaṁ pra-kship*) 78, 123.

mit *hãm* (P. *ô ham y.*) zusammentragen, sammeln 87; caus. dass. 133; med. sich versammeln 112. [Sskr. *bhar bibharmi*, altp. *bar*, P. *burtan*, np. *burdan ôbârîdan*, *anbârdan*, *anbâshtan*, *âvardan*, gr. *φέρω*, lat. *fero*, goth. *bairan*, nhd. *ge-bären*].

barâs v. Cl. 1 stürzen, fallen 158. [Sskr. *bhraṁç*, *bhraç bhraçati*; über das eingesch. *a* vergl. die Nota z. d. St.].

barĕz v. Cl. 1 gross sein, hoch sein; part. praes. (P. *buland*, N. *udagratara*, *mahattara*) „gross, hoch" 106, 121, 135, 137, 142, 148, 153; Name eines Gebirges, der Alburz 109, 146.

*mit *us* aufwachsen, gross werden; caus. aufwachsen lassen 150. [Sskr. *barh bṛhati*; np. *bâlîdan* vergl. auch *burz*, *Alburz*; goth. *bairgan*, nhd. *Berg*].

barĕza oder *bĕrĕza* 1) s. n. Höhe 135; s. auch unter ; — 2) s. f. Höhe, Berg, Gebirge 145; insbes. „Alburz" 123, 146. [vom vor.; P., np. *Alburz*].

barĕzağh (P. *buland*, N. *viçâla*) s. n. 1) Höhe s. unter ; — 2) Höhe, Berg; insbes. der Berg Haraiti = „Alburz" 146. [von Wz. *barĕz*; Sskr. *barhas*].

barĕzish (P. *barishn*) s. n. Matte, Decke 85, 91. [von Wz. *barĕz*; Sskr. *barhis*, np. *bâlish*].

barĕzishta (P. *bâlist*, N. *uccaistara*) adj. sehr hoch, der höchste 74, 75, 77, 99. [superl. zu *bĕrĕzaṅd*].

barĕthri s. unter .

barĕsman (P. *barsum*, N. *baresmana*) s. n. Bezeichnung des Bündels geweihter Zweige, welchen der Priester während der Opferceremonie in der Hand hält (die Zurüstung des Barsom, dessen Auslese und Zusammen-

bindung wird mit [Avestan] bezeichnet) 87, 89, 106. [von Wz. *barĕz*; P., np. *barsum*].

barĕsman-frastairya [Avestan] (P. *barsum pavan ahrâyish frâz vastart*) s. n. Baresmazusammenbindung, zusammengebundene Opferzweige 89. [vom vor. + *frastairya* aus Wz. *star* mit *fra*].

barĕsmo-zasta [Avestan] (P. *barsum - yadman*) adj. Opferzweige tragend 126. [von *barĕsman* + *zasta*].

barĕśa [Avestan] s. m. Rücken s. unter [Avestan] [wörtl. „der hohe“ von Wz. *barĕz*].

barĕśnu [Avestan] (P. *bâlist*, *buland*, N. *çikhara*) s. f. Höhe, Gipfel 74, 79, 80, 119, 121. [von Wz. *barĕz*].

baro-zushta [Avestan] adj. verlangend, begehrlich 160. [von *barañd* part. praes. von Wz. *bar* + *zushta* part. pf. pass. von Wz. *zuś*; nach Harlez *baro* = Sskr. *bhara* „Kampf“, also „se plaisant à la guerre“].

basta [Avestan] part. pf. pass von [Avestan] (P. *bast*) gefesselt, gebunden 81. [Sskr. *baddha*, altp. *basta*, P. *bast*, np. *bastah*].

1) *bâ* [Avestan] v. Cl. 2 glänzen, strahlen. [Sskr. *bhâ bhâti*; np. vergl. *bâm*; gr. *φα-ίνω*].

2) *bâ* [Avestan] versichernde Part. 83, 84.

bâzu [Avestan] (P. *bâzâi*) s. f. Arm 107, 129, 131, 143, 144, 149. [Sskr. *bâhu*, P. *bâzâi*, np. *bâzû*, gr. *πῆχυς*].

bâzu-staŏyâo [Avestan] adj. grösser als ein Arm (?); nach Justi: an den Armen gross 129. [vom vor. + *staŏyâo*].

bâzu-stavaġh [Avestan] (P. *bâzâi - drânâ*) adj. gross wie ein Arm, armsgross 95. [von *bâzu* + *stavaġh*].

bâdha [Avestan] (P. *bâstân*) verstärkende Part. 122, 126, 136. [vergl. *bâḍ* und *bâ*; Sskr. *baḍ*].

bâdhishtĕm [Avestan] (P. *bâlistân*; l. *bâstân*) adv. am meisten, am besten 99. [superl. zum vor; P. *bâstân*].

bânu [Avestan] s. m. Strahl, Licht, Glanz 135. [von Wz. *bâ*; [Sskr. *bhânu*].

bâmya [Avestan] 1) adj. licht, hell, strahlend (P. *bâmîk*) 110, 111, 131, 145, 146; — 2) s. f. Morgenröthe (P. *hôsh bâmîk*) 108. [von einem s. *bâma* = Sskr. *bhâma*, P., np. *bâm*; P. *bâmîk*, np. *bâmî*].

bi Cardinalzahl zwei in Compos. [Sskr. *dvi-*, lat. *bi-*].

bikhĕdhra (P. *bukhârak*) adj. mit den beiden Hoden versehen, nicht verschnitten 106. [vom vor. + *khĕdhra*, womit np. *khâyah* zu vergleichen ist ?].

bizañgra (P. *dûzang*, N. *dvicarana*) adj. zweifüssig, zweibeinig, Mensch 87, 117, 133. [von *bi* + *zañgra*; vergl. *zañga*].

bizhvaḍ adv. zweimal 107. [von *bish*].

bitya (P. *datîgar*, N. *dvitîya*) Ordinalzahl der zweite 80, 86, 114, 118, 138; adv. „zum zweiten Mal" 159. [Sskr. *dvitîya*, altp. *d'uvitiya*].

bi-pĕrĕsu-masağh (P. *dû-pâhlû-masâi*) adj. die Grösse zweier Rippen habend, gross wie zwei Rippen 95 (l. statt !). [von *bi* + *pĕrĕsu* + *masağh*].

biwivâo adj. furchtbar, entsetzlich (?) 162. [von Wz. *bî*].

bimâhya (P. *II-bînâk*) adj. zweimonatlich, zwei Monate dauernd 89. [von *bi* + *mâhya* adj. zu *mâoğh*].

bish (P. *dû-bâr*) abgel. Zahlw. zweimal 107. [Sskr. *dvis*, lat. *bis*].

biši (P. *bésh*) s. f. Hass, Anfeindung (?) 125. [= *ḍbiši* von *ḍbiš*; Justi fasst als Comp. „gegen die Plagen gerichtet"].

bî (P. ys. 34. 8 *bîm*, N. *mahâbhaya*) v. Cl. 1 intr. sich fürchten, tr. Furcht einjagen, davon part. pf. act. s. bes. [Sskr. *bhî bhayate bibheti*, *bhîma*, P., np. *bîm*, lit. *bijau*].

1) *buj* (P. *bôzîtan*; im *Aôgĕm*. Pâzend *bôkhtan*, Sskr. *çuddhaṁ bhû*) v. Cl. 7 tr. retten, befreien; intr. sich retten, frei sein. [Sskr. *bhuj bhujati*, gr. *φεύγω*, lat. *fuga*, lit. *bugstu*, goth. *biugan*].

2) *buj* v. geniessen, sich erfreuen. [davon *baŏkhšna*; Sskr. *bhuj bhuñjate*, lat. *fungi*].

buzya (P. *bûz*) adj. von der Ziege, Ziegen(-Milch) 90. [von *bûza*, „Ziege, Bock" = Sskr. *bukka*, P. *bûz*, np. *buj*, *buz*, ahd. *poch*, nhd. *Bock*].

bud (P. *khadîtûntan*, N. *darç*) v. Cl. 1 und 4 wittern, bemerken 118; part. pr. (P. *pâtdahishn*, N. *darçant*) „merkend, einsichtig, klug" 171. mit *â* (P. *bôyinîtan*) caus. räuchern, med. sich räuchern 107. [Sskr. *budh bodhati budhyate*, P. *boyinîtan*, np. *bôyîdan*, gr. *πυνθάνομαι*, goth. *ana-biudan* „entbieten", *faur-biudan* „verbieten"].

buna (P. *bun*) s. m. Grund, Tiefe 111, 112, 162. [Sskr. *budhna*, P., np. *bun*, gr. *βυθμός*, lat. *fundus*, *pro-fundus*].

bû (P. *bûtan*, *yehavûntan*, N. *bhû*) v. Cl. 1 sein, werden 72, 73 u. s. w.; geschehen, vor sich gehen 108.
mit *â* (P., N. wie beim einf.) 1) entstehen, werden 167; — 2) überragen 84, übertreffen 139, 140.
mit *pairi* 1) umgeben, umfassen (P. *nahumbîtan*, so zu emend!) 84; — 2) geschehen, vor sich gehen (P. *madam yehavûntan*) 108.
mit *hãm* (P. *ô ham yehavûntan*) zusammen sein, sich vereinigen 109. [Sskr. *bhû bhavati*, altp. *bu bavâtiy*, P. *bûtan*, np. *bûdan*, gr. *φύω*, lat. *fu-it*, lit. *bu-siu*, goth. *bau-an*].

bûiti (P. *bût*) m. nom. propr. eines Dämonen 102, 112. [P. *bût*].

bûmi (P. *bûm*, N. *bhûmi*) s. f. Erde, Land 157. [Sskr. *bhûmi*, altp. *bumi*, P., np. *bûm*].

bûšyãsta (P. *bûshâsp*) f. nom. propr. eines weiblichen Dämonen, gewöhnlich mit dem Bein. „die langhändige“ 147. [P. *bûshâsp*, np. *bûshâs* und *bûshâsp*].

bĕrĕja (P. *ârzûk*, N. *abhîpsâ*) s. m. Verlangen, Begierde 127. [von einer Wz. *barĕj* = lat. *flag-itare*].

bĕrĕza s. unter .

bĕrĕzañd und *bĕrĕzaiti* s. unter .

bĕrĕtarĕ (P. *barishn*) s. m. Träger, Verkünder 71. [von Wz. *bar*; Sskr. *bhartar*, P. *burtâr*, np. *burdâr*, lat. *fertor*, *fertorius*].

bĕrĕti s. f. Darbringung, Pflege s. unter u. a. [von Wz. *bar*, Sskr. *bhṛti*, goth. *ga-baurthis* „Geburt“].

bĕrĕto-vâstra (P. *burt vâstr*) s. n. hervorgebrachtes Futter, Weideertrag 74. [von *bĕrĕta* part. pf. pass. von Wz. *bar* + *vâstra*].

bĕrĕtha (P. *brîn*) s. n. das Tragen, Besitzen, Behaupten (?) 72. [von Wz. *bar*].

bĕrĕthri (P. *burtâr*, N. *dhâtrî*) s. f. Trägerin, Erzeugerin, Mutter 72, 90, 103, 122. [fem. zu *bĕrĕtarĕ*; Sskr. *bhartrî*].

bê Interjection ach! wehe! 112.

bān (P. *âmârtan*; vergl. np. *bar shumardan*, meine Schrift: die Pehlevivers. d. 1. Cap. des Vend. S. 39; N. *â-kruç*) v. Cl. 1 sprechen, schreien, lästern, schmähen 172. [Fortb. der Wz. *bâ* = Sskr. *bhâ* „sprechen", gr. *φημί*, lat. *fari, fama*; vergl. auch im Sskr. die Fortb. *bhan*].

bāšnu (P. *bésh*) s. m. Tiefe, Schlucht (?) 74. [vergl. Sskr. *baṁh*].

m

maidhya (P. *miyân*, N. *madhya*) s. m. Mitte 129, 141. [Sskr. *madhya*, gr. *μέσσος, μέσος*, lat. *medius*, goth. *midis*].

maidhyan s. n. 1) Mitte, Körpermitte, Taille; adv. (P. *vad ô miyân*) 97; — 2) Mitte des Heeres, Centrum 143. [vergl. das vor.; P., np. *miyân*].

maidhyo-māōgh m. nom. propr. eines Mannes, Sohn des Arâsti 156. [P. *Mîtûkmâh* oder *Maidyômâh*].

mainivasagh (P. *mînôi-jînâkish*, N. *svargasthâna*) adj. im Himmel seine Wohnstätte habend, himmlisch 135. [von *mainyu* + *asagh*; nach Justi von *mainyava* + *vasagh* „himmlischem Willen folgend" vergl. § 39].

mainyava (P. *mînôi*, N. *paralokacârin*, *paralokîya*) adj. himmlisch, überirdisch, unsichtbar 73, 109, 133, 134, 149, 159. [vom folg.].

mainyu s. m. 1) Geist, Genius (P. *mînôi*, N. *adṛçya*, *adṛçyamûrti*, *paralokin*) 111, 116, 124, 165, 171; — a) „der segnende Geist", Name des Ahura mazda, (P. *mînôi afzûnîk*, N. *adṛçya gurutara*) 70, 171; — b) „der segnende Geist", Ahura mazda (P. *spanâmînôi*, *spînâk-mînôi*, N. *mahattara adṛçyamûrti*) 86, 104, 161; — c) „der verderbende Geist", Name des obersten der Dämonen (P. *gannâk mînôi*, N. *hantar adṛçya*) 76, 102, 103, 104 u. s. w. — 2) Himmel (P. *mînôîkish*, N. *adṛçya*) 167. [von Wz. *man*; Sskr. *manyu*, P. *mînôi*, np. *mînô*; P. *âharman*, np. *âhriman*].

mainyû-tâshta (P. *mînôyân-tâshît*, N. *paralokaghaṭita*) adj. von den Himmlischen geschaffen 119. [vom vor. + *tâshta* part. pf. pass. von Wz. *taš*].

mairishta (P. *âmârinîtâr*, N. *gaṇandkara*) adj. sich sehr erinnernd, sehr eingedenk s. unter . [superl. zu *marañd* part. praes. act. von 2 Wz. *mar*].

mairya 1) adj. tödtlich, verderblich (P. *marânîk*, N. *nṛçamsa*) 124; — 2) s. m. Schlange (auch übertragen zur Bez. ungläubiger Menschen) (P. *mar*, N. *nṛçamsa*) 87, 115, 117, 160. [von 1 Wz. *mar*; P. *mar*].

maegha (P. *méznâh*, N. *megha*) s. m. Wolke 121, 141. [Sskr. *megha*, P. *méznâk* oder *miznâk*, np. *mégh*; vergl. gr. *ὀ-μίχλη*].

maegho-kara adj. Wolken erzeugend, wolkenbildend (von den Dünsten) 141. [vom vor. + 1 *kara*].

maeza s. n. Harn, Urin s. unter . [von Wz. *miz*; Sskr. *meha*, P., np. *méz*].

maetha (P. *dar méhan*, N. *antarbhuvane*) adj. vereinigt, verbunden 172. [von Wz. *miḍ*; vergl. Sskr. *mithas*].

maethana (P. *khânuk* = np. *khânah*, *mân*, N. *prâsâda*) s. n. Haus, Wohnung 109, 122, 134, 152. [von Wz. *miḍ*; P., np. *méhan*].

maethanya (P. *méhan*, N. *mandira*) s. f. Wohnung, Wohnstätte 143. [vergl. das vor.].

maesman (P. *gôméz*) s. n. Harn, Urin 90. [von Wz. *miz*].

maeśi (P. *mésh*) s. f. weibliches Schaf, Schafmutter 109. [Sskr. *mesha* und *meshî*, P., np. *mésh*].

maeśini adj. vom Schaf stammend, Schaf-(Milch) (P. *pîm mésh*) 90. [vom vor.].

maŏdhano-kairya (P. *mûtak-kartâr*, N. *mandatvam kurvâṇa*) adj. Lüsternheit, Wollust erregend 120. [von *maŏdhana*; vergl. Sskr. *moda* „Lust“ + *kairya*].

makhśi-bĕrĕta (P. *makhsh-yedarûnt*) adj. von Mücken vertragen 80. [von *makhśi* = Sskr. *maksh*, *makshâ*, *makshikâ*, P. *makhsh* oder *magas*, np. *magas*; gr. *μυῖος*, lat. *musca* + *bĕrĕta* part. pf. pass. von Wz. *bar*].

maga (P. *makish*, N. *uttamatva*) s. n. Macht, Grösse, Herrlichkeit 170. [von Wz. *maz*, Sskr. *magha*].

magha (P. *mégh*) s. m. Loch, Oeffnung 90, 91. [P. *mégh*, np. *magh*, *maghâk*].

maghâna part. aor. med. von Wz.

1) *maz* v. Cl. 1 gross sein. [Sskr. *mamh mamhate*, gr. *μέγας*, lat. *magnus*, goth. *magan* „vermögen“].

2) *maz* (P. *mas*, N. *mahant*) adj. gross, gewaltig, herrlich 170, 171. [vom vor.; Sskr. *mah*].

mazagh s. n. Grösse s. unter u. a. [von Wz. *maz*; Sskr. *mahas*].

mazañd (P. *mas*) adj. gross 126. [von Wz. *maz*; Sskr. *mahant*, goth. *magathis*].

mazishta (P. *mâist*, N. *mahattara*) adj. der grösste 75, 77, 95, 105, 116. [superl. zum vor.; Sskr. *mahishṭha*, P. *mâist*, gr. *μέγιστος*, goth. *maistas*].

mazdadhâta (P. *ôharmazd-dât*, N. *majdadatta*) adj. von Mazda erschaffen 105, 106, 107 u. s. w. [von *mazdâo* + *dâta* part. pf. pass. von 2 Wz. *dâ*].

mazdayasna (P. *mazdist*, N. *majdaîasna*) s. m. Verehrer des Ahura mazda, ein Gläubiger 81, 82, 88, 89 u. s. w. [von *mazdâo* + *yasna*; P. *mazdayasn*].

mazdâtha (P. *ôharmazd-dât*, P. *ye mahâjñânin âdatte*) adj. von Mazda geschaffen 170. [? Zusammenziehung aus *mazdadhâta*].

mazdo-fraŏkhta (P. *ôharmazd-frâz-guft*) adj. von Mazda verkündet, von Mazda gelehrt 104. [von *mazdâo* + *fraŏkhta* part. pf. pass. von Wz. *vac* mit *fra*].

mazdâo (P. *ôharmazd*, N. *hormijda mahâjñânin*) m. nom. propr. des obersten Gottes im zarathushtrischen Religionssystem, in der Regel mit verbunden, Ahura mazda, Ormuzd 70, 71, 72 u. s. w. [von *mas* + 2 *dâo* „grosse Weisheit besitzend“; man könnte das Wort auch zu Sskr. *medhâ* „Einsicht“ stellen, vergl. *nazdishta* = Sskr. *nedishṭha*, *myazda* = Sskr. *medha*; P. *anhûmâ* d. i. *ôharmâ* oder *ôharmazd*, np. *ormuzd*].

1) *madh* v. klug sein, lernen, heilen. [gr. *μανθάνω*, *ἔμαθον*, lat. *medeor*].

2) *madh* Nebf. zum folg. 125 s. auch

*

madha s. m. (N. *vidyâ*) Wissenschaft, Weisheit 117, 122; doch will sich diese Bed. nicht recht in den Sinn fügen. Man stellt daher vielfach *madha* zu Sskr. *mada*, an das schon Burnouf erinnerte, und übersetzt es mit Begeisterung, Rausch. Das entspr. P.-Wort liesse sich *mâishn* (vergl. np. *mai* „Wein“) lesen, doch nehmen die Uebersetzer selbst für *madha* die Bed. „Weisheit“ an, wie die Glosse zu ys. 9. 54 beweist: „sage mir Alles mit Wissen (*frâkhûî*), d. h. Weisheit (*dânâkish*) möge mir zu Theil werden“. [von Wz. *madh* „wissen“ oder von Wz. *mad* „berauschen“, Sskr. *mad*; P. vergl. *mastûk*, np. *mast*, *mai*, gr. *μαδάλλω*, lat. *madeo*, goth. *matis* „Speise“].

madhu (P. *mâi*) s. n. Wein 90. [Sskr. *madhu*, P. *mâi*, np. *mai*, gr. *μέθυ*, ahd. *mëtu*].

madhĕma (P. *miyânak*, N. *madhya*) adj. der mittelste 76, 77, 94. [superl. zu *maidhya*; Sskr. *madhyama*].

maḍ (P. *rûtaman*, N. *samam*) praep. und postp. mit, in Begleitung von, unter 96. [Sskr. *smad*, gr. *μετά*, goth. *mith*, nhd. *mit*].

1) *man* (P. *minîtan*, N. *man*) v. Cl. 4 denken 76, 129—130, 149, 154, 161; für etw. halten (mit doppeltem acc.) 78, 170; oder (P. *hûmânâkish*) „gerade als ob“ 84, 133; sinnen, beabsichtigen 124.

mit *fra* denken, überlegen 111.

mit *vî* dagegen sinnen, überlegen 111. [Sskr. *man manyate*, altp. *man maniyâhy*, P. *minîtan*, np. *minîdan*, gr. *μάν-τις*, *μέ-μον-α*, lat. *me-min-i*, *mens*, goth. *ga-mun-an*, nhd. *meinen*].

2) *man* (P. *ketarûntan*) v. Cl. 10 warten, bleiben.

mit *upa* (P. *madam k.*) warten 88, 90. [Sskr. *man mamanti*, altp. *man amânaya*, P. *mântan*, np. *mândan*, gr. *μένω*, lat. *maneo*].

manağh (P. *mînishn*, N. *manas*) s. n. das Denken, Geist, Sinn 102, 119, 120, 121 u. s. w.; (gew. im Gegens. zu „Wort“ und „That“; im Gegens. zu „irdisch“ ys. 28. 2, P. *tamman*, N. *paralokin*) — in Verb. mit wörtl. „gutes Denken“ a) nom. propr. eines Genius, des ersten unter den Amesha spenta (P. *vahôman*, N. *gvahmana*, *uttamamanas*, *uttamaṁ manas*) 109, 123, 161, 165 u. s. w. (die abstracte und die persönliche Bed. ist in den Gâthâs vielfach nicht genau zu trennen); — b) s. der Mensch (als das von V. M. beschützte Wesen) 107, 166 (hier ys. 28. 8 *vîspâi yaŏvê vağhéush manağho* im P. erkl. mit *vad tan-i pasîn*, N. *yâvat vapuh paçcâtyam*). [Sskr. *manas*; vergl. auch *vasu manas*, P. *vahôman*, np. *bahman*, gr. *μένος*].

maya (P. *patmân*, N. *pramâṇa*) s. f. Kunst, Geschicklichkeit, Weisheit 123. [von Wz. *mâ* = 1 *man*; Sskr. *mâyâ*; vergl. Sskr. *mâti*, gr. *μῆτις*].

1) *mar* v. Cl. 4 sterben; part. pf. pass. (P. *amat yemîtûnt*) „todt" 87. [Sskr. *mar mriyate*, altp. *mar amariyatâ*, P. *murtan*, np. *murdan*, gr. *μαραίνω*, *μόρος*, lat. *morior*, *mors*, goth. *maurthr* „Mord"].

2) *mar* (P. *ôshmurtan*) v. Cl. 3 sich erinnern, gedenken (St.) 145. mit *paiti* (P. wie das einf.) gedenken, sich erinnern 135. [für urspr. *hmar*, Sskr. *smar smarati*, P. *ôshmurtan*, np. *shumurdan*; vergl. P. *âmâr*, np. *âmâr*, *shumâr*; gr. *μάρτυς*, *μέριμνα*, *μέλλω*, lat. *memor*, *memoria*, goth. *merjan* „kund thun", mhd. *maere* „bekannt"].

maratan s. unter .

marĕgha s. unter .

marĕz v. Cl. 1 streichen, streifen, wischen; über etw. hinfahren 147 (viell. reinigen, hell machen). [Sskr. *marj*, P. *âmurzîtan*, np. *âmurzîdan*, gr. *μάργος*, lat. *mergere*, ahd. *mĕlchan*, nhd. *melken*].

**marĕzadvara* (P. *dêvâr*) s. n. Mauer, Grenzmauer 76, 78. [von *marĕza* vom vor., np. *marz*, lat. *margo*, goth. *marka*, ahd. *marca* „Mark, Grenze" + *dvara*; zur Bed. „Mauer" vergl. np. *dêvâr*].

marĕzhdika (aus dem *Aŏgĕm.*; Sskr. *kshata*) adj. gnädig, erbarmend. [Sskr. *mṛḍîka*; vergl. unter *anamarĕzhdika*].

marĕñc (P. *marnchinîtan*, N. *mâray*) v. Cl. 1 tödten, ermorden 102. [Sskr. *marc marcayati*, P. *marnchinîtan*, lat. *marcere*, *marcidus*, goth. *ga-maurg-jan*].

marĕta (P. *ôshmurtâr*, N. *adhyayanakara* so ys. 29. 7; sonst P. *anshûtâ*, N. *manushya*) s. m. Sterblicher, Mensch 169. [von 1 Wz. *mar*; Sskr. *marta*, P. *mart*, np. *mard*, gr. *βροτός*].

marĕtan (P. *anshûtâ*, N. *manushya*) s. m. Sterblicher, Mensch 172; — in Verb. mit Name des Urmenschen (P. *Gayômart*, N. *Gaiomarda*) 154. [von 1 Wz. *mar*; vergl. P. *Gayômart*, np. *Gayômard*].

marĕthyu (P. *margish*, N. *mṛtyu*) s. m. Sterblichkeit, Tod 114. [von 1 Wz. *mar*; Sskr. *mṛtyu*].

marĕś v. Cl. 4 sterben, zu Grunde gehen. [Fortb. von *marĕñc*].

marš́aŏna (P. *nihân*) adj. heimtückisch, unvermuthet hereinbrechend (?) 102, 111 (nur mit verb.). [? vom vor.].

mas adj. gross s. [P. *mas*, np. *mih*].

masaġh (P. *masâi*) s. n. Grösse, Ausdehnung s. unter u. a. [vom vor., P. *masâi*, gr. *μῆκος*].

masan (P. *mas*, *masish*) s. n. Grösse 84. [von *mas*].

masita (P. *mas*) adj. gross 126. [von *mas*].

masti (P. *frajânakish*, N. *nirvâṇajñânatâ*) s. f. Wissen, Weisheit 117, 118, 126, 132. [von Wz. *madh*].

masya s. m. Fisch 111. [Sskr. *matsya* und *maccha*, P. *mâhîk*, np. *mâhî*].

masyaġh (P. *mas*) adj. grösser 72, 84, 151. [Compar. zu *mas*, gr. *μάσσων*].

mas̀ v. Cl. 1 eilen machen, herbeikommen lassen, herbeilocken (ys. 29. 11 wird übers. durch P. *yâmtûnînam*, N. *prâpsyati*). [vergl. Sskr. *makshu*].

mas̀ya (P. *martum*, *anshûtâ*, N. *manushya*) s. m. Sterblicher, Mensch 72, 73, 76, 77 u. s. w. [für *martya* von Wz. *mar*; Sskr. *martya*, altp. *martiya*, gr. *ἀμ-βρόσιος*].

mas̀yâka (P. *martum*, *anshûtâ*) s. m. Sterblicher, Mensch 73, 74, 76, 126, 136, 144. [vom vor.].

mahrka (P. *margish*, N. *mṛtyu*) s. m. Tod 72, 99, 115, 150. [von Wz. *marĕñc*; Sskr. *marka*, P., np. *marg*].

1) *mâ* (P. *âzmûtan*) v. Cl. 1 messen, ausmessen.

(mit *upa* bleiben, warten). [Sskr. *mâ mâti*, altp. *mâ*, *framâna*, P. *âzmûtan*, *namûtan*, *patmûtan*, *framûtan*, np. *âmâdan*, *âmûdan*, *numûdan*, *paimûdan*, *farmûdan*, gr. *μέ-τρον*, lat. *modus*, *metiri*; ahd. vergl. *mâza*, mhd. *mâze*].

2) *mâ* (P. *patmânak*) s. f. Mass 92. [vom vor.].

3) *mâ* (P. *al*, N. *mâ*) Prohibitivpart. nicht (mit imper., conj., pot. und impf.) 75, 93, 103, 118, 120. [Sskr., altp. *mâ*, np. *mah*, gr. *μή*].

mâzdayasni (P. *-i mazdistân*, N. *majadaîasni*) adj. den Mazdaverehrern zugehörig 89, 102, 104, 119, 139, 140. [von *mazdayasna*].

mâzdrâjahya [Avestan] (P. *bînakh-drânâ*) s. n. die Dauer eines Monats 82, 88. [von *māōgh* + *drâjagh*].

mâyu [Avestan] adj. wunderthätig, weise 146. [adj. zu *mâya*, *maya*, wie *gaesu* zu *gaesa*; vergl. Sskr. *dur-mâyu*].

mâhya [Avestan] (P. *mâhîk*) adj. monatlich, einen Monat während s. unter [Avestan] u. s. w. [von *māōgh*; Sskr. vergl. *daça-mâsya*, P. *mâhîk*, np. *mâhî*].

miz [Avestan] v. Cl. 1 harnen, Urin lassen. [Sskr. *mih mehati*, P. *mîzîtan*, np. *mîzîdan*, gr. *ὀμιχέω*, lat. *mingere*, ndd. *miegen*].

mithaŏkhta [Avestan] (P. *mîtôkht*) adj. falsch gesprochen, lügnerisch 112. [von *mitha* „falsch, Lüge" = P. *kadbâ*, N. *mithyâtmaka*; vergl. Sskr. *mithu*, *mithyâ* „falsch" + *ukhta* part. pf. pass. von Wz. *vac*; P. *mîtôkht*].

mithwarĕ [Avestan] (P. *guméjak*) s. n. (vergl. § 65) Paar 75, 77, 78. [von Wz. *miḍ*; vergl. Sskr. *mithuna*].

mithra [Avestan] (P. *Mitr*, N. *Mihira*) m. nom. propr. eines Genius der aufgehenden Sonne, zugleich Schützer der Wahrheit und des Rechts 105, 108, 136, 142 ff., 154, 159. [Sskr. *Mitra*, altp. *Mithra*, P. *Mitr*, np. *Mihir*].

mithro-aŏjagh [Avestan] adj. die Kraft des Mithra besitzend, stark wie Mithra 149. [vom vor. + *aŏjagh*].

mithro-druj [Avestan] (P. *mitruk-drûj*) adj. den Mithra trügend, vertragsbrüchig 143, 145. [von *mithra* + *druj*].

1) *miḍ* [Avestan] (P. *ketarûntan*, N. *ni-vas*) v. Cl. 9 sich zu Jem. gesellen, wohnen, bleiben 121; Jem. entgegengehen (um mit ihm zu streiten) 144. [Sskr. *mith methati*].

2) *miḍ* [Avestan] (P. *haméshak*) adv. beständig, immer 75, 77.

miḍ-zairi-gaŏna [Avestan] (P. *haméshak zarîn-gûn*) s. m. die beständige Goldfarbe, stets reifes Getreide 75, 77. [vom vor. + *zairi* + *gaŏna*].

miḍ-saŏca [Avestan] (P. *haméshak-sôj*) s. m. fortwährender Brand, nie verlöschendes Feuer 126. [von *miḍ* + *saŏca*].

misvâna [Avestan] (P. *haméshak-sût*) adj. stets nützend; in Verb. mit [Avestan] Bez. des Ortes, wo die überschüssigen guten Thaten der Frommen aufbewahrt werden 110. [von *miḍ* + *svâna* von Wz. *su*].

mîzhda (P. *mizd*, N. *prasâda*) s. n. Lohn, Belohnung 127. [P. *mizd*, np. *mizd* und *mizhd*, gr. *μισθός*, goth *mizdo*].

muc v. entlassen, loslassen.

mit *paiti* umbinden, anlegen; part. pf. pass. „bekleidet" 131. [Sskr. *muc muñcati*, P., np. *âmôkhtan* „lehren", gr. *ἀπο-μύσσω*, *μῦχος*, lat. *mucus*, *mungere*].

mûthra (P. *mût*) s. n. Schmutz, Unreinigkeit 94, 97. [Sskr. *mûtra*, P. *mût*].

mĕñgairi (P. *garôtmân*, N. *garothmâna*) s. m. Paradies 166. [? = *garo-nmâna*; vergl. Darmesteter, notes sur l'Avesta (mémoires de la société de linguistique tom. III. fasc. I) S. 16 des Separatabz.].

mĕrĕkhś âna (P. *marnchinîtan*, N. *mar*) adj. zu tödten suchend 160. [von *marĕkhś*, Fortb. zu *marĕñc*].

mĕrĕgha (P. *murv*, N. *vihaga*) s. m. Vogel 75, 77, 80, 123, 130, 158; s. n. „das Vogelgeschlecht" 79. [Sskr. *mṛga*, P. *murv*, np. *murgh;* vergl. altp. *Marg'u* „Margiana", altb. *Mouru*, np. *Marv*].

mĕrĕzu 111 dunkel. Nach Justi „Milchstrasse" (?).

mĕrĕzu-jîti (P. *ahûk-zâishn* ?) s. f. sündiges Leben (?) 108, 111. [von *mĕrĕzu* „sündig", P. *marz* + *jîti*].

mĕrĕtarĕ (P. *ôshmarishn*) s. m. Bedenker; viell. part. pf. pass. „unterrichtet in etw., gelehrt" 71. [von 2 Wz. *mar*].

mĕrĕthwañd adj. an etw. gedenkend, auf etw. sinnend 154. [von 2 Wz. *mar*].

mĕśa (P. *yemîtûnt*) adj. todt 92. [für *marta* von 1 Wz. *mar*; vergl. unter *marĕta*].

méñhê 1 s. fut. med. von „denken" P. *mînam*, N. *dhyâyâmi.*

mośu (P. *téz*, N. *âçu*, *çîghratara*) adv. schnell, rasch, alsbald 131. [Sskr. *makshu*].

mośu-jaidhyamna (P. *téz zarkhûnît*, N. *âçu yâcayitar*) adj. schnell, alsbald freiend 118. [vom vor. + *jaidhyamna* part. pr. med. von Wz. *jad*].

mãthra (P. *mânsr*, N. *vâṇî*, *mânthrîya*) s. m. Wort, Verkündigung, Lehre 119, 155, 166, 169; — (P. *mânsrspand*, N. *vâṇî*

gurvî) „die heilige Verkündigung, heilige Schrift“ 105. [Sskr. *mantra*, P. *mânsr*, lat. *monstrum*, goth. *mathla* „Rede“, *mathljan*].

mãs (P. *mînishn*, N. *manas)* adv. in Gedanken, im Geist (?) 120. [von 1 Wz. *man*].

mãŏgh s. m. 1) Mond (P. *mâh*, N. *candra)* 78, 134; — 2) Monat (P. *bînakh*). [Sskr. *mâs*, altp. *mâha*, P., np. *mâh*, gr. *μήν*, lat. *mensis*, goth. *mena*].

myazda (P. *myazd*, N. *bhojanadâna)* s. m. Speise, Mahl, Mahlzeit, insbes. Opfermahl 134, 152. [Sskr. *medha*, *miyedha*, P. *myazd*, np. *mîzd*].

mrura (P. *mûtak)* adj. rauh, hart 74.

mrû (P. *guftan*, N. *brû)* v. Cl. 2 sprechen, reden, sagen 71, 80, 81, 82 u. s. w.

mit *upa* (P. *madam pavan âfrîn* ?, N. *upari-brû)* anrufen, herbeirufen 119.

mit *ni* (P. *yemalelûntan*, N. *nitântam̃ brû)* anrufen, herbeirufen 117, 139, 140, 156.

mit *paiti* (P. *pasân guftan*, N. *pratyuttaram̃ brû)* entgegnen, erwidern 168.

mit *fra* (P. *frâz guftan*, N. *pra-vac)* verkünden, aussprechen 104, 152. [? = Sskr. *brû brûte bravîti*].

y

ya (P. *mun*, N. *ya)* pron. rel. (§ 101) welcher, welche, welches (über den syntaktischen Gebrauch s. Spiegel: altb. Gramm. S. 309 ff., Justi u. d. W., ferner bei mir die Noten auf S. 71, 75, 78, sowie unter *yaḍ*. [Sskr. *yas yâ yat*, altp. *hya hyâ tya*, P., np. *i*, gr. *ὅς ἥ ὅ*].

yaeš yañḍ (P. *hêkhrtînîtak* „schmutzig“, N. *malavant)* adj. siedend, wallend 115, 160. [von Wz. *yaeš* = Sskr. *yesh*; doch vergl. Spiegel, Zeitschr. d. d. m. G. XXXIII pg. 312 und 313].

yaŏkhshti (P. *âyûjishn)* s. f. Fertigkeit, Kunst, Geschicklichkeit, List, Kraft. [von *yukhš* Fortb. von Wz. *yuj*].

yaŏkhshtivañḍ (P. *kâmakômand)* adj. geschickt, listig, kräftig 108, 136. [vom vor. mit Suff. *vañḍ*].

yaŏzhdâ (P. *yôshdâsrîtan*, ° *ânîtan*, N. *pu*) v. Cl. 1 (Nbst.) wörtl. zubereiten, zurecht machen, spez. reinigen 84, 90, 104, 128, 129, part. pf. pass. „zurecht gemacht, gereinigt, geläutert“ 106, 107, 127, 130, 131. [von *yaŏś* „Heil“ = Sskr. *yos*, lat. *jus* + 2 Wz. *dâ*].

yaŏzhdâiti (P. *yôshdâsrish*) s. f. Zurechtmachung, Reinigung 91. [vom vor.].

yaŏzhdâto-zĕma (P. *yôshdâsr-damîk*) adj. wo die Erde zurecht gemacht, gereinigt (d. h. von Pflanzen gesäubert) ist 89. [von *yaŏzhdâta* part. pf. pass. von *yaŏzhdâ* + *zĕm*].

yaŏzhdâthra (P. *yôshdâsrish*) s. n. Reinigung 104, 133, 134. [von *yaŏzhdâ*].

yaŏzhdâthrya (P. *yôshdâsrkar, yôshdâsrômand*) 1) s. m. der Reiniger; — 2) adj. welcher gereinigt werden muss 106, 109. [vom vor.].

yaŏzhdâo (P. *yôshdâsrish*, N. *pavitrîkaraṇa*) s. f. Reinigung, Läuterung 84. [von *yaŏzhdâ*].

yaŏzhdya (P. *yôshdâsr*) adj. rein, gereinigt 83, 99. [von *yaŏzhdâ*].

1) *yaŏna* s. m. Bahn, Weg, Aufenthaltsort, Wohnung. [von Wz. *yu* = *yâ*, vergl. Geldner, Kuhns Zeitschr. XXIV. S. 126 ff.].

2) *yaŏna* s. m. Schooss s. unter . [vergl. Sskr. *yoni*].

yaz (P. *yezbekhûntan*, N. *â-râdh*) v. Cl. 1 med. opfern, verehren, preisen 106, 128, 130, 131 u. s. w.; part. praes. 106; — part. pf. pass. 110; — part. praes. pass. 163.

mit *fra* (P. *frâz yezbekhûntan*, N. *âmantray*) preisen 102, 106 111 u. s. w. [Sskr. *yaj yajati*, altp. *yad*, P., np. *yashtan*, gr. *ἅζομαι*, *ἅγιος*].

yazata (P. *yîzat*, N. *yajada*) verehrungswürdig; s. m. Bezeichnung der guten Genien, Gegensatz zu *daeva* 73, 74, 109, 133, 134, 136, 144, 147, 150, 163. [vom vor.; Sskr. *yajata*, P. *yîzad*?, plur. *yazdân*, np. *izad*, *yazdân*].

yatha (P. *chîgûn*, N. *yathâ*) conj. a) wie, gleichwie 83, 84, 103, 114 u. s. w.; „wie nur immer“ 73;

„gleichwie“ 76, 88; — bei Vergl. als 94, 123; nach einem Compar. 72; — b) dass, damit 117 u. s. w. — c) wo 122; als, nachdem. [Sskr., altp. *yathâ*, np. *tâ*].

yathâ ahû vairyo Anfangsworte eines der heiligen Gebete der Pârsen. Text auf S. 101 und 102.

yathra (P. *tamman*, N. *yatra*) adv. rel. wo 121, 122, 146, 148, 172. [Sskr. *yatra*].

yadha (P. *pavan zak dahishn*; vergl. *Aŏgĕm.* S. 75, N. *tayâ dâtyâ*) adv. rel. wann (Gâthâdial.) 172. [Sskr. *yadâ*].

yadhoiḍ adv. als, da (P. *hamâk min zak vad amat*) „so lange bis, bis dass“ 97; wo, woselbst (P. *chîgûn*) 99. [vom vor. + *iḍ*].

1) *yaḍ* 1) nom. sing. n. von wird sehr häufig indecl. gebraucht a) zur Verbindung zwischen Subst. und Attrib.; b) zwischen Pron. und Subst.; c) wie np. *kih* in „wo“ = 93, „wo“ 74 u. s. w.; — 2) conj. a) als, da (P. *hamâ min zak valmanshân amat*) „so lange als, so lange bis“ 75, 92; — b) wenn, wann 82, 89 u. s. w.; — c) dass, damit 82 u. s. w.

2) *yaḍ* v. Cl. 1 streben, trachten, sich anstrengen.
mit *fra* (P. *frâz matan*) caus. vorwärts streben, vorwärts eilen 131. [Sskr. *yat yatate*, gr. ζητέω].

yar und *yor* Stamm zu Wz.

yava (P. *jûrtâk, javak*) s. m. Getreide, Korn 83, 90, 108, 140. [Sskr. *yava*, P. *javak*, *jûrtâk*, np. *jav*, gr. ζέα, lit. *javas*].

yavaetâḍ s. f. Ewigkeit, ewige Dauer; dat. sing. (P. *vad ô hamâk rubishnish*, N. *sadâpravṛttaye*) „in Ewigkeit“ 127, 167; (P. *ô hamâk hamâi rubishnish*) „in alle Ewigkeit“ (vergl. 2 *yu*) 85. [s. unter 2 *yu*].

yavañḍ (P. *chand*, N. *yâvant*) adj. wie viel, quantus (relat.) 92; „so viel immer“ 97; — „wie lange — so lange“ (P. *chand — avand*, N. *yâvantîm — tâvantîm*) 166; „so lange bis“ (*hamâ min zak vad*) 97. [Sskr. *yâvant*, altp. *yâvâ*, gr. ἕως].

yavata (P. *hamâ vad amat*, N. *sadaiva*) conj. so lange als, während 114. [instr. vom vor.].

yavan (P. *gôshan*, N. *utsâhin*) s. m. Jüngling 115. [Sskr. *yuvan*, np. *javân*, lat. *juvenis*, *juventa*, lit. *jauna-s*, goth. *jun-da*].

yavâ (P. *akaraz*, N. *kadâcit*) adv. immer, stets 170. [instr. von 2 *yu*].

yavo-carâni (P. *jûrtâk-kartârish*) s. f. Getreidebau, Erzeugung von Korn (?) 80. [nach Justi „Getreidefeld", von *yava* + *carâni*].

yavo-frathağh (P. *javak-pahanâi*) adj. die Breite einer Aehre habend, breit wie ein Getreidehalm (?) 106. [von *yava* + *fratağh*].

yas (P. *matan*, N. *pra-âp*) v. Cl. 1 kommen, herbeikommen (Grundbed. lenken, leiten, seinen Lauf richten).

mit *apa* (P. *avârinîtan*, *avârîtan*) wegschaffen, vertreiben, vernichten 103, 104. [Inchoativst. zu Wz. *yam* = Sskr. *yam yacchati*].

yaska (P. *yask*) s. m. Krankheit 150. [Sskr. *yaksha*, *yakshma*, P. *yask*].

yasna (P. *yazishn*, N. *ijisni*) s. m. Opfer, Gottesdienst 106. [von Wz. *yaz*; Sskr. *yajña*, P. *yasn*, *yazishn*, np. *izashn*].

yashta part. pf. pass. von .

yâ (P. *yâtûntan*) v. Cl. 2 gehen, kommen.

mit *aiwi* dahergehen, einherschreiten 147.

(mit *paiti* entgehen gehen; part. praes. - 138 viell. von Wz. *i* mit *paiti*). [Sskr. *yâ yâti*, np. *âyam* praes. zu *âmdan*].

yâta (P. *bahar*) s. n. Wandel, Verhalten, Leben 108. [vom vor.; Sskr. *yâta*].

yâtu (P. *jâtûk*, N. *çâkinî*, *râkshasa*) s. m. 1) Spuck, Zauber; — 2) Zauberer, Bez. einer gewissen Classe böser (wie es scheint: ungläubiger) Menschen, die mit den Pairikas in naher Berührung stehen 117. [Sskr. *yâtu*, P. *jâtûk*, np. *jâdû*].

yâtumañt (P. *jâtûk*, N. *çâkinî*) adj. behexend, Spuck treibend (von der Buhlerin) 120. [vom vor. Bed. 1; Sskr. *yâtumant*].

yâna (P. *yân*, N. *kalyâṇa*, *çubha*) s. m. das Gehen, spez. 1) das Gehen zu den Göttern, Gebet, Flehen 167; — 2) Glück, Heil, Segen 103, 117, 118. [Sskr., altp. *yâna*, P., np. *yân*].

yânya [Avestan] (P. *yân*, N. *çobhana*) adj. gesegnet, glücklich 165. [vom vor.].

yârĕ [Avestan] (P. *shnat*) s. n. Jahr 78, 87. [altp. *dushi-yâra*, gr. *ὧρος*, *ὥρα*, goth. *jera*, ahd. *jâr*].

yârĕ-drâjaġh [Avestan] (P. *shnat-drânâ*) s. n. die Dauer eines Jahres 82, 93, 99. [vom vor. + *drâjaġh*].

yâs [Avestan] (P. *bavîhûnastan*, N. *sam-îh*) v. Cl. 1 gehen zu Jem., Jem. angehen, anflehen, bitten 165, 166.

mit [Avestan] *â* (Trad. wie beim einf.) herbeibringen, herbeischaffen 106 ([Avestan] vd. 19. 70 mit Verkürzung des *â*); durch Bitten herbeiführen, herbeiflehen 113.

mit [Avestan] *ni* (P. *dâshtan*) nach etw. greifen, ergreifen, erfassen 106; festhalten, in Ruhe erhalten 106. [Inchoativst. zu *yâ*; vergl. P. *nyâz*, np. *nyâz* bes. *nyâz kardan* supplicare, *nyâzîdan*].

yâskĕrĕḍ [Avestan] adj. Geschäfte verrichtend, thätig, eifrig 152. [von 2 *yâôġh* + *kĕrĕḍ* = Sskr. *kṛt* von 1 Wz. *kar*].

yâsta [Avestan] part. pf. pass. von [Avestan].

yima [Avestan] (P. *jim*, *jimshét*, N. *yamaçeda*) m. nom. propr. eines érânischen Helden, des Sohnes des Vîvaġhvand 71 ff., 114, 158 ff. [Sskr. *Yama*, P. *Jim*; P. *Jimshét* und np. *Jimshéd* = altb. *yima khšaeta*, wie *khurshét* = *hvarĕ khšaeta*].

yimo-kĕrĕñta [Avestan] adj. den Yima zerschneidend, zersägend (von Spityura) 161. [vom vor. + *kĕrĕñta*].

1) *yu* [Avestan] v. Cl. 2 anbinden, anspannen, anziehen; part. pf. pass. [Avestan] „verbunden, vereinigt mit“ (c. dat.) 91.

mit [Avestan] *hãm* (P. *ô ham âyûjîtan*) anbinden, anfügen; part. pf. pass. [Avestan] „passend, geeignet, brauchbar“ 91. [Sskr. *yu yuvati*, lat. *jus* „Brühe“].

2) *yu* [Avestan] s. n. Dauer, Ewigkeit; dat. s. [Avestan] [Avestan] (P. *hamâ vad ô visp*, N. *sadaiva yâvat*) „für die ganze Dauer“ 166; vergl. auch unter *tâḍ*. [vom vor.].

yuj [Avestan] v. a) Cl. 1 verbinden; med. sich vereinigen, sich versammeln (P. *âyûjinîtan*, N. *pra-â-ruh*) 173; — b) Cl. 4 anschirren (den Wagen) 146.

mit [Avestan] *fra* anlegen, umbinden (das Schwert). [Sskr. *yuj yunakti*,

P. *âyûjîtan*, np. *jugh* „Joch", gr. *ζεύγνυμι*, lat. *jungo*, *jugum*, goth. *jiuka* „Kampf"].

yuz v. Cl. 1 zittern, beben, schwanken (? kämpfen) 129, 143; in Aufregung, Aufruhr sein 156; — caus. ins Wanken bringen, erschüttern (? in Kampf versetzen) 151.

mit *â* zittern, schwanken, wallen 140.

mit *upa* dass.; — caus. aufwallen machen, in Aufruhr versetzen 136.

mit *vî* caus. dass. 140; ist wohl in zu corr. [? = dem vor.].

yud (P. *âyûjîtan pavan kûshishn*) v. Cl. 4 kämpfen, streiten 139, 152. [Sskr. *yudh yudhyate*, gr. *ὑσ-μίνη*].

yûidhishta adj. sehr streitbar, sehr kampflustig 111. [superl. zu einem adj. vom vor.].

**yûto-gâtu* (P. *âyûjît val gâs*) adj. vereinigten Ort habend, an derselben Stätte wohnend 90. [von *yûta* part. pf. pass. von 1 Wz. *yu* + *gâtu*].

**yûto-vastra* (P. *âyûjît val vastarg*) adj. die nämlichen Kleider tragend 90—91. [von *yûta* + *vastra*].

**yûto-qarĕtha* (P. *âyûjît val khûrishn*) adj. die gleichen Speisen geniessend 90. [von *yûta* + *qarĕtha*].

yûśmâvaṅd (P. *lakum*, N. *tvattas*) pron. der eurige, Euresgleichen, ihr 170. [vom Pluralst. des pron. der 2. pers.].

yéma (P. *yômâî*, N. *bhûmaṇḍala?*) s. m. Zwilling (?) 171. [Sskr. *yama*, lat. *gemini*].

yecâ ys. 30. 1 (S. 171) ist sehr dunkel (P. *zakcha*, N. *yaçca*). Als rel. lässt es sich keinesfalls erklären; viell. ist es 1. sing. praes. von = Sskr. *yâc* „kommen, anbetend kommen, anbeten".

yezi oder *yedhi* (P. *at*, N. *yadi*) conj. wenn, falls a) c. ind. praes. 71, 85, 94, 95, 136; — b) c. ind. impf. 93, 94; — c) c. imper. 161; — d) c. pot. 139; — e) c. conj. 80, 82, 88, 100; — f) ohne verb. fin. 84, 84—85. [Sskr. *yadi*, altp. *yadiy*, P. *at*].

yesnya 1) adj. preiswürdig, Opfer verdienend (P. *yazishnômand*, *yazishn*) 126, 128; — 2) s. m. Lobgebet, Loblied (P. *yazishn*, N. *ârâdhaka*) 171. [von *yasna*; Sskr. *yajñiya*].

yoithĕman (P. *aiyyârish*, N. *puṇyopaciti*) s. n. Freundschaft, Hilfe (?) 167.

yor und *yar* Stämme zu Wz.

1) *yâŏgh* v. sich gürten, sich bereit machen; part. pf. pass. „gegürtet, geschürzt" 131; „gerüstet, bereit" 152.
mit *aiwi* sich umgürten, (einen Gürtel) anlegen; part. pf. pass. (P. *aivyâst*, N. *âveshṭita*) 119. [Sskr. vergl. *a-yâs*, gr. *ζώννυμι, ζώνη, ζωστός*].

2) *yâŏgh* (P. *kâr*, N. *kârya*) s. n. Werk, That 171. [vom vor.].

yâŏghuya (P. *kart*) adj. auf Kleider bezüglich, aus Kleidungsstücken bestehend 92. [von einem s. *yâŏghva* aus Wz. *yâŏgh*].

r

rae (P. *râi*, N. *çuddhi*) s. f. 1) Glanz, Schimmer, Herrlichkeit 133, 135, 136, 150; — 2) Reichthum. [Sskr. *rai*, P. *râi*, lat. *res*].

raethwa s. m. das Ausgiessen, Entleerung; Vermischung, Verunreinigung. [von Wz. *ri*; vergl. *paiti-raethwa* und *hăm-raethwa*, sowie das folg.].

raethway (P. *gumékhtan*) v. denom. sich mit etw. vermischen, sich in etw. hüllen oder kleiden 137, 138. [vom vor.].

raethwishkarĕ (P. *ratvîshkar*) s. m. Name eines Priesters oder Priestergehilfen, der die beschmutzten Opfergeräthschaften zu reinigen hat 91. [? verw. mit *raethwa*; vergl. die Funktionen des Raethwishkar].

raevañd (P. *râiômand*, N. *ṛddhimant*) adj. 1) glänzend, licht, strahlend 110, 134, 135 (Bein. des Sternes Tishtrya), 110; — 2) reich, begütert 123 (superl.), 125. [von *rae*; Sskr. *revant*, P. *râiômand*].

raevas-cithra s. n. glänzende, herrliche Abkunft, vornehme Geburt 131. [vom vor. + *cithra*].

raŏkhs̆na (P. *rôshn*, N. *nirmala*) adj. glänzend, licht, hell 125, 161. [von Wz. *rukhs̆*, Fortb. von Wz. *ruc*; P., np. *rôshan*].

raŏkhs̆ni 1) adj. hell, strahlend 135, 163; — 2) s. f. Licht, Helle s. unter [Avestan] [wie d. vor.].

raŏkhs̆nu s. m. Glanz, Licht, Helle, Stern 137. [wie d. vor.].

raŏcaḡh (P. *rôshn*, *rôshnish*, N. *rocis*) s. n. 1) Glanz, Helle, Schönheit 126, 171; — 2) pl. die Sterne 72, 78, 100, 107, 109. [von Wz. *ruc*; Sskr. vergl. *rocis*; altp. *raucah*, P., np. *rôz*; gr. vergl. *λευκός*].

raŏcaḡha (P. *rôshn*, *rôshnish*, N. *sadoddyota*) adj. leuchtend, hell, strahlend 109—110, 117. [vom vor.].

raŏcana (P. *rôchan*) s. n. Helle, Licht; Fenster 76. [Sskr. *rocana*, P. *rôchan*, np. *rôzan*].

raŏcas-pairishti (P. *pavan rôshnish nakirît*) s. f. Pflege Unterhaltung des Leuchtens, Brennens (?) 127. [von *raŏcaḡh* + *pairishti*; [Avestan] Druckfehler!].

raŏzha (P. *rûpâk*) s. m. Fuchs 80, 100.

raŏdha (P. *ârôishn*) s. m. Wuchs, Gestalt 114. [von 1 Wz. *rud*, Sskr. *roha*, P. *rût*, np. *rûi*, goth. *lautha* „Wuchs, Ansehen"].

raŏdhaya (P. *ârôishnômand*) adj. mit Wachsthum versehen; [Avestan] „Fruchtland" 94. [vom vor.].

raḡha f. nom. pr. eines Flusses, des Araxes der Alten, sei es des Araxes, jetzt Aras in Aderbeidjân, oder des Oxus (Yaxartes) 149. [Sskr. *Rasâ*, P. *Arg*, np. *Aras* oder *Arghâ*, *Arghâb*].

razishta (P. *râstak*) adj. sehr gerecht, sehr richtig, (vom Verstand) vollkommen 110, 149. [superl. zu *ĕrĕzu*; Sskr. *rajishṭha*].

ratu s. m. 1) Zeit, bestimmte Zeit, bes. heilige Zeit (P. *ratish*, N. *gurutâ*) 113; — 2) Herr, Meister (und zwar vor Allem in himmlischen, religiösen Dingen, im Gegens. zu [Avestan] „Herr in weltlichen Angelegenheiten") (P. *rat*, *ratish*, N. *guru*) 78, 132, 155, 168; — 3) Bezeichnung eines Priesters (P. *rat*) 84. [von Wz. *ar*; Sskr. *ṛtu*, P. *rat*, *ratish*, np. *rad*].

ratukhs̆athra (P. *rat-i-khutâish*) adj. die Herrschaft über die (heiligen) Zeiten besitzend, über die Opferzeiten gebietend (Bein. der Gâthâs) 110. [vom vor. + *khs̆athra*; vergl. Sskr. *ṛtupati*].

ratuthwa s. n. Herrschaft, Meisterschaft (in himmlischen Dingen) 134. [von *ratu*].

ratha s. m. Wagen, Streitwagen 143, 161. [Sskr. *ratha*, lat. *rota*, lit. *ratas*, ahd. *rad*].

rathaeshtâo und *rathaeshtarĕ* (P. *artêshtâr*, N. *kshatriya*) s. m. Wagenkämpfer, Streiter, Krieger 85, 91, 127, 148, 152, 155. [von *rathê* loc. vom vor. + Wz. *stâ*; Sskr. *ratheshṭhâ*, P. *artêshtâr*, np. *artîshdâr*].

rathwya (P. *frârûn*) adj. rechtzeitig, zur rechten Zeit sich einstellend 129. [von *ratu*; Sskr. *ṛtviya*, *ṛtvya*].

rap v. Cl. 1 preisen, lobpreisen, fröhlich machen, erfreuen; part. pr. (P. *râminîtâr*, N. *ânandakartar*) 165. [Sskr. *rap rapati* „sprechen, preisen" ?].

rapithwa (P. *rapitvîntarûn*) s. f. Mittag, Süden 72. [von *ra* = *aram*, *arêm* + *pithwa*].

rapithwina (P. *rapîspîn*, N. *rapîthwini*, erkl. mit. *madhyâhna-sañdhyâ*) adj. zum Mittag gehörig, Mittags-(Zeit) 115, 140, 160. [vom vor.].

rafĕdhra (P. *râmishn*, N. *ânanda*, *pramoda*) s. n. Freude, Wonne, Glück 165. [von Wz. *rap* mit Suff. *thra*].

rafĕnagh (P. *râmishn*, N. *pramoda*) s. n. Freude, Glück 166. [von Wz. *rap*].

ram (P. *râmishn yehavûntan*, N. *prî*) v. Cl. 1 sich freuen, ruhig, fröhlich sein; caus. verweilen, wohnen 121; zur Ruhe bringen, beruhigen 150, 156. [Sskr. *ram ramate*, P. *râmistan*, *râminîtan*, np. *ârâmîdan*, gr. *ἤρεμα*, goth. *rimis*].

raya (P. *râiômand*) adj. glänzend, strahlend (Bein. der Sonne) 133. [von *rae*].

ravan (P. *rûstâk*, N. *toyâçaya*) s. m. Ebene, Grund, Thal 74, 79, 125. [von Wz. *ru* „weit sein", wörtl. „das offene, freie Land", lat. *rus*; vergl. Darmesteter a. a. O. S. 4 ff., Geldner a. a. O. S. 145 ff.].

ravo-fraŏthman adj. lautauf schnaubend (von Tishtrya) 134. [von *ravagh* „Getöse, Geschrei" = Sskr. *ravas*, oder von *ravagh* „Weite" (P. *frâkhûish*, N. *vṛddhatva*) + *fraŏthman*; in letzterem Fall „in der Bahn, im Lauf schnaubend"].

rasman s. m. Heerreihe, Schlachtreihe, Schlachtlinie 143, 144, 145. [von Wz. *arĕz*; np. *razm* „Schlacht"].

rasmo-jata adj. auf die Schlachtlinien geschlagen, den Heeren beigebracht 146. [vom vor. + *jata* part. pf. pass. von Wz. *jan*].

raś (P. *rêshîtan*, N. *chid*) v. verletzen, verwunden. [Sskr. *raksh arakshîs* Av. 5. 7. 1; vergl. Sskr. *ṛksha*, altb. *arĕśa*].

raśagh (P. *rêsh*, N. *chettar*) s. n. Verletzung, Schädigung 173. [vom vor.; Sskr. *rakshas*].

raśnu (P. *rashn*, N. *rasna*) m. nom. propr. eines Genius der Gerechtigkeit, häufig mit dem Bein. 144, 148, 154. [von Wz. *arĕz*; P. *Rashn*].

râ v. Cl. 2 gewähren, schenken. [Sskr. *râ râti*].

râiti (P. *râtish*, N. *dakshiṇâ*) 1) s. f. Darbringung, Gabe, Spende 170; — 2) s. m. Geber, Spender, segnender Genius 145. [vom vor.; Sskr. *râti* in beiden Bed., P. *râtish*, np. *râd*].

1) *râz* v. leuchten, strahlen.

mit *hăm* caus. aufleuchten, flammen 161, 162. [Sskr. *râj râjati*].

2) *râz* v. ordnen, gebieten, befehlen. [Sskr. *râj râjati*, lat. *regere*, goth. *reikas*, *reikinôn*].

râza (P. *ârâstâr*, N. *racayitar*) adj. ordnend, veranstaltend s. unter und . [von 2 Wz. *râj*; Sskr. *râja* in *adhirâja*; altp. vergl. *râsta*, P., np. *râst*].

râta (P. *râtish*, N. *dakshiṇâ*) s. n. Gabe, Darbringung, Spende 163. [part. pf. pass. von Wz. *râ*; Sskr. *râta*].

râda s. unter .

râdagh (P. *ârâishn*, N. *racanâdâtar*) s. n. Gabe, Darbringung, Opfergabe 166. [vom folg.; Sskr. *râdhas*].

râdh (P. *râtish yehabûntan*, N. *dakshiṇâyâ dâ*) v. Cl. 1 geben, gewähren, darbringen. [Sskr. *râdh râdhati* urspr. „gerathen, zu Stand kommen“; P., np. *ârâstan* „zurüsten, schmücken“, np. *pairâstan*; lit. *rodas* „willig“, goth. *râd* „Rath, Hilfe, Gewinn“].

râdha , Gâthâdial s. m. 1) Geber, Spender, Helfer, Herr, Meister (P. *arât-dahishnish*, N. *adakshiṇâdâna?*) 170; — 2) Herr, Gemahl (P. *rât*, erkl. mit *shûi*, N. *dâtar*, erkl. mit *bhartar*) 118. [vom vor.].

râma (P. *râmishn*, N. *ânanda*) s. f. Behaglichkeit, Ruhe, Glück 170. [von Wz. *ram*, Sskr. *râma*, P., np. *râm*].

râmainivão adj. erfreut, fröhlich (?) 136. [vom folg.].

râman (P. *râmishn*, N. *ânanda*) s. n. Annehmlichkeit, Freude, Behagen. [von Wz. *ram*; vergl. *râma qâstra* Name eines Genius; P. *râmishn khvârum*].

râmaśayana adj. annehmliche, behagliche Wohnstätte schenkend (Bein. des Tishtrya) 134. [vom vor. + *śayana*].

ri und *iri* v. verunreinigen, beschmutzen.

mit *aipi* (P. umschr.) anschmutzen, (eine Verunreinigung) beibringen 91.

mit *avi* (P. *madam rîtan*) durch Koth beschmutzen, besudeln 80. [Sskr. *rî riṇâti*, *rîyate* urspr. „laufen lassen"; P. *rîtan*, np. *rîdan*, lat. *rivus* und *linere*].

ric und *iric* v. Cl. 7 von sich lassen, loslassen, freilassen; caus. ausgiessen.

mit *paiti* preisgeben, liegen lassen (periphr. P. *barâ shékûnishnish yehabûnt*, N. *parityâgaṁ kar*) 92; — caus. 1) sich über etw. ergiessen, etw. bespülen, durchdringen (P. *patîri guméklitan*) 81; — 2) vertreiben, in die Flucht schlagen 144. [Sskr. *ric riṇakti*, P., np. *rékhtan*, np. *gurékhtan*, gr. *λείπω*, lat. *linquere*, goth. *laihvan* „leihen"].

rith und *irith* v. Cl. 4 1) sich auflösen, zergehen, zerfliessen (P. *sâtûntan*) 94, 95; — 2) sich auflösen, sterben (P. *vatîrîtan*) 80, 81, 85; part. pf. pass. 79, 82, 97 (vergl. auch *irista* bes.).

mit *â* (P. *yômâi*, N. *yukta*) zufliessen, zuströmen (?) 123.

mit *para* (P. *vatîrîtan*, N. *mar*) sterben 79, 88, 93; part. pf. pass. 94, 95, 96, 108. [? = Sskr. *riç*].

riś und *iriś* (P. *réshîtan*, *réshânîtan*) v. Cl. 4 verwunden, verletzen; Schaden nehmen. [Sskr. *rish reshati*, P. *réshîtan*, np. *réshîdan*; vergl. altb. *raeśaǧh* „Wunde", P., np. *résh*, Sskr. *reshaṇa*].

ruc und *uruc* v. Cl. 10 leuchten, strahlen.

mit *aiwi* 1) beleuchten, anscheinen (P. *rôshninîtan*) 107; — 2) anzünden (*afrôchinîtan*) 80.

mit *â* leuchten, strahlen 78.

mit *us* (P. *rôshninîtan*) aufleuchten (von der Morgenröthe) 108;

*

aufflammen 162. [Sskr. *ruc rocate*, P., np. *afrôkhtan,* gr. λυχ-νός, λευκός, lat. *lucere, lumen, lux, luna*, goth. *liuhtjan*].

1) *ruth* und *uruth* v. Cl. 6 wachsen, gedeihen; part. pf. pass. (P. umschr. *ûrûst*) 106. [dass. wie 1 *rud*; *th* ist nur andere Schreibung für *dh*; vergl. *dath* neben *dadh*].

2) *ruth* und *uruth* (P. *garzîtan*, N. *krand*) v. Cl. 1 klagen, jammern, weinen 112; (Justi unter *rud*) 170. für *rud, rudh*; Sskr. *rud, rudati*, lat. *rudere, rudor*, ahd. *riozan*].

1) *rud* und *urud* (P. *rustan* und *rôyîtan*, N. *sam-ud-i*) v. Cl. 1 wachsen, zunehmen, gedeihen 83, 118, 121, 122.

mit *vî* (P. *barâ rustan*, N. *sam-ud-i*) auseinanderwachsen, im Wachsthum sich verbreiten 123. [vergl. 1 *ruth*; Sskr. *ruh rohati*, P. *rustan, rôyîtan*, np. *rôyîdan*, gr. ἐλυθ- in ἤλυθον u. s. w. goth. *liudan*].

2) *rud* und *urud* (P. *ravinîtan*, N. *pra-vah*) v. Cl. 1 rinnen, fliessen, laufen, strömen 115, 160. [vergl. altb. *urud* „Fluss", Sskr. *rodha?*, P. *rôt*, np. *rûd*].

rĕñj (N. *laghu*) v. Cl. 1 leicht (levis) sein, flink sein, leicht machen 122. [Sskr. *rañgh rañghate, lañgh lañghati, raghu* = gr. ἐλαχυς].

rĕñjaya (P. *spuk*, N. *laghutara*) adj. leicht, behend, schnell 125. [vom vor.].

rĕmağh (P. *réshkun*, N. *îrshyâlu*) s. n. Verletzung, Verwundung (?) 168. [np. *ramîdan*].

râoğh v. Cl. 1 darbringen, spenden, gewähren; 2. s. conj. praes. (P. *rât hûmané*, N. *dakshiṇîbhava*) 166. [vergl. *râ*; Sskr. *râ* und *râsate*].

v

va, uva s. unter *uva*.

v

vaiñtya ys. 28. 10 (S. 167); nach der Trad. Kleidung (P. *vastarg*, N. *vastra*).

vaidhi (P. *jûi*) s. f. das Fliessen, Fluss 80. [von 2 Wz. *vad*; vergl. ved. *vadhvaḥ nadyaḥ* Naigh. I. 13, bei Justi u. d. W. *vad*].

vairi s. m. 1) Canal, Teich, See (P. *var*) 136; — 2) Schlund, Schlucht, Hölle (aus dem *Aôgĕm.* Pâzend *var*, Sskr. *narakaguphâ*) 164. [von 1 Wz. *var*; Sskr. *vâri*].

1) *vairya* adj. was gewählt werden muss, wünschenswerth (P. *kâmak*, N. *kâma*); — Name eines Genius s. unter *khšathra*; — Name eines heiligen Gebetes s. bes. [von 2 Wz. *var*; Sskr. *vârya*].

2) *vairya* (P. *var*) s. m. Canal, Zufluss, Abfluss 129, 163. [von 1 Wz. *var*, vergl. *vairi*].

vairyastâra adj. links 148. [gr. *ἀριστερός*].

vaegha s. m. Schlag (bes. von der raschen Bewegung von Waffen) 147. [von Wz. *vij*; Sskr. *vega*, B. R. u. d. W. Bed. 3].

vaejağh s. unter .

vaeda (P. *vandishn*, N. *labdhi*) s. m. Erlangung, Besitz 170. [von 2 Wz. *vid*; vergl. Sskr. *suveda, vedana, vedas*].

vaedhayana s. f. Warte, Späheplatz 145. [von 1 Wz. *vid*; vergl. Sskr. *vedi* „erhöhter Opferplatz, Altar“].

vaedhĕmna part. pr. med. von 1 Wz. wissend, mit Wissen (P. *pavan âkâs-dahishnish*, N. *vettṛtayâ*) 166.

vaedhya (P. *âkâsish*, N. *suprabuddha*) s. f. n. Wissen, Weisheit, Gelehrsamkeit 124. [von 1 Wz. *vid*; Sskr. *vedyâ*].

vaedhyâ-paiti (P. *âkâs-pat*, N. *vettṛtâyâḥ pati*) s. m. Herr der Weisheit, Priester, Gelehrter 119. [vom vor. + *paiti*].

vaen v. (Cl. 1) 1) tr. sehen, erblicken, wahrnehmen (P. *khadîtûntan*, N. *vi-lokay*) 120, 149; med. erscheinen (P. *khadîtûnshîtan*, N. *vi-loky*) 124; part. pr. „sichtbar“ 158; — 2) intr. zum Vorschein kommen, sichtbar werden (P. *khadîtûnshîtan*) 74, 78.

mit *aiwi* (P. *madam kh.*) hineinsehen in etw., betrachten, beschauen 154.

mit *â* (P. ?, N. *â-lokayitar*) betrachten, beschauen, sehen 171.

mit *pairi* (P. *madam kh.*) nach etw. umsehen, sinnen, überlegen 102. [Sskr. *ven venati*, P. *vîn*, np. *bînad* zu *dîdan*].

vaôcaghê (P. *pavan gubishn*, N. *vâci*) inf. zu Wz. um zu sprechen 167.

vakhĕdhra (P. *gubishn*, N. *vacas*) s. n. Wort, Rede 169. [von Wz. *vac* mit Suff. *thra*; Sskr. *vaktra*].

vakhs̆ (P. *vakhshîtan*, N. *sam-ud-mîl*) v. Cl. 4 (§ 117) wachsen, zunehmen, gedeihen 122; caus. (P. *vakhshânîtan*, N. *vi-kâçay*) wachsen machen 121.

mit *us* wachsen, anwachsen 162; emporsteigen (von der Sonne) 133.

mit *fra* (P. *frâz v.*) wachsen, spriessen 82. [Sskr. *vaksh vakshati*, P. *vakhshîtan*, nhd. *wachsen*].

1) *vakhs̆a* (P. *zarkhûnishn*) s. n. Wachsthum, Gedeihen 156. [vom vor.].

2) *vakhs̆a* (P. *gubishnish*) s. n. Wort, Rede, Befehl 105. [von *vakhs̆*, Fortb. d. Wz. *vac*].

vakhs̆atha (P. *vakhshak*) s. n. Wachsthum, Gedeihen 126. [von Wz. *vakhs̆*; Sskr. *vakshatha*].

vaghdhana (P. *vaghtân*) s. n. Haupt, Kopf 82, 96. [nach Justi von *vac* + *dâna* von 2 Wz. *dâ* = Sskr. *dhâna*, np. *dân*, also „Aufbewahrungsort der Rede"].

1) *vag̃h* v. Cl. 1 (St.) leuchten, strahlen.

mit *vî* (P. *rôshninîtan*) aufleuchten, aufflammen (von der Morgenröthe) 108. [Sskr. *vas uchati*, part. pf. pass. *ushṭa*, gr. ἠ-μαρ; vergl. unter *us̆ag̃h*].

2) *vag̃h* (P. *nahuftan*, N. *dâ*) v. Cl. 2 anziehen, sich in etw. kleiden 171. [Sskr. *vas vaste*, gr. ἑσ- in ἕννυμι, ἕσϑην, lat. *vestis*, goth. *vasjan*].

3) *vag̃h* v. Cl. 1 wohnen, verweilen. [Sskr. *vas vasati*, gr. vergl. ἑστία, lat. *Vesta*, *vestibulum*, goth. *visan*].

vag̃hana (P. *shapîr*) s. n. Güte, Trefflichkeit 84. [Sskr. *vasana*, noch „Wohnsitz"].

vag̃hu (P. *shapîr*, N. *uttama*) adj. (fem. und , neutr. oder ; — comp. , und , superl. s. bes.) schön, gut, trefflich 73, 74, 75, 102 u. s. w.; — f. nom.

propr. einer Genie s. unter *aṡi*; — und Namen zweier Amesha spentas s. unter *aṡa* und *manaǧh*. — s. n. „das Gut, Besitzthum“ 133 u. a. [Sskr. *vasu vasyas vasishṭha*, altp. *Vahuka*, P. *véh*, np. *bah*, gr. *ἠΰς*].

vaǧhutâḍ (P. *damyâ-tajishnish*) s. f. Blut, Blutabfluss 94. [von *vaǧhu*, vergl. Sskr. *vasâ*, P., np. *khûn*, mit suff. *tâḍ*].

* *vaǧhush-dâta* (P. *hudâk*, N. *uttamadâna*) adj. Geber von Gütern (Bein. des Haoma) 117. [von *vaǧhu* + 3 *dâta*].

1) *vac* (P. *guftan*, N. *bhâsh*) v. Cl. 1 (§ 118) sagen, sprechen, reden 170; aor. 3. sing. statt *avakhta* (metr. dreisilbig) 116, 123, 124 (vergl. unter *aŏj*); — part. pf. pass. und .

mit *paiti* (P. *pasân yemalelûntan*, N. *pratyuttaraṁ bhâsh*) entgegnen, erwidern 71, 113 (s. *aŏj* mit *paiti*).

mit *fra* (P. *frâz guftan*, N. *prakṛshṭaṁ brû* oder *vac*) aussagen, verkündigen 107, 109. [Sskr. *vac vivakti*, gr. *εἶπον*, lat. *vocare*, ahd. *ga-wahan*].

2) *vac* und *vâc* (P. *gubishn*, N. *vacas*, *vâc*) s. m. Wort, Rede, insbes. Gebet 103, 104, 121, 125, 155, 170. [Sskr. *vâc*, np. *âvâz*, *bâng*, gr. *ὄψ*, lat. *vox*].

vacaǧh (P. *gubishn*, *maldâ*, N. *vacas*) s. n. Wort, Rede 106, 154, 165, 171. [Sskr. *vacas*].

vaj und *vaz* v. stark sein, kräftig sein. [Sskr. *vaj vâjayati*, vergl. *aŏjaǧh*].

vaz v. (Cl. 1) 1) tr. führen, fahren, tragen, bringen (P. *vazinîtan*) 82, 83, 145; med. (P. *vazîtan*) fahren, fliegen 80, 96, 130, 131, 137; — 2) intr. fahren, daher fahren, fliegen, fliessen 130, 135, 148.

mit *upa* herbeischaffen, herbeibringen 152.

mit *us* tr. hinaufführen, emportragen (P. *lâlâ vazinîtan*) 81; med. auffliegen, emporfliegen (P. *lâlâ vazîtan*) 79.

mit *ni* (P. *nikûn vazinîtan*) hinabtragen, hinabführen 81.

mit *para* wegschaffen, wegreissen 143.

mit *fra* 1) tr. vorwärts führen 141; — 2) intr. vorwärts fahren, einherfahren, dahinfahren 145, 148. [Sskr. *vah vahati*, P. *vazîtan*, gr. vergl. *ὄχος*, lat. *vehere vehi*, goth. *vigan*, nhd. *be-wegen*].

vazagha (P. *vazagh*) s. m. Eidechse 87. [P., np. *vazagh*].

vazra (P. *vazr*) s. m. Keule, Streitkolben 144, 147, 153. [von Wz. *vaj* oder *vaz*; Sskr. *vajra*, np. *gurz*; altp. *vazraka* = np. *buzurg*, P. *vazr*, ? ahd. *weggi* „Keil“].

vañta-bĕrĕti (P. *aiyyârbarishn*) s. f. liebevolle Pflege, in Liebe dargebrachte Gabe 126, 127. [von *vañta* aus Wz. *van* = P. *aiyyârish*, N. *sâhayya* + *bĕrĕti*].

* *vañd* (P. *vandîtan* erkl. mit *pâhréj kartan*, N. *sam-grah*, *pratiyatnaṁ kar*) v. Cl. 1 hegen, pflegen 122. [Sskr. *vand vandate*, np.? *vandîdan*].

1) *vad* v. schlagen, erschlagen. [Sskr. *vadh*; vergl. *vâd*].

2) *vad* v. Cl. 1 gehen, fliessen (?) vergl. *vaidhi*; caus. (P. *vakhdûntan*?) führen 108. [Sskr. *vadhû* „Braut“].

vadarĕ s. n. Waffe, Mordwaffe 120, 121. [von 1 Wz. *vad*; Sskr. *vadhar*; die Trad. übers. *vadarĕ jaidhi* „schlage die Waffe“ mit *pêtâkînê zanishn, âigh chârak yemalelûn* „offenbare einen Schlag d. h. gib ein Hilfsmittel an“, N. *prakâçaya vighâtaṁ, kila upâyaṁ kathaya*].

vadhaghana (P. *Vanghan*) m. nom. propr. eines von Ahriman begünstigten Herrschers 103.

vadhrê-yaŏna adj. mannbaren Schooss besitzend, heirathsfähig (?) 132. [von *vadhrya* aus 2 Wz. *vad*, vergl. Sskr. *vadhû* + 2 *yaŏna*].

van v. Cl. 1 „auf etw. abzielen, streben“, daher 1) gerne haben, lieb haben, intr. hold sein; 2) erkämpfen; 3) besiegen, überwältigen (P. *vânîtan*, N. *ṭâlay*) 103, 104, 119, 163; — part. praes. „siegreich“ 150; Name eines Sternes 137. [Justi und Fick unterscheiden 2 Wurzeln; ich halte dieselben mit Grassmann für identisch. Sskr. *van vanati*, *vanute*, *vanoti*; np. vergl. *bân*, *-vân*, lat. *ven-erari*, *Venus*, goth. *vunan* „sich freuen“, *vinnan* „sich bemühen“, *vinno* „Leidenschaft“, nhd. *gewinnen*].

1) *vana* (P. *vun*) s. f. Baum 80, 83, 84. [wörtl. „der holde“, Sskr. *vana*, P. *vun*, np. *bun*].

*2) *vana* adj. besiegend, überwältigend s. . [von Wz. *van*].

vanaḍ-pĕšana (P. *vânîtâr pavan kûshishn*, N. *ṭâlakayin*) adj. in Schlachten siegreich 118. [von *vanañḍ* part. praes. von Wz. *van* + *pĕšana*].

vap v. Cl. 4 (§ 117) 1) werfen, ausstreuen, säen; 2) weben; 3) lobpreisen, lobsingen (= P. *khvêshînam* oder *nafashman hûmanând*, N. *svâdhîno 'smi*) 165. [Sskr. *vap vapate*, np. *bâftan*, gr. *ὕφος* „Gewebe“, germ. *weben*].

vafush (P. *vashôftan*, N. *vinâça*) n. Ende, Ausgang, Untergang 169. [von einer Wz. *vap* = Sskr. *vap* „scheeren“].

vafra 1) s. m. Schnee, Schneefall (P. *vafr*) 74; — 2) in Verb. mit m. nom. propr. eines zu Thraetaona in Beziehung stehenden Mannes 130. [von Wz. *vap*; P. *vafr*, np. *barf*].

vam v. Cl. 1 speien.

mit *avi* (P. *madam vâmîtan*) bespeien 80. [Sskr. *vam vamati*, P. *vâmîtan*, gr. *ἐμέω*, lat. *vomere*, lit. *vemju*].

vaya 1) s. m. Vogel (P. *vâi*) 82; — 2) der Todesvogel, welcher die Seelen der Verstorbenen ins Jenseits geleitet (P. *vé sarîtar*) 81. [vergl. altb. 1 *vi*; West, Mkh. Gloss. u. d. W. *vaê-i-vatar*].

vayu (P. *vâi*) s. m. Wind, Luft 105, 164. [Sskr. *vâyu*, P. *vâi*, lit. *véjas*].

vayo-bĕrĕta (P. *vâi-yedarûnd*) adj. von Vögeln verschleppt 80. [von *vaya* + *bĕrĕta* part. pf. pass. von Wz. *bar*].

1) *var* v. Cl. 5 einschliessen, hemmen, wehren, abhalten, schützen, bedecken, verhüllen.

mit *aiwi* (P. *nahuftan*) überdecken 84.

mit *pairi* (P. *vartânîtan*, N. *pari-vart*) umhüllen, verdüstern 119; caus. dass. 145.

mit *hãm* (P. *madam ham-bunîtan*) einen mit etw. verhüllen, bedecken (mit dopp. acc.) 91—92. [Sskr. *var vṛṇoti*, P. *parvartan*, np. *parvardan*, gr. *ὄϱ-ονται*, lat. *vereri*, lit. *su-ver-ti* „zuschliessen“; goth. vergl. *varas* „behutsam“].

2) *var* v. (Cl. 9) 1) wählen, vorziehen, wollen; — 2) glauben, gläubig annehmen, sich gläubig an Jem. anschliessen (P. *dôshîtan*, N. *maitrîkar*) 171, 172; — 3) zum Glauben führen, belehren (P. *émûninishn yehabûnishn*, N. *prabodhadâ*) 166.

mit *fra* (P. *fravâftan*, *fravâmîtan*, N. *pra-brû*) glauben, gläubig bekennen 102, 155. [Sskr. *var vṛṇâti*, altp. *var*, gr. *βούλομαι*, lat. *volo*, *verus*, goth. *verjan*, *vilja*, ahd. *wâr*].

vara (P. *var*) s. m. Umhegung, Garten (von dem Garten Yimas) 74—78. [von 1 Wz. *var*; Sskr. *vala*?, P. *var*].

varaithya (P. *pavan vartish*) adj. zur Gefangenschaft gehörig, (Weg) in die Gefangenschaft 143. [vom folg.].

varata (P. *vartakish*) s. f. Gefangenschaft 87. [von 1 Wz. *var*].

varatha s. m. Wehr, Schutzwehr, Burg 153. [von 1 Wz. *var*].

varĕcoghvañd (P. *varjômand*) adj. herrlich. glänzend, mächtig 157. [von einem s. *varĕcagh* = Sskr. *varcas*, P., np. *varj*].

varĕz (P. *varzîtan*, N. *kar*) v. Cl. 4 thun, handeln, arbeiten 81, 88, 89, 94, 96, 155, 164, 168; fut. (? von *varĕś*, Fortb. zu *varĕz*) 169; — part. pf. pass.

mit *aiwi* (P. *madam-varzishnish*) verarbeiten, d. h. aufhören machen, auflösen 82.

mit *fra* (P. *frâz v.*) thun, vollbringen 85. [P. *varzîtan*, np. *varzîdan*, gr. *ἔργον*, *ῥέζειν*, goth. *vaurkjan*, ahd. *werah* „Werk“].

varĕd (P. *vârinîtan*) v. Cl. 1 und 10 fördern, wachsen machen, Gedeihen spenden 71 (P. ?); — part. pr. (P. *vârishn* ?, N. *vṛddhidâ*) 165; — caus. med. gedeihen (P. *frâz yehabûnt yekavîmûntan*, N. *pradattañ as*) 122. [Sskr. *vardh vardhate*, P. *vârinîtan*].

varĕdatha (P. *vârishn*, N. *pushṭidâti*) s. n. Gedeihen, Wachsthum 117. [vom vor.; vergl. Sskr. *vardhana*].

varĕdva (P. *narm*, Zus. *chîgûn vîtu-pat*, d. i. np. *bîd* und *pad* „Weide“) adj. grün, frisch, weich (vom Holze) 80. [vergl. Sskr. *vrandin*].

varĕdha (P. *gûrtish*, N. *vṛddha*) s. m. Held, Heldenschaar, Heerschaar (?) 119. [np. *gurd*; vergl. altb. *Varĕdhaka*, ein Volksstamm].

* *varĕdhâta* s. n. Gedeihen, Förderung 152. [wohl für *varedha-dhâta*?].

varĕna (P. *kâmak*, N. *kâma*) s. m. Wahl, Entscheidung, Glaube 171. [von 2 Wz. *var*; Sskr. *varaṇa*].

varĕnya (P. *kîk*, N. *vibhramakara*) adj. Bezeichnung einer bestimmten Classe böser Wesen: aus Varena stammend, varenisch (?) 147, 153. [? von *varĕna* = Sskr. *varuṇa*, gr. *οὐρανος*., in der Folge am Demâvend localisirt; vergl. gr. *οἱ Οὐράνιοι*].

varĕsa (P. *vars*) s. m. Haar 94, 97, 100. [von Wz. *varĕd*; P. *vars*, np. *gurs*].

varĕśaji (P. *rêshak*, N. *skandha*) s. m. Wurzel, Stamm (?) 122. [von einem s. *varĕśa* = Sskr. *vṛksha*].

varĕśava nom. propr. eines von Keresâspa erschlagenen Mannes 160.

vas (P. *kâmak*, N. *kâma*) v. Cl. 2 (§ 127. 1) wollen, wünschen 169.
mit *â* (Trad. wie beim einf.) wollen, begehren. [Sskr. *vaç vashṭi uçmasi*; gr. ἑκών].

vasaġh s. n. Wunsch, Wille; acc. adv. „nach Wunsch" (P. *pavan kâmak*, N. *yat abhilâshayâmi*) 93, 97, 98, 99. [vom vor.; Sskr. *vaça*, altp. *vasiy*, P. *vas*, np. *bas*].

vaso-khśathra (P. *kâmak-khutâi*, N. *kâmarâjan*) adj. die Herrschaft über seine Wünsche besitzend, im Stand seinen Willen auszuführen 117, 119. [vom vor. + *khśathra*].

vastra (P. *vastarg*, N. *vastra*) s. n. Kleid, Gewand 87 (l.), 90, 91, 96. [von 2 Wz. *vaġh*; Sskr. *vastra*, P. *vastar* und *vastarg*, gr. γέσ-τρα (Hes.), ἀμφί-εστρον, mhd. *wester*].

vaś (P. *yemalelûntan*, N. *sam-ud-gir*) v. Cl. 1 sagen, reden, sprechen 83, 84.
mit *paiti* (P. *pasân guftan*) erwidern, entgegnen 103, 104. [Fortb. d. Wz. *vac* durch *ś*].

vahishta superl. zu ; — in Verb. mit „Paradies" s. das.; ein Amshaspand s. unter *aśa*; (P. *vahôman pâhlum*, N. *manas utkṛshṭatara*) dass. wie s. unter *manaġh* 167. [Sskr. *vasishṭha*, P. *vahisht*, np. *bahisht*].

vahishtoishti Name einer der Gâthâs oder heiligen Hymnen (ys. 52; derselbe beginnt *vahishtâ îshtish*) 110.

vahma (P. *niyâishn*, N. *namaskṛti*) s. m. Anbetung, Anrufung 126.

vahmya (P. *niyâishnômand*, N. *namaskaraṇîya*) adj. Anbetung verdienend, einer der angebetet werden muss 126, 128, 138. [vom vor.].

vahyaġh compar. zu ; — neutr. (P. *shapîr*, N. *uttamam*) „das Bessere, das Gute" 171. [Sskr. *vasyas*].

1) *vâ* v. Cl. 2 wehen, blasen.

mit *aiwi* dass. 136.

mit *hãm* zusammenblasen, zusammenwehen 144. [Sskr. *vâ vâti*, gr. ἄημι, goth. *vaian*].

2) *vâ* (P. *ayûf,* N. *vâ*) part. 1) oder, aut; — „entweder — oder" 80, 85 u. s. w.; 2) in der Frage ob? 81. [Sskr., altp. *vâ*, gr. ἠέ, lat. *ve*].

vâirya (P. *vârân*) adj. zum Regen gehörig, Regen-(Wasser) 100. [von *vâra*].

vâunush (P.?, N. *sam̃yâtaya*) s. n. Gewalt, Macht (?) 166. [von Wz. *van*].

vâc und *vâghzhibyo* s. unter 2 .

vâzağh s. n. Kraft, Macht s. unter . [von Wz. *vaj*; Sskr. *vâja*].

vâzishta (P. *vâžisht*, N. *vidyudrûpa*) adj. sehr stark, sehr gewaltig, Name eines best. Feuers, des Blitzfeuers, das in den Wolken mit dem Gewitterdämon Spenjaghra kämpft 111. [superl. zu Wz. *vaj*, *vaz*: P. *vâzisht*].

vâta (P. *vât*, N. *vâta*) s. m. Wind 72, 81, 105, 136, 141, 146. [Sskr. *vâta*, P. *vât*, np. *bâd*, gr. ἀήτης; vergl. lat. *ventus*, goth. *vinda*].

vâto-bĕrĕta (P. *vât-yedarûnd*) adj. vom Wind vertragen, verschleppt 80. [vom vor. + *bĕrĕta* part. pf. pass. von Wz. *bar*].

vâto-s̒ûta (P. *vât-shnûkîn*, N. *vâtasârita*) adj. vom Wind bewegt, sturmgetrieben 121. [von *vâta* + *s̒ûta* part. pf. pass. von Wz. *s̒u*].

vâd (P. *zanishn yehabûntan*, N. *ṭâlanâm̃ dâ*) v. Cl. 10 schlagen, vernichten 168. [vergl. 1 *vad*; Sskr. *bâdh*; gr. ὠθέω = *vâdhayâmi*].

vâdha s. m. Schlag, Verletzung 146. [vom vor.; Sskr. *bâdha*].

vâr v. Cl. 1 regnen.

mit *aiwi* auf etw. regnen, beregnen.

*mit *ni* med. herabregnen (Conjectur!) 152.

mit *vi* auseinander regnen; caus. (P. *barâ vârinîtan*) im Regen sich ausbreiten lassen 83. [P. *vârîtan*, np. *bârîdan*].

vâra (P. *vârân*, N. *vṛshṭi*) s. m. Regen 121, 141; ys. 10. 39 ist dunkel. [Sskr. *vâr*, P. *vârân*, np. *bârân*, gr. οὖρον, lat. *ur-ina*, an. *rer*].

vâraghna s. m. ein Vogel 159. [von *vâra* „Schwanz“ oder „Flügel“, Sskr. *vâra*, np. *bâl*, gr. *οὐρά* + *ghna* von Wz. *jan*; P. *varâgh*, np. *bâlzan*].

vârĕthraghni 1) adj. zum Sieg verhelfend, Sieg schaffend, sieghaft (P. *pîrôzkar*, N. *vijayin*) 125; — 2) s. f. Siegeswaffe (P. *pîrôzkarish*, N. *vijayatva*) 123. [von *vĕrĕthraghna*].

vâstarĕ (P. *niyâishn, vastarg*, N. *âhâra*) s. m. Hirt, Hüter 102 (im Text des Honover), 168 (ys. 29. 1 nach W.'s Conj., P. *vâstr*; N. *gocâra*). [vergl. d. folg.].

vâstra 1) Weide, Wiese, Viehfutter, Gras (P. *vâstr*, N. *gocâra*; auch fälschlich P. *vastarg* und N. *vastra*; s. unter *vastra*) 83, 111, 125, 163, 168 (? s. das vor.); — 2) Feldarbeit, Thätigkeit (P. *kâr*, np. *kârya*). [? von 3 Wz. *vağh*; also urspr. „Stätte, wo man wohnen kann“; P. *vâstr*].

vâstrya 1) adj. zur Feldarbeit gehörig (P. *vâstr*, N. *gopaçukarman*) 168; — 2) s. m. bes. in Verb. mit Landmann, Ackerbauer (P. *vâstrînish, fshûinîtâr va-varzîtâr*, N. *vṛddhikartar kâryakartar*) 85, 91, 155, 169. [vom vor.].

vâś̒a (P. *vâsh*) s. m. Wagen 130, 146, 161. [von *vakhs̒*, Fortb. der Wz. *vaz*; vergl. Sskr. *vâha*].

1) *vi* (P. *vâi*, N. *vayas*) s. m. Vogel 72, 73, 78, 100. [vergl. *vaya*; Sskr. *vi*, gr. *οἰ-ωνός*, lat. *avis*].

2) *vi* (P. *javîd, barâ*, N. *vi*, *ṛte*, *vibhinnam*) adv. und praep. weg, auseinander, getrennt; meist vor Verb. [Sskr. *vi*, P. *va-*, *gu-*, np. *gu-*].

vij v. fallen, stürzen; fallen machen.

mit *ni* (eine Waffe) niederfallen lassen, niederschlagen. [Sskr. *vij vinakti*, P. *vékhtan* = Sskr. *prakshepana Mkh.*, ? np. *âvékhtan*].

viñdaḍ-spâdha adj. der ein Heer erlangt hat, ein Heer besitzt 142. [von *viñdañḍ* part. pr. von 2 Wz. *vid* + *spâdha*].

1) *vid* (die Trad. fasst Formen wie als Subst., daher P. *âkâsômand*, u. ähnl., N. *vettar*) v. Cl. 2 (§ 127. 3) wissen, kennen 167; part. pr. med. (P. *âkâsdahishnish*, N. *vettṛtayâ*) 166; part. pf. act. (P. *âkâs*, N. *viditvâ*, *vettar*) 169, 170; inf. (P. *âkâsômand*, N. *vettar*) 168.

mit *us* caus. (P. umschr.) benachrichtigen 103.

mit *paiti* caus. (P. *patshîtan*) dass. 72.

mit *fra* caus. verkündigen, lehren 155. [Sskr. *vid vetti veda*, np. *nuvîd*, gr. *οἶδα*, *εἶδον*, lat. *videre*, goth. *vait* „weiss“].

2) *vid* v. Cl. 6 (§ 117; St. oder) 1) finden, erreichen, erlangen (P. *vandîtan*, N. *labh*) 72, 73, 103, 112; part. pf. pass. (P. *vandît*) 169; — 2) intens. med. sich finden lassen, zu Theil werden (P. *yehabûntan mizd*, N. *dâ*) 172. [Sskr. *vid vindati*, P. *vandîtan*].

vip (P. *vép*) v. Cl. 1 und 4 werfen, streuen.

mit *ni* (N. *nitântaṁ vartay*) niederwerfen, vernichten 123.

mit *para* (P. *asrûnastan*, N. *pari-vartay*) wegwerfen, vernichten 123. [dass. wie *vap*; P. vergl. *répîk*, *viftak*].

1) *vish* (P. *vish*, N. *visha*) s. n. Gift 115. [Sskr. *vish*, P. *vish*, lat. *virus*].

2) *vish* dass. wie 2 vor. Voc.

vish-patha (P. *pavan véshpatish*, N. *bahupathibhis*) adv. über die Wege verbreitet, allenthalben 122, 123. [von 2 *vish* = 2 *vi* + *path*; vergl. Sskr. *vipathi*; Geldner *vîspatha* „allenthalben" = Sskr. *viç-vathâ* ohne kritischen Anhalt].

vish-haurva (P. *vîsh-haurv*) adj. das Dorf hütend 85. [von 2 *vîs* + 2 *haurva*].

1) *vî* (P. *yâstûntan*) v. Cl. 2 fliegen, eilen, treiben.

mit *apa* wegscheuchen, vertreiben 139, 140.

mit *â* herbeifliegen, herzueilen 155. [Sskr. *vî veti*, gr. *οἴ-σω*, lat. *via*].

2) *vî* dass. wie 2 .

vîkĕrĕḍ-ushtâna (P. *javît karinît jân*) adj. das Leben zerschneidend, tödtend 87. [von Wz. *karĕḍ* mit *vi*; Sskr. *vi-kart* + *ushtâna*].

vîcica (P. *gachîn*) s. m. Mörtel; plur. Lehmstücke 100. [P., np. *gach*].

vîcitha (P. *vachîrashnish*, N. *vibhettar*) s. n. Unterscheidung, Entscheidung 171. [von 1 Wz. *ci* mit *vi*; vergl. Sskr. *viciti*].

vîcira (P. *vachîtâr*, N. *vivektar*) s. der die Entscheidung hat, Oberherr 169. [von 1 Wz. *ci* mit *vi*; P. *vachîr*, np. *vajar*, *vachar* und *gazîr*].

vîzafâna adj. den Rachen aufsperrend, gähnend 160. [von *vî* + *zafarĕ*].

vîzarĕs̊a (P. *vîzarsh*) m. nom propr. eines Dämonen, der die

Seelen der Abgeschiedenen an die Brücke Cinvad führt 108. [von Wz. *zarĕś* mit *vi*].

vîzu (P. umschr.) adj. neugeboren oder dem Leben nahe 86. [von *zu* Verdunkl. der Wz. *zâ*, *zan* mit *vi*].

vîzbârish (P. *vîzvâtak*) s. n. Fieber, Fieberhitze 76, 77. [von einer Wz. *zbar* = Sskr. *jvar*, *jvâra* mit *vi*; nach Justi „Verkrümmung" also von *zbar* = Sskr. *hvar*, vergl. *zbarĕmna*].

vîzhvañc (P. *javît javît*, N. *vibhinnam*) adj. sich überallhin begebend, weit fliegend 123. [von *vîzhva*, erweicht aus *vîspa* mit suff. *añc*; Sskr. *viçvañc*].

vîtara (P. *vatârît*) adj. über etwas hinausreichend 82. [compar. zu *vî*; Sskr. *vitaram*].

vîtarĕ-ãzahya (P. *pavan barâ tarvinishnish-i tangish*) adj. die Angst überwältigend, beseitigend 137. [von Wz. *tar* mit *vi* + *ãzagh*].

vîtarĕto-tanu (P. *javît kart yekavîmûnît tan*) adj. den Körper trennend, vernichtend 76, 77. [von *vîtarĕta* part. pf. pass. von Wz. *tar* mit *vi* + *tanu*? „sich über den Körper verbreitend"].

vîtarĕ-ḍbaeśahya (P. *tarvinishnish-i bêsh*) adj. die Feindschaft, den Hass bewältigend 137. [von Wz. *tar mit vi* + *ḍbaĕśagh*].

vîd s. unter 2 Wz.

vîdaeva (P. *javît-shêdâ*, N. *vibhinnadeva*) adj. wider die Dämonen gerichtet, Feind der Dämonen 116, 128, 155; — „der Vendidâd" 84, 105. [von *vi* + *daeva*; vergl. P. *javît-dîv-dât*].

vîdadhafśu (P. *vidadatfshû*) n. nom. propr. eines der sieben Erdtheile (Kareshvares) 110. [von 1 Wz. *dâ* mit *vi* + 2 *fśu*; P. *vidadatfshû*, np. *vîdadâfsh*].

vîduyê, *vîdvão* und *vîdhwão* s. unter 1

vîdush (P. *âkâs*, N. *vettar*) adj. wissend, kennend 166. [schwache Form zu *vîdhwão*; Sskr. *vidus*].

vîdruj (P. *barâ min drûjish*) adj. den Hexen feindlich 112. [von *druj* + *vi*].

vîdhaetarĕ s. m. Umherschauer, Späher 145. [von Wz. *dî* mit *vi*].

vîbañga (P. *javît-mast*) adj. nicht trunken, nüchtern 111. [von *bañga* mit *vi*].

vîbĕrĕthwañd (P. *barâ yedarûnishnish pavan gubishn*, N. *vinâ kramaṇena*) adj. sich ausbreitend, sich mehrend 116. [von Wz. *bar* mit *vi*; zur Bildung vergl. *fracarĕthwañd*].

vîmaidhya s. m. Mitte, Mittelpunkt 149. [Sskr. *vimadhya*].

vîmito-dañtan (P. *sakht kakâ*, Glosse: *mun afsûs vakhdûnd* „die Spott treiben") s. m. übermässige, grosse Zähne 76, 77. [von *vîmita* part. pf. pass. von Wz. *mâ* mit *vi* + *dañtan*, Sskr. *danta*, np. *dandân*, gr. *ὀδούς ὀδόντ-ος*, lat. *dens dentis*, lit. *danti*, ahd. *zand*].

vîra (P. *vîr*, *anshûtâ*, N. *vîra*) s. m. 1) Mann, Held 97, 137, 148. [Sskr. *vîra*, P., np. *vîr*, lat. *vir*, goth. *vaira*].

* *vîraghâdha* (aus dem *Aŏgĕm*. Pâzend *mard-hupâr*, Sskr. *vîramgila*) adj. Männer, Menschen verschlingend 164. [vom vor. + *hâdha*; vergl. unter *aspaghâdha*].

vîrajan (aus dem *Aŏgĕm*. Pâzend *vîr-zadâr*, Sskr. *vîranihantar*) adj. Männer mordend, Menschen tödtend 164. [von *vîra* + Wz. *jan*; Sskr. *vîrahan*].

vîro-nyâoñc adj. Männer verderbend, Helden vernichtend 147. [von *vîra* + *nyâoñc*].

vîro-raŏdha (P. *vîr-ârôishn*, N. *vîravikrama*) adj. den Wuchs von Menschen habend, in Menschengestalt 116. [von *vîra* + *raŏdha*].

vîrya adj. aus Menschen, männlichen Nachkommen bestehend 138. [von *vîra*].

vîvaitîm yt. 5. 62 (S. 131). Ich möchte *vîvâitîm* = *vîbâitîm* lesen und das Wort als acc. sing. fem. part. pr. von Wz. *bâ* mit *vî* auffassen „aufleuchtend" (vergl. unter 1 *bâ*).

vîvaŏzayeiti s. unter Wz.

vîvaghvañd (P. *Vînghân*, N. *Vivanghana*) m. nom. propr. eines érân. Helden, des Vaters des Yima 114. [Sskr. *Vivasvant*, ein Sonnengenius, Vater des Yama; P. *Vînghân*].

vîvaghana oder *vîvaghus̆a* (P. *vînghânân*) patron. Sohn des Vivaghvand (Bein. Yimas) 71, 72, 159. [vom vor.; Sskr. vergl. *Vaivasvata*].

vîvĕrĕzdavañd (P. *javît-kartâr*, N. *vichinnakarman*) adj. müssig, unthätig 120. [von *vî* + *vĕrĕzda* aus Wz. *varĕz* mit Suff. *vañd*].

1) *vîs* (P. *makîrûntan* oder *makbalûntan*, *patîraftan*, N. *prati-kar*) v. Cl. 6 med. entgegengehen (um zu begrüssen), dienen, willfahren 71, 153.
mit *fra* (P. *frâz m*, N. *prakrishṭam p.-k.*) s. Jem. nähern, helfen, Beistand leisten 122, 123. [Sskr. *viç viçati*].

2) *vîs* (P. *vîs*, N. *veçman*) s. f. Dorf, Gemeinde (in der érân. Stammverfassung die Vereinigung von mehreren *nmâna* „Familien") 81, 104, 115, 119, 122, 126, 152. [Sskr. *viç*, altp. *vith*, P. *vîs*, lat. *vicus*].

vîspa (P. *harvisp*, N. *sarva*, *samagra*) adj. all, jeder 75, 77, 80 u. s. w.; (,) . . „ganz so lange bis, als" s. unter *â*, 1 *yaḍ* und *yatha*. [Sskr. *viçva*, altp. *vⁱiça*, P. *har-visp*, lit. *visa-s*].

vîspaiti (P. *vîspat*, N. *vîsapati*) s. m. Herr eines Dorfes, Gemeindeoberhaupt 119. [von 2 *vîs* + *paiti*; Sskr. *viçpati*, P. *vîspat*].

vîspo-ayâra adj. Allen helfend, Allen förderlich (?) oder den ganzen Tag hindurch dauernd (?) 163. [von *vîspa* + *ayarĕ* oder *âyâra* von Wz. *yâ*; vergl. *taro-yâra*].

vîspo-tanu (P. *harvisp tan*, N. *viçva vapus*) adj. auf den ganzen Körper sich beziehend 117. [von *vîspa* + *tanu*; vergl. die Nota z. d. St.].

vîspo-paesagh (P. *harvisp-pêsît*, N. *viçvasmin viracita*) adj. jegliche Gestalt besitzend, von jeder Art 117. [von. *v.* + *paesagh*].

vîspo-mahrka adj. jeglichen Tod enthaltend 153. [von *v.* + *mahrka*].

vîspo-vîdhvagh (P. *harvisp-âkâs*) adj. allwissend (Bein. des Ahura mazda und des Mithra) 107, 142. [von *v.* + *vîdhvagh* von 1 Wz. *vid*].

vîspo-sarĕdha (P. *harvisp-sartak*) adj. von allen Arten 83. [von *v.* + *sarĕdha*].

vîspo-hujyâiti adj. jegliche Lebensfreude besitzend 155. [von *v.* + *hujyâiti*].

vîspo-qâthra (P. *hamâ-khvârish*, N. *samastaçubha*) adj. allen Glanz, alle Herrlichkeit besitzend 110, 117—118. [von *v.* + *qâthra*].

vîshtâspa (P. *Vishtâsp*, N. *Gustâspa*) m. nom. propr. eines érân. Königs, unter dessen Regierung Zarathushtra seine Lehre verkündigte und der dieselbe annahm 166. [altp. *Vishtâspa*, *Ὑστάσπης*, P. *Vishtâsp*, np. *Gushtâsb*].

vîś̔a s. m. Gift. [Sskr. *visha*; vergl. *vish*].

vîś̔avañḍ (P. *vishômand*, N. *vishamant*) adj. giftig 115, 160. [vom vor.].

vîś̔o-vaepa (P. *vish barâ âyâft*, N. *vishâvâpta*) adj. Gift ausstreuend, Gift träufelnd 120. [von *vîś̔a* + *vaepa* aus Wz. *vip*].

vĕrĕidhyê ys. 9. 76 (S. 119) scheint nach der Trad. (P. *pavan kâmak*, N. *svecchayâ*) ein Inf. der Wz. *var* „wünschen" zu sein; adv. „nach Wunsch".

vĕrĕzi-doithra (P. *kâmak-dôsar*, N. *abhilâshaçreshṭha*) adj. wirksame, gute Augen besitzend (?) (Bein. der Fravashis) 153. [von *vĕrĕzya* aus Wz. *varĕz* + *doithra*].

vĕrĕzyañh s. n. das Thun s. unter — [von Wz. *varĕz*].

vĕrĕzyañha (P. *kâmak-ahû*, N. *svâmikâma* oder *svâmikâmin*) adj. rührig, eifrig, thätig (?) 122, 124. [vom vor.].

vĕrĕzvañḍ (P. *kâmak*) adj. rührig, thätig (?) 127. [von Wz. *varĕz*].

vĕrĕthra s. n. 1) Schutzmittel, Abwehr, Kampf, Widerstand; — 2) siegreicher Kampf, Sieg (P. *pîrôzkarish*) 125, 163. [von 1 Wz. *var*; Sskr. *vṛtra*, gr. Ὀρθρός].

vĕrĕthraghna s. m. 1) Ueberwältigung der Feinde, Sieg (P. *pîrôzkarish*, N. *vijayatva*) 117, 132; — 2) nom. propr. eines Genius des Sieges (P. *pîrôzkar*) 110. [von *vĕrĕthrajan*; P. *Varahrân* und *Vâhrâm*, np. *Bahrâm*].

vĕrĕthraghnya (Trad. wie eben) s. n. Sieg, Sieghaftigkeit 119. [vom vor.].

vĕrĕthrajan (P. *pîrôzkar*, N. *vijayin*) adj. den Widerstand,

die Feinde besiegend, siegreich 103, 110, 117, 118, 130; comp. 122. [von *vĕrĕthra* + Wz. *jan*; Sskr. *vṛtrahan*].

vĕrĕthra-taurvañḍ (P. *pavan pîrôzkarish bésh-tarvinîtâr*, N. *vijayatayâ hantar*) adj. den Widerstand, die Feinde bewältigend 123. [von *vĕrĕthra* + *taurvañḍ* part. praes. von Wz. *taurv*].

vĕrĕthravan (P. *pîrôzkar*) adj. mit Widerstand versehen, siegreich 159; superl. 105, 147, 159. [von *vĕrĕthra*].

vĕhrka (P. *gurg*, N. *vyâghra*) s. m. Wolf 80, 100, 109, 117, 118. [Sskr. *vṛka*, P., np. *gurg*, gr. *λύκος*, lat. *lupus*, goth. *vulfas*, lit. *vilkas*].

vĕhrkavañḍ (P. *gurg-qîst*) adj. mit einem Wolf versehen, von einem Wolf angegriffen 109. [vom vor.].

vĕhrko-bĕrĕta (P. *gurg-yedarûnt*) adj. von Wölfen verschleppt 80. [von *vĕhrka* + *bĕrĕta* part. pf. pass. von Wz. *bar*].

voizhdâ v. schlagen, tödten.

mit *aiwi* Jem. angreifen, Jem. schlagen; part. pr. (P. *mun madam hôshishn yehabûnît*, N. *adhikânandadâtar*?) 120. [von Wz. *vij* + 2 Wz. *dâ*].

voivîd Intensivst. zu 2 Wz.

vouru oder *vŏuru* (auch) adj. weit, breit. [Sskr. *varu*, *uru*, gr. *εὐρύς*].

vouru-ashta adj. weite Heimath, weiten Raum bietend (?) (von Mithras Wohnung) 145. [vom vor. + *ashta*].

vourukas'a (P. *frâkhkart*) m. nom. propr. eines mythischen Sees 82, 83, 84, 109, 129 u. s. w. [vergl. Sskr. *urukṛt* ?].

vouru-gaŏyaŏiti (P. *frâgôyît*, N. *vivâsitâraṇya*) adj. weite (himmlische) Fluren besitzend (Bein. Mithras) 105, 136, 142 ff. [von *vouru* + *gaŏyaŏiti*; Sskr. *urugavyûti*].

vouru-jarshti (P. *varôjarsht*) m. nom. propr. eines der sieben Erdtheile (Kareshvares) 110. [np. *vôrjarst*].

vouru-doithra (P. *kâmak-dôsar*) adj. mit weiten, grossen Augen (Bein. der Saoka) 110. [von *v.* + *doithra*].

vouru-barshti (P. *varôbarsht*) m. nom. propr. eines der sieben Erdtheile (Kareshvares) 110.

*

vohu Neutr. zu s. das.

vohunazga (P. *vahônazg*) m. nom. propr. einer bestimmten Hundeart, Bluthund, Jagdhund (?) 86. [von *vohuna* „Blut“, Sskr. *vasâ*, P., np. *khûn* + ?].

vohu-mano-nidaithi s. unter .

vohû-khšathra f. nom. propr. einer der Gâthâs, die mit den Worten *vohû khšathrĕm* beginnt 110.

vohû-gaŏna (P. *vahô-gûn*) adj. schönfarbig (Bein. von Räucherhölzern) 107, 111. [von *vaghu* + *gaŏna*].

vohû-madh (P. *shapîr-patmân*) adj. von guter Weisheit, klug, einsichtig 104. [von *vaghu* + 2 *madh*; ein Theil der codd. scheint *vohûmaitê* = Sskr. *vasumant* „begütert, reich“ gelesen zu haben].

vãthwa (P. *ramak*) s. f. Heerde, Schaar 127, 138. [von Wz. *van*].

vãthwo-frâdhana (P. *ramak-frâkhûinîtâr*) adj. die Heerden fördernd, mehrend (Bein. der Anâhita) 128. [vom vor. + *frâdhana*].

vyac v. umfassen, versammeln. [Sskr. *vyac*].

vyâkhana und *vyâkhna* (P. *hanjamanîk*) 1) adj. versammelnd, Versammler 154; — 2) sich versammelnd 126. [vom vor.].

vyâkhman (P. *hanjaman*) s. n. Versammlung. [von *vyac*].

vyâkhmany v. in einer Versammlung reden, berathen 137, 138, 161. [den. vom vor. nach § 155. 4].

* *vyâzda* (aus dem *Aŏgĕm.*) adj. vernichtend, verderblich (Bein. der *haena*) 164. [? von Wz. *az* mit *vi*; vergl. Sskr. *vyâja* „Trug, Hinterlist“].

vyâna (P. *vachârishn*, N. *viçuddhi*) s. f. Unterscheidung, Geist, Einsicht 169. [von Wz. *yâ* mit *vi*].

vyâvañd adj. helfend, hilfreich (?) (Bein. des Tishtrya) 134, 135. [von Wz. *av* mit *vi* ?].

s

saena s. m. Adler s. unter . [Sskr. *çyena*, P. *sîn*; *saena mĕrĕgha* = P. *sînmurv*, np. *sîmurgh*; gr. *ἰκτῖνος*].

1) *saŏka* s. n. Nutzen, Heil, Gedeihen 158. [von Wz. *su*].

2) *saŏka* (P. *sôk*) f. nom. propr. einer Genie (die leuchtende ?) 110. [von Wz. *suc*; Sskr. *çoka*. P. *sôk*, np. *sôg* „Kummer“].

saŏca (P. *sôchâk*) s. m. Brand, Feuer 126. [von Wz. *suc*].

saŏšyañd (P. *sûtômand*, *sôshyôs*, N. *lâbhasamîhita*, *lâbhavant*) 1) part. fut. von *su* einer der nützen, helfen wird; — 2) s. m. Heiland, Retter (Bezeichnung der drei während des Bestehens der Welt auftretenden Propheten, später insbesondere des letzten Astvad-ereta) 103, 114. [P. *sôshyôs*].

sakhta adj. gestärkt, befestigt s. [von Wz. *sak* = Sskr. *çak*, *çaknoti*; Sskr. *çakta*, P., np. *sakht*].

sağh (P. *guftan*) v. Cl. 2 sprechen, sagen, verkünden, lehren.
*mit *â* behexen, beschwören. [vergl. *sãs*; Sskr. *ças*, altp. *thah*, lat. *car-men*, goth. *hazjan*].

sağha (P. *maldâ*) s. m. Wort s. [vom vor.].

sac (P. *sachîtan*) v. Cl. 1 med. gehen, vergehen, dahingehen 99, 107.
mit *fra* 1) dass. (P. *frâz sazîtan*) 81; — 2) vergehen, sterben; part. pf. pass. s. bes. [P. *sachîtan*, *sazîtan*].

sazdyâi (P. *âmôkhtishn*, N. *çikshâpayâmas*) adj. verb. von *sağh* es muss gelehrt werden 171.

sata (P. *sat*, N. *çata*) Cardinalzahl (§ 90) hundert 76, 85 u. s. w.; „zu Hunderten“ 149. [Sskr. *çata*, altp. *Σατάσπης*, P. *sat*, np. *sad*, gr. *ἑκατόν*, lat. *centum*].

sataghna adj. hundertfach; instr. pl. zu Hunderten 144. [vom. vor. + *ghna*; vergl. unter *ahãkhshtaghna*].

sata-fshtâna adj. mit hundert Buckeln versehen (von der Keule des Mithra) 147. [von *s*. + *fshtâna*].

satavaesa m. nom. propr. eines Sternes (des Abendsterns? vergl. Bem. auf S. 134) 136. [P. *Satvês*].

sato-dâra adj. mit hundert Kanten, hundert Schneiden versehen (von der Keule Mithras) 147. [von *s*. + *dâra*; Sskr. *çatadhâra*].

sad (P. *medamamûnastan*) v. Cl. 10 gehen, erscheinen, zum Vor-

schein kommen 74; gehen, weichen, weggehen. [Sskr. *çad çadati*, altp. ? *thad*, gr. *κέκαδον*. lat. *cedere*, *cadere*, goth. *hentan*, *hazjan*].

sadha (P. *medamamûnît*) s. m. das Gehen, Erscheinen (?) 78. [vom vor.].

sanaka s. m. Steppe, Wüste (?) 140.

safa s. m. Klaue, Huf s. [Sskr. *çapha*, P. *sumb*, np. *sum*, *sunb*, an. *hôfr*].

saragh s. n. Haupt, Kopf 144. [Sskr. *çiras*, P. *sar*, np. *sar*, gr. *κάρα*].

sarĕjan (P. *sardârish*, N. *svâmin*) s. m. Herr, Oberhaupt, Herrscher 168. [vergl. die Nota z. d. St.].

sarĕdha (P. *sartak*) s. m. Gattung, Art, Sorte 75, 77, 78. [Sskr. *çardha* und *çardhas* „Schaar", altp. *thard*, P. *sartak*, np. *sardah*, gr. *κόρθυς*, goth. *hairda* „Heerde"].

sava (P. *sût*, N. *lâbha*) s. n. Nutzen, Vortheil 173. [von Wz. *su*].

savagh (Trad. wie eben) s. n. Nutzen, Vortheil, Kraft; gen. pl. (P. *sûtômand*, N. *lâbhamattama*) 167. [von Wz. *su*; Sskr. *çavas*].

savaghañd (P. *sûtinîtan*) adj. nützend, helfend, fördernd, stärkend 110. [part. praes. von einem den. vom vor. nach § 155. 1].

savahê (P. *savahê*) n. nom. propr. eines der sieben Erdtheile (Kareshvares) 110. [np. *shaveh*].

sasti s. f. 1) Wort, Rede (P. *gubishn*) 127; — 2) Lehre, Verkündigung (P. *âmôkhtishn*, N. *çishyâ*) 172. [von Wz. *sagh*; Sskr. *çasti*].

saśatha (P. *âmôkhtishn*, N. *çikshati*) part. fut. pass. (vergl. § 159. 7) von *saś* = *sakhś*, Fortb. von *sagh* was gelehrt werden muss 173.

sâ v. (St.) schärfen, wetzen, schneiden.

mit *ava* vertilgen, vernichten 153. [Sskr. *çâ çiçâti* und *çyati*, np. *sûdan*, gr. *κῶνος*, lat. *cotis*].

sâuru m. nom. propr. eines Dämonen 111.

sâgh (P. *âmôkhtan*, N. *çikshâpay*) v. Cl. 2 verkündigen, lehren; part. pf. pass. .

mit *fra* dass. [Sskr. *çâs çâsti*].

sâtarĕ (P. *sâstâr*, N. *çâkinî*) s. m. Bedränger, Bedrücker (?) 117, 150. [? vom vor.].

sâdra (P. *tangish*, N. *saṁkaṭatva*) s. n. Verderben, Vernichtung, Untergang 139. [von Wz. *sad*; vergl. Sskr. *çatru*?].

sâna s. m. Untergang, Vernichtung 161. [von Wz. *sâ*].

1) *sâma* adj. dunkelfarbig, schwarz 138. [Sskr. *çyâma*].

2) *sâma* (P. *Sâm*, N. *Sâmâna*) plur. Name eines êrânischen Heldengeschlechtes 115. [? = d. vor., P., np. *Sâm*].

sâra s. m. Haupt, Gipfel; Oberhaupt. [vergl. *saragh*].

sâstarĕ s. m. 1) Herrscher, Fürst 153; — 2) Tyrann, Bedrücker (P. *sâstâr*, N. *anyâyin*) 120.]von Wz. *sâgh*; Sskr. *çâstar*, P. *sâstâr*; vergl. die trad. Uebers. von *sâtarĕ*].

sâsna (P. *âmôkhtishn*, N. *çikshâ*) s. n. Wort, Verkündigung, Befehl 169. [von Wz. *sâgh*; Sskr. vergl. *çâsana*].

sâsnya s. n. Verkündigung, Vorschrift, Befehl; instr. = P. *âmôkht*, N. *suçikshita* 169. [vom vor.].

sâqaré-mairishta (P. *sakhunân âmarinîtâr*, N. *vâcasâṁ gaṇanâkara*) adj. am meisten der Worte, Verkündigungen, Befehle gedenkend 168. [von *sâqarĕ* aus Wz. *sâgh*; vergl. Sskr. *çâsas* + *mairishta*].

sif v. Cl. 6 bohren.

mit *ava* (P. *barâ suftan*) durchbohren 72. [? P., np. *suftan*].

sima (P. *sahamkun*, N. *bhayaṁkara*) adj. entsetzlich, fürchterlich (von der Schlange) 120. [? von Wz. *sâ*].

sîs v. Cl. 1 unterrichten, unterweisen.

mit *fra* (P. *frâz âmôkhtan*, N. *çikshâpay*) dass. 167. [Sskr. *çiksh çikshati*].

su v. Cl. 4 nähren, stärken, kräftigen, nützen, fördern. [Sskr. *çû*, P. *afzûtan*, vergl. *sût*, np. *afzûdan*, *sûd*, gr. *κυεῖν*, lat. *cu-mulus*].

sukuruna adj. blind (von einem jungen Hunde) 86. [für *skuruna* von Wz. *sku* = Sskr. *sku*, vergl. altb. *kavi*, np. *kôr*; gr. vergl. *σκύνιον*, *σκύμνος*, lat. *obscurus*].

sukhra (P. *sukhr*, N. *rocishmant* und *jyotishmant*) adj. flammend, leuchtend, roth 72, 73. [vom folg.; Sskr. *çukra* und *çukla*, altp. *Thukhra*, P. *sukhr*, np. *surkh*].

suc v. Cl. 1 brennen, flammen; part. pr. (P. *sôchâk*) 72, 73. [Sskr. *çuc çucyati*, P., np. *sûkhtan*].

sufra (P. *sûrâkômand*) s. f. Ring, Siegelring (als Zeichen der Herrscherwürde) 72, 76. [wörtl. „der durchbohrte", vergl. np. *suftan*].

surunvañd adj. hörbar, vernehmlich 130. [von Wz. *sru*].

sûirya (P. *sûr*) adj. zum Gelage, zum Festschmaus gehörig; neutr. Schmaus 127. [von einem s. *sûra* = P., np. *sûr*].

sûka adj. leuchtend, hell s. [Avestan] u. a. [von Wz. *suc*; vergl. Sskr. *çuka* „Papagei"].

sûca (P. *rôshan*, N. *nirmala*) adj. klar, hell, deutlich 171. [von Wz. *suc*; Sskr. *çuca*].

sûna s. m. Leerheit, Mangel. [von Wz. *su*, die sich auch in gr. *κύαρ*, lat. *cavus*, goth. *hul* zu der Bed. „hohl, leer sein" entwickelt hat; Sskr. *çûna*].

sûra (P. *afzâr*, N. *çastra*, *sâdhaka*) adj. stark, mächtig, gewaltig 115, 126, 151 ff. [Avestan] f. nom. propr. einer Genie (s. unter *anâhita*) 128 ff. [von Wz. *su*; Sskr. *çûra*; altp. *Thura-vâhara*, altb. vergl. *aiwithûra*].

sûro-thwarshta (P. *afzâr-brehinît*) adj. erhaben, mächtig geschaffen (Bein. der Sterne) 107. [vom vor. + *thwarshta* part. pf. pass. von Wz. *thwarĕs*].

sévishta (P. *sût-khvâstâr*, N. *lâbhepsu*) adj. sehr stark, sehr kräftig, sehr förderlich 115, 166. [superl. zu *sava*; Sskr. *çavishṭha*].

sãs (P. *medamamûnastan*, *sâkhtan*, N. *jñâ*) v. Cl. 1 sagen, sprechen, lehren, verkündigen 105, 109, 168. [vergl. unter *sağh*].

skarĕna (P. *girt*) adj. rund (Bein. der Erde) 103, 147.

skutara (P. *tarvinîtâr*) s. m. Quäler, Peiniger 102.

skĕñda 1) adj. zerschmettert, zerschlagen (P. *tabrak*, N. *bhaṅga*) 119—120; — 2) s. m. a) Schlag, Schädigung (P. *tabrûnshît*,

N. *krçatara*) 172; — b) Bruch, Krankheit des Uterus (P. *shaknâ*) 91. [von Wz. *skad* = Sskr. *skhad*, *khid*, gr. *χάζω*, *σκεδάννυμι*].

sciñd v. Cl. 10 spalten, zerbrechen.
 mit *fra* zerschmettern, sprengen 145. [Sskr. *chid chinatti*, P., np. *shikastan*, gr. *σχίζω*, lat. *scindo*, ahd. *scît*].

sta (P. *stî*, N. *pṛthivî*) s. m. das Existirende, Bestehende; Welt, Geschöpf 154. [= Wz. *stâ*; Sskr. n. *sthâ*].

stairish (P. *vastarg*) s. n. Decke, Matte, Kleidung 91. [von Wz. *star*; Sskr. *stara*, P. *vastarg*, np. *bistar* und *pistar*, lat. *torus*].

staera s. m. Klippe, Fels 123.

staero-sâra s. m. Felsengipfel 123. [vom vor. + *sâra*].

staŏta (P. *stâishn*, N. *stuti*, *stotar*) s. n. Loblied, Lobgebet, Preisgesang 171. [von Wz. *stu*].

staŏtarĕ (P. *stâîtâr*, N. *stotar*) s. m. Lobpreiser, Sänger 123, 156. [von Wz. *stu*, Sskr. *stotar*].

staŏman (P. *stâishn*, N. *stuti*) s. n. Loblied, Preisgesang 114. [von Wz. *stu*; Sskr. *stoma*].

staŏmi (Trad. wie eben) s. f. Loblied 125. [von Wz. *stu*].

staŏyaġh adj. grösser, mehr s. u. a. [Sskr. *sthavîyas*].

staŏra (P. *stôr*) s. m. Grossvieh, Zugvieh, Stier 72, 73, 135. [Sskr. *sthûra*, P. *stôr*, np. *sutôr*, gr. *ταῦρος*, lat. *taurus*, goth. *stiura-s*].

stakhra (P. *stakhmakish*) adj. stark, fest, heftig 74. [np. *Sitakhr*, *Istakhr*; P. vergl. *stakhmak*, np. *sitam*].

star v. Cl. 9 streuen, hinstreuen.
 mit *fra* (P. *frâz vastartan*) vom Baresman: hinstreuen, zurecht richten, zusammenbinden. [Sskr. *star stṛṇâti*, P. *vastartan*, np. *gustardan*, gr. *στόρνυμι*, lat. *sterno*].

starĕ (P. *star*, N. *târâ*) s. m. (§ 80. 2) Stern 78, 107, 132, 134 ff. [Sskr. *star*, P. *star* und *stâr*, np. *sitârah*, gr. *ἀστήρ*, lat. *stella*, goth. *stair-*].

starĕta (P. *start*) adj. 1) hingestreckt; 2) verwirrt, bestürzt, erschrocken 102, 158. [part. pf. pass. von Wz. *star*; P. *start*].

starěto-barěsman adj. mit hingebreiteten, zusammengebundenen Opferzweigbündeln 156. [vom vor. + *barěsman*; Sskr. vergl. *stîrṇabarhis*].

stavağh s. n. Länge, Grösse. [vergl. *staŏyağh*].

stâ (P. *yekavîmûntan*, N. *âs*) v. Cl. 1 (St. oder § 117) stehen, sich befinden, sein 83, 123, 133, 136.

mit *ava* sich wohin stellen; caus. wohin verbringen (P. *barâ yekavîmûninîtan*) 75, 77.

mit *â* sich stellen, entstehen; caus. bringen (P. *âstinîtan*) 90.

mit *us* (P. *lâlâ ôstâtan* oder *lâlâ yekavîmûntan*) sich erheben, aufstehen 102, 109, 141.

mit *ni* auferlegen, befehlen, beordern 150, 151.

mit *paiti* sich entgegenstellen, sich widersetzen 142—143.

mit *fra* (P. *frâz sâtûntan*, N. *pra-car*) einhergehen 118, 147.

mit *hām* zusammengehen, sich sammeln 141. [Sskr. *sthâ tishṭhati*, altp. *stâ*, P. *ôstâtan*, np. *îstâdan* und *ustâdan*, gr. ἵστημι, lat. *stare*, ahd. *sta-m*].

sti (P. *stî* oder *gétî*, N. *srshṭi*) s. f. Welt, Schöpfung 133, 155. [von Wz. *stâ*, P. ? *stî*],

stidhâta (P. umschr.) adj. irdischen Gesetzen folgend (Gegens. zu *qadhâta*) 78. [vom vor. + 2 *dâta*, Bed. 2].

stu (P. *stâyîtan*, N. *stu*) v. Cl. 2 loben, lobpreisen 114, 121, 130, 155; part. praes. pass. 122.

mit *apa* (P. *rânâr stâyîtan*) abschwören, sich lossagen von 103.

mit *avi* (P. *madam st.*, N. *upari-stu*) preisen 121.

mit *â* (P. *stotar*) dass. 125.

mit *upa* (P. *madam st.*, N. *upa-stu*) loben, beten 107, 121, 122, 125. [Sskr. *stu stauti*, P. *stûtan*, *stâyîtan*, np. *sitûdan*].

stûiti (P. *stâishnish*, N. *stava*) s. f. Lobpreis, Verehrung 122. [vom vor., Sskr. *stuti*].

stûḍ (P. *stâyîtâr*, N. *stotar*) s. m. Lobpreiser (an einer dunklen Stelle) 167. [von Wz. *stu*].

stěrěta s. unter .

stěhr-paesağh (P. *star-pésît*, N. *târâracita*) adj. mit Sternen geziert (vom Gürtel des Haoma) 119. [von *starě* + *paesağh*].

stri (P. *vakad*) s. f. Weib, weibliches Individuum 78. [Sskr. *strî*].

snaithish (P. *snash*, N. *çastra*) s. n. Waffe, Mordwaffe 105. [von Wz. *snath*; vergl. Sskr. *çnathitar*].

snaŏdha (P. *snishn*) s. m. Schnee, Schneefall 74.

snath v. Cl. 1 schlagen, stossen, tödten. [Sskr. *çnath çnathati*].

snatha (P. *snadish*, erkl. mit *zanishn*) Schlag, Tödtung, Mord 112. [vom vor.].

snâ v. Cl. 1 waschen, baden.
mit *us* (P. *lâlâ khalelûntan*) dass. 90, 91.
mit *fra* (P. *frâz shûishîtan*) dass. 107. [Sskr. *snâ snâti*, np. *shanâ*, *shanâvîdan*, gr. *νῆσος*, lat. *nare*].

snâvidhaka m. nom. propr. eines von Keresâspa erschlagenen Dämonen 160.

snij v. Cl. 1 schneien 74 (P. *snishn*); part. pr. „schneiend, Schnee-(Wasser)" (P. *snêhar*) 98. [Sskr. *snih* „zergehen", gr. *νίφει*, lat. *nivit*, *ningit*, ahd. *snîwit*].

span (P. *kalbâ*) s. m. (§ 76. 1) Hund 72, 73, 80 ff. [Sskr. *çvan*, altp. *σπάκα*, np. *sag*, gr. *κυών*, lat. *canis*, goth. *hunda-s*].

spanağh s. unter .

spanyağh (P. *afzûnîk*, N. *pṛthula*, *guru*) adj. sehr segensreich, sehr heilig 124. [comp. zu *spĕñta*].

spaya s. m. Bergung, Begrabung s. unter . [von Wz. *spâ*].

spayathra s. n. Verderben, Vernichtung (?); trad. Heer (P. *spâh*, N. *patâkinî*) 172. [? von Wz. *spâ*].

spar v. Cl. 1 schütteln, stossen, stampfen.
mit *fra* (P. *frâz sparântan*, N. *ava-kar*) hin und her schütteln, ausschütten 115, 160. (hervorspringen?).
mit *vi* (P. *barâ ôspartan*) auseinander stampfen 76. [Sskr. *sphur sphurati*, P. *spartan*, *ôspartan*, *sparântan*, np. *sapardan*, gr. *σπαίρω*, lat. *sperno*].

1) *spas* v. Cl. 4 schauen, spähen; part. praes. med. nach Cl. 3 145.

mit *avi* gegen Jem. spähen, belauern, nachstellen; part. pf. pass. 152. [Sskr. *paç paçyati*, gr. *σκέπτομαι*, lat. *specio*, ahd. *spĕhon*].

2) *spas* s. m. Späher, Wächter 145. [vom vor.; Sskr. *spaç*, P. *spâs*, np. *pâs*, gr. *σκοπός*, lat. *au-spex, haru-spex*].

spasana dass. s. [von Wz. *spas*; ahd. *spĕho* „Spion“].

spâ v. Cl. 1 schleudern, stürzen, reissen.

mit *para* hinwegstossen, wegreissen 143.

mit *fra* (im *Aŏgĕm.* Pâzend *awagandan*, Sskr. *pra-veçay*) wegstossen, jagen 144, 164.

spâdha (P. *spâh*, N. *sainya*) s. m. Heer, Heerschaar 143. [altp. *spâda*, P. *spâh*, np. *sipâh*].

spânağh, *spâna* und *spanağh* (P. *afzûnîkish*, N. *mahattva, vṛddhi*) s. n. Mehrung, Würde, Ansehen 118, 119, 126. [von Wz. *span*, Fortb. von Wz. *su*].

spânavañḍ (P. *kalbâômand*) adj. von Hunden begleitet (Bein. des Mädchens, das den in das Jenseits wandernden Seelen der Frommen entgegenkommt; ganz ebenso erscheinen in Yamas Gefolge die beiden Sârameya) 108. [von *span*].

spâma (P. *vakhtâi*?) s. m. Nagel an Finger oder Zehe (?) 94, 97.

spâra-dâshta adj. ? einen Schild tragend (Bein. der Ashi) 163. [von *spâra* = np. *sipar* + *dâshta* von Wz. *dar*].

spitama und *spitâma* (P. *Spîtâmân*, N. *Spitâmaputra*, *Spitamîya*) patron. Sohn des Spitama (Bein. des Zarathushtra) 102, 103 ff. [P. *Spîtâmân*, np. *Isfantmân*, altp. *Σπιτάμας*].

spiti-gaŏna adj. weissfarbig, (von Bergen) schneebedeckt 123. [von *spiti*; vergl. altb. *spaeta*, Sskr. *çvityac*, *çveta*, P. *spét*, np. *sipéd*, *ispéd* + *gaŏna*].

spiti-doithra (P. *spét-dôsar*) adj. mit weissen, hellen Augen 137. [von *spiti* s. d. vor. + *doithra*].

spityura m. nom. propr. eines Bruders des Yima, welchen er im Bund mit Azhi Dahâka tödtete 161. [P. *Spitur*].

spĕñjaghra (P. *Spanjagr*) m. nom. propr. eines Wolkendämonen, der von dem Feuer Vâzishta, dem Blitzfeuer bekämpft wird 111.

spĕñta (P. *afzûnîk*, N. *gurutara*, *mahattara*) adj. mehrend, segnend, hilfreich, heilig; insbes. „die Amshaspands" s. unter *amĕśa*; Name des Ahura mazda s. unter *mainyu*; eine Genie s. unter *ârmaiti*; „das heilige Wort" s. unter *māthra*. [von *span*, Fortb. der Wz. *su*, Sskr. *çvânta*, np. *aspand*].

spĕñta-fradakhshta (P. *afzûnîkân frâz dâshak*, N. *mahattarâṇâm̃ cihnatâ*) adj. heilige Kennzeichen tragend 123. [von *spĕñta* + *fradakhshta*].

spĕñtâ-mainyu f. nom. propr. einer der Gâthâs, die mit den Worten *spĕñtâ mainyû* beginnt 110.

spĕñto-dâta (P. *spand-dât*) adj. segensreich oder vom Segensreichen (Speñta mainyu) erschaffen 156. [von *spĕñta* + *dâta* part. pf. pass. von 2 Wz. *dâ*; altp. Σφενδαδάτης].

spénishta (P. *afzûnîk*, N. *gurutara*) adj. sehr segensreich, sehr heilig (Bein. des Ahura mazda) 70, 171. [superl. zu *spĕñta*].

spo-bĕrĕta (P. *kalbâ-yedarûnd*) adj. von Hunden verschleppt, vertragen 80. [von *span* + *bĕrĕta* part. pf. pass. von Wz. *bar*].

sraeshta (P. *névaktum*, *névaktar*, N. *sundatara*) adj. der schönste 75, 77, 78, 105, 113, 155—156. [superl. zu *srîra*; Sskr. *çreshṭha*].

sraŏni-masağh (P. *sînak-masâi*) adj. gross wie eine Hüfte 95. [von *sraoni* = Sskr. *çroṇi*, np. *surîn*, gr. κλόνις, lat. *clunis*, lit. *szlauni*, an. *hlaun* + *masağh*].

sraŏśa 1) s. m. das Hören, Gehorsam, Gelehrigkeit, Frömmigkeit (P. *srôsh*, N. *âdeçin*, erkl. mit *yo gurum̃ gṛhṇâti*) 124, 166 (?) — 2) m. nom. propr. eines Genius (P. *Srôsh*, N. *Çroça*, *âdeçapati*) 105, 110, 144, 146, 148, 154, 155. [von Wz. *sruś*].

sraŏśâ-varĕz (P. *srôshvarz*) m. Titel eines Priesters (wohl urspr. der, welcher den Unterricht zu ertheilen hatte ?) 84, 91. [vom vor. + Wz. *varĕz*].

sraŏśo-carana (P. *srôsh-carnâm*) s. f. Name eines zum Tödten dämonischer Thiere gebrauchten Instruments (neben *aspahê ashtra*) 89, 94 ff. [von *sraŏśa* + *carana*].

sraŏśya (P. *srôsh dakyâ* ?) s. f. Busse, Sühne, Strafe (?) 150. [von *sraŏśa*].

srayağh (P. *névaktar*) adj. schöner, sehr schön 83, 84. [comp. zu *sraeshta*; Sskr. *çreyas*].

srayana (P. *névaktum*) s. n Schönheit. [von *srî* „schön sein", Sskr. *çrî*].

srava und *sravağh* s. n. 1) Wort, Verkündigung, Gebet (P. *stâishn*, N. *vadana*) 84, 155, 167; — 2) Ehre, Ruhm (P. *nâmîkish*, *khusrûbish*) 127, 173. [von Wz. *sru*; Sskr. *çravas*, P. *srûb*, gr. *κλέος*, lat. *gloria*].

srasciñta (P. *takrak*) adj. hagelnd, zum Hagel gehörig, Hagel-(Wasser) 98. [part. pr. von einem v. *srasc*; vergl. np. *sarashk*].

srâvayağhê (P. *srâyît*, N. *samudgirati*) inf. des caus. der Wz. *sru* um zu verkündigen 169.

sri v. Cl. 5 hinbringen, darbringen, überliefern.

mit *ni* (P. *afspârtan*) übergeben, gewähren, verleihen, überliefern 84, 92. [Sskr. *çri çrayati*, gr. *κλίνω*, lat. *inclinare*, ahd. *leinan* „sich lehnen"].

srîra (P. *névak*, N. *sundaratara*) adj. schön, herrlich 71, 72, 105, 106 u. s. w. [Sskr. *çrîra*, *çrîla*; vergl. Sskr. *crî*].

1) *sru* v. Cl. 5 und 2 (St. und) (P. *nyôshîtan*, *nyôkhshîtan*, N. *çrû*) hören, vernehmen; part. pf. pass. s. bes.; — caus. hören lassen, sprechen, verkündigen (P. *srâyîtan*, N. *sam-ud-gir*) 113, vergl. 169; aor. 2. du. (P. *srût*, N. *avocatâm*) „sie liessen hören, sprachen" 171; (P. *stâyînd*, N. *vaktar*) 169.

mit *fra* vernehmen; part. pf. pass. s. bes.; caus. vortragen, recitiren (P. *frâz srûtan*, N. *pra-vac*) 102, 107, 116.

mit *vi* weithin vernehmen, überall hören 155. [Sskr. *çru çṛṇoti*, P. *srûtan srâyîtan*, np. *sarâyîdan*, *shunûdan*, *sanîdan*, gr. *κλύω*, lat. *cluo*, goth. vergl. *hliu-ma*].

2) *sru* und *srva* (P. *srûb*) 1) s. f. Nagel, Horn; — 2) das Gehörnte, Hornvieh, Vieh. [P. *srûb*, np. *surû*, lat. *cornu*].

sruḍ-gaŏśa adj. hörende Ohren besitzend 149, 159 (Bein. des Mithra), 163 (des Apãm napâd). [von Wz. *sru* + *gaŏśa*; Sskr. *çrutkarṇa*, Bein. des Agni und Indra].

srushti s. f. das Hören, Gehorsam. [vom folg., Sskr. *çrushṭi*].

sruś v. Cl. 1 hören, vernehmen. [Fortb. von *sru*; Sskr. *çrush*].

srûta (P. *nâmîk*, N. *vikhyâta*) adj. gehört; berühmt 73, 74, 116. [part. pf. pass. von Wz. *sru*; Sskr. *çruta* „berühmt", gr. *κλυτός*, lat. *inclutus*, ahd. *hlût* „laut"].

srva s. unter 2 .

srvara (P. *srûbar*, N. *srubara*) adj. gehörnt (Bein. der Schlange, die Keresâspa erlegte) 115, 160. [*sruvara* zu lesen; von 2 *sru* + *vara* = *bara* von Wz. *bar*].

srvo-jana adj. das Vieh schlagend, die Heerden tödtend (von Snâvidhaka) 160. [von 2 *sru*, *srva* Bed. 2 + *jana* von Wz. *jan*].

sh

shkata (P. *shikift*, N. *vicitra*) s. m. Felsen, Gipfel, Höhe (?) 123.

shki v. Cl. 2 wohnen = .

shkyaŏthna (im Gâthâdial.) (P. *kunishn*, N. *karman*) s. n. That, Handlung 92, 154, 164, 165, 171. [von Wz. *shkyu* = *śu*; Sskr. *cyautna*].

ś

śaeta (P. *khvâstak*) s. n. Besitz, Reichthum, Habe 152. [von Wz. *śi* = *khśi*].

1) *śâ* (P. *âsâyinîtan*, N. *samâdhânay*) v. Cl. 2 freuen; sich erfreuen. [altp. vergl. *shiyâti*, P., np. *shâyistan*].

2) *śâ* v. St. trennen, scheiden.
mit *vi* (P. *vijîtan*, N. *vi-bhaj*) unterscheiden, sich entscheiden, erwählen 171, 172. [Sskr. *châ chyati*].

śâta adj. froh, fröhlich s. . [von 1 Wz. *śâ*, P. *shât*, np. *shâd*].

śâma (P. ? *avijâmak* = np. *bî jâmah* „unbekleidet, nackt") s. m. Tropfen, Trunk (?) 90. [? von einer Wz. *śam* = Sskr. *cam* „schlürfen", np. *âshâmîdan* „trinken"; so Justi].

s̆iti [Avestan script] s. f. Wohnung, Siedelung 143. [von Wz. *s̆i* = *khs̆i*; Sskr. *kshiti*, gr. *κτίσις*].

s̆u [Avestan script] v. Cl. 1 1) in Bewegung setzen, thun, vollbringen; — 2) gehen, kommen (Trad. ?) 168.

mit [Avestan script] *aiwi* (P. *suftan*) erschüttern, stossen 72.

mit [Avestan script] *fra* (P. *frâz sâtûntan*) vorwärts gehen, vorschreiten 72, 136; caus. (P. *frâz sâtûninîtan*) ausbreiten, ausgiessen 136, 142.

mit [Avestan script] *vi* (P. *barâ s.*) auseinander gehen, sich aufthun 72; caus. (P. wie beim vor.) auseinander gehen machen 72, 76. [Sskr. *cyu cyavate*, altp. *shiyu*, P. *shutan*, np. *shudan*, gr. *σκεῦος*, lat. *cevere*, goth. *skevjan*].

s̆us [Avestan script] v. Cl. 6 sich in Bewegung setzen, gehen, weggehen 159.

mit [Avestan script] *fra* (P. *frâz sâtûntan*) vorwärts gehen, vorschreiten 72, 80, 102, 129, 158. [Inchoativst. zum vor.].

s̆ûta [Avestan script] adj. getrieben, bewegt, geschleudert. [part. pf. pass. von *s̆u*].

s̆oithra [Avestan script] (P. *rûstâk*, *shûisar*, N. *deça*) s. n. Siedelung, Wohnstätte (bebautes und bewohntes Land) 134, 141. [von Wz. *s̆i* = *khs̆i*; Sskr. *kshetra*, P. *shûisar*; np. *shahar* gehört zu *khs̆athra*].

s̆oithro-bakhta [Avestan script] adj. den Siedelungen zugetheilt, über die Wohnplätze vertheilt 141. [vom vor. + *bakhta* part. pf. pass. von Wz. *baj*].

[Avestan script] *h*

ha [Avestan script] pron. dem. § 98 er, sie, es (oft mit reflexivem Sinn) [Avestan script], [Avestan script], [Avestan script] (P. *ân*, *zak*, N. *sas sâ tad*) 72, 74 ff. [s. unter *ta*].

haithya [Avestan script] (P. *âshkârak*, N. *prakaṭa*) adj. wirklich, offenbar, deutlich, wahrhaftig 118, 122, 171; adv. [Avestan script] „offenbar" 143. [von *hañḍ* part. praes. von Wz. *ah*: Sskr. *satya*, altp. *hashiya*, gr. *ἐτεός*].

1) *haurva* [Avestan script] (P. *hamâk*, N. *sarva*) adj. unversehrt, völlig, ganz 96. [von Wz. *har* „behüten"; Sskr. *sarva*, altp. *haruva*, P. *har-visp*, np. *har*, gr. *ὅλος*, lat. *sollus*, *salvus*].

2) *haurva* adj. h ü t e n d, s c h ü t z e n d s. — u. a. [von Wz. *har* „behüten“, lat. *servus*, *servare*, goth. *sarva* „Rüstung“].

haurvatâḍ (P. *khûrdât*, N. *avirdâta*) 1) s. f. W o h l b e h a l t e n h e i t, H e i l, W o h l f a h r t; — 2) f. nom. propr. einer Genie, mit Ameretâd eng verbunden (N. erkl. *vanaspati*). [von 1 *haurva*].

haetu (P. ?) s. m. F u r t h, B r ü c k e 109. [Sskr. *setu*].

haetumañḍ (P. *Hétômand*) m. nom. propr. eines Flusses („mit Furthen versehen“), des heutigen Hilmend 110. [vom vor., P. *Hétômand*, np. *Hilmend*].

haena (P. *hayûn*, N. *hayûna*) s. f. S c h a a r, H e e r s c h a a r und zwar der nichtarischen Feinde oder der Dämonen 117, 145. [Sskr. *senâ*, altp. *hainâ*, P. *hayûn* oder *hénŏ*].

haŏma (P. *Hôm*, N. *Hûma*) m. nom. propr. einer Pflanze, aus welcher ein berauschender Trank bereitet wird, des Trankes selbst, sowie eines Genius beider (vergl. S. 112 und 113) 87, 99, 106, 113 ff. [Sskr. *Soma*, P. *Hôm*].

haŏmavañḍ (P. *hômômand*) adj. m i t H a o m a v e r s e h e n 130, 131, 138. [vom vor.; Sskr. *somavant*, P. *hômômand*].

haŏś̀âta s. n. g r o s s e F r e u d e, W o n n e 152. [von *huś̀âta* aus 1 *hu* + *ś̀âta* part. pf. pass. von 1 Wz. *ś̀â*].

hakĕrĕḍ (P. *évak ayînak*) adv. e i n m a l, a u f e i n m a l 78. [Sskr. *sakṛt*; vergl. P. *évakartakish*].

hakhi (P. *dôst*) s. m. (vergl. § 82. 1.) G e n o s s e, F r e u n d 127. [Sskr. *sakhi*, altp. *Hakhâmani*, lat. *socius*, lit. *sekja*].

hakhś̀ (P. *hâchîtan*, N. *ut-sthâ*, *ut-sthâpay*) v. Cl. 1 a n t r e i b e n, a u f m u n t e r n, a u f f o r d e r n 107, 108.

mit *upa* (P. *madam sâtûntan*) b e g l e i t e n, n a c h f o l g e n 127. [Fortb. von Wz. *hac*].

haghdhağha (P. *sér*) adj. s a t t, g e s ä t t i g t, b e f r i e d i g t (?) 127.

hağhush (P. *asarish*; ys. 52. 4 = P. *sérish*, N. *susvâdam*) s. n. S a t t h e i t, V o l l k o m m e n h e i t, U e b e r f l u s s (?) 87. [? verw. mit dem vor.].

hac v. Cl. 1 f o l g e n, n a c h f o l g e n, b e g l e i t e n 149, 163; med. sich

mit etw. vereinigen, von etw. begleitet sein (P. *rûtaman*, N. *âçlishṭa*) 122, 130, 134.

mit *â* Cl. 3 (P. *âhôkinîtan* „verunreinigen") sich an Jem. anhängen 87.

mit *upa* (P. *hâkinîtan*) nachfolgen, begleiten; caus. dass. 130. [Sskr. *sac sacate*, P. ? *hâchîtan*, np. ? *hachîdan*, gr. ἕπω, ἕπομαι, lat. *sequi*].

haca (P. *min*, N. abl.) praep. und postp. her — von, weg — von, aus, in Folge a) c. acc. 79; — b) c. instr. 161; — c) c. abl. 74, 82 u. s. w.; — d) c. gen. 109. [Sskr. *sacâ*, altp. *hacâ*, np. *az*].

haz v. Cl. 1 stark sein, vermögen. [Sskr. *sah sahate*, gr. ἔχω, ἴσχω].

hazaŏs̆a (P. *handôshînd*, *ghal handôshishnish*, N. *mitrayâma*, *sam̃ghaṭitayâ*) adj. eines Willens mit Jem., in Einverständniss mit Jem. 166, 169. [von *ha* „mit", Sskr. *sa-*, gr. ἁ-, ἀ- + *z*.; Sskr. *sajosha*].

hazag̃ra (P. *hazâr*) Cardinalzahl tausend 76, 77 u. s. w. [Sskr. *sahasra*, P., np. *hazâr*].

hazag̃ra-gaŏs̆a (P. *hazâr-gôsh*, N. *sahasrakarṇa*) adj. mit tausend Ohren versehen, tausendohrig (Bein. Mithras) 142. [vom vor. + *gaŏs̆a*; P. *hazâr-gôsh*].

hazag̃raghna (P. *M-ghanishnish*) adj. tausendfach; im instr. plur. zu Tausenden 144. [von *hazag̃ra* + *ghna*; vergl. unter *ahăkhshtaghna*].

hazag̃raghnya (P. *hazâr-ghanishnish*) s. n. Tödtung von Tausenden 122. [von *hazag̃ra* + *ghnya* aus Wz. *han*].

hazag̃râ-yaŏkhshti (P. *hazâr-vajûstâr* „mit tausend Spähern", N. *sahasrapraṇidhi*) adj. tausendkräftig (?) 115 (Bein. der Schlange), 142, 149, 159 (Bein. Mithras). [von *hazag̃ra* + *yaŏkhshti*].

hazag̃h (P. *stakhmak*, N. *haṭhin*) s. n. Gewaltthat, Ueberwältigung 168. [von Wz. *haz*; Sskr. *sahas*, goth. *sigis*].

hañ- = vor tönenden Lauten.

hañjamana (P. *hanjaman*, N. *samâyoga*) s. n. Zusammenkunft; Versammlung 73, 74. [von Wz. *jam* mit *hăm*; Sskr. *sam̃gama*, P. *hanjaman*].

hañḍ part. praes. d. Wz. (m. , f. , n.) seiend, existirend 125, 127 (*hĕñtĕm* = P. *ét*, *hûmanâh*, N. *bhavanti*); — n. s.

Wesen (P. *ét*, N. *sat*) 168. [Sskr. *sant*, gr. *ὀντ-*, lat. *-sent-*, goth. *sun-a-s* „wahrhaft"].

1) *hathra* (P. *pavan aknîn*, *rûtaman*, N. *ekahelayâ*) adv. a) hier, da 75, 122, 148; — „da — wo" (N. *ya* — *ta*) 172; — b) dorthin 74, 75, 77, 83; hierher 82. [von Pron.-st. *ha*; viell. überall „zugleich" = d. f.].

2) *hathra* 1) adv. zugleich; insgesammt, (P. *ham*, N. *sarvam*) 125 (?); — 2) praep. und postp. mit, zugleich mit a) c. abl. (P. *pavan avâkish*, N. *sahatayâ*) 166; — b) c. dat. (P. *rûtaman*) 73, 74. [Sskr. *satrâ*].

had v. Cl. 1 (§ 117) sich setzen, sitzen.

mit *ni* (P. *yatîbûntan*) St. (oder) sich niederlassen, sich setzen 124 (hier P. *khavîtûntan*, N. *niveday*); caus. sich setzen machen, niederwerfen (P. *nishântan*, N. *nishîday*) 118. [Sskr. *sad sîdati*, altp. *niyashâdayam*, P., np. *nishastan*, P. *nishântan*, np. *nishândan*, gr. *ἑδ-*, *ἕζομαι*, lat. *sedere*, goth. *sitan*, ahd. *sizzan*, caus. goth. *sitjan*, ahd. *sezzan*].

hadha (Gâthâdial.) 1) adv. stets, immer; — 2) praep. mit zugleich mit a) c. instr. (N. *saha*) 168; — b) c. abl. (P. *vad ô*) 126. [Sskr. *saha*, altp. *hadâ*].

hadhânaepata (P. *hadnapâk*, N. *hînavâ*) f. nom. propr. einer Pflanze, welche mit der Haomapflanze zerstossen wird 127.

han v. Cl. 1 würdig sein, verdienen, erlangen (P. *arjânîk hûmanîtan*, N. *prasâday*); part. pf. med. „der erlangt hat" 155; — 2) gewähren, zuertheilen (P. *arjânîkinîtan*, N. *prasâday*) part. pf. act. „der gewährt hat" 155. [Sskr. *san sanati sanoti* „erlangen" und „schenken", lat. *sinere*].

haptaithya (N. *saptadvîpa*) adj. siebenfach, aus sieben Theilen bestehend (von der Erde) 157. [von *haptan*].

haptatha (P. *haftîn*) Ordinalzahl der siebente 85, 86. [Sskr. *saptatha*, ahd. *sibunto*, mhd. *sibente*].

haptan Cardinalzahl sieben 141, 153, 156. [Sskr. *saptan*, P., np. *haft*, gr. *ἑπτά*, lat. *septem*, goth. *sibun*].

hapta-mâhya (P. *haft-mâhak*) adj. siebenmonatlich, sieben Monate dauernd 89. [vom vor. + *mâhya*].

haptâiti (P. *haftât*) Cardinalzahl siebenzig 95. [Sskr. *saptati*, P. *haftât*, np. *haftâd*].

hapto-iriñga m. nom. propr. des Siebengestirns 137. [Sskr. *saptarshayas*, P. *haftôkiring*, np. *haftôrank*].

hapto-karsˁvarĕ 1) s. n. plur. die sieben Erdtheile 134; — 2) adj. (P. *haft-kîshvar*, N. *saptadvîpavant*) aus sieben Erdtheilen, Karshvares bestehend (von der Erde) 104, 136. [von *saptan* + *karsˁvarĕ*; P. *haft-kîshvar*].

1) *hama* adj. derselbe, der gleiche, der nämliche 154. [Sskr. *sama*, altp. *hama*, P. *hamâk*, np. *hamah*, gr. ὁμός, goth. *sama*].

2) *hama* (P. *hamîn*, *hâmîn*) s. m. indecl. Sommer 81, 88. [Sskr. *samâ*].

hamatha (P. *ham*) adv. ebenso, in gleicher Weise 148; — „ebenso — wie“ 97, 98, 99, 131. [vom 1 *hama*].

hamĕrĕtha (P. *haméshmâr*) s. m. Feind, Gegner 146. [? von Wz. *ar* mit *hām*; Sskr. vergl. *samaraṇa* und *samṛti*].

hamo-khsˁathra adj. im nämlichen Reich gebietend, Nebenbuhler, Gegenkönig 150. [von 1 *hama* + *khsˁathra*].

hamo-manağh adj. die nämlichen Gedanken habend, gleichen Sinns 153. [von 1 *h.* + *manağh*; Sskr. vergl. *samanas*].

hamo-vacağh adj. die gleichen Worte sprechend, übereinstimmend sprechend 153. [von 1 *h.* + *vacağh*].

hamo-shkyaŏthna adj. die gleichen Thaten vollbringend, gleich handelnd 154. [von 1 *h.* + *shkyaŏthna*].

har v. Cl. 8 schirmen, schützen.

mit *ni* (P. *sardârinîtan*, N. *adhipatirbhû*) schützen, behüten 148. [lat. *servare*].

hara bĕrĕzaiti (P. *Alburz*) f. nom. propr. eines Gebirges; des Alburz, welcher in den mythologischen Vorstellungen zu einem die ganze Erde umgebenden Gebirge wurde 109, 146, [von *hara* ? + *bĕrĕzaiti* s. unter *barĕz*].

haraiti barĕza und *haraiti barĕzağh* (P. *Alburz*) dass. wie das vor. [vergl. unter *barĕza* und *barĕzağh*].

harĕké-harĕcy s. unter dem folg.

harĕc v. Cl. 1 schleudern, werfen; intens. (?) (P. *shékûntan, shabkûntan*) „wegwerfen, abwerfen“ 92.

mit *fra* caus. entsenden, aussenden 161. [goth. *slahan*].

harĕz (P. *shékûntan*, *shabkûntan*) v. Cl. 1 los lassen, freilassen, ausgiessen, caus. dass. 93.
mit *ava* (P. *barâ sh.*, N. *avakshepay*) zurückschlagen, vertreiben, verjagen 124.
mit *upa* (P. *madam sh.*) benetzen, besprengen 90, 94 ff.
mit *fra* ausgiessen, (eine Strafe) nachlassen. [Sskr. *sarj sṛjati*, np. *hishtan*).

harĕtarĕ (P. *frôrishn*, *sardâr*, N. *adhipati*) s. m. Hüter, Schützer, Schirmer 71, 72, 148. [von Wz. *har*].

harĕthra (P. *sardârish*) s. n. Schutz, Hut s. u. a. [vom vor.].

harĕdhish (P. *ark*?, erkl. mit *dastôbar lâ yakhsanûnd* „sie halten keine Priester") s. n. Unglaube, Ketzerei 76, 77. [Sskr. *sridh*].

hava (P. *nafashman*, N. *nija*) adj. eigen, mein, dein, sein 100, 108, 152. [Nbf. zu *hva*].

havag̃ha (P. *hûishnish*?, N. *uttamoha*) s. n. Zurüstung, Zubereitung, Pflege 127. [von Wz. *hu*].

havañḍ (P. *hâvand*, N. *tulya*) adj. ebenso viel, gleich viel. [von Pron.-st. *ha*, P. *hâvand*].

havaḍ-masag̃h (P. *hâvand-mas*) adj. von gleicher Grösse, ebenso gross 123. [vom vor. + *masag̃h*].

havana (P. *hâvan* „Mörser", N. *hâûanâ*) s. n. die Zubereitung, Auspressung (des Haoma) 121. [von Wz. *hu*, Sskr. *savana*].

havya (P. *havé*) adj. links; adverbial: „zur Linken" 107. [Sskr. *savya*, P. *havé*, gr. *σκαιός*, lat. *scaevus*].

hâiriši (P. *vakad*, *mâtak*) s. f. Weib, Mutter 129. [von Wz. *har*].

hâu Pron. St. (§ 97) jener, er 164. [vergl. *ava*; Sskr. *asau*, altp. *hauv*].

hâtãm gen. plur. von .

hâthro-masag̃h (P. *hâsar-masâi*) adj. einen Hâthra (bestimmtes Längenmass) lang 75, 77, 139, 140. [von *hâthra*, P. *hâsar* + *masag̃h*].

hâma (ys. 31. 7 P. *ham khutâi*, N. *râjâ sarvasya*) adj. der nämliche, derselbe 154. [dass. wie *hama*].

hâmo-gâtu (P. *hamgâs*) adj. die nämliche Stätte, die gleiche Wohnung 85. [vom vor. + *gâtu*].

hâvana (P. *hâvan*) s. m. Mörser, in welchem der Haoma zerstossen wird 87, 104. [von Wz. *hu*; Sskr. *sâvana*, P., np. *hâvan*].

hâvanan (P. *hâvanân*) m. Bezeichnung des Priesters, welcher den Haoma im Mörser (*hâvana*) zu zerstossen hat 91. [vom vor.].

hâvani (P. *hâvan*, N. *hâûanasam̃dhyâ*) s. f. der Tagesabschnitt von Sonnenaufgang bis Mittag, Vormittag 113. [von *havana*, also wörtl. „die Zeit, in welcher die Haomapressung vorgenommen wird"; P. *hâvan*].

hâvano-zasta (P. *hâvan-yadman*) adj. einen Mörser in der Hand tragend 126. [von *hâvana* + *zasta*].

hâvaya und *hâvoya* s. unter .

hiku (P. *khushk*) adj. trocken, getrocknet 127. [von 1 Wz. *hiç*, lat. *siccus*].

hikhti (P. *nam kartan*) s. f. Befeuchtung, Bewässerung 94. [von 2 Wz. *hic*; Sskr. *sikti*].

hikhra (P. *hîkhr*) s. n. Flüssiges; Unreinigkeit, Schmutz 82, 82—83. [von 2 Wz. *hic*; P. *hîkhr*].

1) *hic* v. Cl. 1 trocken, dürr sein.

mit *us* caus. (P. *khusinîtan*) austrocknen 82. [Sskr. vergl. *sikatâ*, altb. *hushka* s. das., gr. *ἰσχναίνω*, lat. *siccus*].

2) *hic* (P. *âshanjîtan*) v. Cl. 1 (§ 117) benetzen, befeuchten 80.

mit *para* (P. *barâ â.*) weggiessen, ausgiessen 97.

mit *fra* giessen (von Metall); part. pf. pass. 147. [Sskr. *sic siñcati*, P. *âshanjîtan*, np. *âhanjîdan*, gr. *ἴκμιος*, *ἰκμάζω*, mhd. *sîhan* „seihen"].

hizva (P. *huzvân*, N. *jihvâ*) s. f. Zunge 126. 166. [Sskr. *jihvâ*, altp. *izâva*, P. *huzvân*, np. *zabâr*, altlat. *dingua*, lat. *lingua*, goth. *tuggon-*, ahd. *zunkâ*].

hizvo-dag̃hag̃h s. n. Geschicklichkeit, Meisterwerk der Zunge, Preislied, Preisgesang (?) 130. [vom vor. + *dag̃hag̃h*].

hiñdu [Avestan] m. nom. propr. Indien („das östliche" genannt) 149. [Sskr. *sindhu* „Strom", *sapta sindhavas* = *hapta hiñdu* vd. 1. 73, bei mir Pehlevivers. S. 62, altp. *hiñdu*, np. *hind*, *hindavân*].

hita [Avestan] (P. *frâhakht*, N. *sahâya*) adj. angeschirrt, angespannt (von Pferden); Gespann 118. [von Wz. *hi* = Sskr. *si*, lit. *sinu*].

hitâspa [Avestan] m. nom. propr. eines Mannes, der von Keresâspa erschlagen wurde 160. [vom vor. + *aspa*; Sskr. *sitâçva*].

hisposĕmna [Avestan] s. unter 1 [Avestan].

hishmarĕmna [Avestan] s. unter 2 Wz. [Avestan].

hî [Avestan] (P. *kolâ dû*, N. *tat dvitayam*) du. von pron. [Avestan] beides 171.

hîm [Avestan] acc. sing. f. von [Avestan] 72 (P. *madam denman hîm*, *madam denman damîk*). [Sskr. *sîm*].

1) *hu* [Avestan] praef. mit der Bed. gut, wohl. [Sskr. *su*, altp. *u uv*, P. *hu*, gr. *εὖ*, altir. *su-*].

2) *hu* [Avestan] (P. *hunîtan*, N. *sam̃skar*) v. Cl. 5 urspr. „zeugen", dann zubereiten, zurüsten (vom Haoma) 114, 115; part. pf. pass. [Avestan] „zubereitet" 99; „geboren" (?) 155.

mit [Avestan] *fra* (N. *prakrishṭam̃ parisam̃skâram̃ kar*) dass. 113. [Sskr. *su sunoti*, P. *hunîtan*, gr. vergl. *υἱός*, goth. *sunu*].

hukairya [Avestan] (P. *hukar*, *hugar*) m. nom. propr. eines Gebirges 129. [P. *hukar*, *hugar*].

hukĕrĕta [Avestan] (P. *hukart*) adj. wohl, gut gemacht 103—104. [von 1 *hu* + *kĕrĕta* part. pf. pass. von 1 Wz. *kar*; Sskr. *sukṛta*, P. *hukart*].

hukĕrĕpta [Avestan] (P. *hukarp*, N. *sukalevara*) schön gestaltet; superl. [Avestan] 105. [von 1 *hu* + *kĕrĕpta* part. pf. pass. von Wz. *karĕp*].

hukĕhrp [Avestan] (Trad. wie eben) adj. von schöner Gestalt, schön geformt 117. [von 1 *hu* + *kĕhrp*].

hukhratu [Avestan] (P. *hukhrat*, N. *subuddhi*) adj. wohlweise, klug, einsichtig 118, 121. [von 1 *hu* + *khratu*; Sskr. *sukratu*, P. *hukhrat*].

hukhš̆athra [Avestan] (P. *hukhutâi*, N. *surâjan*) adj. gute Herrschaft besitzend, wohl waltend 104. [von 1 *hu* + *khš̆athra*, Sskr. *sukshatra*].

hukhš̆nuta [Avestan] adj. wohl geschärft, wohl zugespitzt (von den

Lanzen) 143. [von 1 *hu* + *khś nuta* part. pf. pass. von Wz. *khś nu*, gr. *εὔξυστος*].

hukhś nûiti s. f. gute Befriedigung, Zufriedenheit 150. [von 1 *hu* + *kh.*].

hujyâiti (P. *huzîvishnish*, N. *sujîvana*) s. f. gutes Leben, Wohlbehagen, Glück. [von 1 *hu* + *jy.*].

huzaena (P. *huzîn*) adj. wohlbewehrt, wohlbewaffnet (Bein. Mithras) 105, 108. [von 1 *hu* + *zaena*].

huzâmi s. f. leichte Geburt oder gute Nachkommenschaft 132. [von 1 *hu* + *z.*].

huzâmiti (P. *huzarkhûnishnish*) dass. 129. [von 1 *hu* + *z.*].

huzvârĕna s. n. Kraft, Stärke (?) 129.

hutâshta (P. *hutâshît*, N. *sughaṭita*) adj. wohl geschaffen (Bein. Mithras) 142. [von 1 *hu* + *tâshta* part. pf. pass. von Wz. *taś* ; P. *hutâshît*].

huthakhta adj. wohl besehnt, wohl gespannt (vom Bogen) 143. [von 1 *hu* + *thakhta* part. pf. pass. von Wz. *thañj*].

hudĕma (P. *hudamûnish*, N. *supadatva*) s. m. gutes Wohnen, Glück, Gedeihen, Erfolg (?) 169. [von 1 *hu* + *dĕma* = Sskr. *dama*, gr. *δόμος*, lat. *domus* ?].

hudhâta (P. *hudâk*, erkl. m. *pavan frârûnish dât*, N. *sudâna*) adj. gut erschaffen, gut gemacht 117. [von 1 *hu* + 2 *dâta*].

1) *hudhâoġh* (P. *hudâk*, N. *uttamadâna*) adj. Gutes gebend, freigebig (von der Kuh) 83. [von 1 *hu* + *dâoġh* Bed. 1; Sskr. *sudâs*, P. *hudâk*].

2) *hudhâoġh* (P. *hudâk*, N. *sudânin*) adj. Gutes schaffend (Bein. der Amesha speñtas) 104. [von 1 *hu* + *dâoġh* Bed. 2].

3) *hudhâoġh* (P. *hudânâk*, N. *uttamajñânin*) adj. wohlweise, einsichtig, klug 171. [von 1 *hu* + *dâoġh* Bed. 3].

hunairyâoñc adj. tüchtig, wacker 148. [vom folg.].

hunara (P. *hunar*) s. m. Tugend, Tüchtigkeit. [von 1 *hu* + *nara* ; N. *sûnarî*, P., np. *hunar*].

hunaravañḍ (P. *hunarômand*) adj. mit Tugend begabt, tugendhaft 108. [vom vor.].

hunivikhta adj. gut niedergeschlagen, gut geschwungen (von der Keule) 144. [von 1 *hu* + *nivikhta* part. pf. pass. von Wz. *vij* mit *ni*].

hunu s. m. Sohn (?) 160. [Sskr. *sûnu*; vergl. unter Wz. *hu*].

huputhrya (P. *hupusish*, N. *suputratva*) s. n. der Zustand, treffliche Söhne zu besitzen, Besitz trefflicher Söhne 124. [von *huputhra* „gute Söhne besitzend" = Sskr. *suputra*; P. *hupusish*].

hupĕrĕna adj. wohl beflügelt, gut befiedert 153. [von 1 *hu* + *parĕna*].

hufrâyukhta adj. wohl umgegürtet (von den Schwertern) 144. [von 1 *hu* + *frâyukhta* part. pf. pass. von Wz. *yuj* mit *fra*].

hufrag͡harshta adj. wohl gezückt, wohl geschwungen (von den Schwertern) 153. [von 1 *hu* + *frag͡harshta* part. pf. pass. von Wz. *harĕz* mit *fra*].

hubaŏidhi (P. *hubôi*, N. *sugandha*) adj. wohlriechend, duftend 75, 77, 122. [von 1 *hu* + *baŏidhi*].

hubĕrĕti (P. *hubarishnish*) s. f. gute Pflege, guter Unterhalt 126. [von *hu* + *bĕrĕti*; Sskr. vergl. *subhṛta*, altp. *ubarta*].

humata (P. *humat*, N. *sumata*) 1) adj. wohl gedacht; — 2) s. n. wohl Gedachtes, gute Gedanken 84, 124, 149, 154. [von 1 *hu* + *mata* part. pf. pass. von Wz. *man*; Sskr. *sumata*, P. *humat*].

humanag͡h (P. *humînishn*) adj. von guter Gesinnung, wohlgesinnt 130. [von 1 *hu* + *manag͡h*, Sskr. *sumanas*, P. *humînishn*, gr. εὐμενής].

humăzdra (P. *huminîtâr*, N. *sumatar*) adj. wohl bedenkend 171. [von 1 *hu* + *măzdra* aus Wz. *man*; vergl. *măs*].

huyashta adj. wohl geopfert, wohl dargebracht 130; wohl gepriesen 130. [von 1 *hu* + *yashta* part. pf. pass. von Wz. *yaz*].

huyâirya adj. gute Jahresernte tragend, fruchtbar 136. [von 1 *hu* + *yârĕ*].

huyeshti (P. *khûp yazishn*) s. f. gutes Opfer, trefflicher Lobpreis 150. [von 1 *hu* + *yeshti*].

huraŏdha (P. *hurôst*, N. *çubhodita*) adj. wohl gestaltet, wohl gewachsen 105, 108, 110, 124, 131, 136. [von 1 *hu* + *raŏdha*].

huruthman s. n. schönes Gewächs, gutes Wachsthum (?) 122 (wird P. durch *mas-ârôishan*, N. durch *mahattarodaya* übers.). [von 1 *hu* + *uruthman* von 1 Wz. *uruth*, *ruth*].

husravagh 1) adj. berühmt oder gerne hörend 135; — 2) m. nom. propr. eines érânischen Helden. [von 1 *hu* + *sravagh*; Sskr. *suçravas*, P. *khûsrûb*, np. *Khusrav*, gr. *εὐκλεής*].

hushka (P. *khushk*) adj. trocken 97. [P., np. *khushk*].

hushko-zĕma (P. *khushk-damîk*) adj. wo die Erde trocken, ohne Feuchtigkeit ist 89. [vom vor. + *zĕm*].

hush-hăm-bĕrĕta adj. gut zusammengetragen, wohl gesammelt (von den Schätzen) 152. [von *hu* + *hăm-bĕrĕta* part. pf. pass. von Wz. *bar* mit *hăm*].

hus̆ v. Cl. 1 versiegen, vertrocknen: part. praes. med. . [P. *khôshinîtan*, np. *khôshîdan* und *khushkîdan*].

hus̆ayana adj. gute Wohnung schenkend (Bein. des Tishtrya) 134. [von 1 *hu* + *s̆ayana* „Wohnstätte“ von Wz. *s̆i* = *khs̆i*].

hus̆iti (P. *humânishnish*, N. *sunivâsatâ*) s. f. gute Wohnstätte, treffliches Wohnen 170, 173. [von 1 *hu* + *s̆*.; Sskr. *sukshiti*].

hû und *hûro* von .

hûiti (P. *hunishnish*, N. *samskâra*) s. f. Zubereitung, Kelterung (des Haoma) 122. [von Wz. *hu*; Sskr. *somasuti*].

hûkhta (P. *hûkht*, N. *sûkta*) 1) adj. gut gesprochen, gut geredet; — 2) s. n. gut Gesprochenes, gute Worte, Gebete 84, 124, 149, 154. [von 1 *hu* + *ukhta*; Sskr. *sûkta*, P. *hûkht*].

hû-frâs̆mo-dâiti (P. umschr.) s. f. das Vorwärtsgehenlassen der Sonne (? Zeit nach Sonnenuntergang) 147. [von *hû* aus *hvarĕ* + *frâs̆mo-dâiti*; vergl. Harlez, études avestiques S. 25 des Separatabzugs].

hĕn- dass. wie .

hĕndva m. nom. propr. eines Berges („der Stromberg“ ?) 141. [vergl. *hindu*].

hăm (P. *ham*, N. *sam*) adv. zusammen, vereinigt 85; — praef. vor vv. mit. [Sskr. *sam*, P., np. *ham*, lit. *su*].

hãmina (P. *pavan hâmîn*) adj. sommerlich; n. Sommergewässer 129. [von 2 *hama*, P. *hâmîn*].

* *hãm-zasto-frîna* (P. *zak amat kolâ dû yadman fra-nâmishn*) s. m. das Zwei-Hände-Gebet, ein mit gefalteten Händen zu sprechendes Gebet, eine bestimmte Cerimonie 92. [von *hãm* + *zasta* + *frîna*].

hãm-tâciḍ-bâzu adj. mit den Armen, den Vorderfüssen zusammenstossend (?) 138, 140. [von *hãm-tâciḍ* aus Wz. *tac* mit *hãm*; vergl. Sskr. *taḍit* + *bâzu*].

hãm-bĕrĕtha (P. *ham-yedarûnishn*) s. n. Versammlung, Zusammenkunft 112. [von Wz. *bar* mit *hãm*; vergl. Sskr. *sambharaṇa*].

hãm-yûta (P. *ô ham âyûjît*) s. unter Wz.

hãm-raethwa (P. *hamrît*) s. m. unmittelbare Verunreinigung (entstanden durch Berührung des unreinen Gegenstandes selbst) 104. [von *raethwa* mit *hãm*].

hãm-raethway (P. *ham-gumêkhtan pavan hamrît*) v. sich unmittelbar verunreinigen 106. [den. vom vor. nach § 155. 3].

hãm-raŏdha (P. *hamburt*) adj. heranwachsend, sich mehrend 126. [von *hãm* + *raŏdha*].

hãm-vaŏiri (P. *amat denman vâfrîkân*?) adj. in der Hülse, mit der Hülse (?) 90. [von *hãm* + *vaŏiri*; vergl. *us-vaŏiri*].

hãm-varĕti (P. ?) s. f. Tapferkeit, Tüchtigkeit, Mannhaftigkeit 126, 159. [von Wz. *var* mit *hãm*].

hyaḍ pron. relat. n. im Gâthâdialekt statt : „was" ys. 30. 1, 6; zur Verb. zw. Nom. und gen. oder subst. und attr. ys. 28. 2, 9; conj. „dass, damit, als" ys. 29. 2; 30. 4, 6.

hva 1) pron. poss. eigen, sein (P. *nafashman*, N. *svîya*) 73, 84; — 2) selbst, er (P. *zak*, *nafashman*, N. *sa*) 168. [Sskr. *sva*, altp. *uvâ*, P. *khut*, np. *khud*, gr. *οὗ οἷ ἕ*, lat. *suus*, *sibi*, *se*, goth. *sik*].

* *hvaiwyâsta* adj. 153 wohl umgegürtet (? von 1 *hu* + *aiwyâsta* part. pf. pass. von Wz. *yâŏgh* mit *aiwi*); da das Wort Epitheton zu *arshti* ist, möchte ich *hvaiwyasta* lesen und wohl entgegen geschleudert, gut gezielt übersetzen. [von 1 *hu* + *aiwyasta* von 2 Wz. *ah* „schleudern, werfen" = 2 Sskr. *as*].

hvapağh (P. *khvâpar*) adj. schöne Werke verrichtend, kunstreich, weise 132. [von 1 *hu* + *apağh*; Sskr. *svapas*].

hvarĕ (P. *khûrshét*, N. *sûrya*) s. n. (§ 65. 5) Sonne 72, 78, 133, 134. [Sskr. *svar*; np. *khûr*, gr. vergl. *Ἥρη*, lat. *sol*, goth. *sauil*, an. *sôl*].

hvarĕ-khšaeta (P. *khûrshét*) s. n. (die strahlende) Sonne 108, 133. [compon. aus d. vor. und *khšaeta*, P. *khûrshét*, np. *khûrshéd*, wie *Jamshéd* aus *Yima khšaeta*].

hvarĕz (N. *sukâma*) adj. gut handelnd, gütig 117. [von 1 *hu* + Wz. *varĕz*].

hvarĕdarĕsa (P. *khûrshét-nakirishn*, *sûryanirîkshaṇa*) adj. wie die Sonne blickend, sonnenähnlich (Bein. Yimas, vergl. *Aŏgĕm*. Sskr. 94 *sûryânurûpa*) 114. [von *hvarĕ* + *darĕsa* = Sskr. *dṛç* „ähnlich"; Sskr. *svardṛç* Bein. von Göttern].

hvarĕ-darĕsya (P. *khûrshét-nakirishn*) adj. von der Sonne anzuschauen, der Sonne ausgesetzt (von den auf dem Dakhma niedergelegten Leichnamen) 82, 100. [von *hv.* + *darĕsya*].

* *hvarĕ-raŏkhšni* s. f. Sonnenlicht, Sonnenglanz 133. [von *hv.* + *r.*].

hvarĕ-raŏcağh (P. *khûrshét-rôshnish*) s. n. dass. 133. [von *hv.* + *r.*].

hvarĕ-hazaŏša adj. eines Sinnes mit der Sonne (Bein. der Amesha speñtas) 146. [von *hv.* + *h.*].

hvarshta (P. *huvarsht*, N. *sukṛta*) adj. wohl gethan, gut vollführt; — 2) s. n. gut Gethanes, Gutthaten, (Opfer) 84, 124, 149, 154. [von 1 *hu* + *varshta* part. pf. pass. von Wz. *varĕz*; P. *huvarsht*].

hvaspa (P. *hu-asp*) adj. mit guten Rossen, gut beritten 129. [von 1 *hu* + *aspa*; Sskr. *svaçva*, altp. *uvaspa*, P. *hu-asp*, gr. *εὔϊππος*].

hvâpa (P. *hvâp*) f. nom. propr. eines mythischen, im See Vourukasha befindlichen Baumes (im P. *Harvisp-tukhm* „Allsaamen"), von welchem die Keime aller auf Erden befindlichen Pflanzen stammen 83.

hvâpão (P. *khvâpar*, N. *kshamâlu*) adj. gute Werke vollbringend, geschickt, klug, weise 123, 126. [von 1 *hu* + *âpağh*: vergl. *hvapağh* und *qâpara*].

hvîra (P. *huvîr*) adj. reich an Männern, reich an Helden (von der Nachkommenschaft) 126. [von 1 *hu* + *vîra*; Sskr. *suvîra*, P. *huvîr*].

hvāthwa (P. *huramak*, N. *susaṁcayin*) adj. mit guter Heerde (von Thieren und Menschen) versehen, Gebieter trefflicher Heerde (Bein. Yimas) 71, 73, 74, 110, 114, 157, 158. [von 1 *hu* + *vāthwa*].

q

qa (P. *nafashman*, N. *svîya*) adj. eigen, mein, dein, sein 92, 113, 171. [dass. wie *hva* s. das.].

qaini-sakhta adj. durch Glanz, durch Macht (?) befestigt (Bein. zu *khs̆athra*) 150. [von *qaini*, ? von Wz. *qan* + *sakhta*].

qaepaithya (P. *nafashman*) adj. eigen, sein 100, 152. [von *qa* + *paithya*; altp. *uvâipashiya*].

qato (P. *khut*) adv. von selbst 105, 109. [abl. von *qa*; Sskr. *svatas*].

qadhâta (P. *khutât*, N. *svayaṁdatta*) adj. durch sich selbst entstanden, aus sich selbst geschaffen oder eigenen (keinen fremden) Gesetzen folgend 78, 105, 109, 110. [von *qa* + 2 *dâta*; Sskr. vergl. *svadhâ* und *svadhâvant*, P. *khutâi* und *khutât*, np. *khudâ*].

qan v. Cl. 7 glänzen, strahlen. [Nbf. zu 2 *qar*].

qaniratha (P. *khvaniras*, N. *jambudvîpa*) m. nom. propr. eines der sieben Erdtheile (Kareshvares) 110. [P., np. *khvaniras*].

qanvañd (P. *nêvak-kart*, N. *sundarakṛta*) adj. glänzend, licht, strahlend 109, 113, 135. [part. praes. von Wz. *qan*].

qafna (P. *khvâb*, N. *svapna*) s. m. Schlaf, Schlummer s. in den Nachträgen.

qafnâ ys. 30. 3 (S. 171) = P. *banafashman*, N. *svayam* von selbst. [von *qa*].

qabdâ v. Cl. 1 einschläfern.

mit *ava* dass.; med. schlafen; part. praes. s. bes.

1) *qar* (P. *vashtamûntan*, *khûrtan*, N. *khâd*) v. Cl. 1 essen, verzehren 75, 83, 88, 90, 114, 117; part. pf. pass. (mit *a* pviv.) s. bes. in den Nachtrag.

mit *fra* (P. *frâz v.*) dass. (St.) 79, 81; part. pf. med. 82. [P. *khûrtan*, np. *khûrdan*].

2) *qar* v. leuchten, strahlen. [Sskr. *svar*, *sûr*, gr. *σέλας*, *Σελήνη*, ags. *svôl* „Hitze", nhd. *schwül*].

qaraithya yt. 28. 10 (S. 167) an dunkler Stelle. Nach der Trad. (P. *khûrishn*, N. *khâdya*) bedeutet es Speise. [von 1 Wz. *qar*].

qarĕiti (P. *khûrishn*, *khûrishnish*, N. *khâdana*, *khâda*) s. f. das Essen, Geniessen 114, 122. [von 1 Wz. *qar*].

qarĕzishta (P. umschr. *qârâst*) adj. der wohlschmeckendste 75, 77. [von 1 Wz. *qar*].

qarĕtha (P. *khûrishn*, N. *khâdya*) s. f. n. Speise, Nahrung 75, 77, 83, 87, 90 u. s. w. [von 1 Wz. *qar*; P. *khûrishn*].

qarĕnaǧh (P. *gadman*, N. *çrî*) s. n. 1) Licht, Glanz, Sonnenlicht 133; — 2) Glanz, Herrlichkeit, Macht 110, 132, 133, 150; spez. „der Himmelsglanz, der die rechtmässigen éranischen Könige als Nimbus umstrahlt" 156 ff. [von 2 Wz. *qar*; P. *khvârish*, np. *khurah*].

qarĕnoǧhvañd (P. *gadmanômand*, N. *çrîmant*) adj. glänzend, licht, mit Herrlichkeit, Macht begabt 110, 134, 135 ff.; superl. 105, 114, 159. [vom vor.].

qâ-aŏjaǧh (P. *zak-i nafashman kâmak-ôj*, N. *nijaujas*) s. n. eigene Kraft, eigne Stärke 119. [von *qa* + *aŏjaǧh*].

qâthakhta (P. ? *hudasht*) adj. gut auf die Sehne gelegt, wohl gezielt (von den Pfeilen) 153. [? von *hu* + *â-thakhta*, oder von *qa* + *thakhta* aus Wz. *thañj*].

qâthra (P. *khvârish*, N. *çubha*) s. n. Glanz, Herrlichkeit, Pracht 165. [von Wz. *qan*].

qâd v. Cl. 1 schmackhaft machen, kochen; sich schmecken lassen, essen; part. pf. pass. (P. *pôkht*) „zubereitet, gekocht" 90, 111. [Sskr. *svâd*, P., np. *khvâstan*, gr. *ἁνδάνω* und *ἥδομαι*, lat. *suadere.* Justi setzt *qâś* als Wz. an, ich ziehe *qâd* vor, weil ich *aspaǧhâdha* und *vîraǧhâdha* darauf zurückführen möchte].

qâdaena (P. *zak nafashman dîn*) s. f. das eigene Gesetz, Selbstbestimmung 92. [von *qa* + *daena*].

qâpaithya adj. eigen, sein 131. [von *qa* + *paithya*; vergl. *qaepaithya*].

qâpara (P. *khvâpar*, N. *pâlaka*, *kshamâpara*) adj. gute Werke verrichtend, thätig 122. [? Nbf. zu *hvapagh*; P. *khvâpar*].

qâ-barĕzish (P. *nafashman bâlishn*) s. n. die eigene Matte, der eigene Teppich 100. [von *qa* + *barĕzish*].

qâraŏkhsna (P. *khvârôshn*) adj. von selbst erhellend, durch sich selbst Licht verbreitend 76, 78. [von *qa* + *raŏkhsna*].

qâ-stairish (P. *nafashman vastarg*) s. n. das eigene Bett, das eigene Lager 100. [von *qa* + *stairish*].

qîti (N. ? *abhilâshuka*) s. f. ys. 30. 11 (S. 173) dunkel [? verw. m. Sskr. *suvita*, dann etwa „Glück, Heil"].

qîs v. Cl. 6 nach der Trad. (P. *khvîstan*, *âigh ghal ragalman yehavûntan*) aufspringen, sich auf die Beine machen, fliehen; besser wohl inchoat. zu *qid* „schwitzen" = Sskr. *svid*, also heiss werden, in Schweiss gerathen 115, 160. [Sskr. *svid*, P. *khvîstan*, np. *khui*, gr. *ἰδίω*, lat *sudor*, ahd. *swizjan*]j

---

Nachtrag.

Im Lexikon sind folgende Artikel nachzutragen:

S. 22 nach *ahmya*:

aqafna 106 und *aqafnya* 126 (P. *akhvâb*) adj. schlaflos, nicht schlummernd, wachsam. [von *a* + *qafna*; vergl. Sskr. *asvapnaj*, P. *akhvâb*, gr. *ἄϋπνος*, lat. *insomnus*].

aqarĕta (P. *agirift*, N. *agrhîta*) adj. nicht glänzend, nicht leuchtend (?) oder besser: nicht verzehrt, unverzehrbar, unendlich (Bein. des *qarĕnagh*) 161. [von priv. *a* + *qarĕta* part. pf. pass. von 1 (oder 2) Wz. *qar*].

S. 211 nach *urvâta*:

urvâth oder *urvâs* v. Cl. 1 zu wachsen anfangen, gedeihen 156. [inchoat. zu *varĕd*; Bartholomä, das altir. Verb. S. 118].

S. 214 nach *ĕrĕzu-s̆âma*:

ĕrĕzvañḍ adj. recht, gerade, rechtschaffen 131. [vergl. 1 *ĕrĕzu*].

S. 217 nach *kati*;

kato-masaġh (P. *katak-masâi*) adj. einen Kata (?) gross, gross wie ein Kata 103. [von *kata* Bed. 4 + *masaġh*].

S. 259 nach *dâmi-dâta*:

dâra s. f. Schneide, Schärfe, Kante s. unter . [Sskr. *dhârâ*].

S. 262 nach *dûraŏs̆a*:

dûrâḍ-sûka adj. von fern her leuchtend 150. [von *dûrâḍ* abl. s. von *dûra* + *sûka*].

S. 294 nach *bê*:

boiḍ versichernde Part. 133. [von 2 *bâ* + *iḍ*].

S. 323 unter 1) *vid*:

mit *ni* caus. (P. *nuvîdinîtan*, N. *nimantray*) dass. 132.

Verbesserungen und Zusätze [1].

S. 24 ist beim Parad. loc. s. die Form zuzusetzen.

S. 84 Z. 8 v. o. l. statt .

S. 95 Z. 10 v. u. l. statt .

S. 105 Z. 12 v. u. l. statt .

S. 126 Z. 7 v. o. l. statt .

S. 127 Z. 7 v. u. l. statt .

S. 129 Z. 10 v. o. l. statt .

1) Vergl. auch die auf S. 62 und auf S. 174 verzeichneten Druckfehler!

S. 132 Z. 15 v. o. l. statt .

S. 139 Z. 1 v. o. l. statt .

S. 144 Z. 13 v. o. l. statt .

S. 189 zu *apām* Bed. 1 setze hinzu: 163.

" bei *apām napâḍ* besser: s. unter *napâḍ*.

S. 202 füge bei *âdhu-frâdhana* die trad. Uebers. *jân-frâkhûinîtâr* hinzu.

S. 223 setze bei *khrvîs̆yaṅḍ* nach „ substantivisch" 145 noch die Zahl 163 ein.

S. 224 füge bei *khs̆aeto-frâdhana* die trad. Uebers. *khvâstak-frâkhûinîtâr* mit dem Verweis auf *s̆aeta* hinzu.

S. 285 unter *fravi* l. 148 statt 48.

S. 288 unter *fs̆u* füge beim part. noch die Zahlen 85, 155 hinzu.

S. 332 statt *sâğh* würde besser *sāōğh* angesetzt und dieses S. 334 nach *sās* eingefügt.

Abgesprungene Lettern.

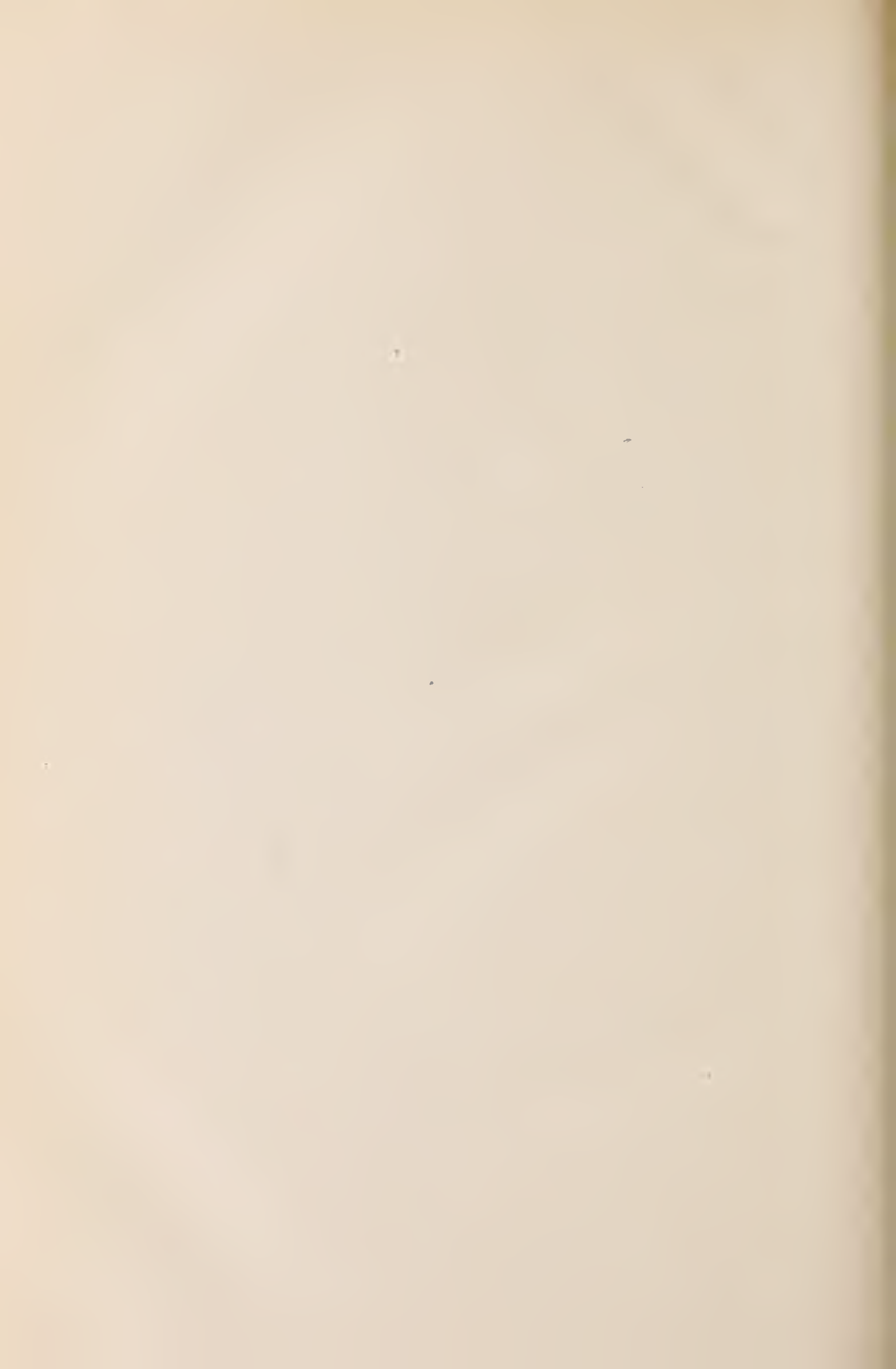
S. 85 Z. 4 v. o. ; S. 86 Z. 18 v. o. ; S. 91 Z. 8 v. u. ; S. 95 Z. 4 v. o. ; S. 102 Z. 12 v. u. ; S. 126 Z. 5 v. o. ; S. 134 Z. 5 v. o. ; S. 139 Z. 16—17 v. o. ; S. 140 Z. 1 v. o. und Z. 3 v. o. ; S. 143 Z. 11 v. o. ; S. 148 Z. 8 v. o. und Z. 9 v. u. ; S. 149 Z. 11 v. o. ; S. 155 Z. 16 v. o. ; S. 161 Z. 1 v. o. ; S. 168 Z. 9 v. u. ; S. 220 Z. 7 v. u. .





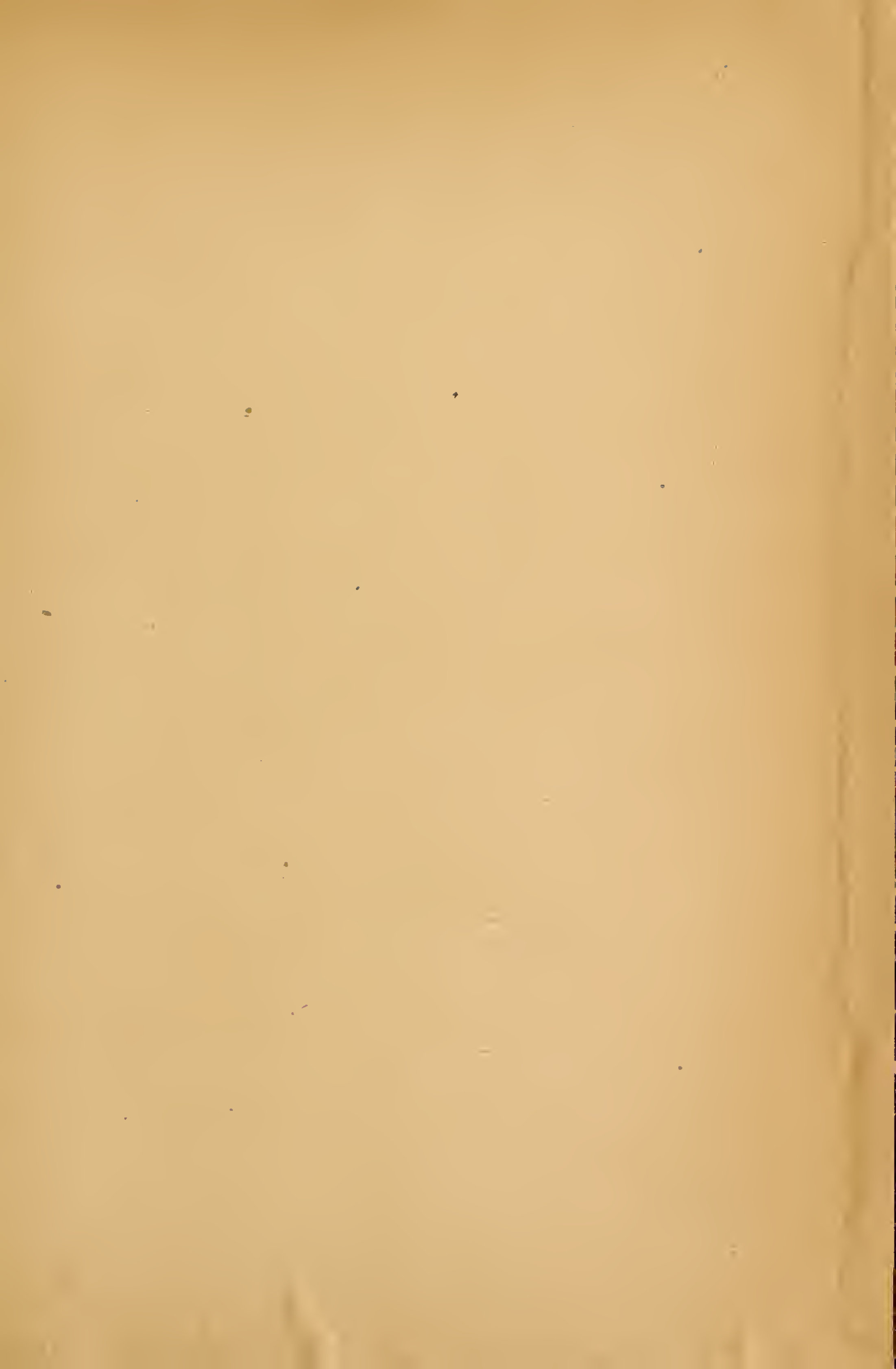


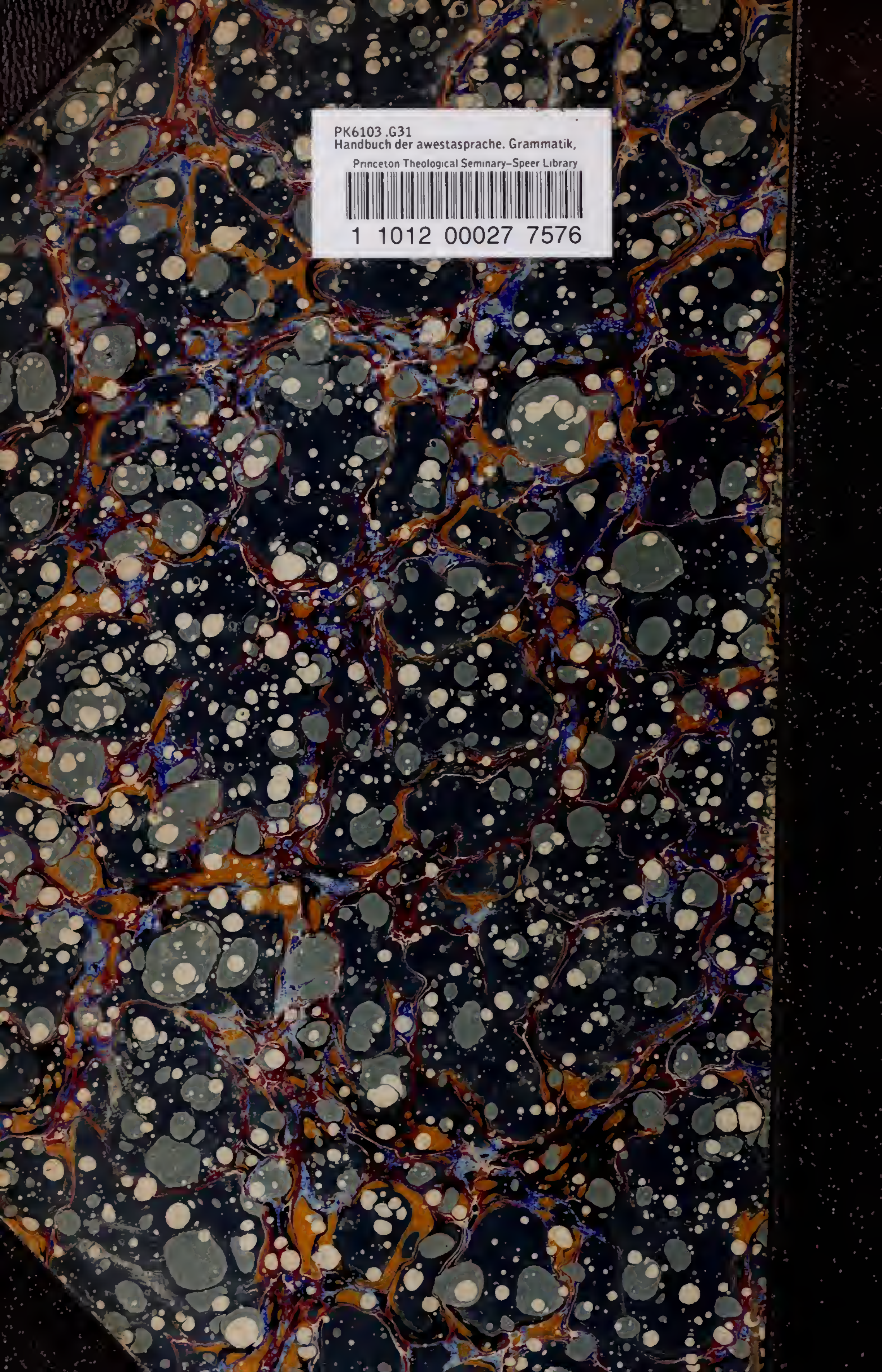











PK6103 .G31
Handbuch der awestasprache. Grammatik,
Princeton Theological Seminary-Speer Library
1 1012 00027 7576